Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatt-Haus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Gegründet 1852.

Fernsprecher-Ruf:
„Tagblatt-Haus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, M. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. M. 3.— vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 29, sowie die 113 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen 32 Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 2 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 111. Dienstag, 7. März 1911. 59. Jahrgang.

Morgen-Ausgabe.
1. Blatt.

Politische Übersicht.

Preußenkammer und Sozialdemokratie.

Im „Türmer" lesen wir:

Im preußischen Abgeordnetenhause führen die konservativen Parteien unter Vorantritt des Präsidenten gegen das sozialdemokratische Häuflein einen seltsamen Guerillakrieg. Der hatte schon im vorigen Sommer angefangen, als Herr Jordan v. Kröcher, der sonst eigentlich nicht zu den furchtsamen und zaghaften Gemütern gehört, sich plötzlich so schutzlos zu fühlen begann, daß er um der sechs Sozialdemokraten willen die Geschäftsordnung verschärfen ließ. Indes zeigt sich doch (woran einsichtige und unbefangene Leute nie gezweifelt haben), daß dieser Schutz wertlos ist. Am wertlosesten, wenn es dem Herrn Präsidenten beliebt, seinen nicht immer behaglichen Humoren die Zügel schießen zu lassen. Dann kann es nämlich passieren, daß es aus dem Wald herausschallt, wie man in ihn hineinrief. Herrn v. Kröcher ist das ja bekanntlich neuerdings widerfahren. Er hat aus der umfriedeten Höhe seines Amtssitzes dem sozialdemokratischen Abgeordneten Hoffmann, ehedem der Zehngebote-Hoffmann genannt, die beruhigende Versicherung gegeben: er, der Präsident, könne den fröhlichen Deutschverderber nicht ernst nehmen, und verzichtete deshalb auf die Erteilung eines Ordnungsrufs. Worauf Herr Hoffmann schalkhaft mit der Frage geantwortet hat: ob der Herr Präsident ihn nun wohl ernst nähme, wenn er ihm erkläre: diese Bemerkung sei eine Unverschämtheit?

Seither knirscht der Ingrimm im konservativen Lager und kocht die Entrüstung. Während Herr von Kröcher, wenn ein Sozialdemokrat spricht, im Durchschnitt hinter jedes Wort des Redners einen Ordnungsruf setzt, stecken seine Parteifreunde ihre geschätzten Köpfe zusammen und überlegen, wie der sozialdemokratischen Verwegenheit zu wehren sei. Man hat unwillkürlich die Empfindung, als sähen diese Herren allein schon in der Anwesenheit der Sozialdemokraten eine ungewöhnliche Dreistigkeit, die exemplarische Züchtigung verdiene. Als hätten die Konservativen der Preußenkammer sich vorgenommen, überhaupt ein Schulbeispiel zu liefern für die richtige Behandlung der Sozialdemokratie. So etwa in Elard v. Oldenburgischem Rhythmus: Wir werden nicht schlapp. Wir zeigen den Kerls schon, was 'ne Harke ist. „Wir sind ein Volk, ein knorr'ges, sagt schon der Herr von Borries" . . . .

Eine wahrhaft kindliche Art, Politik zu treiben. Man schafft die Sozialdemokratie doch nicht aus der Welt, wenn man sie durch das Wahlrecht von den Parlamenten ausschließt, und man vertilgt sie erst recht nicht, wenn man ihre Vertreter, fanden sie dennoch Eingang, drangsaliert und schikaniert. Schade nur, daß von ihren bürgerlichen Kollegen das bisher den Herren auf der Rechten noch niemand gesagt hat. Man macht nicht mehr mit; man zuckt die Achseln; man spricht sich wohl auch in vertrauten Kreisen recht unverblümt über die naive Methode aus. Aber man protestiert — und das bleibt bedauerlich — nicht öffentlich. Wobei allerdings zugegeben werden muß, daß die sozialdemokratischen Herrschaften einen solchen Protest gegen Unbill und Ungerechtigkeit einem ehrlich schwer machen.

Dortmund und Worms.

Aus dem Westen wird uns geschrieben: Die gegenwärtige Politik der Nationalliberalen erfährt eine systematische Bekämpfung durch einen Teil der Parteianhänger in Westfalen. Diese Gruppe greift immer wieder die „unheilvolle" Führung Bassermanns an, sie verurteilt die Polemik nationalliberaler Redner gegen Herrn v. Heydebrand im Abgeordnetenhause und sie ist auch mit der Bedrohung konservativer Besitzstände östlich der Elbe keineswegs einverstanden. Welche Schärfe das Verhältnis zwischen der Dortmunder Gruppe und der Parteileitung angenommen hat, zeigen folgende Tatsachen. Die „Dortmunder Zeitung" besitzt eine Preßkommission nach sozialdemokratischem Vorbilde, die die sonst vom Verleger ausgeübten Rechte besitzt und an deren Spitze der nationalliberale Landtagsabgeordnete Haarmann steht. Als im vorigen Jahre der Chefredakteur-Posten der Zeitung infolge Todes des bisherigen Inhabers neu zu besetzen war, holte die Preßkommission einen von Herrn v. Heyl empfohlenen Redakteur der „Wormser Zeitung". Schroffer noch als in Hessen wird seitdem im westlichen Westfalen der Kampf gegen die liberale Politik, gegen das Zusammengehen der liberalen Parteien geführt und die Anlehnung nach rechts empfohlen. Darin herrscht Konsequenz, dagegen wird das Zentrum abwechselnd scharf befehdet und als Bundesgenosse umworben. Letzteres z. B. im Hinblick auf die Dortmunder Reichstagswahl, für die man die Stichwahlhilfe des Zentrums, wenn nicht gar seine Stimmen schon im ersten Wahlgange erhofft. Diese Verhältnisse haben allmählich eine Verwirrung erzeugt, die sich bei den Reichstagswahlen rächen muß. Bisher hatte man durch ein Vertrauensmännersystem, das sich den großen industriellen Werken anpaßte, den nötigen Einfluß auf die nichtsozialdemokratischen und nichtklerikalen Arbeitermassen. Daß die nationalliberalen Arbeiter aber den Abmarsch zu den Konservativen mitmachen sollten, ist doch eine verwegene Erwartung. Der Kaufmannsstand und das unabhängige Bürgertum würden es selbstverständlich ebensowenig tun.

Die Paraden.

Von militärischer Seite wird uns geschrieben: Die Gegner der Paraden befinden sich hauptsächlich unter den Sozialdemokraten, denen die Paraden ein Dorn im Auge, weil diese militärischen Schauspiele geeignet sind, die Liebe des Volkes zur Armee anzuregen. Wir finden aber auch Verfechter für Abschaffung der Paraden in denjenigen Kreisen, welche die Dienstzeit auf ein Jahr herabsetzen möchten. Beide bezeichnen die Paraden als nicht kriegsmäßig und verwerfen sie deshalb. Es ist richtig, daß Paraden auf dem Schlachtfelde nicht abgehalten werden und daß alles Parademäßige aus unseren Schlachtfeldern völlig ausgeschieden ist. Das macht die Paraden aber doch weder überflüssig, noch entbehrlich oder gar verwerflich. Paraden sind eben nicht Selbstzweck, sondern Mittel zum Zweck, als solche aber von großer Bedeutung. Sollte die Armee ausschließlich Übungen machen, die der Gefechtsausbildung dienen, so müßte auch das Turnen, Fechten, Schwimmen abgeschafft werden. Wie aber diese Übungen dazu beitragen, den Körper widerstandsfähig zu machen und die Glieder zu beherrschen, so ist es unverkennbar, daß die Parade die höchste Anspannung des ganzen Körpers fordert. Sie ist eine vortreffliche und darum unentbehrliche Schule für die moralische und körperliche Disziplin. Es gibt wohl kaum einen rechtschaffenen Soldaten, der sich nicht auf die Parade freute, ganz besonders aber, wenn es gilt, sich dabei seinem höchsten Kriegsherrn zu zeigen. So denken nicht nur die noch in Erfüllung ihrer Dienstpflicht stehenden Soldaten, sondern auch die alten Kameraden, die längst des Königsrock auszogen und mit ihren Kriegervereine an den Paraden bei patriotischen Feiern und vor dem höchsten Kriegsherrn teilnehmen. Nein, die Paraden müssen bestehen bleiben, denn sie sind derartig mit der Armee verwachsen, daß beide unzertrennbar sind. Indessen müßte die Parade trotz ihrer unverkennbaren Vorzüge dennoch fallen, wenn sie der kriegerischen Ausbildung entgegenstrebte, oder diese auch nur aufhielte. Das ist jedoch nicht der Fall. Daß sie die Disziplin und die Mannestugenden fördert und die Kriegsfertigkeit erhöht, das haben die ruhmreichen Feldzüge unwiderleglich gezeigt.

Deutsches Reich.

+ **Harnack über Konfession und Politik.** Dr. Adolf Harnack-Berlin schreibt in der „Deutschen Wacht" u. a. folgendes: Es darf im Politischen keine konfessionelle Partei geben. So lange eine solche vorhanden ist und sie den Gläubigen einbildet, zur vollen Kirchlichkeit gehöre auch, daß man als Staatsbürger kirchlicher Parteimann sei, fehlt die erste Grundlage zum konfessionellen Frieden der Staatsbürger und zur gemeinsamen Arbeit für das Staatswohl. Nun behauptet zwar das Zentrum immer wieder, es sei keine konfessionelle, sondern lediglich eine politische Partei, aber diese Behauptung wird durch die Tatsachen Lügen gestraft. Die Existenz des Zentrums hält die Staatsbürger auseinander, die, wenn es nicht vorhanden wäre, in den natürlichen politischen Gruppen zusammengehen könnten; es entzieht den Konservativen ausgezeichnete Elemente, die dieser Partei eine universalere Haltung

Feuilleton.

Hyazinthen.

Von Fr. Pflugk.

Wenn draußen in der Natur alles pflanzliche Leben erstorben scheint, wenn Feld und Flur von Schnee und Eis starren oder trübe, naßkalte Tage uns in Haus und Stube bannen, dann stellen wir gern an unsere Fenster duftende Kinder des holden Lenzes, die die Kunst des Gärtners zum Grünen und Blühen brachte, lange bevor die Natur zu neuem Leben erwacht. Neben Tulpen und Krokussen, Maiglöckchen und Narzissen ist es vor allem die Hyazinthe, die ob ihrer Farbenpracht und ihres herrlichen Duftes sich ganz besonderer Vorliebe erfreut, und diese Liebe zu dem schönen Kinde Floras ist nicht erst von gestern und heute.

Schon der Name weist uns zurück in das Altertum und erinnert an die anmutige griechische Sage von ihrer Entstehung. Nach dieser hatte der lichte Sonnengott Apollo mit dem schönen und tugendhaften Königssohn Hyazinthos ein inniges Freundschaftsbündnis geschlossen. Oft ließ sich Apollo mit dem Jüngling in gymnastische Spiele ein; als sie sich aber einst im Diskuswerfen übten, trieb der neidische Zephyros, der den Jüngling ebenfalls liebte und sich für seine Verschmähung rächen wollte, die geschleuderte Wurfscheibe so, daß sie zurück und dem Unglücklichen auf den Scheitel fiel und ihn erschlug. Unendlich war des Gottes Schmerz, und laut strömten seine Klagen. Am liebsten hätte er seine Unsterblichkeit geopfert, um den Liebling zu retten, es war unmöglich. Da ließ er aus dem Blute des Getöteten eine duftige Blüte erstehen, die er „Hyazinthos" nannte, um so das Andenken des geliebten Jünglings zu erhalten.

Ovid besingt in seinen „Metamorphosen" die Wandlung des Jünglings zur Blume:

„Siehe das Blut, das strömend des Erdreichs Kräuter geflecket,
Endiget Blut zu sein; voll Glanz, wie tierischer Purpur,
Hebt sich die Blum' und empfängt Gestalt gleich Lilien, wenn nicht
Rötende Bläue die ein' und die andere Silber gefärbet.
Nicht genügt es dem Phöbus, denn er war der Stifter der Ehre,
Selbst mit eigenem Wehe beschreibt er die Blätter; und A J, A J
Sagt den Griechen die Schrift; und es klagt auf der Blume der Buchstab."

Die Hyazinthe zeigt jedoch kaum auf ihren Blütenblättern die Buchstaben A J, den Weheruf der Hellenen, und deshalb sind die Botaniker lange uneins gewesen, welche Pflanze der wahre Hyazinthos der Griechen gewesen sein möchte. Der neapolitanische Gelehrte Tenore hält sie für Gladiolus byzantinus, eine Prachtpflanze, die im Orient, aber auch in Griechenland wild wächst. Ihr zwei Fuß hoher Stengel trägt bis sechs Blumen, lilienartig, von karmoisinroter Farbe, die am Grunde der Korolle dreieckige Flecken haben, die das „Ai" darstellen. Andere Botaniker haben in der Pflanze den kleinen Rittersporn erkennen wollen, man nimmt aber an, daß Tenores Ansicht die richtige sei; dennoch ist die Mythe im Geleit unserer Hyazinthe verblieben.

In den morgenländischen Dichtungen begegnen wir aber entschieden unserer Hyazinthe (Hyacinthus orientalis). Das duftende Haar der Geliebten wird dieser Blüte verglichen, die Locken ihren kraus geringelten Glocken. So singt Hafis:

„Ihre Locken kräuselte
Hyazinthe entwerfahren,
Doch der Ost, er säuselte
Ihr ein Wort von deinen Haaren",

und auf der Insel Chios heißt es von den Frauen, „daß sie ihre Locken so schön wie Hyazinthenglocken um ihr liebliches Gesicht zu ringeln wissen."

Ende des 16. Jahrhunderts kam die Hyazinthe aus der Gegend von Bagdad über Konstantinopel nach Europa, hatte aber in Konstantinopel schon Kultur und Pflege erfahren, ehe sie nach Italien und von da nach Deutschland gelangte. Besonders in den herrlichen Gärten des Serail entfaltete sie eine seltene Pracht der Schönheit; es gab besondere Hyazinthengärten, in denen die Blumen auf länglich geformten, von Porzellan oder holländischen Ziegeln eingefaßten Beeten in ihren reichen Farben prangten und weithin ihre betäubenden Düfte sandten.

In Holland kam die Hyazinthe erst zu Ehren, nachdem sich die wahnsinnige Tulpomanie etwas gelegt hatte, und nachdem es gelungen war, eine gefüllte Art zu züchten. Dies dankte man freilich nicht eingehenden Versuchen und Bemühungen, sondern eigentlich — dem Zipperlein des Herrn Peter Voerhelm, eines berühmten Blumisten in Harlem. Dieser gestrenge Herr war es gewohnt, in seinem Garten jede irgendwie anders geformte Knospe als illegitim abzukneifen. Zu seinem Herzeleid mußte das an einer ganz besonders schönen, von ihm sorglich gepflegten Zwiebel geschehen. Da hielt ihn einst das Zipperlein acht Tage im Zimmer fest, so daß er seine teuren Pfleglinge nicht zu Gesicht bekam. Als er endlich wieder seinen Garten betrat, erblickte er eine doppelte Hyazinthe. Nun war er von seinem Wahn geheilt, ließ seine Lieblinge sich frei entfalten und sah bald, wie sie im bunten Flor mit einander rivalisierten. Von nah und fern strömte man herbei, das Blumenwunder zu sehen und zu kaufen. Es war nicht leicht, dem Andrange und der Nachfrage zu genügen; die erste doppelte Hyazinthe hatte er „Mary" getauft, sie und zwei andere aber gingen ein, eine dritte, die in seinem Hyazinthenflor erschien, taufte er „King of great Britain". Diese wird in Holland noch heute als die Stammutter aller doppelten Hyazinthen bezeichnet.

Nun war die Hyazinthe mit einem Schlage eine überaus begehrte Modeblume geworden, und Anfang des 18.

geben könnten, und nicht minder den Liberalen. Es verewigt die Kirchenspaltung auf einem Gebiet, wohin sie gar nicht gehört, erweitert also die Kluft, statt sie dadurch in ihren Wirkungen abzuschwächen, daß man gemeinsame Aufgaben sucht! In diesem Sinne ist das Zentrum im Tiefsten unpatriotisch, so mancherlei Verdienste es sich erworben hat, weil es das Vorurteil stärkt, daß es überhaupt kein Gebiet gibt, auf dem der protestantische und der katholische Staatsbürger zusammengehen können. So reich an Kräften ist unser Vaterland nicht, daß wir ruhig die konfessionelle Entfremdung mit ansehen dürfen in der Überzeugung, es wird doch stark bleiben! Wir müssen die Entfremdung eindämmen und auf ihr eigenes Gebiet beschränken, und wir müssen des Glaubens leben, der kein Wahnglaube ist, daß es ein Gebiet der Verständigung für jeden guten Deutschen gibt, nämlich die Pflege deutscher Art und die treue Sorge für die Gesundheit und Stärke des deutschen Staates. Wohl wird die Verschiedenheit der Kulturkreise, von der oben die Rede war, manche gemeinsame Aktion auch auf scheinbar neutralen Gebieten in schmerzlicher Weise unmöglich machen oder hemmen; aber es bleiben doch, wie z. B. die christlichen Gewerkschaften beweisen, noch manche Gebiete übrig, und diese Gebiete würden noch zahlreicher sein und sich vergrößern, wenn es unter uns keine konfessionelle politische Partei gäbe.

* **Der 60. Geburtstag v. Liszts.** Der Liberale Verein in Charlottenburg veranstaltete aus Anlaß des 60. Geburtstages des Geheimrats v. Liszt einen Festkommers, an dem sich die politischen Freunde des Jubilars zahlreich beteiligten. Die Festrede hielt der Abgeordnete Fischbeck, der Herrn v. Liszt als Politiker und Gelehrten feierte. Dieser antwortete mit einem Hoch auf die Fortschrittliche Volkspartei und den entschiedenen Liberalismus. Hermann Sudermann feierte Liszt als Vorkämpfer von Freiheit, Kunst und Wissenschaft, der sich besonders den Dank der Künstler verdient habe zu einer Zeit, wo im Parlament der Versuch gemacht worden sei, die Künstler unter Polizeiaufsicht zu stellen.

* **Der Kaisertoast des Professors Regel.** Die Zentrumspresse hatte verbreitet, daß Professor Dr. Regel bei dem Kommers der Würzburger Universität zum 90. Geburtstag des Prinzregenten einen Kaisertoast ausgebracht habe, der überall das peinlichste Erstaunen hervorgerufen hätte. Regel habe in seiner Rede die Persönlichkeit des Kaisers auf das abfälligste kritisiert und nur mit Mühe sei ein Skandal vermieden worden. Wir hatten diese Darstellung nur mit Vorbehalt wiedergegeben und nun zeigt sich, daß die Zentrumspresse die Rede vollständig entstellt hat. Die „Frankf. Ztg." stellt jetzt den Sachverhalt folgendermaßen richtig: „Professor Dr. Regel erinnerte in seiner Rede daran, wie der Prinzregent von Bayern bei der Übernahme der Regierung durch Wilhelm II. an der Spitze der deutschen Bundesfürsten in Berlin dem Kaiser die Huldigung darbrachte. Tatkräftig habe der Kaiser in die Regierung eingegriffen, wobei der Redner Bismarck erwähnte, bei dessen Abgang der Kaiser gezeigt habe, daß er sein eigener Kanzler sein wolle. Auf dem Gebiet der sozialen Gesetzgebung habe der Kaiser erfolgreich gewirkt. Die Vermehrung des Heeres, hauptsächlich aber der Marine, sei sein verdienstvollstes Werk. Es sei allerdings im Laufe der Jahre manches geredet und getan worden, was unsere Billigung nicht fand. Vielleicht könne auch manches, das in Zukunft geschehe, nicht gebilligt werden. Aber wir hätten ja keinen Zukunftseid geschworen. Jedoch das Gute, das geschehen, werde rückhaltlos anerkannt." — Danach hat also Professor Regel die großen Verdienste des Kaisers rückhaltlos anerkannt; wenn er dabei der Volksstimmung Erwägung tat, die sich zuweilen geradezu explosiv geäußert hat, so kann dies doch nicht als eine Herabsetzung der Persönlichkeit des Kaisers aufgefaßt werden. Aber es gibt eben politische Zeiten, wo das Zentrum an byzantinischer Liebedienerei nicht genug leisten zu können glaubt, dann ist ihm selbst eine solche Erinnerung ein Majestätsverbrechen. Daß dann aber die ganze Rede falsch dargestellt wird, das gehört eben zu der eigenen Taktik der Zentrumspresse.

* **Der vornehme Ton der Agrarier.** Einen Minister für den Hansabund nennt die „Korrespondenz des Bundes der Landwirte" den Handelsminister Sydow, weil er die Dreistigkeit hatte, dem Verlangen der Konservativen, den Handelskammern den Beitritt zum Hansabund zu verbieten, nicht nachzugeben. Da wird von dem „bedauernswert schwachsichtigen Minister" gesprochen, von einem vorübergehenden „Lichtblick der Erkenntnis", von der Anwartschaft auf den Titel eines Ministers für den Hansabund; ja, zum Schluß wird sogar geschrieben: „Sollte aber Minister Sydow seinerseits des Staatsdienstes überdrüssig sein, dann hat er sich sicher durch seine „Fußwaschung am Hansabund" die Anwartschaft auf eine pekuniär wesentlich verbesserte Stellung in den goldenen Auen der Hansabundsgebietiger erworben." So springen die patentierten Patrioten mit einem Minister um, wenn er es wagt, einem ihrer Wünsche aus sachlichen Gründen nicht zu willfahren. Wenn aus diesem Grunde einem Minister der Vorwurf gemacht wird, er handle aus eigensüchtigem, pekuniärem Interesse, so kann diese Demagogie und Gesinnungsroheit kaum noch übertroffen werden. — Am Samstagabend aber schreibt die „Kreuzztg.", die immer die besten, weil unfreiwilligen Witze macht, wenn sie vom guten Ton und von Wahrheit spricht, in einer Polemik wegen der konservativen Angriffe gegen Minister Sydow: „Und was die Tonart anlangt, die von der konservativen Presse Ministern gegenüber als „Reservatrecht" geübt wird, so können wir diese den jungliberalen Blättern nur dringend zur Nachahmung empfehlen." — Davor wird sie hoffentlich der gute Takt bewahren.

* **Gegen die Feuerbestattungsvorlage** wird von konservativer und Zentrumsseite weiter Sturm gelaufen. Der „Kreuzztg." und der „Germania" schließen sich jetzt noch „Reichsbote" und „Deutsche Tagesztg." an. Der „Reichsbote" wird ganz wild und fragt: „Wie lange wird man noch auf die Schlagworte der liberalen Volksverführung hören? Wie lange? So lange bis Gottes Gerichte drein fahren, wie am Anfang des vorigen Jahrhunderts, wo der aufklärerische Liberalismus eine ähnliche Herrschaft führte wie jetzt. (!) Auf Worte hört man nicht, nur die Tatsachen des Verderbens und des Zusammenbruchs können wirken. Wenn man ein bißchen unbefangen nachdächte, so müßte man sich doch sagen, daß es toller Wahnsinn ist, die Leichenverbrennung als einen Kulturfortschritt zu preisen." — Die „Deutsche Tagesztg." geht etwas ruhiger zu Werke. Sie stellt sich in der Hauptsache auf den Standpunkt, daß die Vorlage nicht notwendig sei, weil ja in Deutschland (außerhalb Preußens!) bereits 23 Verbrennungsöfen bestehen. Der Artikel schließt mit den Worten: „Mag der Entwurf Gesetz werden oder nicht, wir bleiben dabei: die Einäscherung ist kein Fortschritt, sondern ein Rückschritt, ihre Einführung war nicht notwendig, und wir werden es nach wie vor mit der alten deutschen christlichen Grabes- und Gottesackersitte halten. Wir wollen keine Verbrennungsöfen und keine Urnenhallen, sondern die alten Erdgräber und die alten Friedhöfe."

* **Ein Staatskonflikt in Lippe.** Seitens der regierenden Fürsten zu Lippe wird schon seit längerem das der Festlegung der Regentschaft des gegenwärtigen Fürsten im Jahre 1898 vorausgegangene Gesetz, betreffend den zehnprozentigen Zuschuß des Domaniums zu den Staatsbeamtengehältern, lästig empfunden. Die Staatsregierung beantragte infolgedessen die Aufhebung dieses Gesetzes. Am Samstag gab der Landtagspräsident im Namen der sämtlichen Abgeordneten und Parteien des Landtags jedoch die Erklärung ab, daß der Landtag die Vorlage nicht beraten wolle, bis die Staatsregierung erklärt habe, daß dem Landtag eine gewisse Mitverwaltung am Domanium zugebilligt, der festgelegte Zuschuß von 135 000 M. jährlich wesentlich erhöht und darüber hinaus das Land an den Nettoerträgen der Kronfideikommisse über den Betrag von 500 000 M. zunächst mit 50 Prozent des Reingewinns beteiligt werde. Seitens der Staatsregierung wurden hierauf Erklärungen nicht abgegeben.

* **Reiche Einzelerträge der Zuwachssteuer.** Der Verkauf einer Kalizeche unweit Mühlhausen an die Kaligruppe der Deutschen Bank bringt dem Reiche an Wertzuwachssteuer die hübsche Summe von 7½ Millionen Mark. Zu 4 Millionen ist nach einer Nachrichtenstelle etwa vor Jahresfrist die Zeche gegründet worden; jetzt hat sie zu 29 Millionen Mark den Besitzer gewechselt. Es kommt der höchste Steuersatz von 30 Prozent ohne jeden Abzug zur Erhebung. Auch der bevorstehende Besitzwechsel des dem Prinzen Friedrich Leopold von Preußen gehörigen Gutes Glienicke bei Potsdam, das zu 12 Millionen Mark in der Deutschen Bank einen hauspekulativen Käufer gefunden hat, dürfte dem Reichsschatzamt eine recht erfreuliche Zuwachssteuerquote bescheren.

* **Die Frequenz der Technischen Hochschulen.** In der Budgetkommission des Abgeordnetenhauses wurde bei der Fortberatung des Kultusetats bei den „Technischen Hochschulen" nach der Frequenz gefragt. In Berlin waren im letzten Jahre etwa 2400 Studierende, in Hannover 965, in Aachen 664, in Danzig 701 (eingerichtet für 800), auf der Hochschule Breslau, die noch nicht fertig ist, 100.

* **Die Straßenausschreitungen in Metz.** Bei den vorgestrigen Ausschreitungen handelt es sich um einen groben Unfug und nicht um eine politische Demonstration. Die aufreizenden Zurufe hatten anscheinend nur den Zweck, die Menge für die Verhafteten einzunehmen. Der Vorfall klärte sich dahin auf, daß vier junge Metzgergesellen, die Lärm gemacht hatten, sich ihrer Verhaftung mit Messern und Schlagringen widersetzten. Mit Hilfe der Soldaten wurden drei verhaftet, während der vierte entkam. Verletzt wurde niemand.

* **Die Auswanderung über Hamburg** war auch im Februar sehr gering. Sie belief sich auf 4299 Personen gegen 12 483 im Februar 1910. Im Januar 1911 wurden 4657 befördert, im Dezember 1910 7523, im November desselben Jahres 10 393.

Parlamentarisches.

+ **Die Verhandlungen in der Kurpfuscherkommission** des Reichstags gehen nur äußerst langsam von statten. Man hat, so schreibt man uns aus parlamentarischen Kreisen, vielfach den Eindruck, daß das Gesetz nicht zustande kommen wird; hier und da hat man auch die Empfindung, als ob selbst die Regierungsvertreter ihre Sache schon halb als verloren betrachteten und die Dinge einigermaßen gehen ließen, wie es ihnen paßt. Schwierig waren die Verhandlungen über die Abgrenzung des Gebiets, das den Heilbehandlern ohne staatliche Anerkennung entzogen werden soll, besonders hinsichtlich der ansteckenden Krankheiten, der Geschlechtskrankheiten, der Hypnose und des sogenannten mystischen Verfahrens. Die Verhandlungen darüber werden sich voraussichtlich auch in der nächsten Zeit noch schwierig gestalten. Der zweite Teil der Vorlage interessiert besonders die chemisch-pharmazeutische Industrie und regelt auch das Gebiet der öffentlichen Ankündigung von Heilmitteln; er sieht auch eventuell Strafen gegenüber der Presse vor, wenn sie gegen das Gesetz verstößt. Dieser Teil wird nicht minder schwierig sein, da hier die Mehrheit der Kommission gegenüber dem jetzigen rein willkürlichen Zustand einen Rechtsschutz zu schaffen sucht. Der Reichstag wird also jedenfalls sehr lange in den Sommer hinein tagen müssen, wenn diese Vorlage noch seiner Entscheidung unterbreitet werden soll. Die Chancen dafür sind aber bei den widerstreitenden Ansichten zwischen Kommission und Regierung sehr gering.

Gewerbliche Bleierkrankungen. Zur zweiten Beratung des Entwurfes eines Gesetzes, betreffend die Feststellung des Reichshaushaltsetats für das Rechnungsjahr 1911, ist dem Reichstag eine Resolution zugegangen, den Herrn Reichskanzler zu ersuchen, dahin zu wirken, daß die ärztliche Anmeldung der gewerblichen Bleierkrankungen zur Pflicht gemacht wird.

Ausland.

Frankreich.

Das Programm des neuen Kabinetts. In der Erklärung welche das Ministerium abgab, sagte Monis über das Staatsbahnnetz: Die Mehrzahl der aus Anlaß des letzten Ausstands entlassenen Angestellten ist wieder eingestellt, oder wird bald wieder eingestellt, mit Ausnahme jener Beamten, die wegen Sabotage verfolgt werden oder bereits verurteilt sind, ferner mit Ausnahme jener, die in ihrer disziplinwidrigen anarchistischen Haltung verharren. Die Regierung wird die Eisenbahngesellschaften ersuchen, dem vom Staat gegebenen Beispiel zu folgen, um einem höheren Zweck, der sozialen Beruhigung, zu dienen. Die Erklärung wird weiter die Anwendung der Laiengesetze

---

Jahrhunderts trat eine förmliche Sucht nach seltenen Exemplaren auf, der Preis von 1- bis 2000 Gulden für eine einzige Zwiebel war keine Seltenheit, ja, der holländische Geschichtschreiber Meuley berichtet, daß die unter dem Namen „Admiral Liefken" bekannte Hyazinthe mit 4900 Gulden bezahlt wurde. Kein Wunder, daß die bedeutende Nachfrage nach selten schönen Blumen zu ganz raffinierten Kunstgriffen in der Kultur der Hyazinthen führte. Um recht schnell neue Brut zu bekommen, bohrte man das Herz der Zwiebel aus, schnitt den Zwiebelboden ein oder beseitigte ihn völlig, um die in den Achseln der Zwiebelschuppen gebildeten Augen zu wecken und zur Zwiebelbrut heranzuziehen; ja man schnitt zuweilen die Zwiebel quer durch und setzte die obere Hälfte mit der Schnittfläche in Sand; binnen kurzer Zeit bildeten sich dann an den Schnittflächen der Zwiebelschuppen neue Zwiebeln.

Hatte man in einem Orte das Glück gehabt, eine neue Art zu erzielen, so wurden die Bewohner der Umgegend zu einem Feste geladen, bei dem die neue Blume ihren Namen erhielt. Der Kindtaufsschmaus war nie schlecht, mit ganz besonderer Pracht ward aber das Fest gefeiert, wenn die Hyazinthe den Namen einer berühmten oder gar fürstlichen Person erhielt.

Auch in Berlin wurde die Kultur der Hyazinthe im 18. Jahrhundert stark betrieben. Der im Südosten der Stadt befindliche leichte Sandboden mit feuchtem Untergrunde eignete sich ganz vorzüglich zur Zwiebelkultur, und unter den nach der Aufhebung des Ediktes von Nantes (1685) nach Berlin gekommenen französischen Flüchtlingen befanden sich außerordentlich tüchtige und erfahrene Blumenzüchter. Einer der eifrigsten und erfolgreichsten Zwiebelzüchter war David Bouché; 1740 veranstaltete er die erste bedeutende Hyazinthen-Ausstellung, und dieser war es wohl mit zu danken, daß sich nun auch viele Privatleute der Kultur dieser schönen Blume widmeten. So züchteten die Hofprediger Reinhard und Schrader die schönsten Tulpen und Hyazinthen und ermüdeten nicht, die seltensten Zeichnungen von beiden nach einer Pflege von 8 bis 10 und 15 Jahren zu erringen. Nach den Freiheitskriegen war der Hyazinthenflor Peter Bouchés und David Bouchés in der Kommandantenstraße eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges, und wer zu jener Zeit nach Berlin kam und nicht bei Bouché Kaffee getrunken und die Pracht der ausgestellten Hyazinthen bewundert hatte, der hatte Berlin überhaupt nicht gesehen. Die Bouchés waren so sehr in Mode, daß auch Friedrich Wilhelm III. vorzugsweise David Bouché besuchte und sich dort ganz besonders der eben in Aufnahme kommenden englischen Aurikeln freute, die wie sorgfältig gepuderte Hoffräuleins in ganz absonderlichem Farbenkleide dastanden.

Im Laufe der Zeit flaute freilich die Begeisterung für die Hyazinthen wieder ab, Ende der 30er Jahre des 18. Jahrhunderts aber kamen sie wieder außerordentlich in Mode. Da breiteten sich unfern des Schlesischen Tores, wo jetzt die Dampfrosse die Ebene durchfliegen, riesige Hyazinthenfelder aus, und es fand je nach den Witterungsverhältnissen mit dem Maimond ein Hyazinthenkultus statt. Ganz Berlin wallfahrtete zu Fuß und zu Wagen zu jenen von Lenzeshauch und Sonnenstrahlen gewirkten Blütenteppichen und freute sich des wunderbaren Anblicks, und das Tagesgespräch in den Salons drehte sich um diesen in seiner Art hochpoetischen Blütentraum.

Zu den bedeutendsten Zwiebelzüchtern jener Zeit gehörten Krause und Möwes. Nach der „Gartenzeitung" von Otto und Dietrich vom Jahre 1859 hatte letzterer gegen 2000 Quadratruten allein mit Hyazinthen und Tulpen bedeckt und besaß von ersteren allein mehr als zwei Millionen, von denen er jährlich etwa 600 000 Stück verkaufte. Die gangbarsten Sorten sind auch heute noch bei unsern Zwiebelzüchtern anzutreffen, so „la bien aimée", von denen Möwes zu jener Zeit 40 000 Stück jährlich verkaufte; von „Henri le grand" und „la jolie blanche" wurden 30 000, von „ami du coeur" und „Gellert" 20 000 Stück jedes Jahr abgesetzt. Die bekannteste, „la jolie blanche", war ein echtes Berliner Kind, von David Bouché senior gezüchtet. Aber das alles schützte die holden Kinder des Frühlings nicht vor dem Flattersinn und Wankelmut der Menge. Der Hyazinthenparoxismus ließ nach einigen Jahren nach, frühere Enthusiasten, die sonst fast täglich herausfuhren, und alle die anderen, die dafür geschwärmt, fanden auf einmal diese großen, gleichmäßigen Blumenfelder höchst monoton und langweilig. Während die Aussteller sonst Hunderte von Talern an einem einzigen Tage für Eintritt und abgeschnittene Hyazinthensträuße eingenommen hatten, blieben ihre Kassen jetzt leer, und in den 40er Jahren hörten die Schaustellungen nach und nach ganz auf.

Die Blumenzüchter ließen sich freilich von dem Steigen und Fallen der Hyazinthe in der Gunst des Publikums nur wenig beeinflussen, sie zogen ihre Zwiebeln auch weiterhin mit der gleichen Hingabe und Sorgfalt, und gegenwärtig, wo die Hyazinthe zwar nicht „die" Blume des Frühlings, aber doch eine der beliebtesten ist, gibt es über 2000 Arten. Die bedeutendsten Blumenfelder finden sich noch immer in der Umgegend von Harlem. Der Küstenstrich von Leiden bis Amsterdam bietet mit seinem leichten, trockenen, etwas sandigen Boden, ehemals bespült von einem großen Binnensee, dem Harlemer Meer, eine ausgezeichnete Kulturstätte für die Blumenzwiebeln, die hier feldmäßig angebaut werden. Beet reiht sich an Beet, und außerhalb der Ortschaften gleicht das Land während der Vegetationsperiode der Zwiebeln einem großen grünen Teppich, der sich im Frühjahr auf kurze Zeit mit den prächtigsten Farben kleidet. Zur Blütezeit präsentiert sich die Gegend wie ein riesenhafter, aus lauter rechteckigen Feldern in den verschiedenartigsten Farben zusammengefügter Teppich. Das liebliche Frühlingsbild ist aber nur von kurzer Dauer, denn die Blumen müssen alsbald beseitigt werden, da sie sonst den Zwiebeln zu viel Kraft rauben. Großartige Kulturen gibt es auch noch immer in der Umgebung Berlins, so hat u. a. die Späthsche Blumenzüchterei ein Gebiet von 20 Ar mit Blumenzwiebeln bepflanzt. Die Berliner Zwiebeln stehen den holländischen zwar etwas an Kraft und Größe nach, lassen sich aber leichter zur Blüte bringen.

und verschiedene Reformen behandeln. Was die äußere Politik betrifft, so betonte die Erklärung den Willen der Regierung, eine friedliche Politik zu verfolgen, gestützt einerseits auf Bündnisse und Allianzen, andererseits auf die durch die Armee gewährleistete Sicherheit, deren stets wachsende Kräfte es gestatten werden, nach wie vor die Aufrechterhaltung des Friedens zu sichern.

Italien.

Verhaftung eines österreichischen Spions. In Bari wurde der Österreicher Deau, der durch den italienischen Studenten Conte mit einem Burschen des Distriktskommandanten Generals Rava in Verbindung trat, um die Pläne der neuen Befestigungen von Brindisi zu erhalten, mit dem Studenten verhaftet.

Serbien.

Schrapnells auf Strafgelder. Die französische Geschützfabrik Schneider-Creuzot hat wegen verspäteter Lieferung von Munition für die serbische Feldartillerie 100 000 Frank Konventionalstrafe zu zahlen. Die Firma Schneider wird diese 100 000 Frank durch Lieferung von Schrapnells im genannten Wert begleichen.

Türkei.

An den alten Kurs in der Türkei wird man durch folgende Blättermeldung erinnert: Das Kriegsgericht hat beschlossen, die sich auf 130 000 Pfund belaufenden Veruntreuungen in der militärischen Fezfabrik aus dem Vermögen des Kriegsministers des alten Regimes Riza Pascha zu begleichen.

Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Haus- und Grundbesitzervereinstage.

In Berlin trat am Samstag unter zahlreicher Beteiligung von Delegierten aus allen Teilen der Monarchie der Preußische Landesverband der Haus- und Grundbesitzervereine zu seinem 14. ordentlichen Verbandstag zusammen, um eine Reihe für den städtischen Haus- und Grundbesitz wichtiger Fragen zu erörtern. Der Vorsitzende erstattete den Geschäftsbericht, aus dem folgendes zu entnehmen ist: Das Jahr 1910 hat dem städtischen Hausbesitz nicht die erwünschte Erleichterung im wirtschaftlichen Kampf gebracht. Die Lasten, welche nun einmal auf den steuerlich leicht faßbaren Haus- und Grundbesitz gelegt werden, wachsen ständig. Wenn man die Gesetze, die Staat und Reich in den letzten 10 Jahren zum Zweck der Hebung des Kulturstandes unseres Volks zustande brachten, daraufhin prüft, wer im letzten Grund der Träger der Kosten aller dieser u. E. etwas hypersozialpolitischen Gesetze ist, so kann man wohl die Behauptung aussprechen, daß die Gesetzgeber in Reich, Staat und Gemeinde bei Deckung ihrer Ausgaben dem höchsten Grundsatz der Steuerpolitik — gleiche Opfer von allen, d. h. Opfer nach Maßgabe der Leistungsfähigkeit eines jeden — in der Tat nicht gefolgt sind. Tatsächlich liegen die Verhältnisse heute so, daß der Hausbesitz unter der Unzahl von Lasten fast erdrückt wird, und er in der Tat um seine Existenz ringen muß. Weiterhin muß er sich im weitgehendsten Maß eine Einschränkung seines Eigentums gefallen lassen, man denke nur an die im hygienischen Interesse immer mehr hervortretenden baupolizeilichen Bestimmungen, die durchgeführt werden müssen, gleichgültig, ob dem Eigentümer überhaupt noch eine Rente von seinem Besitztum bleiben wird. Hier ist die Frage wohl berechtigt: Genießt der Hausbesitzer durch die städtischen Einrichtungen soviel mehr Schutz und hat er soviel größere Vorteile gegenüber dem rentenverzehrenden Hausbewohner, der an der Beleuchtung und Sicherheit der Straße, die er täglich begeht, mindestens dieselben Forderungen stellt? Die Wertzuwachssteuer, die, wie die neueren Untersuchungen und die Proteste im November des Berichtsjahres seitens unserer Nationalökonomen und praktischen Volkswirte genügend betonten, nicht nur ihre nachteilige Wirkung als Sondersteuer auf den Grundbesitz geltend machen muß, wird zweifellos auch eine Stagnation im Grundstücksverkehr und Erschwerung des Realkredits mit sich bringen. Die Anlage von Kapitalien im Grundbesitz wird mit der Einführung der Steuer unrentabler. Die Folge wird mit sein, daß die bisher schon zu beobachtende Abwanderung des Kapitals vom Immobilienbesitz sich noch vermehren wird zugunsten der Industrie und ausländischen Anleihen, eine Erscheinung, die weiterhin unterstützt wird durch die Geldpolitik, welche unsere deutschen Großbanken in letzter Zeit einzuschlagen pflegen, die mit Hilfe ihres weiten Netzes von Depositenkassen alles Kapital aus der Provinz an sich ziehen. Die Fusionen der Depositenbanken mit den großen Finanzierungsinstituten sind sicherlich eine der eigentlichen Ursachen der Verteuerung des Kredits für den Mittelstand und damit auch für den Hausbesitzer. Der Bericht geht dann auf einzelne wichtige Fragen ein.

Bezüglich der Wohnungsaufsicht wird ausgeführt, daß nur die Wohnungsinspektionen, nicht aber die Ortskrankenkassen die berufenen Organe zur Besserung der Wohnungsverhältnisse sind. Die Wohnungsinspektoren haben keinerlei Interesse an einer tendenziösen Darstellung ihrer Feststellungen und geben infolgedessen ein den Tatsachen wirklich entsprechendes Bild. Sie zeigen, daß meist gesundheitswidrige Wohnungen erst durch unzweckmäßige Behandlung seitens der Inhaber in diesen Zustand geraten sind. Eine sehr glückliche Einrichtung zur Förderung besserer Wohnungsverhältnisse ist in den neugegründeten Wohnungsfürsorgeverein zu erblicken, der in diesem Jahre in Dresden gegründet worden ist. Auf dem Gebiet des Steuerwesens hat der Verband eine umfangreiche Tätigkeit gegen die Reichswertzuwachssteuer entwickelt, die in diesem Jahre dem Hausbesitzer neue Lasten auferlegen wird. Schließlich geht der Geschäftsbericht noch auf die Baugenossenschaftsfrage, die Fragen des Real- und Personalkredits, die Durchführung der Bäckereiverordnung, die Reinigung öffentlicher Wege usw. ein. Nach der Debatte über den Bericht trat die Versammlung in die Tagesordnung ein. Über die Frage der Besteuerung des Einkommens aus verschiedenen Gemeinden referierte Generalsekretär Dr. Kramer (Berlin), der in längeren Ausführungen folgende Leitsätze begründete: 1. Da in vielen Orten eine Abwanderung der leistungsfähigen Steuerzahler stattfindet, so erscheine es notwendig, daß das Einkommen aus gewinnbringender Beschäftigung ebenso besteuert wird wie das Einkommen aus Gewerbebetrieb und Grundbesitz, also am Ort des Erwerbs, ohne Rücksicht auf den Aufenthalt der Person. 2. Um die bestehenden Vergünstigungen des Einkommens eines Auswärtigen gegenüber einem Ortsanwesenden zu vermeiden, ist eine Belastung des Personaleinkommens durch einen besonderen Steuertarif erforderlich. — Eine Beschlußfassung fand nicht statt. Über das gegenwärtig zur Beratung stehende allgemeine Zweckverbandsgesetz sprach Stadtrat Zabel (Guben), der in seinen Ausführungen näher auf die betreffenden Verhandlungen im preußischen Abgeordnetenhaus einging. Der Referent kam zu dem Ergebnis, daß die von der Kommission des preußischen Abgeordnetenhauses beschlossenen Abänderungen des Gesetzentwurfs, insbesondere die Beschränkung des Zweckverbands auf die obligatorischen Ausgaben der Gemeinden, eine nicht unwesentliche Abschwächung der vielfach geäußerten Bedenken bedeute, allein es sei trotzdem nicht anzunehmen, daß durch den gesetzlichen Zusammenschluß der Gemeinden im Zweckverband eine wirkliche Förderung der kommunalen Angelegenheiten erreicht werde. Es werde ein Zwangs- und Zweckgesetz sein, gegen das sich der preußische Landesverband aussprechen müsse. — In der hierauf folgenden Debatte äußerte sich der Vorsitzende Justizrat Baumert (Spandau) vom Standpunkt der kommunalen Selbstverwaltung zugunsten der Zweckverbände, die der Eingemeindung kleinerer Gemeinden in größere vorzuziehen sei. Denn in der großen und immer größer werdenden Gemeinde nehme die Zentralisation zu und die materiellen und ideellen Ziele der Selbstverwaltung erlitten Schaden, während im Zweckverband auch der kleinere Ort seine Selbständigkeit bewahren könne. Diesem Standpunkt wurde von anderer Seite aus der Versammlung widersprochen, wobei auch die politische Seite der Frage gestreift wurde. Ein Diskussionsredner wies darauf hin, daß der Kampf gegen die Sozialdemokratie wie überhaupt der Zusammenschluß der bürgerlichen Parteien, und insbesondere die Interessengemeinschaft der Haus- und Grundbesitzer sich in großen Gemeinden viel intensiver gestalten lasse als in kleineren, durch den Zweckverband isoliert bleibenden Gemeinden. — Auch hier fand eine Beschlußfassung nicht statt. — Die Verhandlungen erreichten gegen 3 Uhr ihr Ende, sie werden morgen fortgesetzt. Unter anderem steht noch auf der Tagesordnung die Frage der Beschaffung zweiter Hypotheken, die der Vorsitzende Justizrat Baumert besprechen wird.

*

Im Anschluß an die Tagung des Landesverbands der Preußischen Haus- und Grundbesitzervereine trat der neugegründete Bund deutscher Hausbesitzer zum erstenmal mit einer Versammlung an die Öffentlichkeit. Der Vorsitzende Schriftsteller Meville (Berlin) legte in seiner Eröffnungsrede die Ziele und Zwecke des neuen Bundes dar und führte aus: Die Gründung des Bundes ist allenthalben mit Freuden begrüßt worden. Gewiß haben wir bereits eine genügende Menge von Hausbesitzerverbänden, aber alle diese Verbände verfolgen den Grundsatz, daß die Erörterung politischer Angelegenheiten bei ihnen ausgeschlossen sein müsse. Hier soll nun der Bund deutscher Hausbesitzer einsetzen. Unsere Steuern wollen wir mit der Allgemeinheit ganz gern tragen, aber wenn man uns mit Sondersteuern belastet, dann wollen wir uns dagegen wehren. Hier kann jeder Hausbesitzer, welcher Partei er auch angehört, uns zustimmen. Wenn wir Liebe zum Besitz, zur Heimat haben, dann können wir verlangen, daß diese Liebe nicht noch besonders besteuert wird. In welcher Form wehren wir uns nun am besten? Wir tun das, indem wir gerade den einen Punkt in den Vordergrund stellen, den jeder vernünftige Politiker unterschreiben kann. Wir nehmen keine Gegnerschaft ein gegen eine politische Partei, jede ist uns recht, ausgenommen natürlich die Sozialdemokratie. Die nächste Zeit ist dazu angetan, uns den Weg zu zeigen. Nach den neuesten Durchsickerungen werden wir wahrscheinlich im Januar die nächsten Wahlen haben. Es wird gekämpft werden in einer Weise, wie es noch nie da war. Wahlkämpfe kosten aber Geld. Wenn nun eine Organisation da ist, die sagt: Wir wollen euch unterstützen unter der Bedingung, daß ihr dem Hausbesitz keine neuen Sondersteuern auferlegt, dann können wir das Zünglein an der Wage bilden. Vielleicht kommt nie wieder ein Moment so günstig für uns wie dieser. Hansabund und Mittelstand bemühen sich, die Hausbesitzer auf ihre Seite zu ziehen. Haben wir aber dieselben Interessen wie jene Organisationen? Mit dem Mittelstand ja, mit dem Hansabund nein. Der Hansabund ist eine Vereinigung des Großkapitals. Nun ist die Agitation des Hansabundes jetzt auch in die Grundbesitzervereine hineingetragen worden. Von gemeinsamen Interessen kann keine Rede sein. Die Äußerung, daß der Hansabund mit den Bodenreformern Hand in Hand gehen werde, ist von der maßgebenden Stelle des Hansabundes aus noch nicht dementiert worden. Sowohl für Hausbesitzervereine wie für den einzelnen Hausbesitzer ist kein Platz im Hansabund. Weil also kein Anschluß an andere Organisationen für uns in Frage kam, mußten wir uns eine neue Organisation schaffen, eben den Bund deutscher Hausbesitzer, der hoffentlich dazu beitragen wird, daß unsere Bestrebungen und Ziele sich verwirklichen. (Lebhafter Beifall.) — In der Diskussion bemängelte ein Herr Granitza (Charlottenburg), daß das Programm des Bundes eigentlich gar kein Programm sei. Man dürfe nicht eine neue politische Partei bilden, sonst werde es den Hausbesitzern ebenso gehen wie dem Hansabund, der ebenfalls nichts erreichen werde. Durch den neuen Bund wird nur eine Zersplitterung in die bestehenden Verbände getragen. Am besten wäre es, wenn die bestehenden Organisationen durch Statutenänderungen sich ausbauten. — Justizrat Dr. Baumert (Spandau) riet zu vertrauensvollem Optimismus. Der neue Bund solle keine politische Partei, kein neues Fraktionchen bilden. Es handele sich lediglich um Einigkeit in einer Frage, der alle Hausbesitzer zustimmen müßten. Wenn die Hausbesitzer als Wähler alle gewählt hätten, dann wäre die Reichswertzuwachssteuer nicht gekommen. Vorläufig sei es auch unangebracht, gegen den Bund Angriffe zu richten, denn der Bund habe ja noch keine Vorlagen eingebracht, und es seien auch von anderer Seite keine Vorlagen da, die bekämpft werden müßten. Ein endgültiges und umschlossenes Programm werde sich später von selber finden. — Da die Versammlung nur eine Aussprache bedeuten sollte, so wurde von einer Beschlußfassung abgesehen.

— **Eine nassauische Hansabund-Tagung** findet am Sonntag, den 12. März in Wiesbaden statt. Zu dieser Zusammenkunft sind alle Vorstands- und Ausschußmitglieder und die Vertrauensmänner des Landesverbandes Nassau des Hansabundes eingeladen. Es kommen bei dieser Versammlung eine Reihe außerordentlich wichtiger allgemeiner wie nassauischer Hansabund-Angelegenheiten zur Besprechung. Unter anderem wird der Jahres- und Kassenbericht für 1910 vorgelegt und Bericht über den Hansatag in Berlin erstattet werden. Ferner sollen die Satzungen des Landesverbandes und seiner Bezirks, Kreis- und Ortsgruppen, die Bestätigung des Präsidiums in Berlin gefunden haben, zur Genehmigung vorgelegt werden. Über die Festlegung der Hansabundlehrgänge für dieses Jahr, deren erster am Sonntag, den 5. März, in Diez mit einem Vortrage des Schriftstellers Anders aus Wiesbaden über „die Umwandlung Deutschlands vom Agrar- zum Industriestaat" begann, sollen Vereinbarungen getroffen werden. Weiterhin soll eine Resolution zur Fleischteuerung gefaßt werden und über die Reichstagswahlen neben sonstigem eine Aussprache erfolgen. Die Sitzung findet im Taunus-Hotel, vormittags 11 Uhr, statt; ihr schließt sich ein gemeinsames Essen an. — Die diesjährigen Hansabundlehrgänge im Bereiche des Landesverbandes Nassau sollen einen ganz besonders großen Umfang haben, denn soweit es irgend möglich ist und die Mittel es gestatten, sollen bürgerkundliche Kurse in allen Ortsgruppen des Landesverbandes abgehalten werden. Bisher sind Festlegungen und Vereinbarungen mit den einzelnen Ortsgruppen nur in geringem Maße erfolgt. Darüber soll auf der nassauischen Hansatagung am nächsten Sonntag eine allgemeine Verständigung herbeigeführt werden.

— **Im Dienst der arbeitenden Klasse.** Die von ehemaligen Schülern hiesiger höherer Lehranstalten im vergangenen Jahre ins Leben gerufenen studentischen Volksunterrichtskurse werden anläßlich der begonnenen Universitätsferien am 9. März wieder ihren Anfang nehmen. Die Beteiligung an dieser segensreichen Einrichtung war bekanntlich im vorigen Jahr eine recht erfreuliche, und es steht zu erwarten, daß sie in dem bevorstehenden Kursus sich noch erhöhen wird. Für wenig Geld — der ganze Kursus kostet 50 Pf. — können die Teilnehmer sich Kenntnisse aneignen, die für sie in mancher Beziehung eine Erleichterung im Erwerbsleben bedeuten.

— **Kirchliches.** Im Kirchenzettel vom Samstag letzter Woche ist ein Irrtum unterlaufen, und zwar findet der Passionsgottesdienst der Lutherkirche nicht Donnerstag, sondern bereits heute Dienstag, 8½ Uhr abends, statt.

— **Kirchenmüde.** In der Lutherkirche dahier predigte am Sonntag Vikar Stahl aus Mahrenberg in Steiermark. Der genannte junge Geistliche wirkt seit etwa Jahresfrist in der infolge der Los-von-Rombewegung in Steiermark aufblühenden evangelischen Kirche, die freilich vielfach auf die Unterstützung auswärtiger Glaubensgenossen angewiesen ist. Vikar Stahl entrollte in seiner Predigt ein Bild der ganzen Bewegung und führte einzelne Erlebnisse aus seiner Amtstätigkeit an, aus denen hervorging, daß diese Bewegung sowohl im evangelischen, als auch im deutschnationalen Sinn schon Großes geleistet hat und Größeres erhoffen läßt, falls sie die dringend nötige Unterstützung findet. Zumal in der kleinen Gemeinde Mahrenberg, die eine eigene Kirche sich erbaut hat und nun vor der ebenso nötigen Erbauung eines Pfarrhauses steht, würden Gaben der Liebe hoch willkommen sein. Solche Gaben würden zu richten sein entweder an den ersten Geistlichen der Lutherkirche, Pfarrer Lieber, oder direkt an Vikar Stahl in Mahrenberg in Steiermark.

— **Fremdenverkehr.** Zahl der bis 22. Februar angemeldeten Fremden: 14 545 Personen, davon zu längerem Aufenthalt: 5485 Personen, zu kürzerem Aufenthalt: 9060 Personen; Zugang bis einschließlich 1. März: 1947 Personen, davon zu längerem Aufenthalt: 618 Personen, zu kürzerem Aufenthalt: 1329 Personen; zusammen: 16 492 Personen, davon zu längerem Aufenthalt: 6103 Personen, zu kürzerem Aufenthalt: 10 389 Personen.

— Am Rosenmontag sind auf dem Hauptbahnhof Wiesbaden 5200 Fahrkarten nach Mainz ausgegeben worden. Dazu kommen noch die Tausende Personen, die mit der Straßenbahn nach Mainz gefahren sind, um den Karnevalszug zu sehen.

— **Eine interessante Statistik über Betrug bei der Milchlieferung.** Wer auf den Bahnhöfen schon beim Ausladen der Milchkannen zugesehen hat, dem sind gewiß die zahlreichen „Dallen", die durch Stoßen oder Hauen entstandenen Unebenheiten der Milchkannen aufgefallen. Uneingedrückte Kannen sind sehr selten. Nun hat die Polizei in Ludwigshafen a. Rh. den Einfall gehabt, einmal derartige verbeulte Milchkannen auf ihren Inhalt zu prüfen, und sie stellte die übrigens einleuchtende Tatsache fest, daß die Kannen durchschnittlich einen ganzen Liter weniger halten, als die vor Jahren vorgenommene Eichung besagt. Da täglich in L. 1100 Kannen eingeführt werden, ergibt sich zugungunsten der Milchhändler ein tägliches Manko von etwa 1100 Liter, was einem Geldwert von rund 187 M. pro Tag oder einem Jahresverlust von 68 255 M. entspricht. Genau so liegen die Verhältnisse natürlich an jedem anderen Ort. Die Ludwigshafener Polizei ist nun angewiesen worden, alle Milchlieferanten, die derartige Kannen weiter zum Milchversandt benutzen, wegen Betrugs anzuzeigen.

— **Urlaub zur Erfüllung militärischer Pflichten.** Von zuständiger Seite ist darauf hingewiesen worden, daß hierüber von kaufmännischer und industrieller Seite dienst- und übungspflichtigen Personen des Beurlaubtenstandes die Erfüllung ihrer militärischen Pflichten erschwert wird durch Androhung der Entlassung oder durch Stellung der Bedingung, binnen Jahresfrist nicht zu üben. Es kann nicht verkannt werden, daß bei den heutigen scharfen Wettbewerbsverhältnissen der zeitweise Ausfall einer Arbeits-

kraft, der durch Heranziehung eines Arbeiters oder Angestellten zur Übung entsteht, für den Arbeitgeber mit empfindlichen Nachteilen verbunden sein kann. Andererseits wird von einer großen Reihe von Firmen ihren Angestellten und Arbeitern der zur Erfüllung militärischer Pflichten erforderliche Urlaub, vielfach unter Fortgewährung des Gehalts, bereitwillig erteilt. Dies Verfahren wird indes in der Industrie und im Handelsgewerbe keineswegs allgemein geübt. Von zuständiger Seite ist deshalb dem Deutschen Handelstag hierzu mitgeteilt worden, daß es im Interesse des Staatswohls unerläßlich ist, auch die aus ihrem Dienst- und Arbeitsverhältnis bei Privatfirmen schwer abkömmlichen militärpflichtigen Personen möglichst häufig zu Übungen bei der Waffe heranzuziehen, und gebeten worden, die dieser wichtigen Frage noch nicht mit der gebotenen Rücksichtnahme und Sympathie gegenüberstehenden Kreise hierauf hinzuweisen.

— **Der Sang vom Hundertmarkschein.** Im „Tag" stimmt „Gottlieb" folgenden Sang auf den neuen Hundertmarkschein an:

Kaum erkennste diesen Neuling —
Sehr gewachsen ist der Bläuling.
Seine Flächen sind enorm;
Steh und schaudre, Erdenwurm.

Wenn, in Kissen eingesargt,
Neben dir die Gattin schnarcht,
Deckt euch in der Bettes Ruh
Mit dem neuen Bläuling zu.

Wär' es auch die längste Ehe,
Übersteigt er doch die Zehe.
Jeder Blick sieht freudensatt,
Daß dies Geld . . . kein Ende hat.

Doch zufrieden ist man erst,
Wenn du wächst und dich vermehrst.
Mache, Bläuling, keine Faxen,
Mehren sollst du dich — nicht wachsen!"

— **Personal-Nachrichten.** Den nachbenannten Personen wurde die Erlaubnis zur Anlegung der ihnen verliehenen nichtpreußischen Orden erteilt, und zwar des Fürstlich Waldeckschen Verdienstkreuzes vierter Klasse dem Bürgermeister Jacobs in Königstein am Taunus, des Kaiserlich Russischen St. Stanislaus-Ordens zweiter Klasse mit dem Stern dem Regierungspräsidenten Dr. Meister in Wiesbaden, der zweiten Klasse desselben Ordens dem Landrat v. Marx in Homburg v. d. H., der dritten Klasse desselben Ordens dem Regierungsassessor Ulrici in Homburg v. d. H., des von Ihrer Königlichen Hoheit der Regentin des Großherzogtums Luxemburg verliehenen Ritterkreuzes zweiter Klasse mit der Krone des Nassauischen Militär- und Zivilverdienstordens Adolphs von Nassau dem Bürgermeister Jacobs in Königstein am Taunus.

— **Wohltätigkeits-Veranstaltung im Residenz-Theater.** Die Vorbereitungen für die am Freitag, den 17. März (abends 6 Uhr), zum Besten der Hortgärten stattfindende Vorstellung im Residenz-Theater sind im vollen Gange und lassen vermuten, daß die Veranstaltung ein Glanzpunkt im gesellschaftlichen Leben dieser Saison werden wird. Wie wir hören, ist die Nachfrage nach Karten im Vorverkauf schon eine sehr lebhafte, so daß es sich empfiehlt, schon jetzt sich Plätze zu sichern. Der Vorverkauf erfolgt von heute an durch die Kasse des Residenz-Theaters und ist in gleicher Weise geregelt, wie bei Vorherbestellungen im Hoftheater. Das Programm, das unter dem Gesamttitel „Von Bach bis Offenbach" drei reizende, originelle Singspiele umfaßt, bietet entzückende Einzelheiten. Die Hauptrollen im ersten und letzten Stück liegen in Händen der stimmbegabten Schülerinnen unserer einheimischen Meisterinnen Frau Prof. Schlar-Brodmann und Frau Dr. Maria Wilhelmi, sowie Schülern des Hofopernsängers Schütz. Der Chor setzt sich aus Mitgliedern des Bach-Vereins und einer Anzahl sangesfreudiger Herren und Damen zusammen. Das erste Singspiel, „Die Maienkönigin", eine Gluckſche Komposition, der eine Textumarbeitung von Max Kalbeck unterlegt ist, wird noch besonders belebt durch eine von Herrn Bier trefflich einstudierte Gavotte, die durch die Grazie der jungen Damen und ihrer Partner sehr reizvoll wirken wird. Das zweite Singspiel, „Die Kaffeekantate" von J. J. Bach, wird von Frau Hans-Zoepffel und Herrn Rehkopf vom Kgl. Theater hier in den Hauptrollen dargestellt, das auf der Bühne gruppierte Orchester und Publikum wird manche in der Wiesbadener Gesellschaft bekannte Persönlichkeit — in die Rokokozeit versetzt — erkennen lassen. Als letzte Nummer kommt die graziöse, flotte Operette „Daphnis und Chloë" von Offenbach zur Darstellung. Auch hier stimmbegabte Vertreter der Solopartien und eine reizende Schar singender und tanzender Bacchantinen, die die griechischen Tänze und Reigen mit demselben Eifer ausführen wie sonst Walzer und two-step beim Klub- oder Kasinoball. Nach dem zweiten Stück ist, wie wir erfahren, eine größere Pause vorgesehen, in welcher sich an den von den Damen des Komitees und ihren jugendlichen Helferinnen ausgestatteten Büfetts ein reges Treiben entwickeln soll. Das hübsche neue Residenz-Theater, das Herr Direktor Dr. Rauch in liebenswürdiger Weise dem Komitee für diesen Abend unter günstigen Bedingungen zur Verfügung gestellt hat, wird der ganzen Veranstaltung einen den Darbietungen entsprechenden eleganten, vornehmen Rahmen geben. Wir hoffen, daß die Opferfreudigkeit der vielen bei den Vorbereitungen Beschäftigten von einem schönen Erfolg gekrönt sein wird, so daß dem wohltätigen Zweck eine stattliche Summe zugeführt werden kann.

— **Konzert zum Besten der Veteranen.** Montag, den 13. d. M., 8 Uhr abends, findet in der „Wartburg" ein Konzert zum Besten des hiesigen Veteranenheims vom Roten Kreuz statt. Das im Jahre 1906 vom Verein vom Roten Kreuz, Stadtkreis Wiesbaden, und vom hiesigen Zweigverein des Vaterländischen Frauenvereins gegründete Veteranenheim beherbergt jeden Monat durchschnittlich acht unbemittelte, erholungsbedürftige Kriegsteilnehmer aus ganz Deutschland. Zu der vierwöchigen kostenfreien Badekur sind beträchtliche Mittel aufzubringen, um alles Erforderliche den Patienten gewähren zu können. Der hiesige Männergesangverein, Vorsitzender Herr Professor Spamer, Chormeister Herr Professor Mannstaedt, hat seine bewährte Sangeskunst wieder in hochherziger Weise in den Dienst der guten Sache gestellt. Namhafte Künstler haben ihre Mitwirkung gütig versprochen. Da im gesamten deutschen Vaterland stärker und immer mächtiger das Gefühl sich Bahn bricht, daß unsern bejahrten Veteranen geholfen werden muß, um sie in ihren alten Tagen vor Sorgen zu bewahren, so ist zu hoffen, daß nicht nur alle hiesigen nationalen Vereine, sondern alle Schichten der Gesellschaft dazu beitragen werden, diesem Wohlfahrtsunternehmen zu einem vollen Erfolg zu verhelfen.

— **Die Sonnenberger Ausstellung,** die am nächsten Samstag, Sonntag und Montag gemeinsam von dem Sonnenberger Geflügelzuchtverein, dem Wiesbadener Verein der Aquarien- und Terrarienfreunde „Gambusia" und dem Wiesbadener Tierschutzverein veranstaltet wird, scheint die kühnsten Erwartungen weit übertreffen zu sollen. Dank der regen Beteiligung seitens der Mitglieder der Wiesbadener Vereine sowie der tatkräftigen Unterstützung durch einige namhafte Naturfreunde wird der Saal des „Nassauer Hofes" nicht nur eine große Auswahl von Nutz- und Ziergeflügel, Kaninchen usw. beherbergen, sondern es werden über 30, vielleicht sogar über 40 Warmwasseraquarien mit den interessantesten tropischen Fischen, Großflosser, Schwertträger, Kampffische, Fadenfische, Chanchitos, lebendig- und eigebärende Zahnkarpfen, Maulbrüter, Barben, Zebrafische usw., Kaltwasser-Gesellschaftsaquarien, Stichlingsaquarien mit ihren rauflustigen und doch so kunstfertigen Insassen, 6 Seewasseraquarien mit Röhrenwürmern, Seeanemonen, Seenelken, Seepferdchen, Garneelen, Einsiedlerkrebsen usw., ein Aqua-Terrarium mit Schildkröten und Krokodil, ein Terrarium mit lebenden japanischen Stabheuschrecken, Spirituspräparate, präparierte Seetiere, ausgestopfte Fische und Seevögel, Fossilien, Fischereigerätschaften, indianische und japanische Federarbeiten und vieles andere mehr ausgestellt. Diese durchaus nicht vollständige Aufzählung läßt schon erkennen, daß der Naturfreund beim Besuch der Ausstellung auf seine Kosten kommen wird.

— **Influenza.** Der beste Schutz gegen die Influenza, die sich in der Hauptsache bei katarrhalischen Erkrankungen bemerkbar macht, ist, wie in allen solchen Fällen, durch Vorbeugung geboten. Als Heilmittel, die sich bei Erkrankungen genannter Art besonders wirksam zeigen, sind die von ärztlichen Autoritäten anerkannten Emser Brunnen- und Quellenprodukte (Pastillen und Salz) zu erwähnen. Besonders zur jetzigen Zeit sind genannte Mittel bei regelmäßigem Gebrauch nach ärztlichen Erfahrungen erfolgbringend.

— **Frühjahrsfahrten der Hamburg-Amerika-Linie im Mittelmeer.** Die Hamburg-Amerika-Linie bietet zu einer Fahrt auf dem schönen Mittelmeer besondere Gelegenheit, indem sie für die Monate März und April noch mehrere Mittelmeerfahrten mit ihrem schmucken Dampfer „Meteor" ausführen läßt. Diese Fahrten nehmen teils in Genua, teils in Venedig ihren Anfang und zeichnen sich durch ein besonders erlesenes und vielseitiges Programm aus. Die unvergleichliche Riviera (Villafranka, Nizza, Monte Carlo), die verschiedensten Häfen an der Küste Afrikas (Algier, Tunis, Tripolis, Tanger), die Inseln Mallorka und Malta, Griechenlands Gestade (Katakolon und die Insel Korfu), das sonnige Sizilien (Messina, Palermo, Syrakus), Venedig, Neapel, die Adriatischen Häfen Abbazia, Gravoso und Cattaro, die Inseln Teneriffa und Madeira, sowie der Hafen Lissabon werden auf den verschiedenen, etwa 18- bis 28tägigen Reisen besucht.

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Königliche Schauspiele.** Heute gelangt im Abonnement C bei erhöhten Preisen Richard Wagners Oper „Der fliegende Holländer" mit den Damen Kammersängerin Leffler-Burckard, Schwartz und den Herren Henke, Hensel und Schütz zur Aufführung. Morgen geht Humperdincks Musikmärchen „Königskinder" in der Besetzung der Erstaufführung in Szene (Abonnement D, erhöhte Preise).

* **Sinfonie-Konzerte der Königlichen Kapelle.** In dem am nächsten Donnerstag stattfindenden 5. Sinfonie-Konzert gelangt u. a. ein Werk unseres einheimischen Komponisten Gustav Cords zur Aufführung, und zwar: „Hellas", sinfonische Phantasie für großes Orchester. Die Uraufführung des Werkes fand in Wildungen statt, der bald eine zweite in Göttingen folgte. Die Kritik spricht sich einmütig auf das glänzendste aus, und man wird daher der hiesigen Aufführung mit dem größten Interesse entgegensehen können. Der Solist des Abends, Professor Michael Press, wird das Violinkonzert von Tschaikowsky und kleinere Solostücke spielen, während die Königl. Kapelle noch die Ouverturen „Benvenuto Cellini" von Berlioz und „Rienzi" von R. Wagner beisteuern wird.

* **Walhalla-Theater.** Welch großer Beliebtheit sich das Fritz Steidl-Ensemble sich hier erfreut, zeigten am Sonntag wiederum die total ausverkauften Häuser, der jubelnde, tosende Beifall, der allen Darbietungen der Gäste folgte. „Donnerwetter — tadellos!" entrollt sich jetzt den Blicken der animierten Zuschauer, nachdem die technischen Schwierigkeiten, die der Premiere angehaftet, behoben, wirklich „donnerwetter — tadellos!", und darüber herrscht nur eine Stimme! Das gegenwärtige Gastspiel des Fritz Steidl-Ensemble ist diesesmal nur ein kurzes und eine Prolongation gänzlich ausgeschlossen, da frühere Verpflichtungen das Gastensemble bereits am 16. d. M. nach Lübeck rufen. Das hochinteressante Gastspiel schließt daher definitiv am 15. März. „Donnerwetter — tadellos!" bleibt ununterbrochen auf dem Spielplan.

* **Biophon-Theater** (Wilhelmstraße 8). Der große Beifall, den neulich die stereoskopische Aufnahme „Chrysanthemen" fand, veranlaßte die Direktion, sich sofort die nächstfolgende Serie der „Dahlien" zu sichern. Dieselbe ist ein neuer Triumph der modernen Farbenkinematographie. Man zeigt die verschiedenen Umwandlungen der bekannten Wurzelknollen und entzückt ist jeder über die in den herrlichsten natürlichen Farben wechselnden Blüten von vollendeter Plastik und Naturtreue. Ferner enthält das reichhaltige Programm die gewaltigen Wasserfälle des Garigliano-Flusses, in seinem oberen Lauf auch Lupis genannt, in Unteritalien. Der beträchtlich angewachsene wilde Fluß erhält nach seiner Vereinigung mit der Melfa den Namen Garigliano, durchbricht mit neun Fällen — worunter solche von ca. 30 Meter Höhe — die basaltischen Felsen des Mortulawaldes und strömt nun, an den Ruinen von Minturna vorbei, nach 140 Kilometer langem romantischem Lauf dem Golf von Gaeta zu. Bekannt ist diese herrliche Gegend durch die Niederlage der Franzosen unter dem Markgrafen von Saluzzo gegenüber den Spaniern unter Gonsalvo von Cordova am 27. Dezember 1503. Von ganz besonderer Wirkung ist auch das große Sittengemälde „Vergebens", von ersten Künstlern dargestellt. Karl Jörn, der vorzügliche Tenor der Berliner Hofoper, singt mit gewohnter Farce sein „Postillonlied" und Fräulein Luise Obermaier brilliert in dem als lebendes Bild gesungenen Liede „Mutter an der Wiege".

* **Kurhaus.** Nach einer längeren Pause wird dem Wiesbadener Publikum wieder einmal Gelegenheit geboten, im Kurhause eine Dame als Rezitatorin zu hören, und zwar Fräulein Gertrud v. Hagen-Bethacke. Die Dame, die in Norddeutschland einen guten Künstlerruf hat, rechnet man an maßgebender Stelle zu den besten Vortragskünstlern. Schon ihr sorgsam ausgewähltes Programm verrät viel literarischen Geschmack und sichert reiche Abwechslung. So wird es der früheren Liebhaberin des Berliner Königl. Schauspielhauses auch hier an Anerkennung nicht mangeln und können wir den Besuch des Abends (Mittwoch, den 8. März) nur empfehlen.

* **Populäre Kammermusikabende.** Der 4. und letzte diesswinterliche Kammermusikabend des „Lindner-Quartetts" findet nunmehr unter gütiger Mitwirkung des Hofopernsängers Karl Braun am Freitag, den 10. d. M., im Saale der „Loge Plato" statt.

* **Vom Modernisteneid.** Wir machen an dieser Stelle nochmals auf den heute Dienstagabend in der Loge Plato stattfindenden Vortrag über das Thema „Der Modernismus und warum ich nicht mehr katholischer Priester bin" aufmerksam. Der Vortragende, Herr Dr. J. Schiller (München) hat dieses Thema bereits in einer Reihe von Städten unter großem Beifall behandelt.

* **Vortrag über Bismarck und der Ursprung des deutsch-französischen Krieges 1870/71.** Die Ortsgruppe Wiesbaden im D. H. V. hat zu diesem letzten Vortrag in diesem Winterhalbjahr in der Person des Herrn Professors Dr. Künzel von der Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften zu Frankfurt a. M. wiederum einen Redner von hervorragendem Rufe und einen äußerst bewanderten Kenner unserer vaterländischen Geschichte gewonnen, mit dem sie zweifellos einen schönen und würdigen Abschluß ihrer diesjährigen Winterveranstaltungen erreichen wird. Es ist schon einige Jahre her, seit der Vortragende zum letztenmal hier in Wiesbaden sprach. Er dürfte sich jedoch von damals her noch des besten Andenkens in der Wiesbadener Bürgerschaft erfreuen.

* **Verein Frauenbildung — Frauenstudium.** Mittwoch, den 8. März, nachmittags 5 Uhr, findet im Vereinslokal Oranienstraße 15, 1. eine Versammlung statt, bei welcher Professor Dr. Unger, Dozent an der Universität Kiel, einen Vortrag über das Thema: „Die Marquise von Pompadour" halten wird. Es sei darauf aufmerksam gemacht, daß Gäste — auch Herren — Zutritt haben.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

= **Sonnenberg,** 5. März. Am 11., 12. und 13. März d. J. findet zu Sonnenberg im „Nassauer Hof" eine vom Tierschutzverein Sonnenberg veranstaltete Geflügel- und Kaninchen-Ausstellung statt, an welcher eine Ausstellung des Vereins der Aquarier und Terrarier „Gambusia" zu Wiesbaden angegliedert ist.

∧ **Schierstein,** 5. März. Die Witwe Karl Lehr verkaufte ihr in der Lehrstraße belegenes Wohnhaus mit Garten zum Preise von 19 000 M. an den Polizeisergeanten Steingrobe hier. — Der heutige Sonntag führte viele Ausflügler hierher, wovon die meisten sich mit Bootfahren auf dem Hafen vergnügten. Die Lokale, namentlich am Hafen, fanden lebhaften Zuspruch.

Nassauische Nachrichten.

m. **Rüdesheim a. Rh.,** 5. März. Gestern abend ist im Eishause des „Hotels Weil", das sich an der Geisenheimer Landstraße befindet, Feuer ausgebrochen. Das Haus wurde gänzlich eingeäschert.

r. **Hattenheim,** 5. März. Hier ist der in weiten Kreisen bekannte Hotelbesitzer Balthasar Keß im Alter von 68 Jahren gestorben.

Gerichtliches.

Aus auswärtigen Gerichtssälen.

Magdeburg, 6. März. (Eigener Drahtbericht.) Vor dem Schwurgericht begann unter starkem Andrang des Publikums der Prozeß gegen den Kaufmann Knitelius, der beschuldigt ist, am 25. Oktober 1908 den Apothekenbesitzer Rathke vorsätzlich getötet und die Tötung mit Überlegung ausgeführt zu haben. Es sind 62 Zeugen geladen, außerdem drei ärztliche Gutachter und zwei Schreibsachverständige. Nach Feststellung der Personalien des Angeklagten und Verlesung des Eröffnungsbeschlusses erklärte der Angeklagte auf Befragen des Vorsitzenden, er hätte die ihm zur Last gelegte Tat nicht begangen, sei auch nie in Magdeburg gewesen.

Sport.

* **Fußballresultate vom Sonntag.** Sportverein Wiesbaden schlägt den Nordkreismeister Hanau 94 mit 2:1. Ferner spielten Hanau 93 — Fußballsportverein Frankfurt 5:3, Kickers-Frankfurt — Germania-Bockenheim 1:1. Durch diesen Sieg hat der Sportverein Wiesbaden wiederum die Führung erlangt, die er sich hoffentlich nun nicht wieder nehmen läßt.

Kleine Chronik.

Ein Zwischenfall in der Berliner Garnisonkirche. Eine peinliche Szene, die offenbar von einem Geisteskranken hervorgerufen wurde, ereignete sich Sonntagvormittag in der alten Garnisonkirche in der Neuen Friedrichstraße zu Berlin. Dort warf der frühere Obersenerwerker, jetzt städtischer Hilfsarbeiter Franz Lukat von der linken Empore einen Brief nach der kaiserlichen Loge herab, in der sich die Kaiserin befand. Der Brief fiel vor dem großen Altar nieder und wurde später dem diensthabenden Kammerherrn übergeben. Lukat wurde verhaftet und zur Wache geführt. Er hatte während des Gottesdienstes den Anfang des Briefes laut vorgelesen. Der Mann ist anscheinend geistesgestört und macht den Eindruck eines Schwindsüchtigen.

Ein tobsüchtiger Zuchthäusler. Der im Jahre 1908 wegen Raubmords, verübt an einem Mannheimer Rechtsanwalt, am Glaswaldsee im Schwarzwald zum Tode verurteilte und dann zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigte Philippsen aus Rußland hat vorgestern früh in der Abteilung für Geisteskranke des Landgerichts Bruchsal den Aufseher Schmidt durch mehrere Stiche mit einer spitzen Schere schwer verwundet und den Aufseher Kaufmann durch einen Stich ins Herz getötet. Der Tobsüchtige wurde in Fesseln gelegt.

Ein neuer Dampferrekord. Der Dampfer des Norddeutschen Lloyd, „George Washington", der mit neun anderen Dampfern am Samstag die Überfahrt von New York nach Europa angetreten hatte, ist als erster in Plymouth eingetroffen. Er hat den amerikanischen Dampfer „St. Louis", der die Post mitbrachte, um sechs Stunden geschlagen.

Ungewöhnlich starker Schneefall. Aus Domodossola wird gemeldet, daß auf dem Simplon seit einigen Tagen der Schnee in großen Massen fällt, wie es seit langer Zeit nicht mehr vorgekommen sei. Beim Lötschbergtunnel liegt der Schnee auf schweizerischer Seite bereits über drei Meter hoch. Die Arbeiten am Tunnel mußten infolgedessen eingestellt werden. 4000 Arbeiter, meistens Italiener, die während der Durchbohrung des Tunnels beschäftigt waren, sind dadurch in große Not geraten und befinden sich jetzt in dem Dorfe Goppenstein eingeschlossen. Das genannte Dorf verschwindet fast vollständig unter der Schneedecke. Man hat keinerlei Nachricht von den Eingeschlossenen. Nur soviel ist bekannt, daß ein Arbeiter, der sich dazu erbat, nach Brieg vorzudringen, um dort Hilfe für die in bitterster Not befindlichen Arbeiter herbeizuholen, im Schnee umgekommen ist. Seine Leiche wurde gefunden. Hilfskolonnen sind auf dem Wege, um zu den Eingeschlossenen Arbeitern vorzudringen.

Großer Schmuckdiebstahl. Dem Grafen Arnim Blumenberg wurden in einem Hotel zu Berlin für 5000 M. Schmucksachen, die sich in einer Handtasche befanden, gestohlen.

Zum dem Liebesdrama in Rom. Wie die Leichenschau ergab, hat zwischen der Gräfin Trigona und dem Leutnant Paterno ein äußerst heftiger Kampf stattgefunden, wie die zahlreichen Wunden ergaben, welche die Leiche der Gräfin aufzuweisen hatte. Im Krankenhause wurde Paterno einem Verhör unterzogen. Er erklärte, er habe die Gräfin zu sehr geliebt, um eine Trennung von ihr ertragen zu können. Im Koffer des Leutnants wurden zahlreiche Liebesbriefe der Ermordeten aufgefunden.

Aus Bädern und Kurorten.

= **Bad Brückenau.** Ein rein natürliches Mineralwasser, das in der Heilkunde einen allerersten Platz beanspruchen darf und in Flaschen gefüllt wird, wie es der Quelle entfließt, ist das Wernarzer Wasser aus dem Kgl. Mineralbrunnen zu Bad Brückenau. Der Versand desselben hat auch im verflossenen Jahre wieder eine erhebliche Steigerung erfahren, was nur auf die ganz vorzügliche Heilwirkung dieses Wassers bei Gries-, Stein-, Blasen- und Nierenleiden, sowie bei allen Erkrankungen der Harnorgane zurückzuführen ist. Insbesondere zu Haustrinkkuren wird der Wernarzer Brunnen von den Ärzten des In- und Auslandes viel verordnet. Brunnenvorschriften über die Haustrinkkur versendet kostenlos die Verwaltung des Kgl. Mineralbades Brückenau.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

* Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatts".

§ Berlin, 6. März

Am Ministertisch: Minister v. Breitenbach.

Präsident v. Krücher eröffnet die Sitzung um 12 Uhr 15 Minuten.

Vor Eintritt in die Tagesordnung bemerkte Graf Henckel von Donnersmarck: Am 2. März führte der Abg. Leinert aus, ich hätte in ein Warenhaus am Alexanderplatz Millionen hineingesteckt und dadurch zur Vernichtung des Handwerks und des Kleingewerbes beigetragen. An dieser Behauptung ist kein wahres Wort. (Hört! hört! im Zentrum.)

Es folgt die zweite Beratung des

Bauetats.

*

Berlin, 6. März. (Eigener Drahtbericht.) Im Abgeordnetenhause ist heute ein Gesetzentwurf, betreffend die Errichtung und den Besuch der ländlichen Fortbildungsschulen, eingegangen.

Letzte Nachrichten.

Der Kaiser an der Nordsee

hd. **Wilhelmshaven**, 6. März. Der Kaiser besichtigte heute vormittag das Linienschiff „Ostfriesland" und den Neubau Ersatz Condor. Der Herzog von Oldenburg war vormittags 9 Uhr hier eingetroffen. Mittags 1 Uhr fand Frühstückstafel beim Stationschef statt. Morgen wird der Kaiser von hier aus an Bord des Flotten-Flaggschiffes „Deutschland" eine Fahrt nach Helgoland antreten.

Eine Stiftung des Prinzregenten Luitpold für die notleidenden Winzer.

München, 6. März. (Eigener Drahtbericht.) Der Prinzregent bestimmte, daß die Summe von 25 000 M., welche die Pfälzische Hypothekenbank in Ludwigshafen als Jubiläumsgabe ihm zur Verfügung stellte, zur Unterstützung von Winzern, die durch Mißwachs oder Schädlinge unverschuldet in Notlage geraten sind, verwendet werden soll.

Der Kronprinz in Ägypten.

Port Said, 6. März. (Eigener Drahtbericht.) Der Kronprinz wurde bei seiner Ankunft von dem Gouverneur namens des Khedives und vom deutschen Gesandten Grafen v. Hatzfeldt-Wildenburg begrüßt und begab sich im Sonderzuge nach Kairo.

Trauerfeier für Admiral Gühler.

Hamburg, 6. März. (Eigener Drahtbericht.) Heute vormittag fand auf dem kleinen Prinzenkai die militärische Trauerfeier für den am 21. Januar in Hongkong verstorbenen Chef des ostasiatischen Kreuzergeschwaders, Kontreadmiral Gühler, statt. In der Gedächtnisrede erwähnte der Divisionspfarrer, Oberkonsistorialrat Wehl-Altona, daß der Verstorbene am 15. Dezember v. J. auf dem Weg zum Konsulat einen doppelten Beinbruch erlitten und sich in das englische Marinehospital in Hongkong begeben habe, wo er am 21. Januar an den Folgen einer hinzugetretenen Typhuserkrankung verstorben sei. Nach der Trauerfeier wurde die Leiche nach Kiel übergeführt.

Rußland und China.

wb. **London**, 6. März. Die „Times" meldet aus Tientsin: Die russische Erwiderung auf die Antwortnote Chinas fordert dem Vernehmen nach eine Erläuterung, wie China den Freihandel für die Mongolei nach den Bestimmungen des Vertrages von 1881 auffasse. China teilte Rußland offiziell mit, daß es keine Revision des Vertrages wünsche, weil andere Mächte, die jetzt keine Vorzugsrechte besäßen, die Gelegenheit einer Revision benutzen könnten, um ähnliche kommerzielle Vorteile zu verlangen, wie sie Rußland zugesichert seien. Die Tatsache, daß eine Revision des auf die Mongolei bezüglichen Vertrages notwendigerweise eine Diskussion über die Zollbestimmungen für den Norden der Mandschurei in sich schließt, läßt China fürchten, Japan möchte für den Süden der Mandschurei dieselben Vorzugsrechte verlangen. Dadurch, daß Rußland jetzt eine anscheinend versöhnliche Haltung gegenüber China einnimmt, zeigt sich der Wunsch, eine Aktion zu vermeiden, die den Status quo in der Mandschurei berühren könnte.

Französische Maßnahmen gegen die Maul- und Klauenseuche.

Paris, 6. März. (Eigener Drahtbericht.) Der Ministerrat nahm die ministerielle Erklärung an: Der Landwirtschaftsminister wird der Kammer einen Gesetzentwurf zur Ergänzung der veterinär- und sanitätspolizeilichen Vorschriften vorlegen, um der Verbreitung der Maul- und Klauenseuche entgegenzutreten.

Zwei Personen gleichzeitig durch elektrischen Strom getötet.

hd. **Posen**, 6. März. In dem Dorf Stokki wurde der Gastwirt Baranowski, als er einen gerissenen Draht der elektrischen Hochspannleitung der Überlandzentrale von einem Kirschbaum mit einer Stange entfernen wollte, von dem Draht am Arme getroffen und vom elektrischen Strom getötet. Der ihn begleitende Lehrer Höhle, der ihn in demselben Augenblick beiseite ziehen wollte, fiel gleichfalls auf der Stelle tot um.

Brand eines Kinematographentheaters.

Belogoje (Gouvernement Nowgorod), 6. März. (Eigener Drahtbericht.) Bei dem Brand eines Kinematographentheaters in einer benachbarten Ortschaft sind etwa 30 Personen, darunter viele Kinder, umgekommen, 40 wurden verletzt.

Ein Fliegerunfall.

Gotha, 6. März. (Eigener Drahtbericht.) Heute früh stieg der Referendar Casper zu einem Probeflug auf. Als er wegen böigen Wetters wieder herabgehen wollte, überschlug sich der Apparat. Casper erlitt im Gesicht Hautabschürfungen. Der Apparat ist stark beschädigt.

Ein Familiendrama.

Berlin, 6. März. (Eigener Drahtbericht.) In der vergangenen Nacht tötete die in der Hufelandstraße wohnende Frau des Kistenmachers Brand aus Verzweiflung über die Untreue und Verschwendungssucht ihres Mannes sich und ihr einjähriges Töchterchen durch Einatmen von Gas.

Einbruch in ein Juwelengeschäft.

Aachen, 6. März. (Eigener Drahtbericht.) Einbrecher erbeuteten in einem Juwelengeschäft für 15 000 M. Wertsachen. Obwohl der Geschäftsinhaber sie verfolgte, gelang es ihnen, zu entkommen.

Stuttgart, 6. März. (Eigener Drahtbericht.) Der König hat, wie der „Staatsanzeiger" meldet, den Präsidenten des Oberlandesgerichts Staatsrat von Cronmueller zum Mitglied der Ersten Kammer auf Lebenszeit ernannt.

Leipzig, 6. März. (Eigener Drahtbericht.) Die Bergarbeiter in den Braunkohlenrevieren Zeitz, Weißenfels, Naumburg, Altenburg und Borna sind in eine Lohnbewegung eingetreten. Die Hauptforderungen bestehen in achtstündiger Arbeitszeit und Lohnerhöhung um etwa 20 Prozent. Die Entscheidung fällt erst im April.

w. **London**, 6. März. Der Londonmayor nahm den Vorsitz des nationalen Ausschusses zur Vorbereitung der Beteiligung Englands an der Internationalen Hygiene-Ausstellung in Dresden 1911 an; er erließ einen Aufruf, in dem jeder patriotische Engländer zur Unterstützung des Unternehmens aufgefordert wird. Von den als erforderlich bezeichneten 10 000 Pfund stehen dem Komitee bereits 5000 zur Verfügung.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börse.

Berlin, 6. März. (Eigener Drahtbericht.) Die Börse eröffnete die neue Woche in abwartender Haltung. Die Spekulation gab ihren reservierten Standpunkt nicht auf, so daß sich das Geschäft in beschränktem Umfange abwickelte. Auf keinem Gebiete ließen sich größere Variationen feststellen. Die Bankaktien blieben trotz des Abschlusses der Darmstädter und der Deutschen Bank still und wenig verändert. Amerikaner waren reserviert. Der Montanmarkt lag uneinheitlich. Von Elektrowerten waren Edison befestigt. Schiffahrtsaktien zum Teil abgeschwächt, auch die anderen Marktgebiete zeigten keine größeren Kursschwankungen. Heimische Fonds fast unverändert. Tägliches Geld 3 Prozent. Privatdiskont 3⅛ Prozent.

*

w. **Mannheim**, 6. März. Der Aufsichtsrat der Tonwaren-Industrie Wiesloch, A.-G., beschloß nach reichlichen Abschreibungen die Ausschüttung einer Dividende von 6 Proz. gegen 5½ im Vorjahr.

Schiffs-Nachrichten.

Hamburg-Amerika-Linie. Bureau der Gesellschaft Wilhelmstraße 10. F 319

Die Hamburg-Amerika-Linie meldet: Nordamerika: Dampfer „Amerika" 2. März 12 Uhr mittags von New York über Plymouth und Cherbourg nach Hamburg. „Eger", von Galveston kommend, 3. März morgens in Hamburg. „Graf Waldersee", von Philadelphia kommend, 3. März 4 Uhr 45 Min. morgens in Hamburg. „Kaiserin Auguste Viktoria" nach New York, 2. März 10 Uhr 45 Min. morgens Cuxhaven passiert. „Nederland", von Galveston kommend, 2. März 4 Uhr 45 Min. nachmittags in Hamburg. „Patricia" nach Boston und Baltimore, 2. März 7 Uhr abends Dover passiert. „President Lincoln", von New York kommend, meldet drahtlos, am 5. März 1 Uhr nachm. auf der Elbe zu sein. — Westindien, Mexiko, Südamerika: Dampfer „Alexandria" nach der Westküste Amerikas, 1. März von Las Palmas. „Bavaria", heimkehrend, 1. März von Tampico. „Croatia", 1. März in Havanna. „Dacia" nach Nord- und Südbrasilien, 2. März 12 Uhr 30 Min. mittags Dover passiert. „Frankenwald" nach Havanna und Mexiko, 2. März 8 Uhr morgens in Cadiz. „Karthago", von Südbrasilien kommend, 2. März 6 Uhr morgens von Ceará. „Schaumburg", 1. März in Puerto Colombia. „Sicilia", von Westindien kommend, 2. März 11 Uhr nachts von Havre. „Sparta", 1. März von St. Thomas über Havre nach Hamburg. „Spreewald", 1. März von Veracruz. „Suria", von Westindien kommend, 2. März 12 Uhr mittags von Havre. „Venetia", von Westindien kommend, 2. März 8 Uhr morgens Dover passiert. — Ostasien: Dampfer „Istria", 2. März 4 Uhr nachm. in Hamburg. „Liberia", 2. März 12 Uhr mittags von Schanghai nach Hongkong. „Preußen", ausgehend, 1. März von Schanghai. „Spezia", 2. März 12 Uhr mittags von Schanghai nach Hongkong. — Verschiedene Fahrten: Vergnügungsdampfer „Meteor", von der zweiten Mittelmeerfahrt kommend, 2. März 8 Uhr 30 Min. morgens in Venedig.

Norddeutscher Lloyd in Bremen. Hauptagent für Wiesbaden J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 50. F 319

Neueste Dampferbewegungen: Dampfer „Kronprinz Wilhelm" nach New York, 1. März von Cherbourg. „Brandenburg" nach Baltimore, 2. März Borkum-Riff passiert. „Gotha" nach La Plata, 1. März Ouessant passiert. „Heidelberg" nach Brasilien, 28. Febr. von Las Palmas. „Seydlitz nach Australien, 1. März von Neapel. „Thüringen" nach Australien, 2. März in Antwerpen. „Franken" nach Australien, 2. März von Durban. „Prinz Ludwig" nach Ostasien, 2. März von Southampton. „Kleist" nach Ostasien, 1. März in Suez. „Lützow" nach Ostasien, 2. März in Penang. „Prinzeß Alice" nach Ostasien, 1. März in Nagasaki. „Bremen" nach Ostasien, 3. März in Bremerhaven. „Chemnitz" nach Ostasien, 2. März Dover passiert. „Cassel" nach Ostasien, 2. März in Bremerhaven. „Jaborina" nach Antwerpen, 2. März von Buenos Aires. „Borkum" nach Bremen, 3. März in Bremerhaven. „Tiberius" nach Bremen, 2. März von Cienfuegos. „Halle" nach Bremen, 3. März in Bremen. „Crefeld" nach Bremen, 1. März von Santos. „Gneisenau" nach Bremen, 28. Febr. von Port Said. „Göttingen" nach Bremen, 27. Febr. Perim passiert. „Schwaben" nach Bremen, 2. März von Melbourne. „Derfflinger" nach Bremen, 2. März von Port Said. „York" nach Bremen, 2. März in Schanghai. „Bülow" nach Hamburg, 1. März von Southampton. „Prinz Eitel Friedrich" nach Hamburg, 1. März von Penang. „Berlin" nach Genua, 1. März in Neapel. „König Albert" nach New York, 2. März Ponta Delgada passiert. „Königin Luise" nach New York, 2. März von Genua. „Prinz Heinrich" nach Alexandrien, 1. März von Marseille. „Prinzregent Luitpold" nach Marseille, 1. März von Alexandrien.

Dampfer-Expeditionen des Norddeutschen Lloyd in Bremen. Ab Bremerhaven: Dampfer „Goeben" 8. März nach Ostasien. „Cöln" 9. März nach Philadelphia und Galveston. „George Washington" 11. März nach New York über Southampton, Cherbourg. „Bonn" 11. März nach Brasilien. „Borkum" 11. März nach Cuba. Ab New York: Dampfer „Prinz Friedrich Wilhelm" 7. März nach Bremen. Ab Genua: Dampfer „Berlin" 9. März nach New York über Neapel und Gibraltar. Ab Baltimore: Dampfer „Main" 8. März nach Bremen. Ab Galveston: Dampfer „Frankfurt" 11. März nach Bremen. Ab Marseille: Dampfer „Prinzregent Luitpold" 8. März nach Alexandrien über Neapel. „Therapia" 8. März über Konstantinopel nach Odessa und Batum. Ab Batum: Dampfer „Stambul" 11. März über Konstantinopel nach den Häfen des westlichen Mittelmeeres. Ab Alexandrien: Dampfer „Prinz Heinrich" 8. März nach Marseille über Neapel. Ab Yokohama: Dampfer „Prinzeß Alice" 11. März über Hongkong usw. nach Bremen.

Red Star Line. Alleiniger Agent in Wiesbaden W. Bickel, Langgasse 20. F 318

Bewegung der Dampfer: „Kroonland" am 21. Februar in Antwerpen von New York angekommen. „Manitou" am 21. Februar von Philadelphia nach Antwerpen abgegangen. „Marquette" am 21. Februar in Boston von Antwerpen angekommen. „Menominee" am 23. Februar von Antwerpen nach Boston und Philadelphia abgegangen. „Mobile" am 24. Febr. von Antwerpen nach Baltimore abgegangen. „Finland" am 25. Februar von Antwerpen nach New York abgegangen. „Lapland" am 25. Februar von New York nach Antwerpen abgegangen. „Marquette" am 26. Februar in Philadelphia von Antwerpen angekommen. „Mackinaw" am 26. Februar von Baltimore nach Antwerpen angekommen. „Vaderland" am 1. März in New York von Antwerpen angekommen. „Gothland" am 1. März in Antwerpen von New York angekommen. — In Antwerpen erwartet: „Philadelphian" gegen 2. März von Baltimore über Havre. „Lapland" gegen 5. März von New York über Dover. „Manitou" gegen 5. März von Boston und Philadelphia.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Auf Rücksendung oder Aufbewahrung der uns für diese Rubrik zugehenden, nicht verwendeten Einsendungen kann sich die Redaktion nicht einlassen.)

* Geehrte Redaktion! Bezugnehmend auf den Artikel in Ihrem geschätzten Blatt vom 4. d. M., Nr. 108, „keine Milchnot" betreffend, erlaube ich mir folgendes zu berichtigen: Bei den sogenannten kleinen Händlern war überhaupt keine Milchnot eingetreten. Die hiesigen Händler beziehen meines Wissens mit einer Ausnahme ihre Milch alle per Bahn aus Orten, welche bis jetzt von der Maul- und Klauenseuche nicht betroffen sind. Wenn wirklich bei einigen Händlern Milchnot eingetreten ist, so betrifft es diejenigen aus den umliegenden Ortschaften und nicht nur die kleinen, sondern auch die großen. Auch bei einem hiesigen großen Landwirt und Händler war die Milch knapp, denn dessen Kutscher fragte in den letzten 14 Tagen fast jeden Tag bei mir um Milch an. Wäre es wirklich der Fall, daß es den hiesigen kleinen Händlern an Milch fehlte, so wäre es um ihre Existenz geschehen. Die großen Händler sind doch immer im Vorteil. Sie werden schon von den Herren Ärzten empfohlen, was ja auch leicht erklärlich ist. Würde ein Arzt einen kleinen empfehlen, so würde er doch nur einem mißtrauischen Lächeln begegnen, obwohl die kleinen Händler doch ebenso gute Milch haben wie die großen, denn nur durch gute Milch können wir unsern Platz behaupten. K. S.

* An unseren höheren Schulen sind seit einigen Jahren Sprechstunden der Herren Lehrer für die Eltern ihrer Schüler eingerichtet worden. Diese Einrichtung ist an und für sich lobenswert; nur könnte man verlangen, daß für solche Zwecke auch die nötigen Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt werden. Wie traurig es aber darum teilweise bestellt ist, mußte ich als Mutter mehrfach in unliebsamer Weise am hiesigen Reform-Realgymnasium in der Oranienstraße erfahren. Da ist weder ein Wartezimmer noch ein passendes Sprechzimmer vorhanden. Wartend muß man auf den Fluren stehen und sich während der Pausen den fragenden Blicken neugieriger Jungen aussetzen. Als Sprechzimmer dient das Lehrerzimmer, in dem man selten den beratenden Lehrer allein findet. In Gegenwart fremder Herren sich über manchmal recht unliebsame Dinge unterhalten zu müssen, sollte man keinem Vater und keiner Mutter zumuten. Wir müssen jetzt 150 M. Schulgeld für jedes Kind zahlen, da könnte die Stadt auch etwas mehr Rücksicht auf die zahlenden Eltern nehmen. Wie mir gesagt wurde, trifft die Schulleitung keine Schuld an diesen Zuständen. Aber warum sorgt das städtische Bauamt nicht für Abhilfe? Eine Mutter.

Briefkasten.

(Die Redaktion des Wiesbadener Tagblatts beantwortet nur schriftliche Anfragen im Briefkasten, und zwar ohne Rechtsverbindlichkeit. Besprechungen können nicht gewährt werden.)

P. P. 1. Gewöhnlich ein halbes Jahr. 2. Die Vorbereitung zu der Prüfung kann hier bei einem staatlich geprüften Turnlehrer oder in einem Kursus der Zentralturnanstalt in Berlin erfolgen. 3. Die Prüfung wird in diesem Institut oder in Bonn abgelegt.

J. Z. Der Vermögenssteuer, richtiger Ergänzungssteuer, unterliegt das gesamte bewegliche und unbewegliche Vermögen nach Abzug der Schulden. Als steuerbares Vermögen gelten: 1. Grundstücke (Liegenschaften und Gebäude) nebst allem Zubehör, Bergwerkseigentum, Nießbrauchs- und andere selbständige Rechte und Gerechtigkeiten, welche einen in Geld schätzbaren Wert haben; 2. das dem Betriebe der Land- und Forstwirtschaft, einschließlich der Viehzucht, des Wein-, Obst- und Gartenbaues, dem Betriebe des Bergbaues oder eines Gewerbes dienende Anlage- und Betriebskapital; 3. das sonstige Kapitalvermögen. Als steuerbares Vermögen gelten nicht: Möbel, Hausrat und andere bewegliche körperliche Sachen, insofern dieselben nicht als Zubehör eines Grundstücks oder als Bestandteil eines Anlage- oder Betriebskapitals anzusehen sind. Die Besteuerung beginnt mit einem steuerbaren Vermögen von mehr als 6000 M.

H. L. Ein Leser teilt uns noch mit: Im Verlage von Theodor Leibing in Leipzig, Johannis-Allee 4, erscheint die Halbmonatsschrift „Der Odd-Fellow" und bei C. Imfeld in Zürich (Selnau) die „Helvetia, Organ der Schweiz. Odd-Fellows". Die früherz hiesige „Taunusloge", die im „Friedrichshof" tagte, existiert seit dem Herbst 1907 oder Frühjahr 1908 nicht mehr.

H. C. 1848. Um das Mietverhältnis ohne Einhaltung der Kündigungsfrist auflösen zu können, muß die Ungezieferplage nach dem Gutachten des Kreisarztes gesundheitsschädlich sein. Wegen eines Vertilgungsmittels müssen Sie sich an einen Drogisten wenden.

Geschäftliches.

Ein bewährter Kraftspender!

Ich gebrauche schon seit einigen Monaten Ihr Präparat, und zwar mit Erfolg als Kräftigungsmittel; vor dem Gebrauch Ihres Bioson fühlte ich mich immer sehr matt, da hörte ich eines Tages von Ihrem vorzüglichen Mittel zur Kräftigung und Stärkung. Ich versuchte dasselbe und habe durch den Gebrauch ein gutes körperliches Aussehen erhalten. Kraft und Energie haben sich zusehends gehoben; mit Geschmack und Bekömmlichkeit bin ich vollständig zufrieden. Ihr Bioson soll mir nie ausgehen, ich werde, wo ich nur kann, Ihr geschätztes Präparat empfehlen. Niedersedlitz, den 20. August 1910. Ernst Schlemmer. Unterschrift beglaubigt: Trummler, Notar. Bioson ist das beste u. billigste Nähr- und Kräftigungsmittel; erhältlich in Apoth., Drog. usw., Paket (ca. ½ Kilo) Mk. 3.—.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 22 Seiten
und die Verlagsbeilage „Der Roman".

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik u. Handel: A. Hegerhorst, Erbenheimer Höhe; für Feuilleton: W. Schulte vom Brühl, Sonnenberg; für Wiesbadener Nachrichten: C. Rötherdt; für Nassauische Nachrichten, Aus der Umgebung und Gerichtssaal: H. Diefenbach; für Vermischtes, Sport und Briefkasten: C. Lobacker; für die Anzeigen u. Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

1 Pfd. Sterling	ℳ 20.40
1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei	» —.80
1 österr. fl. i. G.	» 2.—
1 fl. ö. Whrg.	» 1.70
1 österr.-ungar. Krone	» —.85
100 fl. öst. Konv.-Münze	105 fl.-Whrg.
1 skand. Krone	ℳ 1.125

Kursbericht vom 6. März 1911.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. ∘ Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.

1 fl. holl.	ℳ 1.70
1 alter Gold-Rubel	» 3.20
1 Rubel, alter Kredit-Rubel	» 2.16
1 Peso	» 4.—
1 Dollar	» 4.20
7 fl. süddeutsche Whrg.	» 12.—
1 Mk. Bko.	» 1.50

Staats-Papiere.

a) Deutsche.

Zf.		In %
4.	D.-R.-Anl. unk. 1918 ℳ	102.30
4.	D. R.-Schatz-Anw. »	100.30
3½	D. Reichs-Anleihe »	94.40
3.	» » » »	84.00
4.	Pr. Cons. unk. 18 »	102.60
4.	Pr. Schatz-Anweis. »	100.30
3½	Preuss. Consols »	94.80
3.	» » »	84.60
4.	Bad. Anleihe 08 »	102.20
4.	Bad. A. v. 1901 uk. 09 »	100.75
3½	» Anl. (abg.) s. fl.	87.
3½	» » » ℳ	94.40
3½	» Anl. v. 1886 abg. »	93.60
3½	» » » 1892 u. 94 »	92.60
3½	» » v. 1900 kb. 05 »	92.
3½	» A. 1902 uk. b. 1910 »	—
3½	» » 1904 » » 1912 »	—
3.	» » » » v. 1896 »	85.30
4.	Bayr. Abl.-Rente s. fl.	99.90
4.	» E.-B.-A. uk. b. 06 ℳ	101.20
4.	» » » » » » 15 »	—
3½	» E.-B. u. A. A. »	91.40
3.	» E.-B.-Anleihe »	82.50
4.	Pfälz. E. B. Prioritäten	100.70
3.	Elsass-Lothr. Rente »	83.
4.	Hamb. St.-A. 1900 u. 09 »	100.80
3½	» St.-Rente »	92.
3½	» St.-A. amrt. 1887 »	—
3½	» » 91, 93, 99, 04 »	92.90
3.	» » » » 86, 97, 02 »	83.
4.	Gr. Hess. 1899 »	101.60
4.	» » 1906 »	101.40
4.	» » 1908, 1909 »	101.40
3½	» » » (abg.) »	91.30
3½	» » » »	91.30
3.	» » » »	80.00
3.	Sächsische Rente »	83.70
3½	Waldeck-Pyrm. abg. »	102.40
4.	Württemb. unk. 1915 »	102.30
3½	» v. 1875-80, abg. »	91.70
3½	» » 1881-83 » »	91.75
3½	» » 1885 u. 87 »	92.30
3½	» » 1886 u. 1889 »	92.80
3½	» » 1893 »	92.80
3½	» » 1894 »	92.60
3½	» » 1895 »	—
3½	» » 1900 »	91.70
3½	» » 1903 »	91.70
3.	» » 1896 »	84.60

b) Ausländische.

I. Europäische.

Zf.		In %
4.	Belgische Rente Fr.	92.50
3.	Bern. St.-Anl. v. 1895 »	85.90
4½	Bosn. u. Herzeg. 98 Kr.	—
4½	» u. Herz. 02 uk. 1913 »	99.80
4½	» u. Herzegowina »	91.60
5.	Bulg. Tabak v. 1902 ℳ	101.60
3.	Französ. Rente Fr.	97.50
4.	Galiz. Land.-A. stfr. Kr.	95.30
4.	» Propination » ö. fl.	92.50
1½	Griech. E.-B. stfr. 90 Fr.	52.60
1½	» Mon.-Anl. v. 87 »	51.20
	» » 87 2500r »	49.
3.	Holländ. Anl. v. 96 h. fl.	88.50
4.	Ital. amort. 89, S. 3 u. 4 Le	—
4.	» Kirchgüt. Obl. abg. »	—
3½	cons. stfr. Rte. i. G.	
1½	10000/20000 Le	103.90
	» » 100-4000 »	
	» Rente i. G. »	103.90
3½	Luxemb. Anl. v. 94 Fr.	88.70
3½	Norw. Anl. v. 1894 ℳ	—
3.	» cv. » v. 1888 »	—
4⅕	Öst. Papierrente ö. fl.	98.80
4.	» Goldrente ö. fl. G.	96.90
4⅕	» Silberrente ö. fl.	93.30
4.	» einheitl. Rte., cv. Kr.	—
4.	» » 1. 5./11. »	—
4.	» Staats-Rente 2000r »	
4.	» » 20,000r »	93.90
4½	Portug. Tab.-Anl. ℳ	—
4½	do. uni. amrt. stfr. v. 05 »	82.50
3.	do. unif. 1902 S. 1410 »	65
3.	do. » S. III »	67.20
3.	do. » S. III (Spec.) »	11.60
5.	Rum. amort. Rte. v. 03 »	102.
4.	» Conv. »	92.
4.	» » v. 1890 »	95.60
4.	» » » 1891 »	92.30
4.	» inn. Rte. (4½ 89) »	—
4.	» äuss. Rte. (4½ 89) »	—
4.	» amort. » v. 1894 ℳ	95.40
4.	» » » 1896 »	91.80
4.	» » » » 1898 »	91.70
4.	» » » » 1905 »	91.70
4.	» » » » 1908 »	91.70
4.	» » » » 1910 »	91.70
4½	Russ. Staatsanl. stfr. 05	100.20
4.	do. Cons.-Anl. v. 1880	92.30
4.	do. Gold- do. v. 1889	93.
4.	do. C. E. B. S. I u. II 89 »	94.50
4.	do. do. S. III stf. v. 90 »	97.
4.	do. Gold-A. Em. II v. 90 »	97.50
4.	do. » » III v. 90 »	93.
4.	do. » » IV v. 90 »	93.60
4.	do. » » VI v. 94 »	93.
4.	» St.-R. v. 94 a. K. Rbl.	—
4.	» » » 1902 stfr. ℳ	93.10
3½	» Conv. A. v. 98 stfr. »	90.00
3½	» Goldanl. » 94 » »	87.
3.	» » » 96 » »	80.80
3½	Schwed. v. 80 (abg.) »	95.
3½	» » 1886 »	93.
3½	» » 1890 »	93.30
3.	» » »	81.
3½	Schweiz. Eidg. unk. 1911 Fr.	96.45
4½	Serb. stfr. Gold ℳ	91.25
4.	» amort. v. 1895 »	85.20
4.	Span. v. 1882 (abg.) Pes.	94.50
3½	Türk.-Egypt.-Trb. £	92.
4.	» conv. » v. 1890 ℳ	95.
4.	» (Administr.) 1903 »	87.50
4.	» (Bagdad) S. I »	88.60
4.	» con. u. v. 1903, 06 Fr.	84.60
4.	» Anl. von 1905 ℳ	88.60
4.	» » » 1908 »	86.60
4.	Ung. Gold-R. 2025r »	93.60
4.	» » 1012,50r »	95.
4.	» Staats-Rente Kr.	91.85
3½	» » 10,000r »	—
4.	» St.-R. v. 1897 stf. »	91.70
4.	» Eis. Tor Gold » ℳ	77.80
4.	» Grundl. v. 89 » ö. fl.	92.50
	» » 5000r » »	93.50
	» » 500r » »	93.50

II. Aussereuropäische.

Zf.		In %
5.	Arg. i. G.-A. v. 1887 Pes	—
5.	» » » abgest. »	102.
5.	» 1887 unk. 1912 »	101.75
5.	» 1907 tgb. ab 1910 »	101.75
5.	» äuss. E.-B. i. G. 90 £	101.20
4½	» innere von 1888 ℳ	89.90
4.	» äuss. G.-Anl. 1888 £	86.70
4½	» » » v. 1897 ℳ	91.20
4½	Chile Gold-Anl. v. 89 »	91.60
4½	» » » v. 06 »	94.25
5.	Chin. St.-Anl. v. 1895 £	—
5.	» » » v. 1896 »	102.20
4½	» » » v. 1898 »	98.50
5.	do. St. E. Tient.-Puk. »	102.40
5.	Cuba St.-A. 04 stf. i. G. ℳ	103.
4½	do. stf. i. G. rgb. ab 1949 »	95.70
4.	Egypt. unificierte Fr.	102.15
3½	» privilegierte »	—

Zf.		In %
3.	Egypt. garantierte £	—
4½	Japan. Anl. S. II »	95.
4.	do. v. 1905 S. 12–19 ℳ	93.
5.	Mex. am. inn. I-V Pes.	99.
5.	» cons. äuß. 99 stf. £	—
4.	» Gold v. 1904 stfr. ℳ	94.50
3.	» cons. inn. 5000r Pes.	64.70
	» » 1250r »	—
5.	Tamaul. (25j. mex. Z.) »	99.60
5.	Sao Paulo v. 08 i. G. £	100.50
5.	do. E.-B. in Gold ℳ	100.75

Provinzial- u. Communal Obligationen.

Zf.		In %
4.	Rheinpr. 20, 21, 31-34 ℳ	100.60
3½	do. 22 u. 23 »	98.50
3½	do. 30 »	95.50
3½	do. 10, 12-16, 19, 24-27, 29 »	91.60
3½	do. Ausg. 19 uk. 06 »	91.80
3½	do. » 23 uk. b. 1916 »	91.10
3½	do. » 18 »	92
3.	do. » 9, 11 u. 14 »	86.
4.	Frkf. a. M. v. 06 u. 14 »	100.80
4.	do. 1907 untlgb. b. 18 »	101.
4.	do. 1908 unkdb. b. 18 »	100.80
3½	do. Lit. N u. Q (abg.) »	96.40
3½	do. Lit. R (abg.) »	94.50
3½	do. » S v. 1886 »	94.
3½	do. » T » 1891 »	96.
3½	do. » U » 93, 99 »	96.
3½	do. » V » 1896 »	96.
3½	do. W v. 98 u. 08 »	94.
3½	do. Str.-B. » 1899 »	93.
3½	do. v. 1901 Abt. I »	92.50
3½	do. » » A. II, III »	93
3½	do. » 1906 A. I, II »	92.50
3½	do. » 1903 »	92.90
3½	do. v. Bockenheim »	92.75
3½	Berlin von 1886/92 »	—
4.	Bingen v. 01 uk. b. 06 »	—
4.	do. » 07 » » 12 »	100.50
3½	do. » 1898 »	91.
3½	do. v. 05 ukb. 1910 »	90.
3½	do. » 1895 »	—
4.	Darmstadt v. 07 u. 14 »	—
4.	» v. 09 u. 16 »	100.50
3½	do. abg. v. 79 »	—
3½	do. v. 1888 u. 1894 »	—
3½	do. conv. v. 91 L. H. »	—
3½	do. » 1897 »	—
3½	do. v. 02 am. ab 07 »	—
3½	do. v. 05 » ab 1910 »	—
4.	Giessen v. 1907 u. 1917 »	—
4.	do. 09 u. 1914 »	100.30
3½	do. v. 1896 »	—
3½	do. v. 1893 »	—
3½	do. v. 1898 kb. ab 01 »	92.
3½	do. » 1897 » » 02 »	92.
3½	do. » 03 uk. b. 08 »	—
3½	do. » 09 uk. b. 1910 »	91.50
4.	Hanau von 1909 u. 10 »	100.75
4.	Heidelberg von 1901 »	100
4.	do. v. 1907 u. 1913 »	100.50
3½	do. » 1894 »	92.50
3½	do. » 1903 »	92.50
3½	do. v. 05 uk. b. 1911 »	92.
3½	Cassel (abg.) »	91.60
4.	Cöln von 1900 »	100.10
4.	do. » 1905 »	100.10
4.	do. » 1908 uk. 09 »	100.40
3½	Limburg (abg.) »	—
4.	Mainz v. 99 kb. ab 1904 »	99.00
4.	do. v. 1900 uk. b. 1910 »	—
4.	do. R. 1907 uk. 1916 »	—
3½	do. (abg.) 1878 u. 83 »	—
3½	do. » L. J. v. 1884 »	—
3½	do. von 1886 u. 88 »	—
3½	do. (abg.) L. M. v. 91 »	—
3½	do. von 1894 »	—
3½	do. » 05 uk. b. 1915 »	—
4.	Mannh. v. 1901 uk. 06 »	99.80
4.	do. » 1906 uk. 11 »	99.80
4.	do. » 1907 uk. 12 »	—
4.	do. 1908 u. 1913 »	—
3½	do. » 1888 »	—
3½	do. » 1895 »	—
3½	do. v. 1898 k. 03 »	—
3½	do. » 1904/05 »	90.90
3½	Offenbach von 1877 »	—
3½	do. » 1879 »	
4.	do. v. 1900 k. 1906 »	100.
3½	do. v. 1891/92 abg »	92.50
3½	do. von 1898 »	—
3½	do. v. 1902 u. 1909 »	—
3½	do. v. 1905 u. 1915 »	90
4.	Stuttgart v. 1895 k. a. 05 »	—
4.	do. » 1908 u. 13 »	100.10
3½	do. » 1902 u. 08 »	91.
3½	do. » 1904 u. 12 »	91.
4.	Trier v. 1901 uk. b. 06 »	—
3½	do. » 1899 »	94.30
4.	Wiesbaden v. 1900/01 »	100.30
4.	do. v. 1903 uk. 1916 »	—
4.	do. v. 1903 S. IV u. 12 »	—
4.	do. 1906, S. I, r. 1937 »	102.
4.	do. 1908, S. II, u. 1919 »	100.40
3½	do. (abg.) »	91.80
3½	do. v. 1887, 96, 98, 02 »	95.60
3½	do. v. 1903 S. I, II »	91.40
4.	Worms v. 1901 u. 07 »	—
4.	do. 1908 u. 1913 »	100.20
4.	do. 1909 uk. 1914 »	100.20
3½	do. » 1887/89 »	91.25
3½	do. » 1896 k. 1901 »	—
3½	do. » 1903 k. 1914 »	—
3½	do. » 1906 u. 1910 »	92.30
3½	Amsterdam h. fl.	96.
4½	Bud. v. 1888 (conv.) ℳ	99.30
4½	do. » 1895 4050r »	97.30
4½	do. » 1898 »	—
4.	Christiania von 1894 »	99.80
4.	Kopenhg. v. 01 u. 11 »	—
3½	do. von 1886 »	86.
3.	do. » 1895 »	81.
4.	Lissabon » 1886 ℳ	80.10
4.	Moskau Ser. 30-33 Rbl.	—
4.	Neapel st. gar. Lire	100.20
4.	Stockholm v. 1880 ℳ	98.10
5.	Wien Com. (Gold) »	108.20
5.	do. » (Pap.) ö. fl.	99.50
4.	do. v. 1898 u. 08 Kr.	96.50
4.	do. Invest. Anl. ℳ	—
3½	Zürich von 1889 Fr.	95.50
5.	St. Buen.-Air. 1892 Fr.	103.60
5.	do. 1909 i. G. (409) ℳ	100.80
4½	do. v. 88 i. G. £	80.50

Vollbez. Bank-Aktien.

Div. Vorl.	Ltzt.		In %
6½	6½	A. Elsäss. Bankges. ℳ	128.40
7.	5¾	Badische Bank fl.	139.
3.	3.	B. f. ind. U. S. A-D. ℳ	203.70
—	—	» f. Handel u. Ind. »	70.50
4.	4.	» Bod.-C.-A., W. »	121.80
8½	8½	» Handelsbanks. fl.	101.
13.	11.	» Hyp. u. Wechs. »	282.60
7½	7½	Barmer Bank V. »	124.25
6.	6.	Berg- u. Metall-Bk. ℳ	124.40
6½	8½	Berg.-Märk. Bank »	162.80
9.	9.	Berl. Handelsg. »	173.60
6½	6½	» Hyp.-B. L. A. B. »	127.
6.	6.	Breslauer D.-Bk. »	110.40
5½	6.	Comm. u. Disc.-B. »	117.
6.	6½	Darmstädter Bk. s. fl.	131.75
6.	6½	do. M. 1900 ℳ	131.80
12.	12½	Deutsche B. S. I-X »	249.25
8½	8.	» Asiat. B. Taels	144.
4½	5.	» Eff. u. W. Thl.	114.60

Vorl.	Ltzt.		In %
7.	7.	Deutsch. Hyp.-B. Thl.	146.20
9.	9.	» Überseebank »	170.50
6.	6.	» Ver.-Bank ℳ	127.
9.	9½	Diskonto-Ges. »	198.70
7½	8½	Dresdener Bank »	164.90
8.	8½	Eisenbahn-R.-Bk. »	166.20
9.	9.	Frankfurter Bank »	201.20
9.	9½	do. H.-Bk. »	202.60
8.	8.	do. Hyp. C.-V. »	165.60
8.	8.	Gothaer G.-C.-B. Thl.	174.
5¼	5¼	Mitteld. Bdkr., Gr. ℳ	106.20
6½	9.	do. Cr.-Bank »	124.75
6.	6½	Nationalb. f. Dtschl. »	132.75
11.	11.	Nürnb. Vereinsbk. »	137.
8½	8½	Oest.-Ungar. Bk. Kr.	139.
8.	8½	Oest. Länderb. »	135.30
9½	10.	do. Cred.-A. ö. fl.	212.40
5.	5.	Pfälz. Bank ℳ	103.90
9.	9.	do. Hypot.-Bk. »	—
8.	8.	Preuss. B.-C.-B. Thl.	164.
5½	5½	do. Hyp.-A.-B. ℳ	126.30
[illegible]	[illegible]	Reichsbank »	142.70
7.	7.	Rhein. Credit.-B. »	138.25
9.	9.	do. Hypot.-Bk. »	204.
7.	7.	Rh.-Westf. Disc.-G. »	127.70
7.	7½	Schaaffh. Bankver. »	144.50
6.	6.	Südd. Bk., Mannh. »	118.30
8.	8½	do. Bodenkr.-B. »	176.50
5½	5½	Schwarzb. Hyp.-B. »	115.
7½	7½	Wiener Bank-V. »	142.50
7.	7.	Württbg. Bankanst. »	147.30
5.	5.	do. Landesbank »	—
6.	5.	do. Notenb. s. fl.	116.10
7.	7.	do. Vereinsbk. fl.	146.

Nicht vollbezahlte Bank-Aktien.

Div. Vorl.	Ltzt.		In %
9.	9.	Banque Ottomane Fr.	141.

Aktien u. Obligat. Deutscher Kolonial-Ges.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
11.	—	Otaviminen Fr.	128.
—	—	Ostafr. Eisenb.-Ges. (Berl.) Ant. gar. ℳ	203.
5.	5.	South West Africa C. »	160

Aktien industrieller Unternehmungen.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
18.	12.	Alum. Neuh. (50%) Fr.	269
10.	10.	Aschffbg. Buntpap. ℳ	194.
8.	8.	» Masch.-Pap. »	139.
10½	10½	Bad. Zckf. Wagh. fl.	183.40
3.	5.	Baug. Südd. 100% E. ℳ	90.40
15.	15.	Meist. Faber Nbg. »	204.
10.	9.	Brauerei Binding »	183.
9.	8.	» Duisburger »	220.
7.	6.	» Eichbaum »	115.50
12½	12	» Eiche, Kiel »	193.
8.	7.	» Henninger Frkf. »	137.
8.	7.	» » Pr.-Akt »	139.
10.	9.	» Herkules Cassel »	172.
3½	1.	» Hofbr. Nicol. »	81.50
8.	6.	» Kempff »	—
4.	3.	» Löwenbr. Sin. »	60.
10.	9.	» Mainzer A.-B. »	205.
8.	8.	» Mannh. Act. »	138.
9.	9.	» Nürnberg »	182.
6.	5.	» Parkbrauerei »	98.
7.	6.	» Reisenmayer »	114.
6.	0.	» Rhein. (M.) Vz. »	36.20
0.	0.	» Stamm-A. »	—
4½	0.	» Schöfferhof »	83.10
4.	5.	» Sonne, Speier. »	84.50
13.	10.	» Stern, Oberrad »	183.
0.	2.	» Storch, Speier »	71.
14.	14.	» Tucher »	254
7½	8½	» Union (Trier) »	111.
4.	4.	» Werger »	75.
		» Worms, Oertge »	
6.	8.	Bronzef. Schlenk »	136.80
12.	10.	Cem. Heidelb. »	154.75
12.	8.	» F. Karlst. »	127.50
9.	6.	» Lothr. Metz »	123.90
8.	8.	Cham. u. Th.-W.A. »	153.
7½	6½	Chem. A.-C. Guano- »	113.60
22.	24.	» Bad. A. u. Sodafr. »	497.00
0.	0.	» [illegible] »	133
13.	20.	» D. Gold.-Sil.-Sch. »	633.
12.	12.	» Fabr. Goldbg. »	204.
14.	14.	» » Griesh. El. »	268.10
27.	27.	» Farbw. Höchst »	525.
0.	0.	» » Mühlheim »	68.50
20.	20.	» Fabr., V. Mannh. »	333.
7.	12.	» Weiler-ter-Meer »	223.
32.	32.	» Werke Albert »	516
10.	11.	» Holzverkohlgs. »	294.
10.	10.	» Ult.-Fabr. Ver. »	178.75
12½	12½	El. Accum. Berlin »	234.
9½	10.	» Deut. Ueberrsee »	184.25
13.	14.	» Ges. Allg. Berl. »	274.
15.	16.	» Bergm.-Werke »	245.
4.	4.	» W. Homb. v. d. H. »	—
0.	5.	» Lahmeyer »	—
7.	7.	» Licht u. Kraft »	139.
10.	10.	» Lief.-Ges., Berl. »	168.
5.	6.	» Schuckert »	165.85
11.	12.	» Siem. u. Hals. »	242.
6.	6.	» Siemens, Betr. »	129
7.	7.	» Tel.-G. Dtsch. A. »	134.70
9.	8.	Feinmechanik (J.) »	157.
0.	10.	Filzfabrik Fulda »	159.
10.	10.	Gasges. Frankfurt »	212.
9.	9.	Gummif. Berl.-Frid »	—
7.	7.	Heddernh. Kupf. »	125.
4.	0.	Gelsk. Gußst. »	88.
9.	10.	Kalk Rh. Westf. »	182.50
10.	8.	Kunstseidef., Frkf. »	127.80
10.	12.	Lederf. N. Sp. »	200.
3.	7½	» Rothe, Kreuzn. »	113.
10.	10.	Ludwigsh. W.-M. »	184.
25.	25.	Masch. A., Kleyer »	502.
0.	4.	» Armat. Hilpert »	96.
12.	12.	» Badenia, Wh. »	205.
17.	23.	» Bielefeld D. »	460.50
7.	7.	» Faber u. Schl. »	147.
5.	7½	» Gasm. Deutz »	145.70
13.	14.	» Gritzn., Durl. »	284.50
14.	14.	» Karlsruher »	187.50
12½	12½	» Mannesm.-R. »	225.
18.	24.	» Moenus »	388.50
3.	4.	» Mot. Oberurs. »	110.50
12.	12.	» Schn. Frankenth. »	206.
25.	25.	» Witten. St. »	281.
—	4.	Mehl- u. Br. Hams. »	108.
10.	10.	Metall Geb. Bing. N. »	198.50
8.	8½	Ölfab. Ver. D. »	163.
0.	2½	Pfz. Stg. Wessel »	—
23.	18.	Pressh. Spirit. abg. »	—
8.	8.	Pulverf., Pf. St. I. »	136.50
10.	10.	Schuhf. Vr. Fränk. »	164.
8.	5.	Schuhf. V. Fulda »	157.50
7.	7.	do. Frankf., Herz »	116.
8.	7.	Sellind. (Wolff) »	123.50
26.	13.	Glasind. Siemens »	254.
6.	7½	Spinn. Tric., Bes. »	132.50
9.	8.	» Westd. Jute »	130.
5.	4.	D. Verlags-Anst. »	137.50
12.	12.	Waggon Fuchs »	187.50
15.	15.	Zellst.-Fabr. Waldh. »	284.75

Bergwerks-Aktien.

Div. Vorl.	Ltzt.		In %
13.	12.	Boch. Bb. u. G. ℳ	230.30
6.	5.	Buderus Eisenw »	114.30
16.	6.	Conc. Bergb.-G. »	—
10.	11.	Deutsch-Luxemb. ℳ	202.60
8.	8.	Eschweiler Bergw. »	189.
7.	3.	Friedrichsh. Brgb. »	144.
9.	9.	Gelsenkirchen »	216.
11.	8.	Harpener Bergb. »	182.80
10.	8.	Hibernia Bergw. »	—
10.	9.	Kaliw. Aschersl. »	—
10.	10.	do. Westeregl. »	222.
4½	4½	do. do. P.-A. »	104.50
6.	5½	Massener Bergbau »	—
3½	0.	Oberschl. Eis.-In. »	92.90
9.	15.	Phönix Bergbau »	250.60
12.	12.	Riebeck. Montan »	208.50
10.	4.	V. Kön.- u. L.-H Thlr	173.75
20.	18.	Östr. Alp. M. ö. fl.	161.50

Kuxe.

(ohne Zinsber.) per St. in ℳ

—	—	Gew. Rossleben ℳ	12.990

Aktien v. Transport-Anstalt.

a) Deutsche.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
6.	8.	Lübeck-Büchen ℳ	—
5½	6.	Allg. D. Kleinb. »	135.70
8.	8.	do. Lok.- u. Str.-B. »	163.75
8¼	8¼	Berlinergr. Str.-B. »	193.80
4½	4½	Cass. gr. Str.-B. »	—
6½	5½	Danzig El. Str.-B. »	131.75
5.	5½	D. Eis.-Betr.-Ges. »	112.75
4½	6.	Schant. E.-B.-Akt. »	125.50
5½	8.	Südd. Eisenb.-Ges. »	128.
0.	6.	Hamb.-Am. Pack. »	143.
0.	0.	Nordd. Lloyd »	106.

b) Ausländische.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
6.	6.	V. Ar. u. Cs. P. ö. fl.	115.
5.	5.	do. St.-A. »	—
7½	7½	Buschtehr. Lit. A. »	168.75
10½	10½	do. Lit. B. »	19.75
1½	1½	Czakath.-Agram »	23.10
5.	5.	do. Pr.-A. (i. G.) »	103.
5.	5.	Fünfkirchen-Barcs »	160.50
6½	6½	Öst.-Ung. St.-B. Fr.	152.25
0.	0.	do. Sb. (Lomb.) »	19.75
4.	4.	Prag-Dux Pr.-A. ö. fl.	—
5.	5.	do. St.-Akt. »	87.40
0.	½	Raab-Öd.-Ebenfurt »	37.60
5.	5.	Stuhlw. R. Grz. »	109.75
7.	6½	Gotthardbahn Fr.	128.50
5.	6½	Orient-E.-B.-Betr.-G	—
6.	6.	Baltim. u. Ohio Doll	103.75
6.	6.	Pennsylv. R. R. »	124.
6.	6.	Anatol. Eis.-B. »	113.
8.	4½	Prince Henri Fr.	146.
10.	10.	Grazer Tramway fl.	192.75

Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst.

a) Deutsche.

Zf.		In %
3.	Allg. D. Kleinb. abg. ℳ	97.60
4.	Allg. Loc.- u. Str.-B. v. 98 »	101.50
4½	Bad. A.-G. f. Schiff. »	101.60
4.	Casseler Strassenbahn »	—
4½	D. E.-B.-Betr.-G. S. II »	101.50
4.	D. Eisenb.-G. Serie I »	95.
4½	do. (Pf.) S. II u. IV »	102.
4.	do. Serie I u. III »	99.60
4½	Nordd. Lloyd uk. b. 08 »	—
4½	do. 08 uk. 1913 »	101.80
4.	do. v. 02 » » 07 »	—
3½	Südd. Eisenbahn »	89.30

b) Ausländische.

Zf.		In %
4.	Böhm. Nord stf. i. G. ℳ	—
4.	do. Wstb. stfr. i. S. ö. fl.	—
4.	do. do. » in G. ℳ	98.30
4.	do. do. von 1895 Kr.	95.60
4.	Donau-Dampf. 89 stf. G. ℳ	95.
4.	do. do. 88 » i. G »	95.
4.	Elisabethb. stpfl. i. G. »	90.50
4.	do. stfr. in Gold »	97.80
4.	Fr. Jos.-B. in Silb. ö. fl.	—
5.	Fünfkirch.-Barcs stf. S. »	—
4.	Gal. K. L. B. 90 stf. i. S. »	—
4.	Graz-Köfl. v. 1902 Kr.	—
4.	Kasch. O. 89 stf. i. S. ö. fl.	—
4.	do. v. 89 » i. G. ℳ	—
4.	do. v. 91 » i. G. »	—
4.	Lemb. Czern. J. stpfl. S. ö. fl.	88.50
4.	do. do. stfr. i. S. »	83.50
4.	Mähr. Grb. von 95 Kr.	94.80
4.	do. Schles. Centr. »	94.20
4.	Öst. Lokb. stf. i. G. ℳ	98.60
4.	do. do. stfr. i. G. »	98.00
5.	do. Nwb. st. i. G. v. 74 »	103.60
3½	do. do. conv. v. 74 »	86.25
3½	do. do. v. 1903 Lit. C. »	87.80
5.	do. Lit. A. stf. i. S. ö. fl.	103.40
3½	do. conv. L. A. Kr.	86.
3½	do. do. v. 1903 L. A. »	88.20
5.	do. do. L. B. stfr. S. ö. fl.	103.
3½	do. do. conv. L. B. Kr.	86.30
3½	do. do. v. 1903 L. B. »	88.20
5.	do. Süd (Lomb.) st. i. G. ℳ	100.
4.	do. do. »	89.50
2⅗	do. do. Fr.	56.
2⅗	do. E. v. 1871 i. G. »	—
5.	do. Stsb. 73/74 st. i. G. ℳ	—
5.	do. Br. R. 72 st. i. G. Thl	103.70
4.	do. Stsb. v. 83 st. i. G. ℳ	97.20
3.	do. I.-VIII. Em. stf. G. Fr	—
3.	do. IX. Em. stf. i. G. »	80.50
3.	do. v. 1885 stf. i. G. »	—
3.	do. (Eg. N.) stf. i. G. »	80.50
3.	do. v. 1895 stf. i. G. ℳ	76.50
4.	Pilsen-Priesen st. i. S. ö. fl.	48.75
3.	Prag-Dux 1896 stfr. i. G. »	77.80
3.	R. Od. Eb. stf. i. G. »	77.
3.	do. v. 91 stf. i. G. »	78.
3.	do. v. 97 stf. i. G. »	67.90
4.	Reichenb.-Pard. st. S. ö. fl.	—
4.	Rudolfb. stf. i. S. »	—
4.	do. Salzkg. stf. i. G. ℳ	92.50
5.	Ung.-Gal. stf. i. S. ö. fl.	103.10
4.	Vorarlberg stf. i. S. »	—
2⅗	Ital. stg. E.-B. S. A.-E. Le	72.90
4.	do. Mittelm. stf. i. G. »	—
2⅗	Livorno Lit. C, D u. D/2 »	74.50
4.	Sardin. Sec. stf. g. I u. II Le	—
4.	Sicilian. v. 89 stf. i. G. »	—
2⅗	Süd.-Ital. S. A.-H. »	—
4.	Toscanische Central »	115.75
5.	Westsizilian. v. 79 Fr.	—
5.	do. v. 1880 Le	—
3½	Gotthardbahn Fr.	93.50
3½	Jura-Simplon v. 94 gar. »	—
4.	Schweiz-Centr. v. 1880 »	102.50
4½	Iwang.-Dombr. stf. g. ℳ	—
4.	Kursk-Kiew stfr. gar »	—
4.	do. Chark. 89 » »	91.
4.	Mosk.-Jar.-A. 97 stf. g. »	—
4½	Mosk. Kasan E.-B. 1909 »	98.
4.	do. uk. 1915 stfr. G. »	91.30
4.	do. Wind. Rb. v. 97 »	91.60
4.	do. do. v. 98 stfr. »	—
4½	do. Wor. ab 1910 stfr. »	98.
4½	do. do. Serie II »	98.
4.	do. do. v. 95 stf. g. »	—
3.	Gr. Russ. E.-B.-G. stf. »	—
4.	Russ. Sdo. v. 97 stf. g. »	—
4.	do. Südwest stfr. g. »	91.10
4.	Rjäsan-Uralsk stf. g. »	—
4.	do. do. v. 97 stfr. »	91.30
4.	Warsch.-Wien stfr. gar. »	—
4.	do. do. S. IX stfr. »	—
4.	do. S. X uk. 1911 »	—
4.	Warsch.-W. S. XI uk. 11 ℳ	—
4.	Wladikawkas stfr. g. »	100.50
4.	do. v. 1898 uk. 09 »	91.30
5.	Anatolische i. G. »	100.50
4½	Port. E.-B. v. 891. Rg. »	—
3.	Saloniki-Monastir »	67.80
5.	Tehuantepec rckz. 1914 »	101.90

Pfandbr. u. Schuldverschr. v. Hypotheken-Banken.

Zf.		In %
3½	Allg. R.-A., Stuttg. ℳ	92.40
3½	Bay. Ver.-B. München »	92.60
4.	do. H.-B. S. 6 uk. 1912 »	100.40
3½	do. do. Ser. 1 u. 15 »	95.
4.	do. Hyp.- u. W.-Bk. »	100.40
4.	do. do. (unverl.) »	100.20
3½	do. do. »	93.60
3½	do. do. (unverl.) »	92.80
4.	do. Bd.-C.-A., Wzbg. »	94.75
4.	do. do. S. 9 u. 10 »	94.75
4.	do. do. S. 11, 12, 14 »	94.75
4.	do. do. S. 22, 23 »	94.75
3½	do. do. S. 1, 3-6, 20, 21 »	87.10
3½	do. do. kdb. ab 07 »	87.10
4.	Nürnb. V.-B., S. 13, 20, 21 »	100.
4.	do. S. 22, unk. 1912 »	100.
4.	do. S. 29-32, unk. 18 »	—
3½	do. »	91.80
4.	Berl. Hypb. abg. 80% »	96.10
3½	» do. » 80% »	90.80
4.	D. Gr.-Cr. Gotha S. 6 »	99.20
4.	do. Ser. 7 »	99.20
4.	do. » 9 u. 9a »	99.20
4.	do. S. 10, 10a uk. 1913 »	99.60
4.	do. S. 12, 12a » 1914 »	99.60
4.	do. S. 13 unk. 1915 »	100.10
4.	do. S. 14 » 1916 »	99.70
4.	do. S. 16 » 1919 »	100.40
3½	do. Ser. 3 u. 4 »	101.30
3½	do. » 5 »	90.30
3½	do. » 8, unk. 1905 »	90.30
3½	do. » 11, » 1913 »	90.30
4.	D. Hyp.-B. Berlin S. 10 »	99.
4.	do. S. 14, uk. b. 1914 »	99.40
4.	do. S. 15 u. 16, uk. 17 »	99.60
4.	do. S. 18 u. 19 utlgb. 19 »	99.70
4.	do. S. 20 u. 21 uk. 20 »	101.
3½	do. 13 u. 13a uk. 13 »	92.10
3½	do. kündb. ab 1905 »	91.
4.	Frkf. Hyp.-B. Ser. 14 »	99.60
4.	do. do. S. 20 uk. 1915 »	100.20
4.	do. do. Ser. 21 uk. 20 »	99.90
4.	do. do. S. 16 u. 17 »	99.70
4.	do. do. S. 18 kdb. 05 »	99.80
3½	do. do. Ser. 12, 13 »	91.40
3½	do. do. S. 15, kb. 1906 »	91.60
3½	do. do. Ser. 19 »	91.50
3½	do. K.-Ob. S. 1 k. 1910 »	92.50
4.	do. Hyp.-Kr.-V. S. 15-19	99.80
	21-27, 31, 34-42 tilgb. »	99.40
4.	do. do. S. 43 uk. 1913 »	99.80
4.	do. do. S. 46, kdb 08 »	99.50
4.	do. do. S. 47 uk. 1915 »	100.10
4.	do. do. S. 48 uk. 1917 »	100.20
4.	do. do. S. 49 uk. 1919 »	100.70
4.	do. do. S. 50 uk. 1920 »	100.00
3½	do. do. S. 44 uk. 1913 »	92.80
3½	do. do. S. 28-30 u. 32 »	92.50
3½	do. do. S. 45, tilgb. »	92.50
4.	Hamb. H. B. S. 141-400 »	99.
4.	do. S. 401-470 » 1913 »	99.50
4.	do. 471-540 » 1916 »	100.
4.	do. 541-610 uk. 1918 »	100.50
3½	do. S. 1-190, 301-10 »	—
3½	do. 311-350 uk. 1911 »	90.50
4.	Mein. Hyp.-B. S. 2, 5 u. 7 »	99.
4.	do. do. S. 8 uk. 1911 »	99.20
4.	do. do. S. 9 » 1914 »	99.20
4.	do. do. S. 11 » 1916 »	99.40
4.	do. do. S. 12 » 1917 »	99.50
4.	do. do. S. 13 » 1918 »	99.50
4.	do. do. S. 14 » 1919 »	100.20
3½	do. do. kb. ab 05 u. 07 »	90.80
3½	do. Ser. 10 »	90.70
4.	M. B.-C.-Hyp. (Gr.) 2-4 »	99.25
4.	do. Ser. 6 uk. 15 »	100.50
3½	do. unk. b. 1905 »	92.
4.	Pfälz. Hyp.-B. uk. 1917 »	100.
3½	do. do. »	91.70
4½	Pr. B.-Cr.-Act.-B. Ser. 4 »	114.30
4.	do. do. S. 17 u. 18 ab 10 »	99.20
4.	do. do. S. 21 uk. 1913 »	99.25
4.	do. do. S. 22 uk. 1915 »	99.50
4.	do. do. S. 24 uk. 1916 »	99.70
4.	do. do. S. 25 uk. 1918 »	99.70
4.	do. do. S. 26 » 1919 »	99.80
4.	do. do. S. 27 » 1920 »	100.50
3½	do. do. S. 20 » 1913 »	93.75
3½	do. do. S. 23 » 1915 »	91.80
3½	do. do. S. 3, 7, 8, 9 »	90.40
4.	Pr. Centr.-B.-C.-B. v. 90 »	99.90
4.	do. do. v. 1899 u. 01 »	99.30
4.	do. do. v. 1903 uk. 12 »	99.60
4.	do. do. v. 1906 » 16 »	99.80
4.	do. do. v. 1907 » 17 »	99.80
4.	do. do. v. 1909 » 19 »	99.80
4.	do. do. v. 1910 » 20 »	100.50
3½	do. do. v. 1886 »	90.30
3½	do. do. v. 1889 »	90.30
3½	do. do. v. 1894 »	90.30
3½	do. do. v. 1896 kb. 06 »	90.40
3½	do. do. v. 1904 uk. 13 »	90.40
4.	do. do. Com. 01 kd. 10 »	—
4.	do. do. do. 08 uk. 17 »	101.10
3½	do. do. do. v. 1887 »	90.30
3½	do. do. do. 96 uk. 06 »	90.40
3½	do. do. do. 09 » 18 »	92.20
3½	do. Hyp.-Act. Bank »	92.50
3½	do. do. do. »	87.30
4½	do. do. Sr. 125 auf 80% abg. »	97.70
4.	do. do. »	97.10
3½	do. do. »	90
4.	do. do. v. 04 uk. 13 »	99.30
4.	do. do. v. 05 » 14 »	99.20
4.	do. do. v. 07 uk. 17 »	99.50
4.	do. do. v. 09 uk. 19 »	100.25
4.	do. Kom. v. 08 uk. 18 »	100.50
4.	do. do. v. 09 uk. 19 »	91.85
4.	do. Hyp.-V.-G. (Anl. Cöl) »	99.
3½	do. do. do. »	94.30
4.	do. Pfbr. Bk. E. 18 u. 19 »	99.
4.	do. do. E. 22 uk. b. 12 »	99.40
4.	do. do. E. 25 » » 14 »	99.50
4.	do. do. E. 27 » » 15 »	99.80
4.	do. do. E. 28 » » 17 »	100.
4.	do. do. E. 29 » » 19 »	100.20
4.	do. do. E. 30 u. 31 » » 20 »	100.75
3½	do. do. E. 23 » » 12 »	93.10
3½	do. do. E. 26 » » 14 »	93.10
3½	do. do. E. 17 u. 18 kdb. »	93.30
3½	do. do. E. 24 uk. b. 12 »	91.10
3½	do. Kleinb. E. I kb. ab 04 »	94.80
3½	do. Kom. S. 3 uk. b. 12 »	90.60
4.	do. Landsch. Central »	103.
4.	Rhein. Hyp.-B. kb. ab 02 »	99.60
4.	do. uk. b. 1907 »	99.80
4.	do. » » 1912 »	99.60
4.	do. » » 1917 »	99.60
4.	do. » » 1919 »	100.40
3½	do. »	90.20
3½	do. » » 1914 »	90.20
4.	Rh.-Westf. B.-C. S. 3, 5 ℳ	99.
4.	do. S. 7 u. 8 u. 8a »	99
4.	do. » 9 u. 79 uk. 12 »	99.30
4.	do. » 10 uk. 1915 »	99.40
4.	do. » 11 » 1918 »	100.90
4.	do. » 13 » 1920 »	—
3½	do. » 2, 4 u. 6 »	90.40
4.	Südd. B.-C. 31/32, 34, 43 »	100.
3½	do. bis inkl. S. 52 »	91.90
4.	W. B.-C.-H., Cöln S. 7 »	—
4.	do. do. S. 8 »	99.70
3½	do. do. S. 4 »	90.80
3½	do. do. S. 9 »	91.70
4.	Württ. H.-B. Em. b. 92 »	99.60
3½	do. do. »	94.40

Staatlich od. provinzial-garant.

Zf.		In %
4.	Ld. Hess.-H.-B. S. 12-13	100.70
	16, uk. 1913 ℳ	92.70
4.	do. S. 14-15 u. 17 uk. 1914 »	101.40
4.	do. S 18-20 uk. 1916 »	101.40
3½	do. Serie 1, 2 6-8 »	91.80
3½	do. » 3–5, verl. »	91.40
3½	do. » 9–11 uk. 1915 »	91.70
4.	do. Com. Ser. 5–6 »	100.70
4.	do. do. Serie 7–9 »	100.90
4.	do. do. » 10–12 »	101.40
3½	do do. » 1–3 »	87.10
3½	do Ser. 4 verl. uk. 1915 »	91.90
4.	L.-K. (Cass.) S. 22 uk. 1914 »	101.
4.	do. » S. 23 » 1916 »	101.50
3½	do. » S. 21 » 1917 »	95.
4.	Nass. L.-B. L. V. u. W. 15 »	101.60
3½	do. do. Lit. U »	99.
3½	do. do. Lit. J »	94.50
3½	do. do. F, G, H, K, L »	94.50
3½	do. do. M, N, P, Q »	94.50
3½	do. do. Lit. R, S, »	94.50
3½	do. do. Lit. T »	94.50
3.	do. do. Lit. O. »	89

Amerik. Eisenb.-Bonds.

Z		In %
4.	Centr. Pacif. I Ref. ℳ	96.50
3½	do. »	90.60
5.	Chic. Milw. St. P., D. P.	106.50
4*	do. do. do.	89.50
4*	North. Pac. Prior Lien	100.30
3*	do. do. Gen. Lien	—
4*	San Fr. u. Nrth. P. I M.	102.60
4*	South. Pac. S. B. I M.	95.

Diverse Obligationen

Zf.		In %
4.	Aschaffb. Buntp. Hyp. ℳ	—
4.	Bank für industr. U. »	98.
4.	Brauerei Binding H. »	99.
4.	do. Frkf. Essigh. »	92.50
4.	do. Nicolay Han. »	81.
4.	do. Mainzer Br. »	102.50
4½	do. Rhein. (Alteb.) »	98.30
4½	do. do. (Mainz) »	72.
4½	do. Storch Speyer »	102.
4.	do. Werger »	95.
4.	do. Oertge Worms »	92.
5.	Brüxer Kohlenbgb. H. »	101.70
4.	Buderus Eisenwerk »	99.
4.	Cementw. Heidelbg. »	101.60
4½	Bad. Anil.- u. Sodaf. »	104.40
4½	Blei- u. Silb.-H., Brb. »	100.50
4½	Fabr. Griesheim El. »	101.50
4½	Farbwerke Höchst »	102.
4½	Chem. Ind. Mannh. »	100.50
4.	do. Kalle & Co. H. »	—
4.	Concord. Bergb., H. »	97.80
5.	Dortmunder Union »	—
4.	Esb.-B. Frankf. a. M. »	102.
3½	do. do. »	—
4½	Eisenb.-Renten-Bk. »	102.
4.	do. do. »	100
4½	El. Accumulat., Boese »	103.
4½	do. Allg. Ges., S. 4 »	99.
4.	do. Serie I-IV »	104.64
5.	El. Dtsch. Ueberseeg. »	105.
4½	do. Ges. Lahmeyer »	101.60
4.	do. do. do. »	101.60
4.	Frankfurter Hofhypt. »	99.30
4½	Gelsenkirch. Gussstahl »	—
4.	Harpener Bergb.-Hyp. »	99.90
4½	Hôtel Nassau, Wiesb. »	101.80
4½	Sellindust. Wolff Hyp. »	103.20
4½	Zellst. Waldhof Mannh.	103

Verzinsl. Lose.

Zf.		In %
4.	Badische Prämien Thlr.	—
3.	Belg. Cr.-Com. v. 68 Fr.	150.
3.	Donau-Regulierung ö. fl.	140.
3½	Goth. Pr.-Pfdbr. I. Thlr.	162.
3½	do. do. II. »	—
3.	Hamburger von 1866 »	119.
3.	Holl. Kom. v. 1871 h. fl.	—
3½	Köln-Mindener Thlr.	137.10
3½	Lübecker von 1863 »	—
2½	Lütticher von 1853 Fr.	—
3.	Madrider, abgest. »	—
4.	Meining. Pr.-Pfdbr. Thlr.	—
4.	Oesterreich. v. 1860 ö. fl.	170.80
3.	Oldenburger Thlr.	124.85
5.	Russ. v. 1864 a. Kr. Rbl.	470.
5.	do. v. 1866 a. Kr. »	388.
2½	Stuhlweissb.-R.-Gr. ö. fl.	115.90

Unverzinsliche Lose.

Zf.		Per St. in Mk
—	Augsburger fl. 7	38.
—	Braunschweiger Thlr. 20	207
—	Finländisch. Thlr. 10	32.20
—	Mailänder Le 45	—
—	Meininger s. fl. 7	37.10
—	Oesterr. v. 1864 ö. fl. 100	—
—	do. Cr. v. 58 ö. fl. 100	—
—	Pappenheim Gräfl. s. fl. 7	—
—	Salm-Reiff. G. ö. fl. 40 CM.	179.60
—	Türkische Fr. 400	180.40
—	Ung. Staatsl. ö. fl. 100	—
—	Venetianer Le 30	—

Geldsorten.

	Brief.	Geld.
Engl. Sovereig. p. St.	20.46	20.42
20 Francs-St. »	16.26	16.22
Oesterr. fl. 8 St. »	16.21	16.16
do. Kr. 20 St. »	17.	16.90
Gold-Dollars p. Doll.	420.	4.19½
Neue Russ. Imp. p. St.	—	216.
Gold al marco p. Ko.	2800	2790
Ganzf. Scheideg. »	73.70	—
Hochhalt. Silber »	74.	72.
Amerikanische Noten (Doll. 5–1000) p. D.	4.19	4.19½
Amerikanische Noten (Doll. 1–2) p. Doll.	4.18	4.19½
Belg. Noten p. 100 Fr.	80.95	80.85
Engl. Noten p. 1 Lstr.	20.48	20.44
Frz. Noten p. 100 Fr.	81.20	81.10
Holl. Noten p. 100 fl.	169.55	169.45
Ital. Noten p. 100 Le.	85.20	80.55
Öst.-U. N. p. 100 Kr.	85.10	85.
Russ. Not. Gr. p. 100 R.	—	—
do. (1 u. 3 R.) p. 100 R.	—	—
Schweiz. N. p. 100 Fr.	81.10	81.

* Kapital und Zinsen in Gold.

Reichsbank-Diskont 4½%.

Wechsel.

In Mark.

Amsterdam fl. 100	169.30	4½%
Antw. Brüssel Fr. 100	80.75	5%
Italien Lire 100	80.50	5½%
London Lstr. 1	20.44½	4½%
Madrid Ps. 100	—	4½%
N.-York (3T.S.) D. 100	—	—
Paris Fr. 100	80.90	
Schweiz Fr. 100	80.90	4%
St. Petersb. S.-R. 100	—	4½%
Triest Kr. 100	—	4%
Wien Kr. 100	85.20	5%
do. Kr. m. S.	—	

Mit vollem Recht

geniessen die **altbewährten MAGGI-Produkte** das Vertrauen der Allgemeinheit: sie werden nur aus erstklassigem Material unter sorgfältigster Kontrolle hergestellt. Das ist ausschlaggebend für den Wert vor allem bei Nahrungs- und Genussmitteln. K 67

Man verlange daher ausdrücklich **MAGGI**-Würze * **MAGGI**-Suppen * **MAGGI**-Bouillon-Würfel

Hübsche Knaben-Kleidung

Moderne Jünglings-Kleidung

in riesiger Auswahl eingetroffen,

Jünglings-Anzüge von 15 bis 48 Mk.

Knaben-Anzüge von 5 bis 30 Mk.

Original Kieler Anzüge und Paletots.

Ulsters, Gummimäntel.

Loden-Kleidung.

Sport-Kleidung.

:: Pelerinen. ::

Schul-Anzüge.

Wollene Blusen.

Knaben-Hosen.

Gebrüder Dörner,

4 Mauritiusstrasse 4.

Grosse helle Verkaufsräume. K 46

Empfehle täglich frische, prima Gebäcke.

Kaffee, Schokolade, Cacao, per Tasse 25 Pf.

Pralinés 260

per Pfund 1 Mk. und 80 Pf.

Pralinés, Punschfüllung 1.20

Elfa-Dessert 1.20

Spezial-Mischung . . . 1.50

Torten u. Kuchen

werden nach Anlage bestens geliefert.

Konditorei Bärenstr. 2 **W. Berger.**

Geschmackvolle Salon-Garnitur in Mahagoni, mit Teppich u. Uebergardinen, billig zu verk. Näheres im Tagblatt-Kontor, rechts der Schalterhalle. *

Vertreter Ludwig Schreiber, Mainz.

Reelles Möbelgeschäft.

Wer **gute** und **billige** Möbel kaufen will, wende sich **Wellritzstraße 6.** **Größtes Lager** in sämtlichen **Holz-, Polstermöbeln** und **Bettwerk** vom **einfachsten** bis zum **feinsten Stil,** nur **erstklassige** Ware und **weitgehender Garantie** zu den **billigsten** Preisen. — Auf Wunsch Zahlungs-Einstellung.

Eigene Schreinerei und Tapeziererwerkstätte. B 3533

Anton Maurer, Schreinermeister,

Wellritzstraße 6.

Unfehlbare Logik

Wenn man ein empfindliches Nahrungsmittel längere Zeit der Luft, dem Staub und allen möglichen Gerüchen aussetzt, so wird es selbstverständlich weniger gut sein als dasjenige, das man in einem geschlossenen Gefäß aufbewahrt. Dasselbe können wir in verstärktem Maße auf Cacao übertragen. Vergleichen Sie einmal Van Houtens Cacao, der nur in fest verschlossenen, etikettierten Blechbüchsen auf den Markt kommt, mit losem Cacao, wie er oft angeboten wird und dessen Alter und Herkunft man meistens nicht kennt, so werden Sie sich der Wahrheit nicht verschließen können, daß Sie bei Van Houtens Cacao eine viel größere Gewähr haben für eine wirklich gute Qualität. Der Name Van Houten bürgt für edles und reines Produkt. Für die Feinschmecker in allen Weltteilen bedeutet guter Cacao immer Van Houtens Cacao. Machen Sie einmal einen Versuch, gerade mit dieser Marke, und Sie werden das nahrhafte Getränk täglich verlangen. (ao. Bwg. 500) P 113

Blumenthal

Während unserer

Wohlfeilen Woche

volkstümliche Preise in fast sämtlichen Abteilungen.

Ein Waggon Emaille

im Parterre auf Extra-Tischen zu ganz hervorragend billigen Preisen ausgelegt. K 36

Kaffeekannen, ff. dekoriert . . . . 95 Pf.
Milchkocher . . . . 1.25, 95 Pf., 75 Pf.
Teekannen . . . 95 Pf., 75 Pf., 58 Pf.
Löffelbleche, weiß und farbig . . . 95 Pf.
Löffelbleche, ff. dekoriert 1.25
Zwiebelkasten mit Schrift . . . . 95 Pf.

1300 Stück

Kochtöpfe — 22 cm 1.25, 20 cm 95 Pf., 18 cm 78 Pf.
Preise mit Deckel

Metallit-Emaille, extra schwere Ware,
30 cm 2.50, 28 cm 2.25, 26 cm 1.95, 24 cm 1.75

Salatseier . . . . . 95 Pf.
Topflappenkasten mit Schrift . . 95 Pf.
Eimer, 28 cm, gute Qualität . . . . 95 Pf.
Wasserkannen, weiß oder bunt . . 95 Pf.
Toilette-Eimer 2.65, 2.10
Kartoffel-Eimer, bunt . . . . . 95 Pf.

Führer's Lederwaren- und Kofferhaus

Inhaber: J. F. Führer, Hoflieferant

10 Große Burgstr. 10, Parterre und 1. Etage ✆ Telephon 726.

Über 350 qm Ausstellungs-Räume.
12 große Schaufenster 12.

Spezialgeschäft ersten Ranges! K81

Feste, billige Preise. ✆ Anfertigung. ✆ Reparaturen. *Größte Leistungsfähigkeit!*

Kakao — ja — aber

Reichardt

Die von der Reichardt-Gesellschaft vor langen Jahren begonnene Aufklärung über die gesundheitlichen Vorzüge des Kakaos vor dem Kaffee erweckt immer lauteren Widerhall und notgedrungene Nacheiferung Erfolg kann diese Kulturarbeit aber nur bei gleichzeitiger Darbietung eines Getränkes haben, welches unausgesetzt gut bekommt und geschmacklich so behagt, daß jedermann sich den Kaffee leicht abgewöhnt Einsichtige Konsumenten hatten sich aus rein gesundheitlichen Gründen schon früher dem Kakao zugewandt, dessen Genuß aber unterbrechen müssen, bis die neuartigen Reichardt-Kakaos, die jetzt so stark begehrt werden, daß man schon Nachahmungen, wenn auch recht kümmerliche antrifft, in ihrer alles überragenden Vollkommenheit hergestellt wurden. Durch seine Vorzüge ist der deutsche Reichardt-Kakao

in der Welt voran!

Reichardt-Kakaos munden und bekommen infolge ihrer starken und aromaschonenden Entölung, ihrer sonnenstäubchenfeinen Körnung, ihres naturreinen, edlen Wohlgeschmacks und fabrikfrischen Vertriebes selbst bei täglich mehrmaligem Genusse, andauernd Durch diese Vorzüge erringen sie den Sieg über den Kaffee, gerade auch da, wo andere Kakaomarken, die fetter, gewürzt, minder fein verarbeitet sind und deshalb leicht ein unbehagliches Gefühl der Völle hervorrufen, bald enttäuschen Wesentlich begünstigt wird der volkshygienische Zweck durch den Verkauf der Reichardt Kakaos aller Preislagen zu Fabrik-Preisen an Private in eigenen Fabrik-Filialen, in:

Wiesbaden, Langgasse 10,

Fernsprecher 2449.

Jetzt ist die richtige Zeit

das Anstricken von Sommerstrümpfen und Socken vornehmen zu lassen. Dasselbe wird rasch und gut besorgt bei Verwendung nur bester Garn-Qualitäten:

Ich empfehle ferner:

Füsslinge

zum Selbstannähen an alle Beinlängen.

Baumwolle, echt schwarz . . . von 20 Pf. an,
Wolle, „ „ . . . „ 50 „ „

Hals- und Aermelbündchen
für Trikothemden in mako und beige,

Trikotstoffe am Stück
zum Ausbessern von Trikotwäsche in vielen Qualitäten zu billigsten Preisen vorrätig.

L. Schwenck,
Mühlgasse 11—13,
Strumpfwarenhaus.

K77

Von der Reise zurück.
Zahnarzt Jul. Schmitt
Rheinstr. 38, 1. — Tel. 1944.

Künstl. Zähne
Hülsebusch,
Amerikan. Dentist.
Abs. deutsch. u. amerik. Universit.
Rheinstr. 28. Tel. 3937.
Schmerzstill. Behandl.
Billigste Taxe.

Legehühner! Butter!
1910er, jetzt schon fleiß. eierlegende Hühner, ital. Rasse, beliebt. Farben, gar. leb. Ank. franko (St. Myslowitz) überall hin, p. Nachn. 12 St. m. Hahn 22 Mk., 6 St. m. Hahn 12 Mk., Kuhmilch-Naturbutter per 10-Pfd.-Kiste frko. 8.50 Mk. B. Margules, Buczacz, via Oderberg (Schlesien). F 106

Brennholz-Abschlag.
So lange Vorrat reicht, verkaufe das beim Verlegen meines Lagers sich ergebende Abfallholz:
Klötzchen . . . . per Ztr. **1.10**
Gesp. Anzündeholz per Sack **1.00**
Späne . . . per Karren **3.40**
Sägespäne . . . per Sack **0.50**
frei Haus
H. Carstens Säge- u. Hobelwerk,
Lahnstraße. Telephon 418.

Institut Bein,
kaufm. Fachschule

Rheinstr. 115.

Ein erstklassiges Pianino
direkt von einer renommierten und leistungsfähigen Fabrik bezogen, ist stets das beste und billigste und gewährt sicherste Garantie. Man verlange Preisliste mit Lieferungsbedingungen und Referenzen von der F 102
Pianoforte-Fabrik
Wilh. Arnold, Aschaffenburg.

Geschmackvolle Salon-Garnitur
in Mahagoni, mit Teppich u. Uebergardinen, billig zu verk. Näheres im Tagblatt-Kontor, rechts der Schalterhalle.

Aus freier Hand billig zu verkaufen:
Vornehme flämische Speisezimmer-Einrichtung mit Fensterdekorationen, Tischdecke und Messing-Lüster für elektr. Licht. Näh. im Tagbl.-Kontor, rechts der Schalterhalle.

Damenbärte,
lästige Haare im Gesicht und an Armen entfernt sofort schmerzlos „Ivette", à Mk. 3.—. Adler- und Taunus-Apotheke. 5027

Pollutionen, Mannesschwäche, Bein-Krankheiten, Haut-, Blasen-,
Geschlechtsl.
auch alte u. schwere Fälle behandelt ohne Berufsstör. — Gute Erfolge. —
Malechs Kuranstalt „Carolus",
Kais.-Friedr.-Ring 92 (Nähe Bahnh.).
Instit. f. Natur- u. elektr. Lichtheilverf., Elektrother., Kräuterkur, Homöop. etc.
Sprechst. Wochent. 10-12, 3-8. (Mäss. Pr.)

Enorm billiges
Konfirmanden-Angebot

bietet **Goldbergs Gelegenheitskäufe.** Solange Vorrat empfehle ich wieder einmal, wie schon bekannt, **staunend billig:**

1 Posten **Hemden, Hosen u. Jacken,** pr. Qual., St. **90** Pf.
1 Posten entzück. **Untertaillen** . . von **65** Pf. an
1 Posten **Anstandsröcke** von Mk. **1.45** an
1 Posten **Bettwäsche** aller Art ganz bedeutend unter Preis.

1 Posten **herrlicher Stickerei- u. Spitzen-Röcke,** früher von Mk. 2.95 bis 16.50 jetzt von Mk. **1.75** b. **8.50**
1 Posten **Seiden-Damast-Reste** selten billige Gelegenheit für Bräute u. Pensionen.

1 Posten **Normal-Hemden u. -Hosen** wegen vorg. Saison **weit unter Preis.** Mache besonders aufmerksam auf mein stets großes Lager in **Schweizer Madapolam-** u. a. **Stickereien** (auch viele Reste) u. **Spitzen,** Meter von **3** Pf. an.

Für Konfirmanden
entzückende Besätze, Tülle u. Spachtelstoffe, die neuesten Sachen, nur in Partien.

Auffallend billig: 1 Posten **trübgewordener Wäsche** (vom Schaufenster) **weit unter Preis.**

Jeder, der **Goldbergs Gelegenheitskäufe** noch nicht kennt, beeile sich, denn nur dorten kann er bei Einkauf sparen.
Bitte, mein Schaufenster ansehen.

Goldbergs Gelegenheitskäufe,
nur Neugasse 21.

Heute bis 10. März:
10% Extra-Rabatt
erhält jeder Käufer gegen Vorzeigen dieser Annonce.
Größte Auswahl in Schuhwaren
für Herren, Damen und Kinder.
Bekannt billige Preise.
Mainzer Schuh-Bazar
von
Ph. Schönfeld,
Marktstraße 25. 341

Adolfs-Bad, Rheinstr. 28, Telephon 4281,
empfiehlt zur jetzigen Jahreszeit seine
elektrischen Lichtbäder
(3 Systeme) als die bequemsten und wirksamsten Schwitzbäder und besten Vorbeugungsmittel gegen Erkältungen aller Art. 5515

Dachreparaturen
werden sofort ausgeführt. B 4486
Prompte Bedienung bei billigster Berechnung.
Telephon 1794. **Dachdeckerei Th. Wilhelmi,** Blücherstr. 23.

Der Fürsorgeverein für Frauen, Mädchen und Kinder (E. V.)

übernimmt Vormundschaften, Pflegschaften, Nachlaß- und Testamentsvollstreckungen. Er nimmt sich nicht nur der sittlich gefallenen Mädchen, sondern er erstreckt seine Fürsorge auch auf die Strafgefangenen und entlassenen Frauen, Mädchen und Kinder. Der Verein steht seit Jahren mit dem Vormundschaftsgericht u. der Armenkommission wegen Uebernahme von Vormundschaften in Verbindung und wird **seit dem Bestehen des Jugendgerichts mit den Voruntersuchungen betraut.** In unserem Bureau, **Luisenstraße 27b,** sind Sprechstunden an den Wochentagen **Montag** und **Donnerstag,** vormitt. von 10 bis 11 Uhr. Unser Justitiar erteilt **unentgeltlich** Auskunft und Rat in allen Rechtsfragen. Schriftliche Anfragen, sowie Anmeldungen zum Eintritte in unseren Verein, als zahlende Mitglieder (Mindestbeitrag 1 Mk. jährlich) oder als tätige Mitglieder sind zu richten an die Vorsitzende, Frau Hauptmann **Feldt,** Rüdesheimerstr. 22, 2. F 220

Der Vorstand.

Nr. 111.
Morgen-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag,
7. März 1911.
59. Jahrgang.

Marke **Asbach „Uralt"**

ist ein alter, echter Cognac erzeugt aus reinen Naturweinen.

Brennereien: Rüdesheim a/Rhein und Cognac (Frankreich).

Deutscher Cognac

K 67

Zu beziehen durch den Handel. Man verlange Preisaufgabe Asbach „Uralt": M. 10,000 Preise.

Konfirmanden-Anzüge

aus dunkelblauen und schwarzen Stoffen in reichhaltiger Auswahl fertig am Lager.

Meine Preislagen:

12.–, 15.–, 18.–, 20.–, 25.–, 30.–, 35.–, 40.– bis 60.– Mk.

Heinrich Wels

Marktstrasse 34.

K 80

Synagogenplätze.

Diejenigen Gemeindemitglieder, welche ihre seitherigen Synagogenplätze für das Rechnungsjahr 1911/12 weiterbehalten wollen, werden gebeten, dies bis zum **20. März** mündlich oder schriftlich auf unserem Gemeindebüro, Emser Straße 6, anzumelden. Nach dieser Zeit werden die nichtbehaltenen Plätze anderweitig vergeben. F 301

Wiesbaden, den 1. März 1911.

Der Vorstand
der israelitischen Kultusgemeinde.
Der Vorsitzende: Simon Hess.

Gartenkies.

Friedrichssegener blauweissen Silberkies
in Karren, Körben, Waggons und halben Waggons liefert:
L. Rettenmayer, Königl. Hofspediteur,
Nikolasstrasse 5. Telephon 12 u. 2376. 321

Großer Möbelverkauf!

Jeden Tag kommen zum billigsten Verkauf:
Kompl. Schlafzim., Büfett, Spiegel, Bücher, u. Kleiderschr., Schreibtische, Ausziehtische und Nähtische, Waschkom., Nachttische, Betten, Spiegel, Sofas, Ottomanen, Flurständer, Stühle, Sessel, sowie alle Lagerbestände zu den denkbar billigsten Preisen bei

D. Levitta,
17 Friedrichstraße 17. 342

Man kann
sprechen
husten
singen
lachen
niesen
mit jedem künstlichen Gebiß, welches sonst lose sitzt, wenn es mit Apollonu'ver aromat bestreut wird. Per Dose 50 Pf. in den Apotheken u. Drogerien. F 58

Lager in amerik. Schuhen.
Aufträge nach Mass. 311
Herm. Stieudorn, Gr. Burgstr. 2.

Früher oder später

kommt jeder Automobilist u. Radfahrer zu der Ueberzeugung, dass er auf

Continental Pneumatik

am billigsten fährt. F 111

Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Co., Hannover.

Schulranzen
Grösste Auswahl
Billigste Preise
offeriert
als Spezialität
A. Letschert,
Faulbrunnenstr. 10. 1705
Reparaturen.

Wirklich billig
kaufen Sie Herren- und Knaben-Anzüge, Ulsters, Hosen, Joppen, Konfirmanden-Anzüge 5602
Neugasse 22, 1, weil kein Laden.

Eine billige Quelle!
Einige Artikel meines reichhaltigen Lagers führe an: 5587

Elegante Damen-Stiefel mit Lackkappe	Herren-Stiefel mit Lackkappe, mod. Façon,	Kinder-Stiefel von
nur 5.90 Mk.	nur 7.25 Mk.	1.25 Mk. an.

Neugasse 22. Beachten Sie meine 4 Auslagen.

Nachtlicht ohne Oel
Nur viereckig echt. Muster gegen 25 Pf. durch G. A. Glafey, Nürnberg * 174
Glafey Sonnenblock F 5b

BIOCITIN

ist das einzige und Originalpräparat mit 10% physiologisch reiner Nervensubstanz (Lecithin) nach Prof. Dr. Habermanns patentiertem Verfahren. Schwäche jeder Art ist stets von einem Mangel und fortschreitendem Schwunde an Nervensubstanz in den betroffenen Organen begleitet, und die verlorenen Kräfte können nur dann zurückkehren, wenn es gelingt, im Körper wieder einen Ansatz neuer Nervensubstanz in normaler Höhe zu erreichen. Solche Nervensubstanz kann nun aber dem Organismus durch Biocitin zugeführt werden, und hierin liegt die Wirkung des Biocitin begründet. Daher sind auch die Erfolge des Biocitin bei allen irgendwie mit körperlicher oder nervöser Schwäche verbundenen Zuständen des Organismus als Kräftigungsmittel nach ärztlichem Urteil glänzende, oft geradezu frappierende, wie man sie früher nicht einmal zu erhoffen gewagt hat.

Da aber Lecithin zu den Edelstoffen gehört, welche nur schwierig in wirklich reiner, unschädlicher, wohlschmeckender und haltbarer Form zu gewinnen sind, wird sich jedermann, um vor schädlichen Folgen sicher zu sein und die Gewähr eines vollen Erfolges zu haben, vor dem Gebrauch eines Lecithinpräparates fragen müssen:

Was für ein Lecithin und **welcher Prozentsatz** an Lecithin ist in dem Präparat enthalten, das ich zur Kräftigung meines Organismus wähle?

BIOCITIN enthält das Lecithin nach Professor Dr. Habermanns und Dr. Ehrenfelds patentiertem Verfahren, welches bekanntlich unbedingt physiologisch rein ist und dessen Qualität nicht mehr zu übertreffen sein dürfte. Biocitin enthält von diesem Edelpräparat **zehn Prozent** und übertrifft damit andere Fabrikate dieser Art mehrfach.

Reinheit und Qualität seines hohen Lecithingehaltes und eine im Verhältnis dazu **unerreichte Wohlfeilheit** verleihen dem Biocitin unter den Lecithinpräparaten unbestritten den ersten Rang. Biocitin ist demnach ein wirklich vertrauenswertes Kräftigungsmittel für jedes Lebensalter: Kinder (auch Säuglinge), Erwachsene, Greise und Schwache.

Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien. Als Ersatz für Biocitin angepriesene Präparate weise man zurück.

Geschmacksmuster und Broschüre gratis durch die

Biocitin-Fabrik, Berlin S 61, Pr.

(D. 1.081). F 2

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Eine tüchtige Verkäuferin
für Schweinemetzgerei gef. Schwalbacher Straße 26.

Verkäuferin, branchekundig,
und Laufmädchen per sofort oder später gesucht. Schuhhaus Spielberg, Marktstraße 11.

Verkäuferin und Disponentin,
durchaus erfahrene, ältere, für Wäsche-Abteilung sucht Firma Joseph Poulet.

Lehrmädchen
gegen sof. Vergüt. für Handschuh- u. Krawattengeschäft gef. J. Thilo, Theater-Kolonnade 6.

Lehrmädchen gegen Vergüt.
sucht Schokoladenhaus Hoffmann, Michelsberg 22.

Gewerbliches Personal.

Taillenarb., sowie tücht. Zuarb.
sof. gesucht Frankenstraße 1, 2.

Rock- u. Taillenarbeiterinnen,
tüchtige selbständ. sofort auf dauernd gesucht. M. Leister-Bobach, Große Burgstraße 9.

Tücht. Taillenarbeit, f. dauernd
gesucht. Konfektion L. Saueressig, Oranienstraße 15.

Tücht. Taillenarbeiterin gesucht.
Birnbaum, Dreiweidenstraße 1.

Tüchtige Rockarbeiterin
suchen Frank u. Marx.

Eine j. Arbeiterin
u. ein Lehrmädchen für Schneiderei gesucht Helenenstraße 5, 1.

Nähmädchen sucht
Schwerdtfeger, Faulbrunnenstr. 2.

Nähmädchen
gesucht Goldgasse 5, 2.

J. Mädchen für nchm. z. Nähen
gesucht Eckernfördestraße 12, 4 lks.

Zuarbeiterin sofort gesucht.
Laux, Ellenbogengasse 10, 2.

Zuarbeiterin
gesucht Yorkstraße 13, Mtb. 2 r.

Zuarbeiterin gesucht.
J. Thiel, Langgasse 17.

Korsett-Näherin
für dauernd gesucht. Ludwig Heß, Webergasse 18.

Lehrmädchen
zum Kleidermachen gesucht. Frau Sorge, Rheinstraße 99.

Lehrmädchen zum Sticken
gesucht Philippsbergstraße 33, 1 r.

Modes. Tücht. zweite Arbeiterin
u. ein Lehrmädchen sucht Putzgeschäft Zahn, Hellmundstraße 8.

Modes. Lehrmädchen
für Putz u. jung. Mädchen aus gut. Familie für den Verkauf in die Lehre gesucht. L. Nothnagel, Große Burgstraße 16.

Perf. Bügl. 2 Tage in d. Woche
gesucht Kellerstraße 20, Part.

Ang. Büglerin u. Monatsmädch.
gesucht Steingasse 18, 1.

Mädchen kann das Bügeln
gründlich erlernen, Scharnhorststr. 7.

Aeltere Frau oder Fräulein
zur Führung eines kl. Haush. sofort gesucht. Näheres Karlstraße 25, 1.

Drei Servierfräulein
gesucht Sonnenberger Straße 20.

Gebildetes Fräulein
zu einem 8jährigen Jungen für nachmittags gesucht. Vorzustellen von 8—1 od. 3—7 Uhr. Bacharach, Adolfsallee 45, 2.

Einfaches besseres Fräulein
f. Kinder u. etwas Hausarbeit gef. Walkmühlstraße 55.

Gesucht zum 15. März
feinbürgerliche Köchin, die etwas Hausarbeit übernimmt. An der Ringkirche 1, 2.

Suche feinbürg. junge Köchinnen,
nette Alleinmädchen, die gut kochen, bessere u. einfache Haus-, Land- u. Küchenmädchen in bekannt gute Stellen. Frau Anna Müller, gewerbsmäßige Stellen-Vermittlerin, Webergasse 49, 2 St.

Jüng. feinbürgerl. Köchin gesucht.
Z. meld. m. K. Mainzer Str. 6. 5629

Gesucht zum 15. März
eine perfekte feinb. Köchin, die etwas Hausarbeit mit übernimmt. Vorst. 9—11 und abends 7½—9 Uhr Kaiser-Friedrich-Ring 37, 3.

Suche feinbgl. Köchin f. g. Privath.,
Haus-, Alleinmädchen bei hoh. Lohn. Frau Elise Lang, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Goldg. 8. T. 2363

Ein zuverl. ordentl. Mädchen,
welches gut kochen kann u. etwas Hausarbeit übernimmt, wird zum 15. März als Köchin gef. Vorzustell. Viktoriastr. 49, 2, v. 5—7 Uhr. 5687

Tüchtiges Mädchen,
welches gut kochen kann, gegen hohen Lohn in guten Haushalt gesucht Bismarckring 44, 2. B 4818

Jüngeres einfaches Mädchen
für Hausarbeit zum 15. März gef. Wilhelminenstraße 6, Part.

Tücht. Mädchen,
welches bürgerl. kochen kann, gesucht Alexandrastraße 15, Part.

Bess. Mädchen, das gut kochen kann,
zu einzelner Dame gesucht. Näh. Rumbler, Wilhelmstraße 18. 5684

Wegen Verheiratung
ihres Mädchens sucht einzelne ältere Dame zum 1. April ein bess., gew., zuverl. Mädchen mit langjährigen Zeugnissen für gut bürgerl. Küche u. Haus. Vorstellen abends 6—8 Uhr Niehlstraße 22, 1.

Junges Mädchen vom Lande
gesucht Roonstraße 9, Part. B 4299

Einf. fleißiges Mädchen gesucht
Ellenbogengasse 10, Hutladen.

Braves Mädchen zum 15. März
gesucht Blücherstraße 48, P. B 4443

Tücht. gew. Hausmädch. mit g. Zgn.
zum 15. März gesucht Nerotal 37.

Ein braves Mädchen
gesucht Albrechtstraße 31, Part.

Tüchtiges reinliches Mädchen
zum 15. März gesucht bei Adolf Limbarth, Ellenbogengasse 8.

Mädchen für Küche u. Haus,
sow. Hausmädchen gef. Vorzustellen Bahnhofstraße 1, 1, von 9½ bis 5½ u. abends gegen 8 Uhr. 5600

Erfahr. kräft. Hausmädchen
m. gut. Zeugn. zu einz. Dame gef. Adr. zu erfrag. im Tagbl.-Verl. Ur

Alleinmädchen
mit guten Zeugnissen, das kochen k., von klein. Familie zum 15. März gesucht Neuberg 2, 2 Tr.

Einfaches tücht. Hausmädchen
zum 15. März gesucht Kapellenstraße 38, 2.

Zwei saubere Küchenmädchen
auf sofort gesucht. Hotel National.

Alleinmädchen gesucht
zum 15. März Mozartstraße 3.

Gesetztes zuverl. Mädchen,
das gut bürgerl. kochen kann, zum 16. März gesucht. Näher. bei Fried, Kirchgasse 52.

Alleinmädchen
für klein. Haushalt gesucht Schwalbacher Straße 38.

Einfaches reinliches Mädchen,
welches etwas kochen kann, bis 15. März gesucht. Carl Hartmann, Häfnergasse 7, Laden.

Tücht. Mädchen für Hausarbeit
in kleines Restaurant gef. Nettelbeckstraße 16, Part. r. B 4613

Ord. Mädchen zum 15. März
od. früh. gef. Adelheidstr. 10, 2. 5605

Erstes und zweites Mädchen
gesucht. Frau Dr. Stephan, Hirsch-Apotheke, Marktstraße 20.

Tücht. Alleinmädchen sogleich gef.
Friedrichstraße 4, 3.

Zuverl. fleiß. ev. Mädchen
f. Hausarbeit gesucht Viktoriastr. 12.

Saub. Dienstmädchen z. 15. März
gesucht. Vorzust. bis 11 vorm. u. zw. 2 u. 5 nachm. Emser Str. 61. B 4588

Einfach. ält. Mädchen, evang.,
sofort gesucht. Kochen nicht verlangt. Klarentaler Straße 2, P. r. B 4560

Tücht. Hausmädch. mit gut. Zgn.
für 15. März od. sp. gef. Fr. Ober-Reg.-Rat v. Pfeffer, Bierst. Str. 44.

Tüchtiges Hausmädchen,
das nähen, bügeln u. servieren kann, für herrschaftl. kinderlos. Haushalt zum 1. oder 15. April gesucht. Vorstellen mit Zeugnissen zw. 10 u. 11, 3 u. 4 oder nach 7 Uhr Kaiser-Friedrich-Ring 65, 1.

Gesund. fleiß. ord. Alleinmädchen
wird gesucht Kaiser-Friedr.-Ring 48, Part. Zu sprechen von 6—7 Uhr nachm. Kochen nicht erwünscht.

Tüchtiges Mädchen
vom Lande bis zum 15. März gesucht Neugasse 5, Part.

Gesucht
zum 1. April in feinem ruhigen Haushalt ein gewandtes Hausmädchen, das gute Zeugnisse besitzt, Rheinstraße 86, 1.

Mädchen zum 15. März gesucht,
welches selbständig gutbürgerl. kochen kann u. Hausarbeit übern. Luisenstraße 37, 2. Vorzust. vorm. 9—11 u. nachm. 2—4 Uhr. Rud. Bechtold.

Alleinmädchen
mit guten Zeugnissen gesucht, event. sofort. Kaiser-Friedrich-Ring 61, 2 l.

Tücht. Dienstmädchen
gesucht Emser Straße 2, 2 l.

Kinderloses Ehepaar
sucht per 15. März ein fleißiges, tüchtiges Mädchen gesetzten Alters, welches auch bürg. zu kochen verst., Kaiser-Friedrich-Ring 30, 1 l. Zu sprechen bis 5 Uhr.

Tücht. Mädchen zu kleiner Familie
gesucht Rüdesheimer Straße 9, 1 r.

Ord. zuverl. Alleinmädchen,
welches gutbürgerlich kochen kann, in kleinen bess. Haushalt zum 15. März gesucht. Frau Carl Schwenck, Mühlgasse 11, 2.

Ordentl. zuverläss. Mädchen,
das gutbürg. kochen kann u. etwas Hausarbeit übernimmt, zu sofort od. spät. gesucht. Frau Professor Unger, Thelemannstraße 7, 1.

Sofort für eine kleine Familie
ein ordentliches sauberes Alleinmädchen gegen guten Lohn gesucht. Mädchen mit guten Zeugnissen könn. sich melden zwischen 10 und 5 Uhr Wilhelminenstraße 4, 2.

Tücht. Alleinmädchen
zu 2 Personen u. 1 Kinde gesucht Rüdesheimer Straße 29, 2 r.

Alleinmädchen,
welches selbst. gutbürg. kochen und Wäsche mit der Maschine ausbessern kann, zu ält. Ehepaar zum 15. März gesucht Oranienstraße 35, 1 rechts.

Alleinmädchen zum 15. März
gesucht Schenkendorfstraße 1, P. r.

Tüchtiges Mädchen
für Küche und Hausarbeit sofort gesucht Rauentaler Straße 16, Part.

Ein Mädchen von auswärts,
das bürgerlich kochen kann, gesucht Taunusstraße 17.

Jung. r. Mädchen für Hausarbeit
gesucht. Näh. Jahnstraße 24, 1.

15—16-jähriges Mädchen
gesucht Göbenstraße 25, 1.

Ordentliches Mädchen
für besseren Haushalt sucht Huth, Friedrichstraße 39, 2.

Jüng. Alleinmädchen v. 1. März
gesucht Luisenstraße 17, 3 rechts.

Ein tüchtiges Alleinmädchen,
das etwas kochen kann, gef. Moritzstraße 21, 1 r.

Tücht. Alleinmädchen,
das koch. k., zu jg. Ehep. v. 1. April gesucht. Näh. Rheinstraße 65, 2.

Jüng. tücht. Alleinmädchen,
welches selbständ. feinbgl. kochen k., z. 15. März v. einz. D. gef. Emser Straße 52, 2, 8—10, 3½—4, 7½—10.

Küchenmädchen (35 Mk. Lohn)
gesucht Sonnenberger Straße 20.

Tücht. Mädchen für alle Arbeit
sofort gesucht Adelheidstraße 66, 3.

Sauberes kräftiges Mädchen,
das etwas kochen kann, für Küchen- u. Hausarbeit in herrsch. Hause gef. Stütze u. Hausmädchen vorhanden. Adresse im Tagbl.-Verlag. Vc

Junges Mädchen
für leichte Hausarbeit sof. gef. Meld. Dienstag Webergasse 28, 1.

Tüchtiges Mädchen
sofort oder 15. März gesucht Adolfstraße 6, 1 St.

Ein tüchtiges Alleinmädchen,
das etwas kochen kann, auf sofort gesucht. Zu melden bis nachmittags 6 Uhr bei Frau Staadt, Wallufer Straße 13, 3. 5632

Tücht. Mädch., das selbständ. kocht
u. Hausarbeit übern., per 15. März gef. Adelheidstraße 18, 1. Et. 5627

Sauberes Mädchen,
welches schon gedient hat, wird gef., gleich event. 15. März. Off. unter Z. 313 an den Tagbl.-Verlag.

Ordentl. Alleinmädchen,
das etwas koch. kann, zum 15. März gesucht Dotzheimer Straße 26, 2 r.

Tücht. Alleinmädchen,
das selbständ. kochen kann, für kl. Haushalt gesucht. An der Ringkirche 7, 3 St. Zu melden vormittags u. nachmittags 4—6 Uhr. B 4654

Braves Mädchen für eine Dame
gesucht. Nähen erwünscht. Rauentaler Straße 9, Hochpart. l. B 4666

Junges Mädchen, 16—17 Jahre,
per sofort für leichte Arbeit gesucht. Näh. Hartingstraße 7, Hth. 1 r.

Tüchtiges Hausmädchen
z. 15. d. M. gef. Wallufer Str. 1, 1 r.

Tüchtiges Mädchen
zum Alleindienen sucht Schmidt, Nikolasstraße 14e.

Ein sauberes braves Mädchen
für Küche u. Hausarbeit z. 15. März gesucht Schwalbacher Str. 26, 1 St.

Mädchen,
welches alle Hausarbeiten versteht, als Zweitmädchen per 15. d. M. gesucht Rheinstraße 74, 3.

Fleißiges Mädchen
gesucht Nerostraße 16, 1.

Sauberes zuverl. Mädchen
gesucht Helenenstraße 30, 2 l.

T. Zimmermädchen m. gut. Zeugn.
gef. Frankfurter Straße 8. 5640

Gut empfohl. Mädchen,
das koch. k. u. Hausarbeit versteht, gesucht Rheinstraße 71, im Laden.

Alleinmädch. mit gut. Attesten,
das kochen kann, zum 15. März gef. Lohn 30—35 Mk. Meld. 9—11, 5—7, Wilhelminenstraße 44. 5606

Ein Mädchen,
w. auch Hausarbeit übern., zu einem Kinde gesucht Rheinstraße 48, 1.

Braves Dienstmädchen
sucht A. Schmitt, Göbenstraße 10.

Braves sauberes Mädchen
für kl. Haush. gegen guten Lohn gef. Näh. Tagbl.-Verlag. B 4774 Co

Aelt. Mädchen od. alleinsteh. Frau
für kl. Haushalt gesucht. Näheres Hermannstraße 30, Part. B 4772

Jg. kräft. Mädchen vom Lande
gesucht Hallgarter Straße 2, 2 r.

Kräft. Haus- u. Küchenmädch. gef.
Weinrestaur. Roland, Spiegelgasse 5.

Jüngeres Mädchen wird gesucht
Luxemburgstraße 7 bei Kraft.

Saub. anständ. Mädchen
gesucht Zietenring 7, 2 St. r. B 4708

Zuverl. sehr saub. Alleinmädchen
gesucht. Behrens, Zietenring 13, 1.

Junges braves Mädchen
am liebst. vom Lande, gesucht. Näh. Luxemburgstraße 5, im Laden.

Einfaches reinliches Mädchen,
das alle Hausarbeit versteht, zum 16. März gesucht Nikolasstraße 14a, Part.

Tüchtiges Alleinmädchen,
welches gut bürg. kochen kann, wird zum 1. April für Privat-Wohnung gesucht. Vorzustellen zwischen 3 und 6 Uhr bei Offszanka, Pelzwarenhandlung, Kochbrunnenplatz.

Ein tücht. Alleinmädchen,
das kochen kann, bis zum 15. März gesucht Kaiser-Friedr.-Ring 32, 3 lks.

Einf. Mädchen für die Küche
gesucht Kleine Burgstraße 4, 1.

Ein junges Mädchen
tagsüber gef. Walkmühlstr. 10, Gth.

Evang. tücht. Hausmädchen gesucht
Wiesbaden, Mosbacher Straße 26.

Ein tüchtiges Alleinmädchen,
das gut kochen kann u. gute Zeugn. besitzt, z. 15. März gef. Lohn 30 Mk. Biebrich, Am Ausschichtsturm 3.

Braves tüchtiges Mädchen,
w. zu Hause schläft, sofort gesucht. Schmitt, Blücherstr. 23, 3. B 4639

Junges Mädchen,
welches zu Hause schlafen kann, gef. Hellmundstraße 17, Laden. B 4645

Jg. saubere Frau für nachmittags
zum Putzen ins Badhaus gesucht Wilhelmstraße 52.

Anständiges Mädchen
sucht von morgens bis nachmittags Schmidt, Nikolasstraße 14e.

Ein zuverl. Mädchen
zu einem Kinde für vormittags gef. Näh. Portier, Englischer Hof.

Sauberes Monatsmädchen
oder unabhängige Frau für zwei Stunden vormittags gesucht Theater-Kolonnade 42/43.

Saub. unabh. Monatsfrau
per 16. März für früh u. nachm. gesucht. Melden zwischen 9 u. 1 Uhr. Hellmundstraße 12, 2 rechts.

Tüchtige Monatsfrau gesucht
Adelheidstraße 54, 2 St. 5624

Reinl. unabh. Monatsmädchen
gesucht Schwalbacher Str. 57, 1 lks.

Saubere Monatsfrau
mit guten Zeugnissen für vormittags gesucht. Näheres zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Va

Erfahr. kräftiges Monatsmädchen
od. auch für ganz in bess. Haushalt für sofort gef. Rauentaler Str. 18, 2.

Monatsmädchen gesucht.
Müller, Scharnhorststraße 20, 3.

Jg. fleiß. Mädchen von 8—3 Uhr
gesucht Wörthstraße 19, 3 r. B 4764

Ord. Monatsfrau für 2 Stund.
vorm. gesucht Adelheidstraße 66.

Reinl. Monatsfrau mittags 2 Std.
gesucht Hellmundstraße 20, Part.

Monatsfrau oder -Mädchen gef.
Weißenburgstraße 8, Gth. Part. r.

Tücht. saubere Putzfrau gesucht,
morg. v. 8—10 u. mittags v. 2—3 Uhr. Dotzheimer Str. 32, 3 l. 5648

Saubere Frau zum Brötchentragen
gesucht Albrechtstraße 14.

Waschmädchen gesucht
Sedanstr. 10, Vdh. 1 Tr. r. B 4663

Tücht. Waschmädchen
gesucht Blücherstraße 16, Mtb. Part.

Zuverl. Waschfrau 2—3 Tage
gesucht Römerberg 30, Gth. 2.

Laufmädchen sofort gesucht.
G. Vietor, Kl. Burgstraße 7.

Junges Laufmädchen tagsüber
sof. gef. Baumann, Kochbrunnenpl. 1.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Ein Buchhalter bezw. Buchhalterin
mit Stenographie u. sch. Handschrift, wird für 3—4 Stunden täglich gewünscht. Angebote mit Geh.-Anspr. unter Z. 307 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Reisende,
w. mit Landwirten in Verbindung stehen, g. gut. Gehalt od. hohe Prov. f. dauernd gef. Näh. Tagbl.-Verl. Cl

Lehrling
für Tapetenhandl. sucht H. Stengel, Schulgasse 6.

Gewerbliches Personal.

Jüng. Hosenschneider
für dauernd auf Woche sofort gesucht. Phil. Euler, Bertramstraße 3. B 4449

Ein guter Rockmacher auf Stück
gesucht Rheinstraße 30.

Ein guter Rockschneider auf Woche
gesucht Rheinstraße 30.

Rockarbeiter auf Werkstatt
gesucht Jahnstraße 12.

Jg. Wochenschneider d. gesucht.
Kleber, Oranienstraße 16, Hth. P.

Schneider auf Woche sucht
Carl Schlotter, Walramstraße 8.

Tücht. Schneider auf Werkstatt
gesucht. Lang, Wellritzstraße 9.

Tücht. Wochenschneider gesucht.
Heinr. Daniel, Bertramstraße 2.

Junger Schneider
gesucht Seerobenstraße 16, Part.

Friseurgehilfe
gesucht Moritzstraße 66, Laden.

Gärtnergehilfen sucht
W. Herzog, Dotzheimer Str. 100, H. 3.

Jg. Mann kann die Uhrmacherei
erlernen. Näh. im Tagbl.-Verl. Vh

Schlosserlehrling geg. Verg. gef.
Göbenstraße 22. B 4179

Schlosserlehrling
außer Kost gesucht Hellmundstr. 37.

Schlosserlehrling gef. G. Bremser,
Schlossermeister, Zimmermannstr. 1.

Tapezierer-Lehrling
gesucht Steingasse 12.

Lehrling
kann d. Tapezierer-Geschäft gründl. erlernen. Näh. Römerberg 35, 2.

Lackierer-Lehrling gegen sof. Verg.
gesucht Bleichstraße 40, Part. B 4108

Personen,
die mit Landwirten vertraut sind, finden dauernde Beschäftig. Näh. Rüdesheimer Str. 34, H. 3, 2—6 U.

Jüng. stadtkund. Hausbursche
gesucht. Guggenheim u. Marx.

Jg. Hausbursche (Radfahrer),
stadtkund, gef. Keiper, Kirchg. 68.

Junger Hausbursche v. ausw.
gesucht Taunusstraße 17.

Laufbursche
sucht H. Stengel, Schulgasse 6.

Remise-Kutscher
u. stadtkund. Kutscher sofort gesucht Adelheidstraße 19.

Fuhrknecht (Doppelspänner) sof.
gesucht Niederwaldstraße 14, Pink.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Angehende Verkäuferin
(Kurzwarenbranche) sucht Stellung auf sofort oder später. Off. unter W. 312 an den Tagbl.-Verlag.

Jung. anst. Mädchen sucht Stell.
als angeh. Verkäuf., am l. Kol.-G. Näh. Helenenstraße 18, Mtb. 1 St.

Für ein j. Mädchen,
w. Stenogr. u. Schreibmaschine erl. hat, im Besitze guter Schulzeugn. ist, suche zu Ostern Anfangsstelle auf Bureau. Offert. unter N. 198 an Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 20.

Suche
für meine Tochter, die Ostern die Schule verläßt, Lehrstelle in besserem Weißwarengeschäft. Gefällige Off. unter N. 314 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gewerbliches Personal.

Tücht. Schneiderin sucht Kund.
auß. d. Hause zu mäßigem Preise. Yorkstraße 10, 1 rechts. Postk. genügt.

Tücht. Schneiderin sucht
noch Kunden im Hause bei billigen Preisen. Westendstraße 3, 2 r. B 4658

Ein bess. Mädchen sucht Kunden
im Kostümänd. u. allen Näharbeiten, per Tag 2 Mk. Offerten u. J. B. hauptpostlagernd erbeten.

Näherin u. Arb. an in all. Näharb.
Off. u. K. 100 postlag. Bismarckring.

Tüchtige Weißstickerin
sucht Stellung. Gefl. Offerten unt. E. 313 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Büglerin
sucht Beschäftigung außer dem Hause. Schiersteiner Straße 26, Laden.

Angeh. Büglerin sucht Stelle.
Platter Straße 22, 2 St. rechts.

Tücht. Büglerin hat noch Tage
in d. Woche fr. Geisbergstr. 18, H. 3.

Tücht. Büglerin sucht Beschäft.
in u. a. d. H. Rüdesh. Str. 30, Sb. 2.

Tücht. Büglerin f. d. Beschäftig.
Seerobenstraße 5, H. 1 l. B 4766

Perfekte Büglerin sucht Kund.,
geht noch 2 Tage in W. Frl. Börner, Bierstadt, Erbenheimer Straße.

Weißzeug-Beschließerin
sucht Stellung. Offerten unter U. 306 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres Fräulein,
w. die feinbürg. Küche versteht, sucht Stell. als Haushälterin bei älterem besseren Herrn. Offerten u. O. 313 an den Tagbl.-Verlag.

Ein nettes Fräulein
sucht Stellung als Servierfräulein, am liebsten nach auswärts. Off. u. M. 309 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein,
28 Jahre alt, d. englisch spricht, mit gut. Zeugn., sucht bess. Stellung, am liebsten in Sanatorium. Gefl. Offerten an Kaiser, Scharnhorststraße 10, 4.

Fräulein,
im Hotelfach durchaus erfahren, sucht tagsüber Beschäftigung. Gefällige Offerten unter M. 314 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Dame
wünscht im Hotel sich in der Küche zu vervollkommnen. Off. Frankfurter Straße 10, Villa Norma.

Besseres Hausmädchen,
welches nähen, büg. u. serv. kann, sucht pass. Stellung in herrschaftl. Hause, auch als angehende Jungfer. Näheres bei Aug. Boths, Waterloostraße 1, Ecke Zietenring. B[illegible]

Gutbürg. Köchin sucht Stellung.
Näh. Hirschgraben 14, Parterre.

Gutbürgerliche Köchin
sucht zum 15. März Stellung. Offert. unt. S. 312 an den Tagbl.-Verlag.

Erfahrene Köchin sucht Aushilfe,
Näh. im Tagbl.-Verlag. Vt

Empf. gutbürg. u. jg. Köchinnen,
bess. Alleinmädch., d. gut koch., erstes Herrschaftshausmädch., d. perf. serv. u. näht, plättet, Kinderfräul., beste Empf., jg. bess. Mädchen, d. gut näht, als Allein- od. Kindermädch., einf. Haus-, Land- und Küchenmädchen. Frau Anna Müller, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Weberg. 49, 2.

Gut empf. Köch. f. Aushilfsstelle,
hier o. ausw. Oranienstr. 42, H. P. l.

Kochlehrmädchen
sucht zum 15. März Aufnahme. Off. an Schneider, Hermannstraße 28.

Lehrers-Tochter, ev.,
in allen Zweigen des Haushalts erfahren (kochen und nähen), sucht passende Stell. per 1. oder 15. April. Off. u. 312 an den Tagbl.-Verlag.

Perfektes Hausmädchen
mit sehr guten Zeugn. sucht zum 1. April Stellung als erstes Hausmädchen in feinem Hause. Off. u. B. 95 Tagbl.-Hpt.-Ag., Wilhelmstr. 8.

Kl. Mädchen s. n. gl. o. spät. Stelle. Näh. Lahnstraße 22, 1.

Gebild. junges Mädchen aus guter Familie, welches Kenntnisse im Nähen und Bügeln besitzt, sehr kinderlieb ist, sucht Stellung zu nicht mehr ganz kleinen Kindern. Es wird mehr Wert auf gute Behandlung als auf hohes Salair gelegt. Gefällige Offerten unter B. 312 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres Mädchen, im Nähen bew. u. in allen häusl. Arbeiten erfahren, sucht pass. Stelle. Zu sprechen bis 2 Uhr nachmittags. Karlstraße 34, Part.

Ein anständiges Mädchen, das gutbürg. kocht u. alle Hausarbeit versteht, sucht z. 15. März St. Näh. Biebrich, Theremannstraße 14.

Ein braves Mädchen, das gut kochen k., alle Hausarbeit versteht, sucht St. als Alleinm. gleich od. 15. März. N. Spiegelgasse 1, 2 r.

Ja. Hausmädchen sucht Stellung zum 15. März, geht auch event. zu Kindern. Taunusstraße 70, Part.

20jähr. Mädchen sucht Stellung in besserem Hause, wo Gelegenheit ist, das Kochen zu erlernen. Gefällige Offerten Wörthstraße 23, 2 l.

Besseres evang. Mädchen, im ganzen Haushalt und im Nähen erfahren, sucht z. 1. 4. Stell. Näh. Runge, Dortmund, Baumstraße 30.

Mädchen, w. Nähen u. Bügeln gel., s. Stell. in kl. bess. Hause für 1. April. N. Alwinenstraße 4. 5634

Tücht. Alleinmädchen sucht Stelle in bess. Hause. Näh. bei Kamme, Wallufer Straße 7, Mth.

Fleiß. will. Mädchen sucht Stell. Westendstraße 8, Mth. 1 l. B4672

Mädchen von auswärts, das im Waschen, Bügeln u. Nähen gut bew. ist, sucht Stelle. Jahnstraße 34, Hth. 3 St. links.

Aelteres Mädchen sucht Stelle in kl. Haush. Sedanstr. 7, Hth. 1 r.

Junges williges Mädchen sucht Stelle in kl. bess. Haush., wo dasselbe das Kochen erlernen kann. Näh. Lothringer Str. 27, 1 l.

Alleinmädchen sucht Stellung in kleinerem bürgerlichen Haushalt. Schriftl. Off. zu richten an R. Schönberger, Gutenbergplatz 1, 3.

Jung. braves Mädchen vom Lande sucht Stelle in kleinem, besserem Haushalt zum 15. d. M. od. 1. April. Offerten an H. S., Kapellenstr. 58, erbeten.

Bess. Mädchen, das nähen u. koch. kann, sucht St. in kl. Haush. Bülowstraße 9, bei Müller, v. 3—4.

Ein j. ehrl. Mädchen sucht Stell. in bess. Hause per sof. Lothringer Straße 31, Stb. 2 links. B4763

Mädchen, w. bürg. kochen k. u. alle Hausarb. versteht, sucht Stell. per 1. April in kl. Haush. N. Alwinenstr. 4. 5633

Mädchen sucht Stellung als Alleinmädchen in bess. Haushalt. Platter Straße 56, 2 rechts.

Junges anst. Mädchen s. Stelle in klein. Haush., a. bei Kind., p. gl. od. 15. Elivill. Str. 7, H., b. Fischer.

16-jähriges Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stell., am liebst. in klein. Haush. z. Kinder. Zu erfragen Emser Straße 12, 1, zw. 10 u. 11 und 3 u. 4 Uhr.

Ein braves Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sucht Stelle. Näh. Philippsbergstr. 6, 2.

Aelteres evang. Mädchen, welches bürgerl. kochen kann, sucht sofort od. 15. Stellung in Privath. od. Pens. Off. u. M. 312 Tagbl.-V.

Besseres Mädchen, w. gutbürg. kochen kann, sucht Stell. Zu sprechen von 11—12 u. 4—7 Uhr Dambachtal 43, Part. l. B4684

Alleinsteh. Frau, im Kochen u. Haushalt erfahr., sucht z. 15. 3. tagsüb. B. Rüdesh. Str. 34, G. 3 r.

Anständ. Mädchen sucht tagsüb. Stell. Rheingauer Str. 15, Mh. 3 l.

J. Mädch. sucht tagsüb. o. g. Stelle in bürg. H. Walramstraße 31, 2 l.

Saub. Frau s. W., u. Putzbesch. Adlerstraße 71, 4 St.

Tücht. Wäschmädchen sucht Beschäftig. in Hotel od. Wäscherei. Näh. Mainzer Straße 98, 2 St. r.

Junge Frau sucht Monatsstelle. Bleichstraße 30, Gth. Part. r. B4676

Junge Frau sucht Monatsst. Karlstraße 34, Parterre.

Junge unabhängige Frau sucht tagsüber Beschäft. z. 15. März. Göbenstraße 29, Part. l. B4775

Saub. Mädchen sucht Monatsst. Dotzheimer Straße 150, Stb. 3.

Saub. Frau sucht W., u. P.-P. Yorkstraße 12, Dach. B4728

J. Frau sucht 1—2 Stb. Monatsstelle v. abds. Lad. zu v. Metzgerstr. 30, H. 3.

J. Frau empf. sich als Aushilfsfch. Kiesenring 3, Hth. Part. B4732

Junges nettes unabh. Mädchen sucht halbe Tage Besch. irg. w. Art. Christ, Hellmundstraße 29, Stb. p.

J. Frau sucht Monatsstelle. Hallgarter Straße 6, Hth. 2 l. B4682

Monatsm. sucht vorm. v. ½8—½1 Stellung. Bleichstraße 45, 3. B4750

Ja. Frau sucht vorm. 2 St. Monatsst. Rheingauer Straße 8, S. 3. B4734

Eine tücht. Waschfrau nimmt noch Stunden an. Näh. bei Frau Bender, Hermannstraße 8, 1. B4721

Unabhäng. ält. Frau geht einige Stunden zu Kind., auch für Hausarbeit. Blücherstraße 14/16, D.

T. reinl. Frau, im Koch. u. a. Arb. sehr erfahr., sucht P.- u. M.-B. od. Aushilfst. Dotzheimerstraße 8, Mth. 1 r.

Junge saub. Frau sucht für morg. 2 Stunden Monatsstelle. Näh. Oranienstraße 36, Hth. P. r.

Gut empfohlene Frau sucht Wasch- u. Putzbeschäftigung. Seerobenstraße 23, Hth. Dach.

Bess. tücht. Frau sucht Arbeit, stunden-, od. tagew. Adlerstr. 62, D.

Reinl. Waschfrau sucht Beschäft. Adolfsallee 3, Gth.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Kräftiger gesunder Mann, 32 J., mit Kenntn. in Buchführ., Maschinenschreiben u. engl. Sprache, sucht Stell. bei bescheid. Ansprüchen. Off. unt. E. 304 an den Tagbl.-Verlag.

Junger tüchtiger Kaufmann, 21 J. alt, sucht Stell. für Kontor od. Reise. Off. u. R. 312 an d. Tagbl.-V.

Bei Arzt oder in Pension übernimmt bestempfohl. gewissenhaft. Witwe die Erledigung d. kaufm. Arb. unt. bescheid. Anspruch. Offert. an Postlagerkarte 41, Wiesbaden 1.

Strebsame Leute suchen Filiale, gl. welcher Branche, zu übernehmen. Kaution kann in beträchtlicher Höhe gestellt werden. Off. u. R. 196 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Junger Zeichner sucht sofort Stellung auf Architektur-Bureau oder andere in das Fach einschlagende Arbeit. Adresse zu erfrag. im Tagbl.-Verlag. B4589 Ch

Kautionsfähiger verheir. Mann sucht Einkassieren- od. Vertrauens-Posten als Nebenbeschäftigung. Off. unter J. 313 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrstelle für einen Jungen vom Lande bei tücht. Schneidermstr. gesucht. Näheres bei J. Scheid, Kiesenring 7, 3 St. B4797

Kräft. Bursche vom Lande s. Besch. aller Art. Westendstraße 18, H. P.

Jung. vermähltes Ehepaar sucht für 1. April oder später in herrschaftlichem Hause Hausmeisterstelle. Suchender ist ärztlich gepr. Masseur und jahrelang Krankenpfleger im Krankenhaus. Beste Referenzen. Gefl. Offerten unter Z. 308 an den Tagbl.-Verlag.

Ein kräftiger Junge, der Ostern die Schule verläßt, sucht Stellung als Lift. Offerten unter S. 313 an den Tagbl.-Verlag.

Junge von 15 Jahr. sucht Besch. Helenenstraße 9, im Laden. B4602

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Bureau-Dame
für Manufakturwaren-Geschäft per 1. April gesucht. Off. m. nöh. Ang. unter A. 313 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige 1. Verkäuferin
für Gummiwaren u. Artikel zur Krankenpflege findet per 1. April angenehme dauernde Stellung.
Baumcher & Co., Langgasse 12.

Tücht. Ladnerin
für Färbereifiliale per sofort gesucht. Off. u. **A. 312** an den Tagbl.-Verlag.

Perf. Verkäuferin
per sofort oder 1. April gesucht.
Gebr. Schaefer, Mainz,
Brotfabrik. F28

Angeh. Verkäuferin
mit guter Handschrift per 1. April gesucht.
Pelzwarenhandlung Offszanka.

Fabrik leicht verkäuflicher
Nahrungsmittel,
welche in jeder Familie des Arbeiter- und Mittelstandes täglich gebraucht und in Postkolli à 9 Pfd. netto ohne Nachnahme direkt **an Private** mit der Post versandt werden, sucht überall in Städten und Dörfern im Nebenerwerb fleißige, respektable, verheiratete Frauen (auch Witwen) als
Vertreterinnen
gegen Provision und unter Garantie eines Mindest-Einkommens von 50 Mk. monatl. Selbstgeschriebene Bewerbungen mit Angabe ihrer Empfehlungen unter **H. C. 2164** an F112
Rudolf Mosse, Hamburg.

Lehrmädchen
aus guter Familie mit guten Schulzeugnissen verlangt.
Eickmeyer Nachfolger,
Wilhelmstr. 52.

Zum Eintritt nach Ostern gegen sofortige Vergütung
Lehrmädchen
aus nur anst. Familie gesucht.
Schuhhaus Neustadt, Langgasse 5.

Gewerbliches Personal.

C. Ries-Ueberech, Konfektion, Wilhelmstr. 2, **sucht selbständige Rock-, Taillen- und Zuarbeiterinnen.** 5466

Jacken- und Rock-Arbeiterinnen
sucht
S. Guttmann,
Langgasse 1/3.

Tüchtige Zuarbeiterinnen
für Taillen und Röcke sucht
Max Möller, Langgasse 31, 1.

Modistin
auf einige oder auch halbe Tage der Woche gesucht. Offerten u. **M. M. 2** hauptpostl. Rheinstraße. 5621

Gesucht
zu meinen zwei Töchtern von acht und neun Jahren ein
Fräulein,
welches gleichzeitig gewillt ist, sich mit mir in die Pflege meines sechs Monate alten Knaben zu teilen. Eintritt per sofort bis spätestens 1. April. Familienanschluß, Herrschaftshaus. Anerbieten mit genauer Angabe seitheriger Tätigkeit unter **D. 309** an den Tagbl.-Verlag.

Franz. Schweizerin,
gut empfohlen, die perfekt franz. spricht und gut Klavier spielt, nachmittags von 4—7 Uhr zu Kindern gesucht.
Frau Regierungsrat **Siller,**
Weinbergstr. 13.

Gebild. gemütl. Herr
sucht gebildete Dame
als Haushälterin
für sofort nach auswärts. Ausführl. Off. u. L. 312 an d. Tagbl.-Verlag.

Suche für ein größ. Saisonhot. eine
tüchtige Haushälterin
(evt. Jahresstelle) u. mehr. flotte Serviermädchen. Ang. mit Altersangabe und Bild zu richten an Hotel „Eifeler Hof", Kyllburg (Eifel).

Ges. zum 1. April od. etw. früher
einfache Stütze oder besseres Mädchen
in kleinen Haushalt für etw. Hausarbeit. Selbiges muß alles Ausbes. von Kleid. und Wäsche gut verstehen. Offerten mit Gehaltsangabe unter M. 313 an den Tagbl.-Verlag.

Einf. zuverl. Fräulein
mit Krankenpflege etwas vertr., zum 15. März als Stütze gesucht.
Hoffmann, Biebricher Str. 32.

Perfekte Jungfer
mit g. Zeugn. gesucht Bierstadter Str. 28. Vorstellung 1—2 od. 4—5.

Alleinstehende
Frau oder älteres solides Mädchen für kleinen ruhig. Haushalt gesucht. Dieselbe müßte gut bürgerl. kochen und dem ganzen Haushalt vorstehen können. Bewerb., mit nur guten Zeugn., denen an einer dauernden Existenz gelegen, wollen sich vorstell. Adresse im Tagbl.-Verlag. Vd

Köchin
in Herrschaftshaus nach Karlsruhe gesucht. Nur erste Kraft, absolut selbständig, wolle sich meld. Rüdesheimer Straße 17, 1, hier.

Gesucht für nach Wien
zum 15. März eine feinbürgerl.
Köchin.
Nur solche mit prima Zeugnissen zu melden Kapellenstraße 44, vormittags vor 10 Uhr od. nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr.

Personal jed. Art f. Hotels, Rest., Pens. und Priv. sucht für sof. und Saison **Hugo Lang,** gewerbsmäßiger Stellenvermittler Bleichstr. 31, 2. Telephon 3061. B4087

Kochlehrfräulein
in feine Fremdenpension in Königstein im Taunus gesucht. Off. u. **A. 245** an den Tagbl.-Verlag.

Fleiß. sauber. Alleinmädchen wegen Erkrankung des jetzigen sof. gesucht Dreiweidenstr. 8, 2 l.

Für vornehmen Haushalt (2 P.) wir ein **tüchtiges sauberes Hausmädchen** (nicht Wiesbadnerin) gesucht. Dasselbe muß nähen, bügeln u. servieren können. Eintritt 15. März. Gute Zeugnisse durchaus erforderlich. Anweld. 12—2 oder 4—6, Leberberg 3, 2.

Besseres Mädchen,
das die feinbürgerl. Küche versteht, zu einzelner Dame gesucht. Pr.-Off. unter **D. 305** an den Tagbl.-Verl.

Durchaus zuverl. Kindermädch.
zu zwei größeren Kindern gesucht Rheinstraße 59, 1 rechts.

Gesucht zum 15. März
gewandtes Hausmädchen,
tücht. im Näh., Zimmerarb. u. Serv. Gute Empf. nötig. Alexandrastr. 3.

Gesucht z. 15. März
ein sauberes zuverlässiges **Mädchen** für Hausarbeit. Melden vorm. von 10 bis 12 Uhr Beethovenstraße 10. 5620

Gesucht für sofort oder später ein **zuverlässiges Alleinmädchen** Kleiststraße 6, 3 links.

Mädchen
für Küche und Hausarbeit gesucht, welches bürgerlich kochen kann, zum 15. März oder 1. April. Hilfe vorhanden. Gerichtsstraße 3, 3.

Ordentliches tüchtiges
Küchenmädchen
zum 15. März gesucht. Nur mit guten Zeugnissen versehene mögen sich melden bei **Pfahler,** Beethoven-Straße 7.
Vorm. 9—11, nachm. 3—4½ Uhr.

Zum 15. März
ein Hausmädchen
welches gut nähen, bügeln und serv. kann. Meld. von 9—4 und nach 7 Uhr, Taunusstr. 5, 2, Rosenstein.

Tücht. Alleinmädchen,
welches kochen kann, zum 15. oder 20. März in kleinen Haushalt ges. Mainzer Straße 58.

Suche für kommende Saison in ein Privat-Kurhaus ein zuverlässiges evang. Mädchen, nicht unter 20 Jahr., als Stütze im Haushalt. Frau **Dr. Schubert,** Langen-Schwalbach.

Mädchen ges., das gut u. selbst. kochen kann u. alle Hausarb. versteht, zum 15. März f. kleinen Haushalt.
Dr. Rosenthal,
Biebricher Straße 36, 1.

Mädchen für alles gesucht.
Bierstadter Straße 28.
Vorstellung 1—2 oder 4—5 Uhr.

Besseres
Hausmädchen,
das nähen, servieren u. bügeln kann, und gute Zeugnisse besitzt, zum 1. od. 15. April in Herrschaftshaus gesucht. Off. u. R. 313 an d. Tagbl.-Verlag.

Tüchtiges Alleinmädchen geg. hoh. Lohn nach **Mainz** gesucht. Näheres Wallufer Straße 2, Part. r. B4787

Zwei Mädchen, 16—20 J., n. Ems gesucht. Näh. Dotzh. Str. 26, M. 2 St.

Ja. Laufmädchen,
das auch angelernt wird, per sofort **gesucht.**
Gg. Schmitt, Hanschuhgeschäft, Langgasse 15.

Laufmädchen sucht
Hirschfeld, Langgasse 27.

Hilfsarbeiterin für die **Buchbinderei** sofort gesucht Moritzstraße 27.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Moselwein-Vertretung
übergibt allerersten Haus mit größ. Eigenbau an bedeut. Produktionsort an Herren mit bester Verbindung in feineren Privatkreisen, Kasinos und Hotels 2c. Offerten unter Z. L. 2630 an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., Köln. F61

Stellung erhalten junge Leute nach kurzer gründlich. Ausbildung in meinem Büro als Rechnungsführer, Amtssekretär, Verwalter, Buchhalt., Kontorist, auch schriftlich ohne Berufsstörung. Prospekt frei. **August Stein, Leipzig-G. 70,** Blumenstr. 1.

Hoher Verdienst
Für großen **Konsumartikel,** welcher in **jeder Haushaltung** verwendet wird, tüchtige, redegewandte **Verkäufer** oder **Verkäuferinnen** gesucht. Nötiges Kapital 400—500 Mk. oder Kaution. Offert. u. **R. 22. 8** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe.** F61

Waren-Agentur
sucht tüchtigen jungen Mann für den Besuch der Kundschaft u. Bureauarbeiten. Off. u. **J. 312** an den Tagbl.-Verlag.

Lehrling
mit guter Schulbildung
für unser kaufmännisches Bureau zum Eintritt nach Ostern 1911 gesucht. Selbstgeschriebene Angebote sind an
Elektrizitäts-Aktiengesellschaft vorm. G. Buchner, Oranienstr. 40, zu richten.

Lehrling
mit guter Schulbildung gesucht.
Teppichhaus Eivers & Pieper,
Friedrichstraße 39.

Gewerbliches Personal.

Tücht. Eisendreher u. Maschinenschlosser
sofort gesucht **Wiesbadener Stanziol- u. Metallkapsel-Fabrik A. Flach, Marktstraße 7.**

1 Zuschneider
für bess. Möbelfabr. in Mainz s. sof. ges., der sich auch f. Montagearbeit eignet u. Kenntn. in der Kalkulation besitzt. Off. u. **D. 3286** an D. Freutz, Mainz.

Tüchtiger Tagschneider
und
tüchtiger Rockarbeiter
sofort auf Jahresstelle gesucht.
Gebrüder Dörner, Hofl.

Lehrling,
mit Zeichentalent bevorzugt, sucht Photogr. Atelier **F. Lanzrath,**
Marktstraße 9.

Lehrstellen frei
für einen
Bleiglaser
und einen
Glasmaler.
Glasmalerei Geck,
Hallgarter Straße 4.

Braver Junge als **Lehrling** gesucht.
Gg. Thon, Gärtnereibesitzer,
Wellritztal. B4642

Energischer kräftiger
Lagermeister,
der Mk. 500.— Kaution stellen kann, sofort gesucht. B4643
Ludw. Jung,
Briketthandlung, Bismarckring 32.

Zuverlässige junge Leute
(gute Radfahrer), ohne Räder, per sofort gesucht. Vorstellen von 6 bis 7 Uhr abends. Eilboten-Gesellschaft „Blitz", Coulinstraße 3.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Junges Mädchen, welches ziemlich flott **Maschine schreibt** und **stenographiekundig** ist, **sucht Anfangsstelle** in größerem Bureau bei kleiner Vergütung. Näh. **Dotzheimer Str. 54,** Mittelbau 1, bei **Schick.** B4631

Gewerbliches Personal.

Eine **durchaus erfahrene**
Schneiderin
sucht bessere Kundschaft pro Tag 4 Mk. Friedrichstraße 55, rechter Sth. 1 St. r.

Italienne protestante
parlant français désire dop. 1. Avr. place **femme de chambre** dans fam. sérieuse; exc. couturière, bonne réf. Dambachtal 10, 1.

Tücht., **ärztl. geprüfte led. Masseuse und Bademeisterin,** 27 J. alt, im modernen Heilverfahren durchaus vertraut, 5 Jahre im Fache in erstklass. Sanatorien schon tätig gewesen und mit sehr guten Zeugnissen sucht passende Saisonstelle. Gefl. Offert. unt. **D. 314** an den Tagbl.-Verlag.

Suche z. 1. April o. spät. Stelle als
Empfangsfräulein
oder sonst ähnl. St., am liebsten bei einz. Arzt. Würde auch die Pflege einer l. Dame oder ält. Herrn übernehm. Gefl. Off. unter **A. 233** an den Tagblatt-Verlag.

Der „Gewerkverein der Heimarbeiterinnen", Gruppe Wiesbaden, empfiehlt **Privaten und Geschäften** tücht. Weißzeugnäherinnen, Stickerinnen, Maschinenstrick., Flickerinnen und Büglerinnen. Adressen erteilt schriftlich oder mündlich an Frl. Feldmann, Kleystockstraße 11.

Gebild. ält. Dame (Wwe.), evang., in allen Zweigen des Hauswesens erfahren, sucht Stellung zur selbständigen Führung eines kleineren, frauenlosen Haushalts. Es wird weniger auf hohes Gehalt, als angenehme Stellung gesehen. Off. u. O. 198 Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring. B4798

Fräulein
(34 J.), in allen Zweigen des Hauswesens erfahren u. tüchtig, sucht St. als Haushälterin zu einzelnem ält. Herrn. Offerten unter B. 312 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein,
frz. spr., sucht in bess. Hotel Saison-Stellung als
Zimmermädchen.
Off. u. J. 282 an Haasenstein u. Vogler, A.-G., Mannheim. F65

Fräulein,
24 Jahre alt, sucht Stellung in Hotel, Sanatorium od. frauenlosem Haushalt. Eintritt jederzeit. Offerten u. **P. 202** an den Tagbl.-Verlag.

Gewandtes Fräulein,
schöne Handschrift, Maschinenschreiben, französisch und russisch sprechend, sucht Stellung zum 1. Januar. Mäßige Gehaltsanspr. Offert. u. **P. 201** an den Tagbl.-Verlag.

Besseres Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen zum 15. März. Offerten an **Gretchen Wagner, Großmaischeid** (Westerwald).

Mädchen, 20 Jahre alt,
w. Nähen und Kleidermachen erlernt hat, sucht Stellung per sofort oder spät. in bess. Herrschaftshause. Off. erbeten u. L. J. hauptpostl. Worms.

Junges Fräulein
aus gutem Hause, sprachkundig, sucht Stelle als Gesellschafterin od. Reisebegleiterin bei Dame, als Stütze in nettem Haushalt oder Empfangsdame bei Arzt und dergl. Offerten unt. H. 310 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein
gesetzten Alters, Wienerin, in Küche und Haushalt erfahren, sucht per 15. März Stelle als **Stütze;** selbige ginge auch zu leidender Dame, wenn auch auswärts. Offerten u. **M. 314** an Tagbl.-Verlag.

Intelligentes Fräulein,
25 J. alt, gr. Ersch., perfekt französ. sprechend, sucht entspr. Stellung, evtl. Saisonstelle. Off. mit Geh.-Angabe an Frl. **Louise Trittler,** Offenburg i. Bad., Okenstraße 39, zu richten.

Suche für m. 21-jähr. Tochter, aus guter Fam., in Haush. erf., musik.,
Stellung als Stütze
in bess. Haus bei voll. Familienanschluß u. Taschengeld. **Hermann Schütz, Brand b. Freiburg,** Sa. F 61

Besseres Mädchen, kath., 22 J., sucht Stelle zum 15. März als Hausmädchen. Gefl. Offerten richte man an **Bordv. Weimer, Neuwied,** Eng. Landstraße 58.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Buchhalter,
durchaus selbständ., übernimmt Führung von Geschäftsbüchern an Tages- und Abendstunden. Einrichtung von Buchführungen. Einfache, dopp., am. Buchführung usw. Offerten unter **J. 195** an den Tagbl.-Verlag. B 4183

Viels. geb. strebs. jg. Mann,
Anf. 30, mit kaufm. Vorkenntnissen, sucht Stell. in kaufm. oder Fabrik-Betriebe zur Einarb., spät. Beteilig. nicht ausgeschlossen. Anerbieten zw. sofortiger Beteiligung zweckl. Off. u. U. 310 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Tücht. energischer Maurerpolier für Hoch- und Tiefbau sucht per 15. März Stell. Off. an **J. Bauer, Nürnberg,** Adam-Kleinstraße 98.

Junger Mann,
solid und zuverl., mit besten Empf., sucht Stellung als Diener in Pens. oder Herrschaftshaus. Offerten u. F. 313 an den Tagbl.-Verlag.

≡ Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts. ≡

Lokale Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

Vermietungen

1 Zimmer.

Adelheidstr. 64, Hth., Zim. u. Küche an einz. Person sof. zu vm. 681
Adlerstraße 13 1-, 2- u. 3-Z.-W. sof. zu verm. Näh. im Laden. 1148
Adlerstr. 18 gr. Mf.-Z. m. K. u. Bd.
Adlerstr. 45, 1, Ecke Röderstr., 1 Z., kl. Küche zu vermieten. 694
Adlerstr. 53 gr. Z. u. K., Kell., 16 Mk.
Adlerstr. 56 Dachz., K., Abschl. 1174
Adlerstr. 63 1 Z., Küche u. Kell. 687
Adlerstr. 65 1 Z. u. K. l. St. 566
Am Römertor 5, Debus. 1 Zimmer, Küche, Keller zum 1. April zu vm.
Bertramstraße 20 1-Z.-W. B3823
Blücherstr. 5, H. 2, 1 Z. u. K. l. 4. 4. v. R. Bismarck. 26, 1 l. B1821
Blücherstraße 17 1 Zim. u. Küche zu vermieten. Näheres Blücherstraße 42, bei Dormann. B 3004
Blücherstraße 18 Zim. u. Küche nebst Zubehör, Hth., auf 1. April zu vm. Näh. Vdh. 1. St. rechts. 1132
Blücherstraße 44, Vds. 1, 1 Zimmer u. Küche, Abschl., zu vm. B 4378
Bülowstraße 4, Hth., 1 Z. u. K. zu v.
Castellstraße 1, 1. 1 Z. u. K. p. 1. 4.
Castellstraße 9, Dachw., 1 Z. u. K.
Dotzheimer Str. 12, 1, Frisp.-Zim., Küche, Kabinett; daj. 2 Zim. ohne Küche Koch- u. Wassergelegenheit.
Dotzheimer Str. 72 1 Zim. u. Küche, Mth. P., per 1. April zu v. B 4320
Dotzheimer Straße 86, Vdh. P., 1 Z., Küche u. Kell. per 1. April. Näh. Dotzheimer Str. 63, 1 l. B3189
Dotzheimer Str. 122, R. P., gr. 1-Z.-W. m. Bad, Gasef., Kl. i. Abschl. b.
Drei weidenstraße 4, Hth., 1 Zim. u. Küche zum 1. April zu verm. 1169
Eleonorenstr. 6, B. P., 1 gr. Zim. u. gr. Küche per 1. April billig. 1195
Elsässer Platz 4, Stb. Dachst., 1-Zim.-W. im Abschl. v. 1. April. B 4371
Faulbrunnenstr. 10 1 Zim. u. Küche billig zu verm. Näh. 1 r. 1194
Feldstraße 16, 1 Zim. u. K. zu vm.
Feldstraße 17, Vdh. 1, 1 kleines Zim. u. Küche p. 1. April. 15 Mk. 1162
Feldstr. 18 1 Z., Küche u. K. 1. 4. 639
Feldstraße 19 1 Zim. mit Zubehör.
Frankenstr. 5 1 Dachz. m. K. B3851
Frankenstr. 8, P. 3 1 Z., K., Abschl.
Frankenstr. 15 1 Z., K., Mans. B4409
Frankenstr. 16 gr. Dachz. u. K. B3906
Frankenstr. 23 1 Zim., Küche, April.
Georg-August-Straße 8, Vdh., 1 Zim. u. Küche sof. Näh. Mth. 1. B 3510
Gneisenaustr. 31 2 Z. u. K., 240. B4357
Göbenstr. 7, Stb., 1 Zim. u. K. auf 1. April zu verm. B 4787
Göbenstr. 19, Mth., 1-Z.-W. B 3007
Göbenstr. 25, 1 l., 1 Z. u. K. b. 1199
Goethestraße 23, 3, Mansarde mit Küche an ruhige Leute zu verm.
Grabenstraße 20 1 Zim. u. K. billig.
Häfnergasse 5 1 Mans. u. K. zu vm.
Hallgarter Straße 4, Hth. u. Mth., 1- u. 2-Z.-W., mit Küche, sof. zu verm. Näh. Vdh. Parterre. 690
Hartingstraße 6 1-Z.-W. sof. od. spät. zu v. Näh. Sprenger, Part. 691
Hartingstraße 7 1 Zimmer u. Küche, 16 u. 18 Mk., zu verm. 1156
Helenenstraße 17, 1, 1 Zim., 1 Küche, 1 Keller, Vdh. 1, sofort billigst zu vermieten. F 351
Hellmundstraße 11 1 sch. gr. Zim. u. Küche p. 1. April zu vm. Näh. P.
Hellmundstraße 27 1 Zimmer, Küche.
Hellmundstr. 31 neuherg. W., 1 Zim., K. s. u. hab. Msd. R. Vdh. 1 lks.
Hellmundstraße 33 1 Zim. u. Küche im Dachstock zu vermieten. B 4376
Hellmundstr. 42 1 Z., K. l. R. 1 St.
Herderstr. 9, Mb. P., 1 Z., K., Abschl.
Herderstraße 33, Hth., 1 Z. u. Küche, Abschluß, per 1. 4. R. B. P. 692
Hermannstraße 9 1 Zim. u. Küche.
Hermannstraße 21 1 Zim. u. Küche, Frisp., bill. zu vm. Näh. 1. B 3008
Hermannstraße 26 1 Z., 1 K., 1 Kell. zu verm. Näh. im Laden. 1126
Hochstr. 3 1- u. 2-Zim.-Wohn. 693
Hochstättenstr. 14 1 Z., K. u. K. 694
Jahnstr. 4, Mans., 1 Z. u. K. z. vm. Näh. Zingel, Hallgarter Straße 3.
Jahnstr. 16, G., 1 l. Z. u. K. R. B.
Jahnstr. 29, Mf. 1 Z. u. K. sof. 693
Jahnstraße 44, H., 1 Zim. u. Küche zu verm. Näh. Rheinstr. 107, P.
Kaiser-Fr.-Ring 2 Dachw., 1 Z. u. K.
Kaiser-Friedrich-Ring 59 1 gr. Zim. u. Küche an ruh. L. od. z. Möbel. Einst. R. 3 lks. od. Bureau. 499
Karlstraße 2 1 Zim., Küche zu vm.
Karlstr. 29, Mf., 1—2 Z., K., kl. Fam.
Kellerstr. 12, 2, Z. u. Küche, 1. Apr.
Kellerstr. 22, 1, 1-Z.-W., 15 u. 16 M.
Kirchgasse 19 Mans.-Zim. u. Küche
Körnerstraße 6 1 Zim., 1 K. R. 1 l.
Marktstr. 12, H., 1 Z. K. R. B. 2 r.
Moritzstraße 3, 1, großes Mansardz. u. Küche sof. od. sp. R. B. 446
Moritzstr. 10, P., kl. Mf.-W., 1 Z., K.
Moritzstr. 23, G. P., 1 Z. u. K. 1171
Moritzstr. 44, H. 3, 1-Z.-W. auf gl. od. spät., m. 18 Mk. R. B. 2. 696
Moritzstraße 64, Hth., 1 Zim., Küche.
Müllerstr. 9, P., i. sch. M.-W., 1 Z., an ruh. anst. einz. Leute zu verm.
Nerostraße 11 1 Z., K., K., l. 697
Nerostraße 29 1 Z. m. K. sof. 698
Nettelbeckstr. 12, Steitz, Zim. u. K. im Stb., per 1. April z. v. B 4232
Nettelbeckstr. 18 1-Z.-W. m. Bl. B2733
Nettelbeckstr. 21 1 Fisp. u. K. B1632
Oranienstr. 19 sch. Frisp.-Z. u. K. an ruh. Leute per 1. April. 596
Oranienstr. 21, Mans., 1-Z.-W. R. 2.
Oranienstraße 38, 1 r., 1-Zim.-Wohn. zu verm. Näheres Part. 511
Oranienstr. 47, H., 1-Z.-W. R. B. 1 l.
Oranienstraße 54, Dachst., 1 Z., K., Kell., ev. Abschl., l. R. B. P. 1. 699
Philippsbergstr. 23 1 Zim. u. Küche auf gleich oder später. 577
Rheingauer Str. 13 1-Zim.-Wohn.
Rheingauer Str. 15, H., 1 Z. u. K.
Rheing. Str. 17, H., 1 Z., K. B3010
Riehlstr. 7, Hth., 1 Zim. u. K. zu v.
Riehlstraße 8 1 Zim. u. Küche billig.
Röderstraße 4 schöne gr. 1-Z.-Wohn. im Abschluß per April zu verm.
Röderstr. 15 1 Zim. u. K. p. 1. März od. 1. Apr. R. Metzgerladen. 1098
Römerberg 16 1 Zim. u. K. 480
Römerberg 17 1 Zim., Küche per 1. April zu vermieten. 1165
Römerberg 12 1 Zim. u. Küche zu v.
Römerberg 19 sind 1, 2 u. 3 Zim., mit Küche zu verm. R. bei Roth, Schachtstraße 33 oder Herrngartenstraße 13, Parterre. 1187
Römerberg 34 1 Zim., Küche u. Kell. auf 1. April oder spät. zu v. 495
Scharnhstr. 19, H., D. 1-Z.-W. B1788
Scharnhorststr. 36, H., 1 Zim. u. K.
Scharnhorststr. 44, Gth., kl. 1-Z.-W.
Schlachthausstr. 5. Dachgeschoß, 1 Z. u. Küche an ruhige Leute sofort zu vermieten. Näh. im Kontor. 704
Schulberg 17 1 Z. u. K. April. 1166
Schulberg 19. Hth., 1 Z. u. K. z. v. Näh. Vorderh. 1. St. rechts. 705
Schwalbacher Str. 10 Mans.-Z., K., K., auf 1. April zu verm. Näh. P.
Schwalbacher Str. 23 1 kl. Z. u. K., Hth. Dach, bill. zu vm. Näh. Vdh. 1.
Schwalbacher Straße 67, 1, Mans.-Wohn., 1 Z. u. K., zu verm. 706
Schwalbacher Straße 95 Mans. u. K. u. K. zu verm. Näh. Hth. 1138
Sedanstraße 5 Mans.-Z. u. Küche p. 1. März zu vermieten. 573
Seerobenstr. 24, H. P., Z. u. K. B4456
Seerobenstr. 31 1 Z., K., Abschl. 1108
Steingasse 13, Hth. 2, 1 Z. u. Küche, mit Gas, auf gleich od. spät. 708
Steingasse 14 1 Zim. u. Küche gleich od. 1. April zu verm. 1149
Steingasse 16 1 Zim. u. Küche zu vm.
Steing. 34, 1, Z., K. s. o. sp. B3011
Taunusstr. 34 1 Zimmer, 1 Küche, Hth., per 1. März zu vm. 565
Wallufer Str. 5, Gth. 3 r., Z. u. K.
Walramstraße 8 frdl. 1-Zim.-W., D.
Walramstr. 30 1 Zim., Küche u. Kell.
Waterloostraße 3 1-Zim.-Wohn. z. v.
Waterloostr. 6 1-Z.-W., Frisp. 640
Webergasse 49, Hth., großes Zim. u. Küche zu v. Näh. Vdh. 1. 1127
Weilstr. 6, B. Mf., 1-Z.-W. s. 663
Weilstr. 8 1 Z. u. K. R. H. 1. 461
Weilstraße 18, Vdh. Frisp., 1 Z., K. u. K. an r. Leute. R. b. Haas. 1133
Wellritzstr. 11, H., 1 Zim. u. Küche 12.50 Mk. zu vermieten. 560
Wellritzstr. 32, Mf.-W., 1 Z. u. Küche.
Werderstr. 12, Mth., sch. 1-Z.-Wohn. hergerichtet zu v. Näh. R. 3. B4415
Westendstr. 3 1-Z.-W. R. 3 r. B4121
Westendstraße 10, Mth. Dachst., 1 gr. Zim. u. K. z. 1. 4. R. B. 1. B3013
Westendstr. 15 1 Z., K., Kam. B4481
Westendstr. 20, Fsp., 1 Z., K. B4657
Westendstr. 21, P., 1—2-Z.-W. B1857
Westendstraße 42, 1, 1-Zim.-Wohn. an einz. Person oder zum Möbeleinstellen sofort zu verm. B 3885
Winkeler Str. 6 1 Z., K., 18 Mk. 710
Wörthstraße zwei schöne gr. Mans., als Stube u. Küche, od. a. einz., an r. L. R. Rauentaler Str. 18, 2.
Yorkstr. 15, B., 1 Zim. u. K. B 3874
Zietenring 1, Hth., 1 Zim. u. Küche nebst Zub. p. 1. April. R. B. P. 1.
Zietenring 3, Hth., 1 Zim. u. Küche p. 1. April. R. Geron, H. 2. B2384
Zimmermannstr. 1, 1, 1-Z.-W. 1168
Zimmermannstr. 7 1 Z., K., B. B3014
1 Zim. u. Küche im Hth. zu vm. Näh. Weißenburgstraße 2, P. r. B4385

2 Zimmer.

Adelheidstraße 38 kleine freds. Mans.-W., 2 Z., Küche, Abschl. R. 2. St.
Adelheidstraße 45, Stb. 3, 2 Zimmer, Küche u. Zubeh. sof. od. spät. 718
Adelheidstr. 86 sch. 2, auch 3-Zim.-Wohn., Part., mit Küche u. Zub. sof. bill. zu verm. Anfr. Laden.
Adlerstraße 6 2 Zim. u. Küche. 714
Adlerstraße 7 sch. Frsp.-W., 2 Z. und K. per 1. April. Näh. Leden. 578
Adlerstraße 9 Msd.-W., 2 Z. u. Zub.
Adlerstr. 11 2- o. 3-Z.-W. z. v. 597
Adlerstr. 17, 1, 2 Zimmer u. Küche.
Adlerstraße 26 2 Z. u. Küche. 1150
Adlerstraße 28 2 Zim. u. K. zu vm.
Adlerstraße 37 2- u. 3-Z.-W. zu vm. Näh. Vdh. 1 St. r. 570
Adlerstraße 49, P., 2 Zim., K. u. K. (26 M.) per 1. April zu vm. 1130
Adlerstr. 58 abgeschl. Dachw., 2 Z., K.
Adolfsallee 6, Hth. 1, 2 Zimmer mit Küche u. Kell. auf 1. April. Näh. Vorderh. b. Heß. 544
Albrechtstr. 12, Dst., 2 Z., K., Abschl.
Albrechtstraße 23, H. D. 2 Z., Msd., Küche zu verm. R. Vdh. P. 671
Albrechtstr. 35, Hth., 2 Z., Küche 2c. per 1. April zu vm. R. B. P. 715
Bertramstr. 11, H., 2 Z. R. B. B3015
Bertramstraße 15, Gth., 2-Z.-W. u. Zubeh. p. 1. Apr. R. B. P. 716
Bismarckr. 7, H. P. K. 2-Z.-W. B3584
Bismarckring 38, Hth., schöne 2-Zim.-Wohn. per 1. März zu vm. B 2501
Bleichstraße 18, Hth. 1, 2 Zim. und Küche per 1. April zu vermieten. Näh. bei A. Hanson. 1186
Bleichstraße 29, 1, 2 Zim. mit Zub. zu vermieten. Näh. Part. B 4390
Bleichstraße 30 2-Zim.-Wohn. auf 1. April zu vermieten. B3017
Bleichstraße 32, Hth., 2-Zim.-Wohn. auf 1. April zu vm. Näh. Part.
Bleichstr. 34, Stb., 2 Zim. u. Küche im Abschluß per 1. April zu verm.
Bleichstraße 36 2- u. 3-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Hth. P. u. Neugasse 8, Samenhandlung. 1120
Bleichstraße 46 2 Zim., Küche, Mld., 2 Keller, nebst Zub., per 1. April od. später. Näh. 1 lks. B4678
Bleichstraße 47, Stb. Dach. sch. 2-Z.-Wohn. Näh. Bur. im H. B3018
Blücherstr 5, M. Mf. l., 2 Z. u. K., 1. 4. Näh. Bismarckr. 26, 1. B 1826
Blücherstr. 15 2- u. 3-Z.-Wohn., Mth.
Blücherstraße 17 2-Z.-Wohn. zu vm. R. Blücherstr. 42, Dormann. B3019
Blücherstraße 23, bei Neumann, 2-Zim.-Wohnung zu verm. B3020
Blücherstraße 44, 1, 2-Z.-W. B 2661
Blücherstr. 46 p. 1. April, Vdh. 3, 2 Z. u. Küche, sowie Raum f. Flaschenbiergesch. u. Stall. oder kl. Werkst. zu v. Näh. daselbst 2. St. B45
Bülowstraße 4, Hth., 2 Z. u. Küche.
Bülowstr. 9, H., 2 Z. im Abschl. 719
Castellstraße 10, B., 2 gr. Z., K. u. Zubeh. sof. od. sp. zu vm. 720
Dotzh. Str. 6, H. D., 2 Z., Bdh. 5626
Dotzheimer Str. 19 2 sch. Zim. und Küche sofort zu verm. Näh. Part.
Dotzheimer Straße 20, H. 1 u. 3, 2-Z.-W. Näh. Mth. 2, bei Kraus.
Dotzheimer Straße 28, Mth., schöne 2-Zimmer-Wohnung m. Abschl. zu vermieten. Näh. Vdh. 1 r. B3021
Dotzheimer Straße 40, Mth., 2-Z.-W. nebst Küche u. Zub. sof. B 2529
Dotzheimer Straße 61 schöne 2-Zim.-Wohn. mit Gas Mittelb., z. v. 722
Dotzheimerstraße 98, H., 2 Z., K., K. sof., 280—300. Näh. B. 1 l. 722
Dotzheimerstraße 98, Mth., 2 Zim., Küche, Keller sofort. 300—320 Mk. Näheres Vorderh. 1. St. l. 724
Dotzheimer Str. 100 2-Zim.-Wohn., Part. im. Vdh., 380 Mk. R. P. 467
Dotzheimer Straße 123, Mittelbau, schöne 2-Z.-Wohn. sofort. B1654
Dreiweidenstr. 6 2-Z.-W., Frontsp. 2 Zim., Näh. Part. r. B 3642
Drudenstr. 8, Mb., 2- o. 3-Z.-W., m. od. ohne Stall. Näh. Vdh. 1. 727
Edernförderstraße 3, Hth., schöne 2-Zim.-Wohn. Näh. P. lks. B 3503
Edernförderstraße 12, Hth., 2 Zim. u. K. p. 1. 4. Näh. bei Lang. 670
Eleonorenstr. 2 Mf.-W., Vdh., 2 Z., Küche u. Zub. auf 1. April zu vm. Näh. Langgasse 25, 1. 729
Eisenbogengasse 9 2 Zim. und Küche per 1. April zu vermieten. 466
Elsässer-Platz 6, Hth. P. u. 1. St., 3 sch. 2-Zim.-Wohnungen. B3024
Eltville Str. 7, Hth., 2-Zim.-Wohn. sof. od. spät. Näh. b. Best. B 4280
Eltv. Str. 17 2 K. m. Z. (Hausverw.) f. erf. Leute. R. Bachmayerstr. 10.
Eltville Str. 18 2 Z. u. K., 1. April.
Erbacher Str. 6, H., sch. 2-Z.-Wohn.
Erbacher Str. 9, Vdh. u. Hth., je eine sch. 2-Z.-W. auf 1. April z. v. 731
Faulbrunnenstr. 9 schöne 2-Zim.-W. mit K. sof. zu vm. R. B. 732
Faulbrunnenstr. 11 ist eine Mf.-W., 2 Zim. u. K., zu v. Näh. B. 1. 1161
Feldstr. 10, Vdh., Mans., 2 Z., K., K.
Feldstraße 13 2 Zim. u. Küche. 1107
Feldstraße 16, 1, 2 Z. u. K. zu vm.
Feldstraße 19 2 Zim. u. Zub. zu v.
Frankenstraße 3 per April sch. Dach-Wohnung v. 2 Z. u. Küche, mit Abschl., für 320 Mk. zu vermieten. Näheres daselbst Parterre. 1144
Frankenstr. 8, H. 3, 2-Z.-W. 1. April.
Frankenstr. 23, H., 2 Z., Mr. B3026
Friedrichstr. 37 2-Z.-W. b. zu vm. 582
Friedrichstr. 50, Frp., 2 Z., K. 736
Geisbergstraße 11, Mth., Dachwohn., 2 Zimmer, Küche u. Keller, zu vm. Näh. Taunusstraße 7, 1 r. 641
Gneisenaustr. 12, H., 2 Zim., 1 Küche per sof. oder später zu v. B2561
Gneisenaustraße 20, H., 2-Z.-Wohn. zu verm. Näh. B. P. r. B3027
Gneisenaustr. 22 Wohn. v. 2—3 Z. auf 1. März o. 1. April. B3028
Gneisenaustraße 24 prachtv. 2-Z.-W., Hochpart., per 1. Apr. zu v. B3029
Göbenstraße 7, Hth., 2-Z.-Wohn. per 1. April zu v. R. Scheid. B3030
Göbenstraße 15, Mth., schöne große 2-Zim.-W. per 1. April. B3031
Göbenstr. 19, H., 2 Z. u. K. B3032
Göbenstr. 22, Mth., 2-Z.-W. B3033
Goethestraße 14, Hth., 2-Z.-Wohn. u. Zubehör, per 1. 4. R. B. P. 502
Häfnergasse 17, Vdh. 1, 2, ev. 3 Zim. u. K. z. 1. April. R. Spenglerlad.
Häfnergasse 17, Hth. 3, 2 Zim. u. K. auf 1. April. Näh. Spenglerlad.
Hallgart. Str. 2, H., 2-Z.-W. B3034
Hallgarter Str. 3, Hth., sch. 2-Z.-W. sofort zu verm. Näh. bei Löw, Hth., od. nebenan P. links. 738
Hallgarter Straße 9, Vdh. 2 l., schöne 2-Zim.-W. m. Veranda u. Balkon per 1. April zu vm. Näh. Ackermann, Karlstraße 31, 1. 1151
Hartingstraße 9, Fsp., schöne 2 Zim., Küche u. Keller, zum 1. April zu v.
Helenenstr. 6, H. 1, 2 Z., K. R. B. 1.
Helenenstr. 6, H. D., 2 Z., K. R. B. 1.
Helenenstr. 15, H., Mi., 2 Z., K., K.
Helenenstraße 25, H. Frisp., 2—3-Z.-W. an kl. Fam. Näh. Vdh. 1. 559
Hellmundstraße 12. Mans., 2-Z.-W. zu verm. Näh. Laden. B3883
Hellmundstr. 23 2 Z., K., Msd., Vdh., auf 1. April z. v. Näh. Vdh. P.
Hellmundstraße 27 2-Zim.-Wohnung.
Hellmundstr. 42 2 Z. m. Zub. l. R. 1.
Hellmundstr. 49, B., 2-Zim.-Wohn.
Herderstr. 19, Stb., 2 Z., K. R. Lad.
Herderstraße 21. Seitenbau 3 St., eine 2-Zim.-Wohn. mit Zubeh. per 1. April zu vermieten. Zu erfrag. Vorderhaus Part. links. 742
Herderstraße 33, Hth. D., 2-Z.-W. Abschl., p. April. R. B. P. 744
Hermannstraße 9 2 Zim. u. Küche.
Hermannstr. 17 2-Z.-W. u. K. B3036
Hermannstr. 22 sch. 2-Zim.-W. B4367
Hermannstr. 26 2 Zim., Küche, 1 K. zu verm. Näh. im Laden. 1146
Herrngartenstr. 7, Hth. 1, Zim. mit Kab. u. Küche z. 1. April. 1140
Herrngartenstr. 12 2 Zim. u. K. 607
Hirschgraben 4 2 Zim., Küche Mans., p. 1. April zu v. Näh. B. 1. 746
Hochstättenstraße 4, Stb. 1, schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. April zu verm. Näh. daselbst Vdh. 1. St. r. F 361
Hochstättenstr. 10 2 Z. R. B. 1. 628
Jahnstr. 16, G. Fl., 2 Z., K. R. B. P.
Jahnstraße 20 sch. Mans.-W. zu vm. 2 Zim., Küche u. Keller mit Abschl. Neu hergest. Näh. Vdh. 1. 462
Jahnstr. 36, Gth., gr. 2—3-Z.-Wohn.
Johannisberger Str. 3, 2 r., sch. 2-Z.-Wohn. per 1. April zu vermieten.
Kaiser-Fr.-Ring 45, H., sch. 2-Z.-W. 2 St., an ruh. Leute per 1. April zu verm. Näh. Vdh. P. 1. 748
Kaiser-Friedrich-Ring 90 sch. Frisp., Südseite, 2 Zim., Kam. u. Zub., per sofort oder später zu verm. Näheres 3. St., 12—6 Uhr. 749
Karlstraße 26 2 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. Vdh. P. 750
Karlstr. 29, Gth., kl. 2-Z.-W., G., Bll.
Karlstraße 30, Vdh., 2-Z.-Wohn. auf 1. April zu vm. Näh. B. P. 751
Karlstraße 40 2 Zim., Küche zu vm. Näh. Vdh. 1 St. rechts. 548
Karlstraße 44 Mans.-Wohn., 2 oder 3 Z. u. Zub., p. 1. April. R. B. 518
Kellerstraße 11 2-Z.-W. per 1. April.
Kellerstr. 13 2-Z.-W. p. 1. April. 752
Kellerstraße 15, Gth., 2- u. 1-Z.-W., Klos., Abschl., sof. od. sp. R. das. od. Wilhelminenstraße 14.
Kellerstr. 22, 1, B.-W., 2 Z., K., K., K.
Kellerstraße 25, bei Roßbach, 2 Zim. mit Küche per 1. April zu verm.
Kellerstr. 31 2-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Gneisenauitr. 15. B2286
Kiedricher Str. 8, kein Stb., 2-Zim.-Wohn. mit Erker, im 1. St., 2-Z.-Wohn., Frisp., 1 Laden m. Ladenzim. u. Keller sofort bill. zu vm.
Kirchgasse 7, Vdh. 1, 2 Zim. u. Küche, auch als Bureau, auf gleich zu verm. Näheres daselbst. B 4786
Marentaler Straße 4, Hth. Dachst., 2 Z. u. K., Abschl., 1. April. B4086
Kleinstraße 8 sch. 2-Z.-W., Frisp., z. 1. April zu v. Näh. 2 St. r. 630
Körnerstr. 6 2 Z., 1 Küche, Näh. 1 l.
Lehrstraße 1 2-Zim.-Wohn. zu verm.
Lehrstraße 31 Mans.-W., 2 Z., K. u. Zub. o. gl. o. sp. R. 1 St. 754
Loreleyring 1, 1, schöne 2-Z.-Wohn. mit Zub. auf 1. 4. R. B. 1181
Lorelei-Ring 4 schöne 2-Zim.-Wohn. per sof. Näh. P. r., b. Weck. 1191
Lothringer Str. 34 2 2-Zim.-W. im Preise v. 430 u. 350 Mk. auf sof. R. das. bei Zehner, 1 Tr. B3039
Ludwigstraße 14 2 Zim. u. K. billig.
Luisenplatz 6, Stb. P., 2 Z. u. Küche auf 1. April. Näh. Vdh. 1. St.
Luisenstr. 49, 2 l., Frontsp.-Wohn., 2 Z. u. Küche p. sof. zu vm. 755
Luxemburgstr. 6 sch. 2-Z.-W. in ruh. Hause sofort oder später. 658
Mauergasse 12 sch. 2-Z.-W., 1 St. r.
Moritzstr. 25 Mf.-W., 2 Z. u. K. 759
Moritzstraße 28, Stb. Dach, 2—3 Z. u. Küche sofort oder später zu vm. Näh. Hth. 3, bei Frau Bender.
Moritzstraße 44, Hth. 3, 2-Z.-W. auf gl. o. sp., m. 24 Mk. R. B. 2. 760
Nerostraße 14 sch. 2-Z.-W. m. Zub.
Nerostr. 18, H., 2 Z. u. K. Näh. P. 2.
Nerostr. 27, Hth. 3, 2-Z.-W., 200 Mk.
Nettelbeckstr. 12, b. Steitz mehr. sch. 2-Z.-Wohnungen per sof. B 3504
Nettelbeckstraße 15 sind 2- u. 1-Zim.-Wohnungen sofort zu vermieten. Näheres Parterre. F 230
Nettelbeckstr. 18, R. P., 2-Z.-W. B1900
Nettelbeckstr. 24 sch. 2-Z.-Wohnung 240 Mk. zu vermieten. B2266
Nettelbeckstr. 26, Ecke Westendstraße, sch. 2-Z.-W., B. Part. (380). B4612
Neugasse 10 2-Z.-Wohn. a. Apr. 761
Neugasse 18 2-Zim.-Wohn. z. v. 762
Neugasse 19 schöne Mans.-W. 2 Zim. u. Küche. Näh. bei Jacobi.
Niederwaldstr. 7, Stb., 2 Zim. und Küche zu vermieten.
Niederwaldstraße 12, Vdh. 1, schöne 2-Zim.-Wohn. zu verm. 516
Niederwaldstraße 14, Gth., 2-Zimmer-Wohn. zu vm. Näh. R. 1 r. 763
Niederwaldstr. 53, H., 2-Z.-W. 1188
Nikolasstr. 7, Stb., 2 Z. u. K. an ruh. Leute a. gl. zu vm. R. 1 r. 764
Oranienstraße 12 2 Zim. u. K. (Stb.) per sof. od. später zu verm. 765
Oranienstraße 15, Hth. 1, sof. 2-Z.-Wohn. m. Msd. für 300 Mk. zu v.
Oranienstr. 17, H. P., 2 Z., Küche u. Kell. sof. od. spät. an ruh. Leute zu v. Näh. das. bei Schön, H. 1. 766
Oranienstr. 54 Wohn., 2 Z., 1 Kab., an einz. Herrn z. v. R. B. 1. 1110
Philippsbergstraße 17/19 2-Zimmer-Wohnung, 1. Stock, auf 1. April zu verm. Näh. 2 St. rechts. 448

Platter Straße 75, dicht am Walde, Endstation der elektr. Bahn Unter d. Eichen, 1. Et., 2 Zim. u. K. 1115

Rauentaler Str. 7, Hth., sch. 2-Z.-W.

Rauentaler Str. 8 2-Z.-Wohnungen sof. od. später zu verm. Näheres Mittelb. Part., bei Blum. 771

Rauenthalerstraße 9, H., sch. 2-Z.-W., per sof. od. spät. N. Vdh. B3040

Rauentaler Str. 11 2 Wohnungen, je 2 Zimmer u. Küche. B2463

Rauentaler Str. 21 2 u. 1 Zim. u. K. auf 1. April zu verm. B1040

Rauentaler Str. 22, Sth., 2 Z., K. u. Kell., p. 1. April. N. V. 1 r. 1198

Rauentaler Str. 23 sch. 2-Z.-Wohn., Frtsp., zu vm. Näh. 1 St. r. 1080

Rheingauer Str. 4, H., 2-Z.-W. 1197

Rheingauer Str. 6 2 Zim. u. Küche im Hth. zum 1. April zu verm. Näh. das. Vdh. Part. r.

Rheingauer Str. 13 2-Zim.-Wohn.

Rheingauer Str. 16, Sth. 1, sehr sch. 2-Zim.-Wohn. Näh. Vdh. P. 772

Rheingauer Str. 17, H., 2-Z.-W. 1158

Rheingauer Straße 24, Hth., 2 Z., Küche u. Zubehör zu verm. 774

Rheinstr. 66, Hth., 2-Z.-W., 1. April (290 Mk.), Vdh. 1. 1196

Rheinstr. 71, Sb. 2, 2 Z., K., K., mtl. 28 M. p. Apr. a. 1—2 r. Leute. 513

Rheinstraße 72 schöne Frtsp.-Wohn., 2 Zim. u. Küche, auf 1. April an ruh. Leute. Näh. Part. 775

Rheinstraße 89, Hth. 1, 2 Z. u. K. a. 1. April zu vm. Näh. Vdh. Part.

Riehlstr. 6 2 frdl. Z., K., Vdh. 4. 1117

Riehlstraße 7, Hth., 2 Zim. u. K. z. v.

Riehlstraße 17 schöne 2- u. 3-Z.-W., Hth. Näh. Vdh. Part. 777

Röderstr. 12 2-Z.-W. z. v. N. P. 1208

Röderstraße 12 Dachw., 2 Zim., K. u. Kell. auf sof. o. sp. Näh. V. P. 659

Röderstr. 19 2-Z.-W. sof. od. sp. 604

Röderstr. 24, P., frdl. Dach-W. mit Glasabschl., 2 Z. u. K., sof. 1176

Röderstraße 29, P., 2-Z.-W. m. Zub. zu v. Mos. i. Abschl. N. 1 r. 664

Römerberg 6 2 Z. u. K. s. o. sp. 780

Römerberg 24, 1, 2 Zim. u. K. gl. od. sp. an ruh. Leute bill. zu v. 781

Römerberg 28, Mth.-W., 2 Z., K.

Rüdesheimer Str. 33 2-Z.-W. 782

Rüdesheimer Str. 36, Frtsp., 2 Z., Küche, Balk., Speisek., 350 M. 1172

Rüdesheimer Straße 38, Mth., sch. 2-Zim.-Wohn., mit Balkon, zu v. Näh. Hth. Part. rechts. B3339

Saalgasse 24/26 2 Zim. u. K. 443

Saalgasse 32, Hth. r., 2 Zim. u. K.

Schachtstr. 6 2-Z.-W., 16 Mk., zu vm.

Scharnhorststraße 2, 1 r., 2-Zim.-W.

Scharnhorststr. 17, hint. H., 2 Z. u. Küche billig zu vermieten. Näh. Vdh. 1 St., b. A. Moltor. B1943

Scharnhorststr. 17 sch. Frontsp., 2 Z. u. Küche zu v. Näh. 1 St. B3512

Scharnhorststraße 27 W., bestehend aus 2 Zim. u. Küche, zu vm. Näh. daselbst beim Hausmeister.

Scharnhorststr. 44, Sth., 2 Zim., K., an ruh. Fam. per 1. April.

Schiersteinerstr. 11, Mth., 2-Z.-Wohn. N. P. od. Albrechtstr. 7, Lad. 783

Schierst. Str. 19, H., 2-Z.-W. B3044

Schiersteiner Str. 20 2 u. 3 Z. 3766

Schlichterstraße 14 2 gr. Mpz. u. K. an kinderlose Leute. Näh. Part.

Schulberg 21, 1, sch. 2-Z.-Wohn. zu verm. Näh. 1. Etage rechts.

Schwalb. Str. 43, Mf.-W., 2 Z. 786

Schwalbacher Straße 45, Mth. Part., frdl. Mans.-Wohnung, Hth., 2 Z. u. Küche, per 1. April. 1123

Schwalbacher Straße 80 sch. 2-Z.-W. per sofort od. spät. zu vm. 787

Schwalb. Str. 99 2 Mans. u. Küche.

Kl. Schwalbacher Str. 4, Dachwohn., 2 Zimmer u. Küche, sof. zu verm.

Sedanplatz 6, Hth. Part., 2 Zimmer, K., monatl. 20 Mk. zu vm. 1111

Sedanstraße 7, Mth. Dach., 2-Zim.-Wohn., Küche, Keller, per 1. April bill. Näh. Vdh. 1. Stock. B4429

Seerobenstraße 9, Hth. 1, 2-Z.-W. z. sof. od. spät. Näh. Mth. 1 l. 788

Seerobenstr. 24, H. D., 2 Z. N. V. 1.

Seerobenstr. 26, H. 1, 2 Zim., Küche. N. b. Wenzel, Hth. 2. St. B2205

Steingasse 12, V. 3, 2-Z.-W. 1. Apr.

Steingasse 28 abgeschl. D.-W., 2 Z., K., Kell., auf 1. April z. v. 1164

Steingasse 28 2 schöne Dachlog. 501

Steingasse 34 2 Z. u. K. N. 2. 790

Stiftstraße 2, 2, Frtsp., 2 Zimmer zum 1. April zu vermieten.

Stiftstr. 3, Sth. 1 l., 2 Z. u. K. 1. 4.

Stiftstraße 23 Mans.-W., 2 Z. u. K., an anst. Leute, alleinsteh. Frau o. Kl. Ehep. zu vm. o. g. u. Hausarb.

Walkmühlstr. 4 2 Z. u. K. im Dachgeschoß an kinderlose Mieter zu vm. Näh. Walkmühlstraße 17. 631

Walkmühlstr. 5 große sonn. 2-Zim.-Wohn. mit Zubeh., Tiefpart. 791

Walluser Str. 5, Sth. 3 r., 2-Z.-W.

Walluser Str. 8, Hth. D., 2-Zim.-W. mit etw. Hausarbeit zu vm. 792

Walramstr. 3 2 Zim. u. K., 1. April.

Walramstraße 7, H., 2 Z., K. V. 1 l.

Walramstraße 13 2 Zim. u. 1 Zim. mit Küche auf gleich zu vm. 1144

Walramstraße 20, 2 Z., K., Hth. 1, zu verm. Näh. Part. B4344

Walramstraße 27, 1, 2-Zim.-Wohn.

Walramstraße 31, bei Schmidt, 2mal 2 Z. u. Küche, Vdh. u. Hth. B4228

Walramstr. 37 2-Zim.-Wohn., Hth. Dach p. sof. od. sp. N. V. P. B2850

Waterloostraße 3 2-Zim.-Wohn. z. v.

Weilstr. 6, V. Mf., 2-Z.-W., sof. 793

Weilstr. 8, P. D., 2-Z.-W. N. H. 1 794

Weilstr. 17, 2, 2-Z.-W. zu vm. 625

Weißenburgstr. 10, Frtsp., sch. 2-Z.-Wohn. p. 1. Apr. Näh. V. 1. B3046

Wellritzstraße 6, Sth. Frtsp., 2 Zim., Küche u. Keller per 1. April zu verm. Näh. bei Flößner. 795

Wellritzstraße 21, 1, 2-Zim.-W. 1152

Wellritzstraße 23, H., 2 Z. u. K. 1108

Wellritzstraße 37, Mth., 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 796

Wellritzstraße 41, V. 1, 2-Z.-Wohn. p. 1. 4., mit od. o. Wäschk., Werkst. o. Stall. N. Yorkstr. 7, 1.

Wellritzstr. 42, Vdh., 1 Mans.-Wohn., 2 Z. m. Abschl., 1. Apr. N. 1. B3047

Wellritzstraße 57, H. 1, 2 Z. u. K. m. M. p. 1. 4. zu vm. Näh. das. 797

Werderstraße 10, Sth., frdl. 2-Z.-W. m. Zb., neu herg., 310 Mk., s. o. sp.

Werderstr. 12, D., abgeschl. 2-Zim.-Wohn., 260 Mk. an k. Leute. B4026

Westendstr. 3 2-Z.-W. N. 3 r. B4122

Westendstr. 8, Hth., sch. 2-Z.-W. B4392

Westendstraße 10, Hth. 1, 2 Zim. u. Küche zum 1. April, Dachst. 2 Z. u. K., sofort. Näh. Vdh. 1. B3018

Westendstraße 19, 1, 2-Zim.-W. z. v.

Westendstr. 21, Gth., 2-Z.-W. B1745

Westendstraße 28, Frtsp., 2 Z., K., K.

Westendstr. 37 2-Zimmer-Wohnung billig zu vermieten. B1522

Westendstr. 39 2-Z.-W., H., 5. B3050

Westendstraße 44 2-Zim.-Wohn. mit Dachk. u. Gas, Hth., 24 Mk., z. v.

Wielandstr. 9 2-Z.-Wohn. (Seitenb.) a. 1. April zu v. N. V. P. r. 798

Wielandstraße 15, Gth., 2-Z.-W. m. Balk., m. od. ohne Werkst., per 1. April. N. Herderstr. 5, 1. 799

Wielandstraße 20, Seitenbau, 2 Z. u. Zubehör per 1. April zu verm. Näh. daselbst, bei Kiefer. 497

Wink. Str. 6 2-Z.-W., 300—320. 800

Wörthstr. 26 Mans.-W., 2 gr. Zim. u. Küche zu vm. Näh. 1 St. 801

Yorkstr. 3 2 Zim. u. K. sof. B3052

Yorkstr. 22 2-Z.-W. p. 1. Apr. B2615

Yorkstraße 25 2 Z. u. K., Hochw., auf 1. April. Näh. Eckladen 1175

Yorkstraße 27, Hochpart., 2 Zimmer, Küche, Bad, Mans., 2 Keller auf 1. April zu vm. Näh. 3 r. 566

Zietenring 1, Vdh. Frp., 2 Zim. u. Zub. sof. od. spät. Näh. V. P. l.

Zietenring 3, H., 2 Zim. u. Küche p. 1. April. N. bei Geron, H. 2. B2383

Zietenring 6, Hth., 2-Zim.-Wohn. u. Zub. zu vm. Näh. das. Lad. 802

Zietenring 8, Hth. Mf., 2 Z., Küche per 1. April zu vermieten. 554

Zimmermannstr. 6, G., 2 Z., K. 484

Zimmermannstraße 10, Hth., schöne 2-Zimmer-Wohnung. B3058

Schöne 2-Zim.-Wohn. mit Zubehör zum 15. April od. 1. Mai umständehalber preiswert zu verm. Näh. Hallgarter Straße 7, 3 r.

Zwei 2-Z.-Wohn. zu verm. Näheres Loreley-Ring 10, Hth. P. B1209

2 Zimmer u. Küche, Frtsp., zu verm. N. Metzg. Müller, Röderstr. 23. 684

2 Zim. u. K. per sof. od. spät. Näh. Kl. Webergasse 13, bei Kappes.

3 Zimmer.

Aarstraße 27 sch. 3-Zim.-Wohn., Bad, Balk., Gas, wegzugsh. auf 1. April zu verm. Näh. Behrens, 1. B3505

Aarstraße 28, 2, 3 Zimmer, 1 Küche, Balkon, Mans., 2 Keller, p. sof. od. 1. April zu vm. Näh. Part. 1090

Aarstraße 60 sch. gr. 3-Z.-W., 1 Mf., 2 Kell., Preis 450 Mk. 804

Adelheidstraße 63, P., 3 Z. u. Z. für eins. Herrn &c., o. Bureau. Näh. 1.

Adlerstr. 3, Neub., H., 3-Z.-W. 1178

Adlerstr. 19 sch. 3-Zim.-W. sof. 810

Adlerstraße 20 3-Z.-W., Part., per April od. spät. N. Adlerstr. 18, 1.

Adlerstraße 31 3-Z.-W. zu vm. 841

Adolfstr. 1, Sth. 3 Z. u. K. zu verm. Näh. im Speditionsbureau. 811

Adolfstr. 7, Sth. 1, 3 Z., Zub. u. gr. Veranda. Näh. Sth. 3 St. 880

Adolfstraße 8, Gth. 1, 3 Z., Küche, Mans. 2 Kell., sof. od. 1. April zu verm. Näh. Hth. 2 St. 812

Albrechtstr. 6, H. P., 3 Z., 1 K. 398

Albrechtstr. 28 P.-Wohn., 3 Z. m. all. Zub., sof. od. sp. Näh. 1 r. 813

Albrechtstraße 36 3-Zim.-Wohn. mit Zubehör per 1. April, Part. u. 2. St. Einzus. 10—2 Uhr. 814

Am Römertor 7, Lang, 3-Zim.-W., geeignet für Schuhm., zu verm.

Arndtstraße 1 schöne 3-Zim.-Wohn. zu verm. Näheres Laden. 815

Arndtstr. 5 sch. 3-Z.-W., 1. Et., Südseite, m. 2 Ball., Bad usw., sof. od. spät. Näh. 1. Et. l. od. Bur. P. 816

Bachmayerstraße 10 3 Zim. m. Zub. zu verm. Näh. Gartenh. 817

Bertramstraße 22, Sth., 3-Z.-Wohn. 390 Mk. Näh. Vdh. 2 l. 820

Bierstadter Höhe 56, P., sch. 3-Z.-W. m. Balk. p. 1. Apr. N. 2 r. 821

Bismarckring 2, 4, schöne mod. 3-, evt. 4-Z.-Wohn., mit Bad u. Heiz., an ruhige Mieter zu vermieten. Näheres daselbst 1 St. l. B1561

Bismarckring 22, P., 3 Zim. mit Zubehör auf 1. April zu vm. B3054

Bismarckring 42, Mth. 1, schöne 3-Z.-Wohn. mit Zub. Näh. P. B501

Bleichstr. 15, H., 3 Z., 1 K., Apr. 822

Blücherpl. 2, 1, 3 sch. Z., Badez. u. r. Zubeh. v. April 1911. Näh. das. b. Weise, P., o. Adelheidstr. 14. 824

Blücherstraße 7, 1 r., 3 Zim. u. Zubehör per 1. April zu verm. Näh. Bismarckring 26, 1 links. B3055

Blücherstraße 19, Vdh., 3-Zim.-Wohn. sof. od. später. N. P. r. 825

Blücherstraße 30, 1, 3-Zim.-Wohn. mit 2 Balk. u. reichl. Zubehör per 1. 4. 11 zu verm. Näh. das. Part., oder Bertramstr. 17, Laden. B3059

Blücherstraße 46, Vdh., sch. 3-Z.-W. p. sof. Pr. 520 Mk. N. das. B23210

Bülowstr. 4, Vdh., 3-Zim.-W. zum 1. April zu vm. N. Vdh. P. r. 826

Dotzheimer Straße 63 3 Zim., Küche, Badezim., 1 Mansarde, 2 Keller, Vdh. 1 St., per 1. April. B4670

Dotzheimer Str. 63, Mth., 3-Z.-W. sof. oder sp. zu verm. B3060

Dotzheimer Straße 65 3 Z. u. K., mit Zubeh., per April zu vm. B3061

Dotzheimer Str. 74 3 Zim. mit Zub. per 1. April zu verm. B3062

Dotzheimer Straße 75, Mittelbau, eine 3- u. 2-Zim.-W., mit Zubeh. Näh. Hth. 2, bei Buckart. 491

Dotzheimerstr. 98, V., 3 Z., K. Kell. sof., 290 Mk. N. 1 St. l. 827

Dotzheimerstr. 98, Mth., 3 Z., K., K. sof., 400 Mk. N. Vdh. 1 lks. 828

Dotzheimer Str. 105, V., mod. 3-Z.-Wohn. mit Zubehör auf gleich od. später zu vermieten. 829

Dotzheimer Straße 109, Vdh. Part., 3 Zim., mit reichl. Zubeh., sowie 3 Zim. usw., im Mittelb., p. Apr. N. bei J. Bohn, Vdh. 1 St. 830

Dotzheimer Straße 110, Part., eine 3-Zim.-Wohnung, zwei Balkons, Bade-Einrichtung zu verm. Näh. daselbst 3 St., bei Wolf. F320

Dotzheimer Straße 124 gr. 3-Z.-W. sofort od. später billig. 831

Dotzheimer Str. 150, Frtsp., 3 Zim. u. K. per 1. April. B2474

Drudenstr. 5, V. P., 3 Z. 1. 4. B3063

Drudenstraße 8 3- o. 2-Zim.-W., mit od. ohne Stallung. N. V. 1. 832

Drudenstraße 8 3 Zim. u. Zubeh. im Vdh., zu vm. Näh. Vdh. 1. 833

Drudenstraße 9, 3, 3 u. 4 Zim. zu vermieten. Näh. 1 rechts. B3856

Drudenstr. 10, V. P., 3-Z.-W. a. gl.

Eckernfördestr. 3, Hth., schöne 3-Z.-Wohn. Näh. Part. links. B216

Eckernfördestraße 12 3-Zim.-Wohn. m. Bad u. Mans., 1. St., p. 1. April zu verm. Näh. bei Lang. 834

Elsässer-Platz 6, Part., 1. u. 2. Et., 3 schöne, der Neuzeit entspr. 3-Z.-Wohnungen zu vermieten. B3064

Eltv. Str. 14, M., gr. 3-Z.-W., 400 M.

Eltviller Str. 17, P., ger. 3-Z.-W. mit Zubeh., m. Nachl., weg. Wegz.

Eltviller Str. 18 3 Z. u. K., 320 Mk.

Eltviller Str. 19/21 — Garten-Anlagen — gr. komf. 3-Zim.-Wohn. m. bei. Garderobezim., kompl. Bad u. freiem elektr. Licht in 2 Zim., an kl. Fam. v. erwachs. Pers. N. b. Much das., 10—12, 1—4 Uhr. 553

Villa Emser Str. 57, 2, 3 sch. Zim. m. Zub. u. Garten z. 1. April od. früh. z. vm. Einzus. v. 11—1 Uhr.

Emser Straße 69, Hochp., 3 Zim. u. Zub. auf gleich od. später. 838

Feldstraße 22 3-Z.-W. mit Abschluß u. eig. Klosett zu vermieten. 664

Frankenstraße 4 schöne Dachw., 3 R. u. K., Preis 320 Mk., z. v. B3065

Frankenstr. 10 Wohn., 3 Z. m. Zub., 1. April zu v. N. Laden. B3066

Frankenstr. 15, 3, 3-Zim.-W. B4408

Frankenstraße 16, Dorn, sch. 3-Zim.-Wohn. zu vermieten. B3068

Frankenstraße 23, am Bismarckring, 1. Et., 3-Z.-W., 1. April. B4651

Frankenstraße 24 eine neu hergericht. 3-Zim.-Wohnung per sofort oder 1. Apr. N. bei Göbel, P. B3069

Friedrichstr. 8, Hth. 3, 3 Zim., Küche sof. od. spät. zu vm. Näh. daselbst bei Bremser. 841

Georg-August-Straße 8, Vdh. Part., 3-Zim.-Wohn. per 1. April. B3070

Gneisenaustr. 1 moderne 3-Zim.-W. nebst Zub. N. Yorkstr. 13. B3071

Gneisenaustr. 11 f. sch. 3-Z.-W. 504

Gneisenaustraße 16 schöne 3-Zimmer-Wohnung billig zu vermieten. Näh. daselbst bei Nitzsche. 1167

Gneisenaustraße 20, Hth., 3-Zimmer-Wohn. z. v. Näh. V. P. r. B3072

Gneisenaustr. 21 gr. 3-Z.-W. 842

Göbenstraße 5, Mth., schöne 3-Zim.-Wohn. N. b. Kipping, V. P. B3074

Göbenstraße 9, Mth., 3-Z.-W. B4434

Göbenstr. 12, 1 u. 2, je 3 Z. m. Bad. Näh. bei Trittler, Hochpart. 843

Göbenstr. 17, Mth. P., 3 Z., K. u. Zb. a. 1. Apr. N. V. P., Walther. 844

Göbenstr. 22 3-Zim.-Wohn. B3075

Göbenstraße 21, 3, schöne 3-Z.-Wohn. mit Zubeh. auf 1. April bill. B3543

Göbenstr. 26, 1, 3 gr., 1 kl. Z., Küche u. Zub., 1. April. Preis 620 Mk.

Göbenstraße 32 3 Z., K., im 1. St. u. Mans. per April zu vm. B1284

Goldgasse 16 3 Z. per 1. April 1911 zu verm. Preis 360 Mk. 845

Gustav-Adolfstraße 3-Zim.-Wohn. m. Balkon für 475 Mark zu verm. Näheres Platter Straße 12. 846

Häfnergasse 17, Vdh. 3, 3 Zim. u. K. auf 1. April. Näh. Spenglerlad.

Hallgarter Straße 3, 1, sch. 3-Z.-W., Küche, 2 Balk., Bad, Keller, Msd., auf 1. April zu verm. Näh. Hallgarter Straße 1, P., Nicolay. 847

Hartingstraße 7 3 Z. u. K., 460 Mk., zu verm. Näh. b. Schönbach. 849

Helenenstraße 17, 1, zweimal 3 Zim., 1 Küche u. 1 Keller, Hth. Part. u. 1 St., sof. bill. zu verm. F351

Helenenstraße 24 schöne 3-Z.-Wohn., Vdh. u. Mth., der Neuzeit entspr., per 1. April. Näh. Vdh. 1 St. r.

Hellmundstr. 2 sch. 3-Z.-W., z. Juli.

Hellmundstraße 6 3-Z.-Wohn., Vdh., 3 St., mit Balkon u. Mans. per 1. April zu verm. Näh. Part. 209

Hellmundstraße 56, Gth., 3-Zimmer-Wohn. zu vm. Näh. 2 r. 1136

Herderstr. 2, H. Dach, schöne 3-Z.-Wohn., m. 25 Mk. N. V. 2. 500

Herderstraße 7, Vdh., schöne 3-Zim.-Wohn., 3. St., per 1. April. Näh. bei Fr. Dörr, Vdh. 1 rechts. 853

Herderstr. 9 3-Z.-W., V. P. o. 1. St.

Herderstr. 23, V. o. 1, 3-Z.-W. 864

Hermannstr. 17 3-Z.-W. u. Zb. B3077

Hermannstr. 21 3 Zim. u. Küche zu vermieten. Näh. 1. Stock. B3078

Hirschgraben 5 3 Zim. und Küche per 1. April. Näh. 1 lks. 856

Jahnstraße 12, Gth., 3-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Vdh. Part.

Jahnstraße 22, 2, schöne 3-Z.-W. u. Zubeh. per 1. April zu verm. 1100

Jahnstr. 36, Gth., gr. 3 u. 2-Z.-W.

Jahnstr. 40, Gth. 3-Z.-W., 1. 4. 1155

Jahnstr. 42, H. D., 3-Z.-Wohn. bill.

Jahnstraße 44, H. 3-Z.-Wohn., mon. 26 Mk. Näh. Rheinstr. 107, P.

Johannisberger Str. 4 3-Zim.-Wohn. mit Zub., Part., zu verm. 857

Kaiser-Friedr.-Ring 6, 1 sch. 3-Zim.-Wohn. per 1. April. N. P. B1803

Karlstraße 2 3 Zim. u. Küche zu vm.

Karlstraße 31 sch. 3-Zim.-Wohn., gr. Bade-Zimmer, Balk., Kohlenaufz., reichl. Zubeh., neu herger. 1266

Karlstr. 38, Mb. P., 3 Z., K. N. V. 1.

Kellerstraße 7 3-Z.-Wohn. per April.

Kiedricher Str. 9, 1, 3-Zim.-Wohn. gleich od. später zu vermieten. 859

Kirchgasse 17 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 583

Kirchgasse 19 Wohn., 3 Z. u. K. im 2. St., a. als Bureau zu verm.

Klarentaler Straße 6, 2. Etage, große 3-Z.-Wohn., mit Bad, zu verm. Näh. Part. links. B3081

Klarentaler Str. 8 sch. 3-Z.-W. mit Zubeh., Vdh. Näh. H. P. B3082

Kleiststraße 11 schöne 3-Z.-Wohn. u. Küche, Veranda, Speisek., Bad, Gas, elektr. Licht und Zubehör, p. 1. April zu vermieten. 447

Kleiststr. 15, 1 St., eleg. 3-Z.-Wohn. per sof. od. später zu verm. Näh. Wielandstraße 13, Part. 609

Loreley-Ring 4 schöne 3-Zim.-W. per sof. z. v. Näh. P. r., b. Weck. 1192

Loreleyring 5 2 3-Z.-Wohnungen zu vermieten. Näh. Loreleyring 10, Hinterhaus Parterre. B3083

Loreley-Ring 5 3-Zim.-Wohn. 808

Luisenplatz 8, 3, 3 sch. gr. Zimmer mit Bad, Balkon und reichl. Zubeh. sof. od. spät. Näh. Part. 1202

Luxemburgstraße 5, 2. Etage, schöne 3-Zim.-Wohnung, mit reichl. Zub., per 1. April zu vermieten. 860

Marktstraße 14, Ecke Ellenbogengasse, hübsche Frontspitz-Wohnung, 3 Z., Küche, nebst Zubehör, per 1. April zu vermieten. Zu erfragen im Eckladen bei Peter Quint. 861

Metzgergasse 21, 2, 3 Z. u. Zub., neu herger. Näh. Grabenstr. 20, Ochs.

Metzgergasse 35, 2, 3 Zim. u. Küche per 1. April. N. Grabenstr. 34, 1.

Michelsberg 8 3-Zim.-Wohn., Sth. 1, mit od. ohne Werkstatt od. Lagerr., per 1. April zu vermieten. 613

Michelsb. 26 3 ineinanderg. Z. u. K.

Moritzstraße 9 Mans.-W., 3 Zim. u. K., per 1. April zu verm. Näh. 1.

Moritzstraße 12, Gth. 3, 3 Zim. u. Küche an ruhige Leute zu verm. Näheres im Laden. 1204

Moritzstraße 17 ist eine 3-Zimmer-Wohn. zu vm. Näh. i. Lad. 758

Moritzstr. 62, Hth., Frp.-W., 3 Z. u. Zubeh. auf 1. April zu v. 105

Mühlgasse 17, H., 3 Z., K., Zubeh. per 1. April. Näh. Eckladen. 863

Nerostr. 12 3-Zim.-W., 3. St., zu vm. Näh. 1. St. od. Bierstadter Höhe 3.

Nerostraße 26, 1. Etage, 3 Zim., K., 2 Mans., per 1. April zu vm. 864

Neugasse 14 3-Z.-W., Sth. N. 1 St.

Neugasse 18, Vdh., f. helle 3-Z.-Wohn. zu vm. Pr. 450—480 Mk. 1126

Nerostr. 18, H., 3 Z. u. K. N. V. 2.

Nerostraße 27, H. Fl., 3 Z., Zb., 300.

Niederwaldstr. 5, H., 3-Z.-W. gl. 866

Niederwaldstr. 11, 3, sch. 3-Z.-W., Zb.

Niederwaldstraße 55, im 2. u. 3. St., schöne 3-Zim.-Wohn. per 1. April zu vermieten. Näh. das. Parterre, bei Offermanns. B3086

Oranienstraße 23, Mth. Part., 1 W., 3 Zim., Küche u. Zub., p. 1. April, evt. mit Bierkeller, zu v. 488

Oranienstr. 25, Hth. P., 3 Z., Küche, ev. 1 Mans., a. April z. v. 866

Oranienstr. 42, Hth., 3-Zim.-W. per 1. April. Näh. das. b. Dörr. 6996

Philippsbergstraße 23 schöne 3-Zim.-Wohn. gleich oder später. 868

Philippsbergstraße 39, Frp., 3 Z., K.

Platter Straße 75, dicht am Walde, Endstat. d. Elektr. Bahn Unter den Eichen, 3 Zim. mit Zubehör. 870

Rauentaler Str. 12 sch. 3-Z.-W. mit all. Zubeh. auf gleich od. spät. zu vm. Näh. Lad. od. 1. Et., Steiger.

Rheingauer Str. 26 sch. gr. 3-Zim.-W. im 3. Stock per 1. 4. 11. B3506

Rheinstraße 88 3-Zimmer-Wohnung mit Mansarde, 2 Kell. und Balkon per 1. April zu vermieten.

Rheinstraße 99 Frtsp.-Wohn., 3 Z. u. K., im Abschl. Näh. 1 St. r. 871

Rheinstr. 104, 4, 3- u. 1-Zim.-Wohn.

Riehlstraße 4 sch. 3-Zim.-Wohn. 88

Riehlstr. 13, Mth. 1, 3-Z.-W., 1. Apr.

Röderstr. 4 sch. 3-Zim.-W. im 1. St. auf gleich oder später zu vm. 876

Röderstr. 26, V. herrsch. 3-Z.-W. 662

Röderstr. 26, Sb., 3-Z.-W., Apr. 877

Römerberg 7, Vdh. 1, sch. geräumige 3-Zim.-Wohn. mit Gas, z. 1. April zu verm. Preis 500 Mk. 878

Römerb. 22, Frp., 3-Z.-W. N. 2. 505

Römerberg 33 3 Zim. u. Küche per 1. April zu verm., evt. 2 Zimmer.

Roonstraße 5 3 Zim. u. K. a. 1. April zu verm. Näh. 1 l. B3087

Roonstr. 16, Frp.-W., 3 Zim., K., per 1. 4. zu verm. Näh. Part. B3728

Rüdesheimer Str. 36 mod. 3-Z.-W., 2 Balk. u. Zub., per 1. April. 1173

Rüdesheimer Straße 40 3-Zim.-W.

Schachtstraße 30, Vdh. 2, 3 Zim. u. Küche. Preis 260 Mk., sof. oder 1. April zu vm. Näh. 1 r. 730

Scharnhorststraße 4 schöne 3-Zim.-Wohn. Näh. 3 links. B3089

Scharnhorststraße 7, 2, 3-Z.-Wohn. per sofort oder später zu verm. Näh. 3 St. rechts. F353

Scharnhorststr. 34, 3, 3 Zim. u. K.

Scharnhorststraße 31 schöne Part.-3-Zim.-Wohn. auf 1. April zu vermieten. Näheres 1 links. 879

Scharnhorststraße 37, 1, mod. 3-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. P. l. 880

Schiersteiner Straße 11, 3, prachtvolle 3-Z.-Wohn., mit kompl. Bad, Näheres Part. links. 881

Schiersteiner Straße 11, Gth., 3 Z. zu verm. Näh. Vdh. P. 882

Schiersteiner Straße 20, Mittelbau, 3 Zimmer u. K. z. 1. April. 883

Schwalbacher Str. 29, Vdh., schöne 3-Z.-W. zu v. N. Konditorei. 461

Schwalbacher Straße 41 3-Zimmer-Wohnung, Mth. zu vermieten. 617

Schwalbacher Straße 53 3-Zimmer-Wohn. mit Zubeh. N. M. P. 187

Sedanstraße 6 3 Zim. u. K. z. v. 885

Seerobenstr. 8 sch. 3-Z.-W., 2 Mf., zu vm. N. Seerobenstr. 10, P. B3091

Seerobenstr. 15 schöne 3-Zim.-Wohn. zu vm. Näh. im Laden. B3092

Seerobenstr. 24, H. D., 3-Z.-W. 350.

Walkmühlstr. 10, G. Frp., 3 frdl. Z. u. Zubeh. auf 1. April. Näh. P.

Walkmühlstr. 3 Zim. m. Zub. u. drei gr. Mb. o. Zub., l. a. z. Möbel-E. d. C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Walluser Str. 7, Mth. P., 3 Zim., Küche, 2 Keller sof. billigst zu vm.

Walramstraße 5 ist eine 3-Zim.-W. auf gleich od. spät. zu vm. B3093

Walramstraße 6 3-Zim.-Wohn. mit Zubehör billig zu verm. B2687

Webergasse 56, 1, 3 Zim., Küche und Zub., per 1. April zu verm. 886

Weilstraße 7, Dachst., kl. 3-Z.-W. an ruh. Fam. auf gl. Pr. 24 Mk. 661

Weilstr. 15 sch. 3-Z.-W., P., sof. o. sp.

Wellritzstraße 22, Hth. 1, sch. 3-Z.-W. per 1. 4. N. Kuhn, Hth. 2. B3869

Wellritzstr. 37, Mth., 3 Z. u. K. 888

Westendstraße 18, H. Dach u. 1 St., schöne 3-Z.-Wohn. auf 1. April zu verm. Näh. Vorderh. 1 St. B3095

Westendstr. 20, Gth., 3 Z., K. B3096

Westendstr. 28 3 Z., K., 2 K., B., G.

Westendstraße 42 3-Z.-Wohnung mit 2 Balk., per 1. April zu v. B1160

Wielandstr. 9, V., 3- od. 4-Z.-W., der Neuzeit entspr., sofort zu verm. Näheres Vorderhaus. 623

Wielandstr. 9 3-Z.-W., m. od. ohne Werkstatt, im Hth., auf 1. April zu verm. Näh. Vdh. Part. r. 889

Wielandstraße 13 eleg. 3-Zim.-Wohn., 1. St., der Neuzeit entspr., sofort od. spät. Näh. das. Part. 642

Wielandstraße 20 elegante herrschaftl. 3-Zim.-Wohn. per 1. April zu vm. Näh. Sth. 2 St., bei Kiefer. 890

Winkeler Str. 8 3-Zim.-Wohnung im Hinterhaus zu verm. 561

Winkeler Str. 9, Neubau, eleg. Wohn. von 3 Zim. u. Zubeh. mit kompl. Bade-Einrichtungen auf April od. früher zu vermieten. 891

Wörthstraße 5, 2, 3 Zimmer, Küche, Keller per 1. April 1911 zu verm. Näheres Kontor im Hof. 584

Wörthstraße 23, 3 r., schöne 3-Zim.-Wohn. mit Balkon zu verm. Näh. Kreidelstraße 7. 473

Yorkstraße 7 sch. gr. 3- u. 4-Zim.-W. (Sonnenseite) mit reichl. Zub. per 1. April billig zu verm. B4441

Yorkstraße 10 3-Z.-Wohn. per sofort oder später. Näh. 1 St. l. B3097

Yorkstr. 13 3-Zim.-Wohn., sonn. freie Lage, per 1. April bill. zu verm.

Yorkstraße 23, 1, 3-Z.-W. m. Zubeh. zu verm. Näh. daselbst. 892

Yorkstraße 25 schöne 3-Z.-W. p. Apr. zu verm. Näh. im Eckladen. 893

Yorkstraße 33 schöne 3-Z.-Wohn. u. Zub. für 500 Mk. zu v. B1543

3-Zim.-Wohn. zu verm. Pr. 460 Mk. Näh. Dambachtal 2, Part. 1101

Schöne 3-Z.-Wohn., mit Balkon, alle Zim. nach der Straße, im Eckhaus, per 1. 4. zu verm. Preis 550 Mk. Scharnhorststraße 12, Spielmann.

Eine 3-Zimmer-Wohnung per sof. oder 1. April zu vermieten. Näh. Schulgasse 7, Laden. 585

An der Kurpromenade u. Sonnenberg reiz., mitten in Gärten befindl., 3-Z.-W., 2 Tr., zu v. Näh. b. Hirsch, Walkmühlstr. 47, Tel. 3599. 895

Schöne 3-Zimmer-Wohn. mit Küche, Keller u. Mansarde per sofort od. später billig zu vermieten. Näh. Yorkstraße 29, 2 r., od. Mauritiusstraße 7, Part. F351

4 Zimmer.

Albrechtstraße 10, 1, 4 Zim., Balk., Küche u. Zubehör per 1. April zu verm. Näh. 3. Stock. 476

Albrechtstraße 18, Ecke Adolfsallee, ist der 2. Stock, 4 Zim., mit Zubehör, auf gleich oder 1. April zu verm. Preis 850 Mk. Näheres daselbst beim Hausmeister. 685

Albrechtstraße 36, 1. oder 3. Stock, schöne 4-Zim.-Wohnung zu verm. Einzusehen vorm. Näheres bei Fr. Rauch, Röderstraße 35. 896

Albrechtstraße 46 sch. 4-Zim.-Wohn., 2. St., sof. od. spät. zu verm. 807

Bertramstr. 4, 3, 4-Z.-W. f. 620 Mk. verhältnisshalb. sof. N. Lad. 898

Bertramstr. 12, 2, 4-Z.-W., sof. o. sp.

Bismarckring 19, 2. St., gr. sch. 4-Z.-Wohn. m. 2 Blk., Bad, Kohlenaufz. p. 1. April. Näh. 1 rechts. 899

Bismarckring 29 2 schöne 4-Zimmer-Wohnungen mit Balkon u. Zubeh. zum 1. April zu vermieten. B766

Blücherplatz 6, 1, 4-Zim.-Wohnung nebst Zubehör auf 1. April zu vm. Näheres daselbst Part. B3154

Blücherstraße 25, 1, Sonnens., schöne gr. 4-Z.-W. Näh. 3 lks. 474

Kl. Burgstraße 10, 1, sch. 4-Z.-W., Gas, Elektr., p. 1. Apr. zu v. 902

Bülowstraße 3 4-Zim.-Wohn. zu vm.

Dambachtal 47 (Villa), Parterre, 4 Zimmer, Küche usw., p. 1. April zu verm. Zu erfragen Geisbergstraße 4, Part. rechts. 903

Dotzheimer Str. 25, 1 l. u. 2 l., je eine 4-Zim.-Wohn. mit Erker u. Balk., Bad, Küche, Speisek., 2 Mans., zwei Keller p. 1. April preisw. Näh. das. u. im Kolonialw.-Laden. 904

Dotzheimer Straße 62, 3. Stock, sch. 4-Zim.-Wohn., neu berger., zu vm. Näheres bei Hausmeister Spieß, Hinterh. 2 Tr. F 368

Dreiweidenstr. 4, 1. St., 4 Zimmer mit reichl. Zub. per sof. od. spät. zu vm. Näh. das. b. Schlink. 905

Drudenstr. 1, Ecke Emser Str., sch. 4-Zimmer-Wohn. p. 1. April. 906

Eckernförderstraße 15, 2, schöne 4-Z.-Wohn., freie Lage, der Neuz. entsprech., p. April. N. P. 1. B3100

Elsässer-Platz 6, 1. u. 2. St., schöne, d. Neuzeit entspr. 4-Z.-W. B3101

Emser Str. 49, Villa, 4 Z., Bad, el. Licht usw., Sonnenl., 1. Apr. 1145

Ems. Str. 69, P., 4—5-Z.-W. B3102

Erbach. Str. 4 herrsch. 4-Z.-W., 2 Balk., Erk., P. u. r. Zub. Näh. P. 907

Frankenstraße 25, Vdh., sch. 4-Zim.-W. mit Zubeh. per 1. April. B 4883

Friedrichstraße 39 schöne 4-Zim.-W., Bad, Balk., Gas, El., v. d. 1 Zim. (möbl.) v. Dauerm. g. w. bew. bl., a. 1. 4., ev. früh. zu vm. Näh. 3 r.

Friedrichstraße 57, 1, sch. 4-Zim.-W., ev. 6 Zim., auf 1. April. Näheres daselbst bei Schramm. B3103

Gneisenaustr. 11 l. sch. 4-Z.-W. 503

Gneisenaustr. 15 4-Z.-W. B3104

Gneisenaustr. 35, 1. 4 Z. p. 1. 4. 908

Goethestraße 18 gr. sch. 4-Z.-Wohn.

Hallgarter Straße 4 4-Z.-Wohn., m. Balkon, Bad u. somit. Zub., 3. St., per 1. April. Näh. Part. 909

Hallgarter Str. 5 sch. 4-Zim.-Wohn., 1. St., der Neuzeit entspr. einger., p. 1. April. N. P., Forst. B 3113

Herderstr. 1 4-Z.-W. N. 1. St. r. 529

Herderstraße 8, 3 St., 4-Zim.-Wohn., alle Zimmer nach der Straße, zu verm. Näh. K. Petri, Laden. 910

Herderstraße 23, 1. 4-Zim.-W. zu v. Näheres Parterre rechts. 911

Herderstr. 27, 2. St., 4-Zim.-Wohn. Näheres 1. Stock. 912

Jahnstraße 6, 1. 4 Zim. m. Zub. per 1. April 1911 zu verm. Näheres Zingel, Hallgarter Straße 3, 1.

Johannisberger Str. 7/9 4-Zim.-W.

Kaiser-Friedr.-Ring 6, 3, sch. 4-Zim.-Wohnung mit Zubeh. per 1. April zu vermieten. Näh. Part. B1902

Kaiser-Friedrich-Ring 8, 1, schöne 4-Z.-Wohn. per 1. April 913

Kaiser-Friedrich-Ring 47, 1. Etage oder Hochparterre, ist per April eine elegante 4-Zimmer-Wohnung, mit allem Komfort und reichlichem Zubehör, in ruhig. feinem Hause zu vermieten. (Kein Hinterhaus.) Preis 1200 und 1000 Mark. Näh. daselbst Parterre rechts.

Kaiser-Friedrich-Ring 88, 1, 4-Zim.-Wohn. mit Zubehör auf sofort od. spät. zu vm. Näh. P. 1. 914

Karlstraße 33 schöne 4-Zim.-Wohn. mit Zub. im 3. St. a. 1. April. 916

Karlstr. 39, 1. sch. 4-Zim.-W. sof. od. spät. z. vm. Näh. das. b. Hausmstr., Mittelbau 1. Stock. 917

Karlstr. 44, Ecke Albrechtstr., 4 Zim. u. Zub. p. 1. April. Näh. P. 918

Kellerstr. 11, Vdh. Flp., 4-Z.-W. a. v.

Kirchgasse 11 4 Z. nebst Zub. zu vm. Näheres bei Bischoff. 919

Kleiststraße 2 schöne 4-Z.-Wohn. zu vm. N. b. Hausmstr. Preis. 920

Kleiststr. 2, 1, sch. 4-Z.-W. a. 1. April zu vm. N. b. Hausm. Preis. 746

Körnerstraße 4, 1. Etage, 4 Zimmer, K., Bad, 2 Mf., 2 Kell., 2 Balk., Gas, elektr. L., sofort. Näh. P. 1.

Lahnstraße 2, 1. Etage, 4-Z.-Wohn. zu verm. Einzus. nachm. B3107

Lahnstraße 4 schöne 4-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubehör auf 1. April 1911 zu vm. N. das. im Lad. 923

Luxemburgplatz 3 geräumige 4 Zim.-Wohnung, 3. Etage, per 1. April zu verm. N. das. od. b. Schramm, Wielandstraße 5. 924

Marktstraße 12 4 Zim., Küche u. Zb. p. 1. April zu vm. Näh. 2 Tr. r.

Marktstraße 20, 3. Stock, 4-Zimmer-Wohnung sofort oder spät. zu vm. Näh. Part., bei Herrn Jahn. 5969

Metzgergasse 3/5 4 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. Näh. im Laden.

Mauergasse 12 schöne 4-Zim.-Wohn.

Mauritiusstraße 1 4 Zim., Küche, Keller, Mans. usw. per 1. April oder früher. Näh. Mauritiusstraße 1, Lederhandlung. 648

Moritzstr. 15 4 Z. u. Zub., 1. St., p. 1. April. Näh. 1 St. links. 925

Moritzstr. 15 4-Z.-W. m. Zub., 2 St., per 1. April. Näh. 1 St. l. 926

Moritzstraße 40 4 Zim., Küche, Keller, 2. Stock, zu vm. Näh. Part. 927

Neugasse 19 sch. W., 4 Z. u. Küche, z. 1. April. N. Weinrest. Jacobi. 928

Niederwaldstraße 6, 1. nächst Ring, 4-Zim.-Wohnung per 1. April.

Nikolasstraße 24, Sout., 4 gr. Zim., Küche usw., auf 1. April zu verm. Näh. G. Abler, daselbst Anzusehen von 10—12 u. 3—5 Uhr. 929

Oranienstraße 54, 2, 4 Z., K. u. Zub., per 1. Apr zu v. N. P. 1. 930

Philippsbergstr. 4 4 Zim. per April zu verm. Näheres Sout. 932

Philippsbergstraße 16 sind 2 Wohn., Part. u. Bel-Etage, mit je 4 Zim., Badezim., Balkon, Gleichplatz, Mfd. u. sonst. reichl. Zubehör, gesunde ruhige Lage, auf gleich oder später zu verm. Näh. das. P. od. 2 r. 933

Philippsbergstraße 17/19, Part., sch. 4-Z.-Wohn. auf sof. od. später zu verm. Näh. 2. St. rechts. 934

Philippsbergstraße 23 schöne 4-Zim.-Wohn. mit Balkon u. r. Zubehör per 1. April zu vermieten. 936

Rauentaler Str. 15, 1. eleg. 4-Zim.-Wohn., Zentralheizung. B3108

Rheingauer Straße 13 4-Zim.-Wohn.

Riederbergstr. 7 (Emser Straße) 4-Z.-W., Gart., fr. L., f. 1. April zu v. N. Emser Str. 48, P. l. 936

Röderallee 42 eleg. 4-Z.-W. 939

Röderstraße 12 4-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh. Part. 940

Röderstr. 12 sch. 4-Z.-W. N. P. 1207

Röderstr. 39 4 u. 5 Zim. mit Zubeh., 1. u. 2. St., z. v. N. P. r. 941

Röderstraße 41, nächst der Taunusstr., Wohnung von 4 Zim., Küche und Zubeh. per 1. April zu verm. 942

Ecke Röder- u. Nerostraße 46 4 Zim. mit Erk-Balkon, Küche u. Zub. per 1. April zu vm. Näh. Part. 644

Rüdesheimer Straße 42, Vdh., zwei Wohnungen, à 4 Zim. u. K. mit Zubeh., im 1. u. 3. St., sof. 876

Saalgasse 38 4-Zim.-W. m. Zubeh. zum 1. April zu vermieten. 943

Scharnhorststr. 22 sch. sonn. 4-Zim.-Wohn. m. Badez., 3 Balk., Kohlenaufz. 2c., freie Ausf., per 1. April.

Scharnhorststr. 40 4-Z.-W. B3109

Scharnhorststr. 46 4-Z.-W., mit allem Zub. sof. od. spät. zu vm. B 25602

Scheffelstraße 6, P., hochherrsch. 4-Z.-W. p. 1. April. N. Stb. P. B3110

Schlichterstraße 13, Hochp. od. 3. St., schöne sonnige 4-Z.-W., m. reichl. Zub. p. Apr. N. nur 3. St. 944

Schwalbacher Straße 44, 3, 4-Zim.-Wohnung mit Zubehör p. 1. April zu vm. Näh. b. Hausmstr. F 576

Schwalbacher Straße 57, Neub., 4-Z.-W., Bad, Erker, 2 Balk. N. 2 r.

Seerobenstraße 33 4 Zim., 2 Keller, 1 Mans., 2. St., per 1. April z. v. Besichtigung von 11 Uhr an. 946

Taunusstraße 13 4 Zim., vollst. neu, berger., Heizung, Lift, elektr. Licht, sofort zu verm. Näheres Taunusstraße 13, 1 947

Walramstraße 13 4-Z.-W. u. Zubeh. auf sof. od. spät. Näh. 2. B3111

Wartestr. 9, Vierstadter Höhe, 4 Zim. u. Zubeh. Garten, sof. od. später.

Webergasse 39 4-Zim.-Wohn., 1 St., g. d. Adlerbad, auch für geschäftl. Zwecke geeignet, a. 1. 4. 11 zu vm. Näheres daselbst Eckladen. 1186

Weihenburgstraße 2 4-Zim.-W., zum 1. Mai oder später zu v. B1000

Wellritzstraße 30 4-Z.-W. u. Küche auf 1. April zu vermieten. 950

Wielandstraße 5 herrschaftl. Part.-Wohnung, 4 Zim., Küche, Bad 2c., Zentralheiz., per 1. April. Näh. das. 3. Etage, bei Schramm. 951

Winkelerstr. 3, 2, sch. 4-Z.-Wohnungen mit Zentralheizung sof. od. später zu verm. Näh. daselbst. 952

Winkeler Str. 9, Neubau, eleg. Wohn. v. 4 Z. u. Zubeh. mit kompl. Badeeinr. auf April oder früher. 953

Winkler-Str., Ecke Dotzh. Str. 102, 1, eleg. 4-Z.-Wohn., mit reichl. Zubehör, per sofort oder später. Näh. bei Fröhlich, 1 lks. B3112

Wörthstraße 19 4-Z.-W. p. 1. April zu verm. Näh. 1 rechts. 954

Yorkstr. 9 4-Z.-Wohn., Sonnenseite.

Yorkstraße 27 4—5 Zimmer per sofort oder später. Näh. 3 r. 955

Zietenring 1 4-Zim.-Wohn. per sof. od. spät. zu vm. Näh. P. 1. B 4708

Sch. 4-Zim.-Wohn. mit allem Zubeh. p. 1. April. Näh. bei Massing, Ecke Luxemburg- und Karlstraße. 956

Schöne 4-Zimmer-Wohn. per sofort od. spät. im Preise von 650 Mk. zu vm. N. Platter Str. 12. 957

5 Zimmer.

Adelheidstraße 14 große 5-Z.-W., mit Bad, Gas, elektr., u. reichl. Zub. per April 1911. N. Kleber. 958

Adelheidstr. 45, Part., 5 Zim., Balk., Vorgarten usw., per 1. April. 959

Adolfsallee 6, 2, vollständ. neu hergerichtete 5-Zim.-Wohn. mit groß. Balkon, Bad u. Zubehör zu verm. Besichtigung von 11—1 u. 3—5 Uhr. Näheres 1. Stock. 1106

Arndtstraße 2, 1. St., schöne 5-Zim.-Wohn. mit Bad u. Zubehör zum 1. April. Näh. das. Part. r. 962

Bismarckring 25, 1 r., 5 Zim., Bad, Mans., sof. od. spät. versetzungsh. mit Nachlaß. Näh. das. B4401

Bleichstraße 34 5 Zim. u. Küche, Bad, sofort oder 1. April zu vermieten.

Bülowstraße 2 mod. 5-Z.-W., 1. od. 3. St., zu verm. Näh. 3 l. 660

Dambachtal 12, Gartenh. Parterre, 5 Z., Balk., Zb. sof. zu vm. Näh. bei E. Philippi, Dambachtal 12, 1. 964

Dotzheimer Str. 32 5-Zimmer-Wohn. zu vermieten. Näh. Part. 966

Dotzheimer Str. 64 mod. 5-Z.-Wohn. 2. Et. zu v. Pr. 950 Mk. B3118

Eckernförderstr. 1, P., mod. 5-Zim.-W. mit reichlich. Zubeh. per 1. April. Näheres Eckernförderstraße 4, 1.

Goethestraße 12 herrschaftl. 5-Zim.-Wohnung, nebst großem Badezim. u. Balkon sof. od. später. Näh. 2. Etage, bei Franke. 968

Goethestraße 15, 2, an d. Adolfsallee, schöne neuhergerichtete 5-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör auf sofort od. spät. Näh. P. B3117

Goethestr. 18, Ecke Moritzstr., 3. St., 5—6-Z.-W. prv. Näh. Lad. 455

Goethestr. 27 herrsch. 3. St., 5 Zim., Balk., Bad, Zubeh., gl. N. Part.

Hermannstraße 5b, Ecke Emser Str., 5 Zim., Küche, Bad, Kam., Keller, Gas usw. per 1. April zu verm. Näh. daselbst, 1. Etage. 146

Herderstraße 10 schöne 5 Z.-Wohn. zu verm. Näh. hof., 1 lks. 969

Herderstr. 16, Hochp., sch. 5-Z.-W. m. all. Zubehör billig zu verm. 673

Herderstraße 26 schöne 5-Zim.-Wohn. per April zu vermieten. 970

Jahnstr. 7, 1, 5 Z., gr. Badez., Balk., 1. April bill. zu vm. Näh. 1. St.

Jahnstraße 29, 3, 5-Zim.-W. m. Bad, Balk. u. Zub. sof. od. spät. 971

Kapellenstr. 12 5-Z.-W. mit Zubehör per 1. April. Näh. Part. r. 972

Villa Kapellenstr. 39, P., schöne 5-Z.-Wohn., gas. d. Neuzeit mit all. Zub. u. Zentralheiz. p. 1. 4. Näh. 3. St., od. bei Kneipp, Goldgasse 9. 973

Karlstr. 28, 2, sch. 5-Z.-W. bill. 684

Klarenthaler Straße 2, Hochp., 1. und 3. St., je eine mod. 5-Z.-W. (e. sof.) z. April zu vm. Näh. P. r. B3119

Klopstockstraße 1, dicht am Gutenbergplatz, 2. St., hochherrschaftl. 5-Z.-Wohnung zu verm. Zu erfragen Gutenbergplatz 3, Part. 839

Langgasse 3 5-Zim.-Wohn. mit mod. Ausstatt. zu vm. Näh. Baubur. Häbner, Dotzheimer Str. 41. 974

Luxemburgplatz 3 schöne Part.-Wohn., 5 Zim., Garten usw., per 1. April 1911 zu verm. Näh. daselbst oder Wielandstr. 5, 3. b. Schramm. 975

Luxemburgstraße 7, 1. St., 5-Zim.-W., d. Rz. entsp. N. Vorbach. 976

Moritzstr. 7 sch. 5-Zim.-Wohnung m. mit reichl. Zubeh. auf sofort oder 1. April 1911. Näh. daselbst. 977

Moritzstr. 43, 3, eleg. berger. Wohn., 5 Z., Küche, Bad, 2 gr. Balk., el. L., Gas, m. r. Zub. P. 1 St. 979

Moritzstr. 52 sch. 5-Zim.-W. B3120

Müllerstraße 9, 2. St., 5-Zim.-Wohn., Bad u. Zubeh., per sofort oder April zu verm. Näh. Part.

Neugasse 3 ist die 2. Etage, 5 große, freundliche Zim., Bad, Küchenbalkon und sonst. Zubehör, per April zu verm. Näh. das. Bureau Friedr. Marburg, Weinhdl. 981

Niederwaldstraße 4 herrsch. 5-Z.-W. per April zu vm. N. P. r. 982

Nikolasstr. 33, P., 5 Zim. p. 1. April zu vm. Näh. Nerotal 13, 1. 642

Oranienstr. 43 5 Zim. Bad, 2 Balk., 2 Mans. u. 2 Kell. zu vm. 983

Oranienstr. 52, 1, 5-Zim.-Wohn. mit r. Zub. per 1. April zu vm. 985

Rheinstraße 56, Ecke Oranienstraße, 1. St., 5 Zimmer u. Zubehör zu verm. Näh. nebenan bei Herrn Restaur. Garth, Rheing. Hof. 987

Riehlstraße 21 sind 5- od. 4-Z.-Wohn. zu verm. Näh. 1. St. r. B3121

Rüdesheimer Str. 18, 3, 5-Z.-W. u. Zb., neuz., gl. o. sp. N. G. P. 989

Ecke Rüdesheimer u. Johannisberger Str. 1, P., 1. u. 2. St., 5-Z.-W. u. Zb., neuz., gl. o. sp. N. 3. 990

Scheffelstraße 4 neu renov. 5-Zim.-Wohnung auf gl. o. spät. B3123

Schiersteiner Str. 4, nächst Adelheidstraße, 5 Zimmer, 1. Etage, Mans., Keller, Gas, kaltes u. warmes Wasser, Bad, per 1. April. 991

Schiersteiner Straße 34, Neubau, herrsch. 5-Z.-W., mit Etagen-Zentralh. Näh. Nebenhaus, 1. B3124

Schlichterstr. 13, 3, sch. 5-Zim.-Wohn. zum 1. April z. v. Näh. das. 456

Schwalbacher Straße 46 5-Zimmer-Wohn. mit allem Zubehör. F 575

Schanzenplatz 4 gr. 5-Zim.-Wohn., der Neuzeit entsprech., zu vm. B3125

Seerobenstraße 2 2 schöne 5-Z.-W. preisw. zu v. N. Kronenbrauerei.

Wallufer Straße 8, 1, 5-Z.-W. gl. od. sp. Näh. Rheinstr. 99, 1. 992

Waterloostraße 6, 2, schöne 5-Zim.-Wohn. per 1. April zu vm. Bescheid daselbst u. b. Hausmeister. 993

Wilhelminenstraße 5, vord. Nerotal, herrschaftl. 5-Z.-Wohn., m. Badezim., mod. Einrichtung, auf gleich oder 1. April zu verm. Näheres Wilhelminenstr. 3, Hochp. B3126

Wilhelmstraße 2a, 2, hochherrschaftl. 5-Zim.-Wohnung, Bad, gr. Balk., u. reichl. Zubehör, per sofort od. spät. Näh. Land., Part. r. 994

Wörthstr. 7, 2, 5-Z.-W., 850 Mk. 674

Zietenring 4 sind auf 1. April 5 Z. und Zubeh. zu vermieten. B3127

6 Zimmer.

Adelheidstraße 12, 2. Et., 6 Zimmer u. reichl. Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. Hth. 1 996

Adelheidstr. 56, 2. Et., 6-Zim.-Wohn. sof. zu vm. Näh. b. Hausverwalter oder Rheinstraße 66, 1. 997

Dotzheimer Straße 58, nahe Kaiser-Friedrich-Ring, in ruh. Hause, 2. Et., herrschaftl. 6-Z.-W., Badez., Balk. u. reichl. Zubeh., per April oder früher. Näh. P. B 1008

Goethestraße 5, 2, herrsch. 6-Zim.-W. mit gr. Badez., Balkon zu verm. Näh. Luxemburgstraße 9, P. 999

Kais.-Fr.-Ring 25, 3, herrsch. 6-Z.-W. mit reichl. Zubehör p. 1. Juli od. 1. Okt. zu v. N. das. P. l. 1118

Kaiser-Friedrich-Ring 62, 3. Etage, schöne 6-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubehör zu vermieten. Näheres daselbst Part. links. 1000

Kais.-Fr.-Ring 90, Hp., 6 Z., K. nebst Zubeh. p. sof. od. spät. zu verm. Näh. 3 St., zw. 12 u. 5 Uhr. 1001

Villa Kapellenstr. 39, 2. St., schöne 6-Zim.-W., gas. d. Neuzeit, mit all. Zub. u. Zentralheiz., p. 1. Apr. Näh. 3. St., o. b. Kneipp, Goldg. 9. 1002

Kleyschstraße 5, 3, herrsch. 6-Z.-W., mit reichl. Zubeh., Heizung 2c., p. 1. April. N. bj. u. Kleiststr. 10. 460

Langgasse 10, 1 u. 2 je 6 od. 5 Zim. Näh. nur Kais.-Friedr.-Ring 55, 2. de Fallois, morg. 9½—11½. 1003

Lanzstraße 18, Etagen-Villa, herrschaftl. 6-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör zu verm. 1004

Luisenstraße 49, 1, 6 Zim., Küche, mit Speisek., Bad, 2 Balkons und Zubehör per 1. April zu vermiet. Näheres 2. Etage links. 1005

Moritzstr. 15 6 große Zim. m. reichl. Zub., 3. St., f. 960 Mk. a. sof. od. 1. April. Näh. 1. St. lks. 1006

Villa Nerobergstraße 16 herrschaftl. 6-Zim.-Wohnung, reichl. Zubehör, im Souterrain. Näh. Fr. Direktor Nolte, zwischen 11 u. 1 Uhr. 676

Rheinstr. 86 gr. 6-Z.-W., P. o. 3. St., auf gl. od. spät. Näh. das. Part.

Rüdesheimer Straße 8 herrschaftliche 1. Etage, besteh. aus 6 Zimmern, 2 Mans., 2 Kellern, Gas u. elektr. Licht, Bad, Balk., unt. Nachl. 1007

Rüdesheimer Straße 30, 3, 6-Zim.-W. u. Zub., neuzeitl., zu vm. Näh. Johannisberger Straße 1, 3. 1008

Scheffelstraße 3 schöne 6-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zub., 1. St. auf 1. April zu vermieten. Näh. beim Hausverwalter, Sout. 1009

Schlichterstraße 14 eleg. 6-Z.-Wohn., neu berger., u. r. Zub., Gartenb., sogl. oder 1. April zu v. N. das. P.

Schützenhofstr. 1 6- od. 7-Zim.-W. m. Zubehör zu verm. Näh. daselbst.

Webergasse 11, 3, 6 Zim. nebst Zubehör per 1. April 1911 zu verm. Näheres bei H. Denosl. 1010

Wielandstr. 5 herrschaftl. Part. 2. od. 3. Etage, 6 Zim., Küche, Bad usw., Zentralheiz., per sof. od. später zu vermieten. Näheres das. 3. Etage, bei Schramm. 1011

Wilhelmstraße 16 eine Wohn., 6 Z. u. Zubeh., Gth. 1 St., sof. od. spät. zu verm. Näh. im Laden. 1012

7 Zimmer.

Adolfstraße 4, 2. Et., 7 Zimmer u. Zubehör zu vermieten. Näheres Rheinstraße 40, 2. 1013

An der Ringkirche 7 herrschaftliche Wohnungen zu verm.: 2. Stock 7 Zimmer per sofort; 1. Stock 7 Zimmer auf 1. April. Näheres Marktstraße 7, 2. 1014

Villa Biebricher Str. 30 herrsch. P.-Wohn., 7 Zim., 3 Balk., gr. Sout., Mpf., gr. Gart. N. Goethestr. 2, 1.

Emser Straße 21, Bel-Etage, 7-Z.-Wohn. per sof. oder spät. 1016

Friedrichstraße 27 schöne 7-Zim.-W. mit reichl. Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. 645

Kleiststraße 11 schöne 7-Zim.-Wohn. u. Küche, mit Zubehör, zu verm. Näh. das. b. 2—6 Uhr. 446

Langgasse 35, Ecke Bärenstr., eleg. 7-Zim.-Wohn. zu vm. Günstigste Lage für Pension, Praxis u. Geschäft. Besichtigung morgens 10 bis 12 Uhr. Telephon 3599.

Rheinstraße 82, 1. Etage, 7 Zimmer, Küche, Bad usw., per sof. od. spät. Näh. das. b. Hausverwalter. 442

In Villa Uhlandstraße 16 hochherrsch. 7-Zim.-Wohn., 2. St., zu verm.

8 Zimmer und mehr.

Adolfsallee 11, 1, herrsch. 10-Zim.-W. m. reichl. Zb. u. Perl.-Aufzug sof. od. spät. Näh. Part 1016

Adolfsallee 27 sch. 8—9-Zim.-Wohn.

Friedrichstraße 45 eleg. 9-Z.-Wohn., 1. Stock, Zentralheiz., Lift, per 1. Okt., event. ab 1. Aug., zu verm. Näheres im Laden. 1119

Friedrichstraße hochherrschaftl. Wohn. von 8 Zim. u. Zubeh., Zentralh., elektr. Licht, Lift, für Arzt pass., ist umständehalber sofort mit Nachlaß zu vermieten. Off. u. T. 196 an den Tagbl.-Verlag. H4601

Kaiser-Friedrich-Ring 32, 1. Etage, herrsch. 10-Z.-Wohn. per 1. Okt. zu verm. Näh. Part. l. 478

Kaiser-Friedrich-Ring 73, 3, Ecke Gutenbergpl., 8 Zimmer m. reichl. Zub., prachtv. gelegen, hochherrsch., vor kurz. neu hergerichtete Wohn., wegen Versetzung des Inhabers sof. od. später zu verm. Näheres daselbst od. Sout., Baubureau, und Nr. 71, Part. 540

Nerotal 8, Part., 1. u. 2. St., 8 Zim., Balk., Zentralheiz., 1. April. 1017

Schiersteiner Str. 11, 3, 8 Zim. m. r. Zub. p. 1. April. Näh. P. l. 1201

Sonnenberger Straße 43, 2. Etage, 8 Zim. u. reichl. Zubehör, Zentr.-Heizung, elektr. Licht, Lift, auf gl. od. später zu vm. Näh. daselbst Tiefpart. 1018

Läden und Geschäftsräume.

Adelheidstr. 57 helle Werkstatt. 1019

Adelheidstr. 64 Lagerrr. u. Keller. 680

Adlerstr. 11 sch. Raum, f. Werkst. g.

Adlerstraße 58 gr. heller Laden, für jedes Geschäft geeignet, auch als Werkstatt od. Lagerr., mit Zim. u. K. für 500 Mk. zu verm.

Adolfstr. 5 sch. helle Werkst. o. Lagerräume, mit od. ohne gr. Kellerräume, preiswert zu verm. F 289

Laden Adolfstraße 7 zu vermieten. Näheres Stb. 3 St. 1020

Bahnhofstraße 1, Part., 2 Zimmer, zu Bureauzwecken, per 1. April zu vermieten. Näheres Bahnhofstraße 1, 1 St. 1185

Bertramstr. 20 Wkst. od. L. B3304

Bismarckring 17 Laden z. v. B2784

Bismarckring 32 Lad. m. Ladz. B3129

Bleichstraße 36 gr. Lagerraum mit u. ohne W., Kellerräume, Stallung, Remise, extra Hofraum, sof. zu verm. Näheres Hth. P. u. Neugasse 3, Sch[illegible]handlung. 1129

Blücherstraße Laden mit 3 Nebenräumen sofort od. später bill. z. v.

Blücherstraße 27 Eckladen od. Lager, Werkst. für Tap. s. Näh. 1 St. l. od. Haderstock, Albrechtstr. 7. 1022

Dotzheimer Str. 20 gr. u. kl. Lagerr.

Dotzheimer Straße 32, Eckladen, bill. zu vermieten. Näh. Part. 1065

Dotzheimer Str. 61, Mtb. P., Werkst. od. Lagerraum zu vermieten. 1023

Dotzheimer Str. 85, Sout., Laden, o. Bur. o. Lag. N. P., Korn. B3130

Dotzheimer Str. 105 Werkstätten u. Lagerräume, ganz oder geteilt, billig zu vermieten. 1024

Eselsbogengasse 9 großer Laden mit 2 Schaufenster, Ladenzimmer, per sofort oder später zu verm. 465

Eltviller Straße 12 helle gr. Werkst.

Emser Str. 69, P., Laden, a. a. Fil.

Friedrichstraße 12, Hth., 2-Part.-R., als Lagerräume usw. Näh. 1 r.

Friedrichstr. 44 Lagerr., ca. 48 Qm., ev. auch 96 Qm., per sof. od. spät. zu v. N. b. Heinr. Jung. 1026

Georg-August-Straße 8 Werkstätte u. Lagerräume. N. Mth. 1. B3134

Gneisenaustraße 16, bei Nitsche, schöne Lagerräume, auch Werkstatt billig zu vermieten. 588

Göbenstr. 9 Werkst. u. Lag. B3135

Göbenstraße 12, Eckladen. Näh. bei Tritsler, Hochparterre. B1027

Göbenstraße 27 helle Werkst. g. bill.

Göbenstr. 27 hell. trock. Lagerr. bill.

Göbenstraße 29, Part. r., Werkstätte 30 qm, Lagerr. 18 qm B3136

Göbenstraße 32. Laden, ca. 64 Qm., s. Einst. b. Möbel usw. B3137

Göbenstraße 32 Werkstätte od. Lagerraum sofort oder später. B3138

Helenenstraße 4, bei Becht, H. Wtb.

Helenenstr. 6 helle Werkst. N. Vdh. 1.

Hellmundstr. 27 Lagerr. od. Werkst.

Hellmundstr. 29 Werkst. o. L. B3139

Herderstr. 9 Lagerr. od. Werkstätte.

Herderstr. 27 Werkst. o. Lagerr. 1030

Herrngartenstr. 12 h. Wkst. 1. 4. 608

Jahnstraße 34 Laden m. Wohn. zu v. Näheres Vdh. 2. St. lks. 1031

Kaiser-Friedr.-Ring 61 2 helle Part.-R., a. z. Möbeleinst. Näh. 3 r. 649

Karlstraße 22. Ecke Adelheidstraße, Laden m. Werkstätte, mit od. ohne Wohnung, seit 8 J. v. Schneiderm. A. Arnold innegehabt, per sof. od. spät. N. bei Louis Hofmann. 1206

Karlstr. 28 2 Werkst., auch get. 683

Luxemburgstraße 5 Lagerraum als Werkstätte an ruh. Geschäftsbetrieb p. 1. April zu v. N. 3. 1032

Marktstr. 12 gr. Entresol für Bureau od. Gesch. zu verm. Näh. 2 Tr. r.

Marktstraße 20 1. Stock, zu Bureau- oder sonstigen Geschäftszwecken geeignet, sofort oder später zu verm. Näh. Part., bei Herrn Jahn. 5961

Metzgergasse 28/30, Neubau, Zentralheiz., gr. Part.-Räume, f. Bur. od. Läden, 2. u. 3.-Z.-W., für sof. od. später zu vm. Näh. Langgasse 19.

Moritzstraße 22 sind 3 schöne Zim., für Bureauzwecke sehr geeignet, auf gleich zu vermieten. 1102

Moritzstr. 23 fl. Werkst. f. r. G. 1033

Moritzstraße 7 Sout.-Räume. 1114

Moritzstraße 43 Laden mit 2 Schaufenstern sehr bill. zu verm. 1034

Moritzstraße 44 Laden, evt. mit W., auf gl. od. spät. zu verm. 1035

Moritzstraße 50 Laden mit Wohnung, ev. Lagerräume, per sofort oder später zu vermieten. 1036

Mühlgasse 15, 1. St., 2 leere Zim. für Bureau usw. zu vermieten. Näh. Part., Bäckerei. 520

Nerostraße 19 Laden mit 2 Zimmer, Küche u. Zubeh. auf 1. April zu vm. N. Bismarckr. 30, P. B3140

Nerostraße 34 helle geräum. Werkst. für elektr. Betr. oder Lagerr. zu v.

Niederwaldstr. 4 Laden mit Zim. u. Nebenraum per sof. zu vm. 632

Rheinstraße 56 Laden per sofort zu verm. Näh. nebenan bei Herrn Restaur. Garth, Rheing. Hof. 1037

Rheinstraße 86, Part., gr. 6-Z.-W. als Bureau für Anwalt, Arzt, Architekt, auf gleich od. sp. N. das.

Ecke Rhein- und Wörthstraße großer Laden mit Nebenzimmer zu vm. Preis 750 Mk. Näheres Wörthstraße 12, 1 St. 1038

Riehlstraße 4 sch. Laden zu vm. 87

Riehlstraße 27 große Werkstattsräume mit Keller, Bureau, Hof, für jedes Geschäft, alles sehr reichlich, zu vm. N. das. 1. St., bei Schäfer. 1040

Römerberg 23 Werkstatt mit u. ohne W. sof. o. sp. N. u. Adolf Tröster, Kellerstraße 18. Tel. 3672. 627

Römerberg 24, Laden mit oder ohne Wohn. billig. Näh. 1 l. 563

Ecke Roonstraße Laden u. Wohnung per April zu verm. Näh. Bismarckring 9, bei Noll. B3141

Rüdesheimer Straße 18 2 Sout.-R. a. gl. od. sp. Näh. das. G. P. 678

Saalgasse 24/26 helle Werkst. 1160

Laden Scharnhorststraße 7, mit oder ohne 3-Z.-W., per sof. od. spät. zu verm. Näh. 3 Tr. rechts. F 353

Scharnhorststr. 46 Werkst. od. Lagerraum zum 1. April zu v. B1518

Scheffelstraße 12, Hofanbau, ca. 25 qm, für Bureau oder Lagerraum zu vermieten. 1041

Schierst. Str. 9 Werkst. m. Wur. 3772

Schiersteiner Str. 11 Werkstätte. 1042

Schillerplatz 1, 1, eine große u. eine kleine Werkstatt od. Lagerraum u. ein Keller preisw. zu vermieten.

Schlichterstraße 12 eine große, helle, trockene Werkstatt, für ruhiges Geschäft oder für Möbelunterstellen zu vermieten. 1141

Schwalbacher Straße 2 1 gr. Parterraum f. Bur. od. Lag. sof. 1043

Schwalbacher Straße 12 Lager oder Werkstatt zu verm. Näh. Schwalbacher Str. 23, Wirtschaft. 1045

Schwalbacher Str. 41 sch. helle Werkstätte, ev. als Lagerr. zu v. 1046

Schwalbach. Str. 50, Ecke d. Wellritzstraße, Verkaufshäuschen zu verm. Näheres bei Weinecke. 1047

Stiftstraße Laden mit Wohnung zu verm. Näh. M. Burgstraße 8.

Webergasse 3, Gartenh. Part., 3 Z., Küche u. Zubehör, für Geschäftszwecke od. Wohn., per 1. April zu verm. Näh. Gartenh. 1 St. 527

Webergasse 3, Seitenh., 1., 1 großer Part.-Raum für ruh. Betrieb sof. zu verm. Näh. Gartenh. 1. 528

Weilstraße 8 große h. Werkst. 660
Westenstraße 37 Laden mit Zimmer, monatl. für 10 Mk., zu verm.
Westenstraße 37 große Werkstätte monatl. für 10 Mk. zu vermieten.
Wielandstraße 9 eine Werkstatt oder Lagerraum für ein ruh. Geschäft auf 1. April zu verm. 1048
Wielandstr. 20 sch. h. Lagerräume, evtl. als Werkstätten od. Bureaus per 1. April zu vermieten. Näh. das. Stb. 2, St., b. Kiefer. 1049
Zimmermannstraße 10 helle Werkst. bezw. Lagerr., gl. od. sp. B3145
Eckladen m. 3 gr. Schaufenstern, ca. 60 Quadr. gr., mit Zubeh., nach Wunsch, pass. für Drogerie oder Konsumgeschäft, für jed. annehmb. Preis per sof. od. spät. zu verm. N. Gleichstr. 47, Bur. Hof. B3695
Werkstätte für Schlosser oder Installateur (mit elektr. Einrichtung), mit oder ohne Wohnung zu verm. Näh. Blücherstraße 42. B1501
Werkstatt zu vm., mtl. 7 Mk. Näh. Gustav-Adolf-Straße 1, 1 l. 1193
Im „Tagblatt-Haus", Langgasse 21, sind große Läden mit großen, hellen Ober- und Untergeschossen und Nebenräumen, modern ausgestattet, sofort oder später preiswert zu vermieten. Näheres im Tagblatt-Kontor, rechts der Schalterhalle.
Werkstatt mit Lagerraum zu verm. Näheres Lehrstraße 31.
Trocken. Lagerraum, Torfahrt, Hof, evtl. Bureaur. od. kl. Wohn. Näh. Kaiser-Friedr.-Ring 64, P. 1060
Laden mit Ladenzimmer sofort zu vermieten Nerostraße 31. 1205
Spezereiladen mit oder ohne Wohn., ohne Invent. zu vermieten Nettelbeckstraße 12, bei Stalb. B2488
Laden zu vermieten. Näh. Schwalbacher Straße 67, 1. 1052
2 Werkstätten, evt. mit 3-Z.-Wohn., zum 1. April zu verm. Webergasse 45/47, Bender.
Werkstätten od. Lagerräume, mit od. ohne Wohn., sof. od. spät. zu vm. Näh. Kl. Webera, 18, bei Kappes.
Stehbierhalle Rheinstraße 29 auf 1. April c. an tücht. kautionsfähig. Fachleute zu verm. Offerten unt. B. 908 an den Tagbl.-Verlag erb.
Waldstraße 51 ist die Schmiede-Werkstätte sof. zu verm. Näheres Kaiser-Fr.-Ring 56, Part. F 299

Villen und Häuser.

Adolfshöhe, Nassauer Str. 18, kleine Villa, 7 Zimmer, 2 Mans. mit Zubeh. auf sofort od. später zu vm. N. Schenkendorfstr. 5, Bauth. 598
Kleine Villa zum Alleinbewohnen, 8 R., Obst- u. Gemüseg., Hühnerh. a. Apr. z. v. Bachmayerstr. 10. 543

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Blücherstraße 17 Wohnung m. Stall. u. Remise zu vermieten. Näheres Blücherstr. 42, b. Dornsaat. B3148
Gneisenaustraße 35 schöne Wohnung o. Werkst. zu vermieten. 1064
Kirchgasse 17 sch. Dachw., m. Küche auf 1. April. Näh. im Laden. 645
Nerostr. 24 eine Dach-W. zu vm. 589
Röderstraße 33 schöne Dachw. gleich oder später zu vermieten. 1056
Saalgasse 32 Mans.-Wohn. 1057
Schwalbacher Str. 38 sch. Frisp.-W. per 1. April zu vermieten.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Adelheidstr. 39, Eing. Moritzstr. 16, 2 l., g. m. Z., sep., Balk., el. Küche.
Adlerstraße 23 1 Zim., mk. 12 Mk.
Albrechtstr. 4, P. 3, m. Frühst., 12 M.
Albrechtstraße 12, 1, schön möbl. Zim.
Albrechtstraße 13, 2, sch. möbl. Mj.
Albrechtstraße 25, 2, möbl. Z. zu vm.
Albrechtstr. 30, P., mb. Mnl., Kochof.
Albrechtstr. 31, 1, möbl. sep. Z. m. P.
Albrechtstraße 32, P., einf. möbl. Zim.
Albrechtstr. 38, 2 l., m. Mbl. a. Mbch.
Arndtstraße 2, 1 rechts, eleg. möbl. Wohn- und Schlafzimmer an bess. Herrn sofort zu vermieten.
Arndtstraße 3 möbl. Zimmer zu vm.
Arndtstraße 8, P. r., eleg. möbl. Zim. mit u. o. Pens., ev. W.- u. Schlafz.
Bärenstraße 2 frdl. mbl. Z., Berger.
Bärenstraße 7, 3, möbl. Zim. sofort.
Bahnhofstraße 6, Hth. 1 r., sch. m. Z.
Bertramstr. 13, 1 l., möbl. Zim. bill.
Bertramstr. 15, 3 r., g. mbl. Z. b.
Bertramstr. 22, 1 l., frdl. m. Z. m. P.
Bismarckring 11, 3 l., eleg. möbl. großes Zimmer mit Schreibtisch, sep. Eingang, billig zu vermieten.
Bismarckring 16 gut möbl. Part.-Z.
Bismarckring 35, H. 2, mbl. Z. frei.
Bismarckring 38, 3 l., gut m. Wohn- u. Schlafzim., auch einzeln z. vm.
Bismarckring 40, H. 3 r., möbl. Zim.
Bleichstraße 5 möbl. Zimmer mit u. ohne Pension zu vermieten.
Blücherstr. 9, H. 1 l., Log., m. 2.50 M.
Blücherstr. 28, 1, sch. möbl. Zim. fr.
Dotzheimer Str. 46, Gth. P. r., m. Z.
Drudenstr. 5, Bdh. 1, m. Z., 3.50 Mk.
Drudenstr. 8, 1 l., e. sch. Schlft. m. K.
Eleonorenstr. 7, 2 r., m. Z., 3.50 Mk.
Eleonorenstr. 10, P. l., sch. m. Mj. b.
Ellenbogengasse 2, 1, möbl. Mans. mit 2 Betten sofort zu vermieten.
Emser Straße 31 gut möbl. W.- und Schlafzim. in ruh. Hause zu verm.
Frankenstr. 15, 2 r., saub. Schlafstelle.
Frankenstraße 23, 1 r., m. Mansarde.
Friedrichstraße 8, Mth. 1 r., m. Mbl.
Gneisenaustr. 22, 2 l., schön m. Zim.
Göbenstr. 6, 2 r., gr. mbl. Erkerz. fr.
Goethestr. 23, 1, g. m. W.- u. Schlaf.
Hallgarter Straße 2, 1 l., schönes großes möbl. Zim., m. Kaffee, sof.
Helenenstr. 20, 2, gr. sch. m. Z. zu v.
Hellmundstraße 15, 1, möbl. Zim.
Hellmundstr. 27 h. möbl. hzb. Mans.
Hellmundstr. 34, 1, g. m. Mansarde.
Hellmundstr. 39, 1 l., gut möbl. Zim.
Hellmundstr. 40, 1 l., m. Z., 16 Mk.
Herderstr. 3, 1, möbl. Zim. m. voller Pension pro Monat 46 Mk.
Herderstraße 8, P. r., schönes möbl. Zimmer sofort oder später zu vm.
Herderstr. 25 el. m. Balk., Alleinm.
Hermannstr. 15, 2 r., m. Z., sep. E.
Hermannstraße 21, 2 r., möbl. Zim.
Hermannstraße 22, 1 r., möbl. Mj.
Herrngartenstr. 9, P., gut möbl. W.- u. Schlafz. an alt. bess. Herrn als Allein- u. Dauerm. per 1. März.
Herrnmühlgasse 5 gut möbl. P.-Z.
Hirschgraben 22, 2 r., schön möbl. Z. mit oder ohne Pension zu v. B4401
Hochstraße 4, 2, einfach, neu möbl. mit Kaffee, pro Woche 3.50 Mk.
Jahnstr. 26, 1, gr. schön möbl. Zim. od. Wohn- u. Schlafzim. bill. z. v.
Jahnstr. 36 gr. sch. mbl. Mj. P. P.
Jahnstr. 42, H. 1 l., Schlafst., 3.50.
Kaiser-Fr.-Ring 12, 3 r., möbl. Zim. mit Frühstück f. 25 Mk. per Monat.
Kaiser-Fr.-Ring 35, P., m. Frisp.-Z.
Kapellenstr. 7, 2 l., möbl. Z. preisw.
Karlstraße 18, 2, möbl. Wohn- und Schlafz., sep., 1—2 Bett., a. einz.
Karlstraße 32, 1 r., möbl. Mansarde.
Kirchgasse 13, 1 l., schön möbl. Zim.
Kirchgasse 19, 2 l., eleg. Zimmer mit guter Pension. (Tel.-Anschluß.)
Lehrstraße 1, 2 r., sch. möbl. Zim.
Lehrstraße 33 gr. g. möbl. Zimmer.
Luisenstraße 18 frdl. mbl. Zim. bill.
Marktstraße 25, 2, gut mbl. Zim. sof.
Mauergasse 14, 1 r., sch. Z. m. K. b.
Metzgergasse 29, 2, möbl. Z., 2 Bett.
Michelsberg 12, 3, möbl. Zim., sep. Eingang, mit od. ohne Pension.
Moritzstraße 64, H. 2 r., möbl. Zim.
Oranienstr. 2 gut möbl. Z. m. Pens.
Oranienstr. 23, P., gr. gut möbl. Z.
Oranienstraße 22, 1 rechts, großes schön möbl. Zimmer zu vermieten.
Philippsbergstraße 10, 2, möbl. Zim.
Philippsbergstraße 12, 1 r., sch. m. Z.
Philippsbergstr. 17/19, 1 r., m. Mj. b.
Philippsbergstr. 25, 3, Nähe Rathaus, mbl. Z.
Philippsbergstr. 27, 3, gut möbl. gr. frdl. Zim. an bess. Hrn. od. Dame.
Philippsbergstr. 30, P. l., sch. mbl. Z.
Rauentaler Straße 24 schön möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. Part.
Rheingauer Str. 3, S. 3, m. Z. m. K.
Röderstr. 24, P., kl. mbl. Stübch. mit Kochofen billig zu vermieten.
Römerberg 29, 2, möbl. Zim. zu vm.
Saalgasse 14, bei Hofmann, möbl. Zimmer zu vermieten.
Saalgasse 22 m. Z. v. 2 Mk. an wöch.
Schulgasse 6, 1, gr. eleg. möbl. Z. sof.
Schwalbacher Str. 27 sch. mbl. Mans.
Schwalbacher Str. 85 möbl. Mbl. b.
Sedanstr. 8, 3 l., sch. möbl. Zim. bill.
Steingasse 3, 2 r., m. Zim. bill. zu v.
Stiftstraße 16, Hinterh. Part. links, sehr freundliches möbl. heizbares Zimmer sofort dauernd zu verm.
Stiftstraße 29, P., möbl. Z., sep. E.
Wallauer Str. 3, H. 2 l., Z., 1—2 B.
Walramstr. 12 heizb. mbl. Mans. b.
Walramstraße 22, 1, frdl. saub. mbl. Zim. mit 1—2 Betten, 1. St., z. v.
Webergasse 38, 1, gr. Z., 1—6 Bett.
Weilstr. 23, P., 1 od. 2 sch. möbl. Z.
Westendstraße 3, 2 r., gut möbliertes Zimmer mit od. ohne Klavier sof. billig zu vermieten. B4059
Wellendstr. 10, Mth. 2 l., möbl. Zim.
Westendstr. 12, P. l., m. Z., 1—2 B.
Wörthstr. 3, 2, Weimer, f. mbl. Z. m. Schreibt. u. Bad sof. o. sp. sehr bill. Das. kein möbl. Zim. m. 2 Betten.
Yorkstr. 15, 3 r., möbl. Zim. zu verm.
Parkstraße 23, 3, frdl. sonn. Zimmer.
Sch. möbliertes Zim. im 1. Stock zu verm. Näh. Schachtstraße 11, 1 r.

Leere Zimmer und Mansarden etc.

Adelheidstr. 45, St. P., 1 Z. z. Einst. von Möbeln gleich zu verm.
Adelheidstr. 97, Bdh. P., Zim., mittl. Größe, an anständ. Dame. B2442
Am Römertor 7, Parp. heizb. Mans.
Bismarckring 16 leeres Part.-Zim.
Bleichstraße 18 Mansarde an eine Person zu verm. Näh. bei Hanson.
Bleichstraße 27 hzb. Mans. B4507
Bleichstraße 37 2 leere heizb. Mans.
Blücherstr. 8, Bdh. 1 l., heizb. Mans.
Dotzheimer Straße 20, Bdh., 2 Mansarden, 12 Mk. Näh. Part., bei Blatz.
Dotzheimer Str. 39 Frontsp.-Zimmer.
Ellenbogengasse 15, Hth., L. Zimmer mit Abschluß zu vermieten.
Erbacher Str. 9 heizb. schöne Mans.
Faulbrunnenstr. 7 sch. g. Mans. an e. Person zu vm. Näh. b. Gottwald.
Frankenstr. 9 1 leer, Z. gl. od. spät.
Frankenstr. 24, 1 l., 1 leeres Zim.
Helenenstraße 4, b. Recht, 1 l. Zim.
Hellmundstraße 2 schöne Mansarde.
Hellmundstraße 15 große Mansarde.
Hellmundstr. 17 Mans. Näh. P. l.
Hellmundstr. 51 leeres Zim. zu vm.
Herderstr. 2, H. P. l., gr. Z. M. P. P.
Herrngartenstr. 7 Mans. sof., 7 Mk.
Jahnstr. 10, 2, zwei h. gr. l. Zimmer auf April zu vermieten.
Kellerstr. 22, 1, Z., Mbl., 1, o. m., b.
Kellerstraße 25 1 leer. Zim. 1. April.
Kirchgasse 5, Frisp., 2 Zim. an anst. eing. Frau gegen Hausverwaltung auf gleich. Scheid, Göbenstraße 7.
Ludwigstraße 14 schön, leer. Z. zu v.
Mauergasse 8, 1, ein leeres Zim. zu verm. Näheres Mauergasse 11.
Mauergasse 15 sch. frdl. Zim. Näh. Adolf Limbarth, Ellenbogengasse 8.
Metzgergasse 14 Mans. für 6 Mk. mtl. zu verm. Näh. bei Weis.
Michelsberg 26 leeres Zim. m. Ofen.
Moritzstr. 42, P., 1 schön. leeres Z. a. z. Möbel-Einstellen, p. 1. Apr.
Moritzstraße 18 geteilte Mans. z. v.
Moritzstraße 28, Bdh., 2 Mansardenz. an einz. Person zu vermieten. Näh. Hth. 3 St. bei Frau Bender.
Neugasse 14 1—2 heizb. Mjs. N. 1.
Oranienstraße 35 mehr. heizb. Mans.
Römerberg 10 1 Küche als E. N. O. A.
Römerberg 23 1 leer. Zim. zu verm. Näh. Adolf Trötzer, Stellerstr. 18.
Roonstraße 14 leeres Zim. Näh. P.
Schwalbacher Straße 45, Mth. Part., 3 freundl. heizb. Mans., Mittelb., auf gleich oder später zu verm.
Schwalbacher Str. 52 Frontsp.-Zim. mit Balkon zu vermieten.
Schwalbacher Str. 99 1 Zim., 1. St.
Sedanplatz 6, H. P., 1 Zim., 6 Mk.
Sedanstraße 1 Mansardzim. m. Kochherd f. mon. 8 Mk. zu vermieten.
Sedanstraße 1 schönes Mans.-Zim.
Sedanstr. 6 1 oder 2 leere Zim., P.
Sedanstraße 6 1 leere Mansarde z. v.
Seerobenstr. 10, 3 r., gr. Wj. a. c. P.
Seerobenstr. 24, H. P., 2 leere Zim.
Steingasse 28 heizb. Dach-Zim. z. v.
Stiftstraße 3 sch. Frontsp.-Zim. gl.
Walramstr. 14/16, P., Frontsp.-Zim.
Walramstr. 33, Stb., 1 leer. Z., 1. 4.
Wellritzstr. 32, 1 Mans.-Zim. zu vm.
Wellritzstraße 59 2 Mansarden z. vm.
Westendstraße 4 gr. Frontspitzzim. an ruh. Person. Näh. 1 l. B4501
Westendstraße 26 leere große Mans.
Zimmermannstr. 1 schönes Part.-Z.
Leeres schönes Zimmer an einzelne Dame oder Frl. sofort zu verm. Anzusehen nur vorm. zw. 9 u. 11 U. Schwalbacher Straße 42, 1, Alleef.

Remisen, Stallungen etc.

Adlerstraße 57 Stall für 2 Pferde, Remise, Futterraum u. Wohnung.
Bismarckr. 9 Steinfeld, Bill. 10110
Dotzheim. Str. 17 Stall. m. Wohn.
Dotzheimer Straße 20 große Autogarage, auch als Werkstatt zu vm.
Dotzheimer Straße 61 prima Weinkeller m. Aufz., 200 Qm. gr., ganz überbaut, sof. oder spät. B3150
Dotzheimer Str. 75 gr. Halle mit gut. Einfahrt für Auto-Garage. Näh. Hth. 2, bei Buckart. 494
Dotzheim. Str. 105 Flaschenbierl. m. od. ohne Wohn. sofort. B2830
Dreiweidenstraße 4 Stall. m. Remise zu v. Näh. Bdh. 1, b. Mees. 1060
Eltviller Str. 1 Kell. m. Gas, Wasser.
Eltviller Straße 3 Stall f. 2 Pferde, mit od. ohne Wohn., z. vm. 1164
Feldstraße 13 Stallung mit u. ohne Wohnung zu vermieten. 1106
Friedrichstraße 50 trock. Keller als Lagerraum zu vermieten. 1061
Hallgarter Straße 8, P., Stallung u. Rem. f. 6 Pferde a. 1. Apr. 1062
Helenenstr. 4, H., gr. Bier-Lagerkell.
Hellmundstr. 27 Stallung f. 2 Pferde.
Kellerstr. 25, bei Rothbach, Stallungen in verschiedenen Größen zu vm.
Moritzstraße 66 große helle Keller, eventl. mit 3-Z.-W. zu verm., besonders für Flaschenbier geeignet. Näheres daselbst. 1068
Moritzstr. 68 ist ein zirka 140 qm gr. Keller per sofort oder auch später zu vm. Kraftaufzug, elektr. Licht u. Gas vorh. N. das. Bdh. 1. 650
Nettelbeckstraße 15 ist Stallung nebst Futterraum, ferner 1 Werkstätte zu verm. Näh. Part. F 239
Niederwaldstr. 53 Flaschenbierl. und Lagerr., m. od. o. W., sof. 1189
Oranienstraße 23 gr. Bierkeller, ev. mit Wohnung, zu verm. 1134
Sedanstr. 6 gr. Flaschenbierl. o. Lag. z. p. Mon. 10 Mk., ev. m. W. 1064
Sieburing 17 gr. Stall, Rem. u. Futterr., auf April od. Juli zu vm.
Schöner Weinkeller für 40—50 Stück (eventuell mit Wohnung) zu verm. Näh. Blücherstraße 42. B1502
Auto-Garage für 1 St. od. mehr. Näh. Westendstr. 8, Bdh. 1. B4363

Zuzewärtige Wohnungen.

Sonnenberg, Adolfstraße 5, 3-Z.-W. mit Zubeh. billig zu v. Näh. P.
Sonnenberg Kaiser-Friedrich-Str. 7, Hochpart., 4 gr. Zim. m. Zubehör, Bad u. gr. Veranda, mit 1 oder 2 gr. Mansarden zum Preise von 1100 bis 1200 Mk. zum 1. April zu vm. Näh. Kaiser-Fr.-Str. 6. 1143
Sonnenberg, Kaiser-Friedrich-Str. 11 4 Zim. u. Zub., 2 Treppen hoch, an ruh. Leute z. Preise von 700 Mk. zum 1. April zu verm. Näheres Kaiser-Friedrich-Straße 6. 1142
Vor Sonnenberg, Wiesbad. Str. 30 u. 32, sind schöne 2-, 3- u. 4-Z.-W. zu vermieten. Näh. daselbst.
Sonnenberg, Adolfstraße 3 sch. 2-Z.-Wohn. u. einz. Zim. sof. zu verm.
3 Zimmer mit kl. Kochraum bei kl. Fam. in Landhaus zu verm. Vor Sonnenberg, Kaiser-Wilhelmstr. 4.
Sch. gr. Giebelzim. m. Küche in bess. Hause f. 200 Mark an einz. Dame p. sofort zu verm. Näh. Sonnenberg, Kais.-Fr.-Str. 6. 1066
Waldstr. 49 2-Zim.-Wohnungen zu verm. Näh. Friedrichstr. 4, 2. 558

Mietgesuche

1 Zim. u. Küche für eine Person gesucht. Nähe Adelheid- od. Moritzstr. bevorz. Hahn, Riehlstr. 17, Part.

1 Zimmer u. Küche
für 15. März, Nähe Karlstraße, gef. Offerten mit Preis unter H. 312 an den Tagbl.-Verlag.

1 gr. 2-Zim.-W. od. kl. 3-Z.-W., im Zentr. der Stadt, nebst Zubeh. zu mieten gesucht. Off. m. Preis unt. G. 198 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnung gesucht,
3 bis 4 Zimmer, Zubehör, hell und freundlich, per 1. April im Zentrum von kl. anständ., pünktlich zahlender Familie. Näheres zu erfragen im Tagbl.-Verlag. V6

3—4-Zimmer-Wohnung, 1. Et., mögl. mit Balkon, zum Vermieten geeignet, per 1. April von bess. Fam. gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. Z. 313 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht
3-Zimmer-Wohn. mit Bad (kompl.) usw. per sofort, 1. Stock od. Part. Offerten mit Preisangabe unter F. 314 an den Tagbl.-Verlag.

Für Mitte März ein möbl. Z., mit voll. Pens., 1 Zim. für Chauff. mit voll. Pens., u. Garage, ca 5 Mtr. lang, ges. Ang. m. Pr. u. K. 2712 a. den Haus- u. Grundbes.-Verein erb.

Jg. Mann sucht einf. möbl. Zim. mit vollständiger guter Verköstigung. Offerten mit Preisangabe u. L. 198 Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29.

Dame, Mitglied d. Kgl. Theaters, sucht nebsg., gut möbl. Zimmer, in gebild. Familie, monatl. 20—25 Mk., möglichst mit Mittagstisch. Offerten unt. M. A. 304 hauptpostlagernd.

Maler sucht für dauernd
zwei ungen. möbl. Zimmer, von denen eins nach Osten oder Norden liegt. Offert. mit Preisangabe unt. T. 311 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht 1—2 leere Zimmer.
Off. u. E. 80 postlag. Bismarckring.

Schreinerwerkstätte,
ca. 40—60 Quadr. gr., zum 1. 4. zu mieten ges. Off. mit Preisang. an P. Merg, Rauentaler Straße 21a.

Fremden-Pensions

Waterloostr. 2, P., frdl. möbl. Zim. mit guter Pension billig zu verm.

Vermietungen

1 Zimmer.

Riehlstraße 11 1- u. 2-Zim.-Wohnung sofort zu vermieten. 651

2 Zimmer.

Dotzheimer Str. 120 (Haltestelle d. Elektrischen), Vorderhaus, 2 schöne 2-Zim.-Wohnungen mit Küchen u. Zubehör per sofort od. 1. April zu vermieten. Näheres **1. Stock links.** 638

Kiedricher Str. 9, Frontsp., 2 Z., K. an ruhige Leute zu verm. 1124

Villa Ruhbergstr. 9
schöne 2-Z.-W. f. 30 M. mtl. z. v. 626

Scharnhorststraße 18, 3. Stck., schöne 2-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zub. per 1. April zu verm. N. das. 5971

2- u. 3-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr., per 1. April zu verm. Näh. Scharnhorststr. 3, 1 r. 1177

3 Zimmer.

Friedrichstr. 45, 2. sehr gr. sch. 3-Z.-Wohn., 2 Mk., 2 K. f. 500 Mk.

Scharnhorststraße 18, 3. St., schöne 3-Zimmerwohnung mit reichl. Zub. p. 1. April zu verm. Näh. das. 5970

Hübsche 3-Zimmer-Wohnung
mit Bad u. Zubeh. vom 1. Juli ab zu vermieten, beziehbar 15. Mai. **Goethestraße 24, 1 links.**

3 Zimmer, Parterre,
nebst Zubehör, auch für Bur. geeignet, zu verm. Moritzstraße 68, 1 St. 472

Hübsche 3-Zimmerwohnung
mit Bad u. Zubehör ist an ruhige Familie zu vermieten. Näheres Richard Wagner-Straße 28.

4 Zimmer.

Klopstockstraße 5,
1. Etage, ist eine herrsch. 4-Zim.-Wohn. mit Bad, Heiz., Vakuum usw. für sofort zu verm. Näheres im Bureau, Souterrain, oder Kleiststraße 10, Part. 1158

Eckhaus,
Georg-August-Str.-Eckernförderstr., **Baugnart. ohne Hinterhäuser,** nur 3 Geschosse ausgebaut, freie gel. Lage, nach Süden u. Osten gerichtet, schöne **4-Zim.-Wohn.** mit reichlich. Zubehör, Hochpart. u. 1. Geschoß, auf sofort zu verm. Auskunft das. od. b. Arch. W. **Immel,** Seerobenstraße 23.

4-Zimm.-Wohn.,
vis-a-vis dem Kochbr., vollst. neu herger., mit reichl. Zubeh., Lift, elektr. Licht, Dampfheiz., per sof. oder später zu verm. Näheres Taunusstraße 13, 1. 1068

Adolfstr. 5, 1, 2 schöne 4-Z.-W. mit Zub., a. sehr geeign. z. Vereinig. der beid. Wohn., sofort oder spät. preiswert zu verm. Sehr pass. f. Arzt, Rechtsanw., gr. Bur. P239

5 Zimmer.

Dambachtal 39
herrschaftl. 5-Z.-W. mit Zentr.-Heiz. in 2 Famil.-Villa a. 1. Apr. 1911 zu vm. N. Arch. Hauer, Dambachtal 41. 652

Heßstraße 1, n. d. Parkstr. hochp. Wohnung, 5 große Zim., Balk., Fremdenz. u. reichl. Zubh. gleich o. spät. z. verm. Näh. Parkstr. 25 od. Bachmayerstr. 8, 2. Et. 1069

Nikolasstraße 20, 1 u. 2 Tr., Wohn., je 5 gr. Zimmer mit Zubehör, sofort od. später zu vermieten. Näheres bei **Carl Koch,** Bahnhofstr. 16. 5957

Seerobenstraße 23,
Hochpart., sch. 5-Zimmer-Wohn. m. reichl. Zubehör auf sofort zu verm. Auskunft dort bei Architekt **Immel.**

Viktoriastraße 31
(Villa mit Garten) 4301
Wohnung mit 5 Zimmern, großem Badezimmer, reichl. Zubehör, geräumiger Veranda per 1. April, event. auch früher zu vermieten. Besichtigung von 12—1 und 4—6 erbeten. Näh. beim Hausmeister Wirth, Viktoriastr. 49.

Herrschaftl. 5-Zim.-Wohn.,
1. Etage, in vornehmer Lage, mit reichl. Zubehör, Zentralheizung, Bad, elektr. Licht, Vakuum, **versetzungshalber mit Nachlaß** zum 1. 4. zu vermieten. Off. u. **E. 295** an den Tagbl.-Verlag.

Schöne 5-Zimmer-Wohn., Bad u. Zubeh., sofort oder 1. April zu verm., wird auch ev. als 3- od. 4-Zimmer-Wohn. verm. Näh. Bleichstraße 34. B4646

In neuerbauter Villa
mit allem Komfort der Neuzeit, in hübscher Höhenlage, 6 Minut. vom Kurhaus, ist eine 5-Z.-W. u. eine 4-Z.-W. nebst Zubehör auf April zu verm., auch kann zu jed. Wohnung Gartenland beigegeben werden. Näheres bei Ch. Kohl, Richard-Wagner-Straße 28.

Schöne sonn. 5-Zim.-Wohnung
mit Zubehör, 4 Zimmer nach der Straße, 2 zum Vermiet. gestattet, p. April zu verm. Taunusstraße 41, 3. Etage. (Mit Personenaufzug.)

6 Zimmer.

Friedrichstr. 39,
1. oder 3. Etage, 6 Zimmer, Bad und Zubehör, per 1. April zu verm. Näh. bei **Friedr. Marburg,** Weinhandlung, Neugasse 3. 600

Kais.-Friedr.-Ring 3
schöne 6-Z.-Wohn. mit reichl. Zub. per 1. April z. v. Anzus. 11—1, 3 Tr. 1071

Kaiser-Friedrich-Ring 74 ist die hochherrschaftliche Bel-Etage, 6 Zimmer, 1 Küche u. reichl. Zubehör, **wegzugshalber** sofort zu vermieten. Näheres daselbst 3. Etage. 1072

Kranzplatz 1,
2. Stock, schöne 6-Zimmer-Wohnung, **besonders für Arzt geeignet,** per 1. April 1911 oder früher zu vermieten. Näh. daselbst. 1078

Villa Lessingstraße 12
herrschaftliche Parterre-Wohnung mit 6 groß. Zimmern u. 3 im Souterrain, 3 Mansarden und sonstigem reichl. Zubehör, Balkon, Speiseaufzug, elektr. Licht und großem Garten (auch ohne Souterrain) per 1. April 1911 zu vermieten. Besichtig. wochentags 10—12 u. 1/3—1/5. Näh. beim Hausmeister Wirth, Viktoriastraße 49. 4300

Walkmühlstraße 25, Hochp., sehr ger. **6-Zim.-Wohnung,** mit gr. Diele, reichl. Zubehör, großer Terrasse, parkart. groß. Garten, preiswert zu vm. N. Adolfstr. 5, 1. F239

Die von Herrn **Dr. Hexel** seit 14 Jahren innegehabte Wohnung **Gr. Burgstraße 13, 2,** bestehend aus 6 Zimmern, Küche und reichl. Zubehör ist bis 1. April zu vermieten. Näheres **Fritz Becker,** Gr. Burgstr. 13. 1075

7 Zimmer.

Langgasse 35
(Ecke Bärenstraße)
eleg. große Wohnung, 2. Etage, zu verm. (1 Salon, 6 Zim.). Günst. Lage für Pension, Praxis u. Geschäft. Besicht. Werktags zw. 10 u. **12 Uhr morg. daselbst. Tel. 3599.**

Adolfsallee 11, 2. Et., herrschaftl. 7-Zimm.-Wohnung mit reichl. Zubehör per 1. April 1911 zu vermieten. Näh. Part. 1076

In Villa
Kapellenstr. 49/51
herrschaftl. Wohnung, 6—8 Zim., gr. Loggia, Balk., reichl. Zub., Gartenbenutz., elektr. Licht, Gas 2c. per 1. April zu vermieten. Näheres Nr. 49, 2. 1077

Herrschaftliche Wohnung
Dotzheimer Straße 41, 7 Zim. mit Zubeh., der Neuz. entspr. einger., billig zu vermieten. Näher. Arch. Meurer, Luisenstraße 35.

Hochherrschaftl. Wohnung
von 7 Zimmern mit reichl. Zubehör Rheinstraße 7 zu vermieten. 1170

Hochherrschaftl. Wohnung
von 7 Zimmer mit reichlichem Zubehör Wilhelmstraße 15, per sofort o. später zu vermieten. Näheres Baubureau. 1078

8 Zimmer und mehr.

Für Arzt, Rechtsanwalt 2c.!
Ecke Friedrichstraße, Kirchgasse 29,
1. Etage, 9 Zimmer m. reichl. Zubehör per sofort od. später zu verm. Näh. Wilhelm Gasser & Co., Friedrichstraße 40. 653

Rheinstraße 39,
1. Etage, 8 Zimmer mit Zentralheizung, elektr. Licht und allem Komfort zu vermieten. Näheres Lion & Cie., Friedrichstraße 15.

Rheinstraße 90,
1. Etage, herrschaftliche Wohnung von 8 großen Zimmern mit sehr großer Veranda und reichlichem Zubehör per 1. April 1911 oder früher zu vermiet. Näh. Rheinstr. 40, Part. l. 654

Rheinstraße 108,
8 Treppen, schöne 8-Zimmer-Wohn. mit 2 Kammern, 2 Kellern und allem Zubehör per sofort preiswert zu vermieten. Näh. daselbst, Parterre, und Dotzheimerstraße 69. B 3158

Schützenstraße 3,
1. Etage herrschaftl. Wohn., 8 Z., Diele und reichl. Zubehör, per 1. April od. später zu vermieten. Näheres daselbst. 591

Villa Viktoriastr. 49
hochherrschaftl. Wohnung von 8 großen Zimmern mit reichl. Zubehör, 3 Mansarden, 2 Balkons, Speisenaufzug, elektr. Licht, Zentralheizung und großem Garten per 1. Juli 1911 zu vermieten. Besichtigung Wochentags 12—1 und 1/2 3—1/4 4. Näheres beim Hausmeister Wirth daselbst. 655

Webergasse 3, Vorderhaus 1. Stock,
neben Nassauer Hof, 9 ineinandergehende große Zimmer, Küche, Badezimmer, 3 Mansarden, 2 Keller, sofort oder später zu vermieten. Näheres Gartenhaus 1. Stock. 524

Läden und Geschäftsräume.

Adolfstraße 5 2 sch. Läden, in guter, für jedes Geschäft geeign. Lage, m. Landenz., ev. mit schönen Lag.-Räumen, auch daranstoßend. schön. Wohn., preisw. auf sofort oder sp. zu vermieten. F239

Neubau Bahnhofstr. 8
hochmoderne **Läden**
mit Ladenzimmer und Lagerräume nebst Zentralheizung, in guter Geschäftslage, per sofort oder später unter günstigen Bedingungen zu vermieten. Näheres daselbst bei Leber, 3. Stock. 595

Bismarckring 2,
Ecke Dotzheimer Straße (Neubau), mod. Ecklad. u. Frontläd. in versch. Größen, geeignet für:
Delikatessen, spez. Kaffee, Tee, Schokoladen, Gebäck, Zigarren, | Möbel u. Dekor. Haushaltartikel Installation, Färbereifiliale, Kurz- u. Wollw.
auf sofort preiswert zu verm. Näh. Baubureau Hildner, Dotzheim, Straße 43. B 1589

Dotzheimer Straße 63
die Räume der bisherigen Automobil-Zentrale zu vermieten. Näh. Vorderhaus, 1. Stock links. B 3159

Laden Bleichstraße 18
mit anstoß. Zimmer u. Küche zu verm. Näh. b. A. Hanson. 1082

Eckladen
Friedrichstr. 39,
Ecke Neugasse
(z. Zt. Teppichgeschäft der Firma Elvers & Pieper), ca. 185 qm groß, mit 5 großen Schaufenstern, Souterrain und event. 70 bis 210 qm Entresol, ganz oder geteilt zum 1. Oktober evtl. früher zu vermiet.
Näheres bei 605
Friedr. Marburg, Neugasse 3

Kirchgasse 5 B3155
ist der von der Buchhandlung Gust. Krausmann innegehabte Laden mit Zubeh. auf 1. April 1911, event. mit Nachlaß 1. Jan. 1911, zu verm. Näh. das. od. H. Scheid, Göbenstr. 7.

Laden Langgasse 26
mit Ladenzimmer, event. mit Lagerräumen und Wohnung, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst im Eckladen. 636

2 neue Läden Luisenstr. 46, Ecke Schwalbach. Straße, a. Residenztheater, sehr preisw. sofort zu v. d. Köbler das. 1. St. 1180

Marktstraße 22
ist ein Laden mit oder ohne bedeut. Lagerräume, Werkstatträume 2c. zu vermieten. Näh. b. H. Meier, Nikolasstr. 41. 5958

Michelsberg 22
ein helles gr. Souterrain mit Aufzug, 2 Lagerräume per April. 506

Moritzstr. 15 Laden per 1. April o. sp. z. verm. Auf Wunsch w. ders. umgebaut. Auch sind gr. Lagerr. u. K. v. Näh. 1. St. l.

Moritzstraße 68 großer heller Lagerraum, event. mit Keller, billig zu verm. Gas, elektr. Licht u. Kraft u. Lastaufzug vorhanden. Näheres Parterre. Telephon 472. 1109

Laden Nerostr. 20 m. Wohn. per 1. April 1911 zu verm.

19 Neugasse 19
sch. gr. Lad. m. 2 Erkern u. Ladenzim. m. od. oh. Wohn. z. 1. April 1911 z. v. Jacobi, Weinrestaurant. 1085

Oranienstraße 4
Laden mit Wohnung zu verm. Näh. Kirchgasse 51. 1200

Ecke Rhein- u. Schwalbacher Straße
Eck-Laden
für jedes Geschäft geeignet, in neu erbautem Hause, sofort zu vermieten. Zentralheiz., Lagerraum u. aller Komfort. Näheres daselbst beim Eigentümer Aßmus, 1. Etage. 1086

Schiersteiner Straße 1 sch. Laden in guter Geschäftslage (bish. Papierhandlung) billig zu vermieten. 675

Laden Schwalbacher Str. 57,
75 □-Mtr., 2 Erker, zu vermieten.

Taunusstr. 24
schöner heller Laden,
80 Qmtr. groß, für Ausstellung, Konfektion usw. sehr geeignet, zu verm.

Laden Taunusstraße 25 mit 2 Schaufenstern, Kontor, Küche, Keller, gr. Galerie u. 2 Nebenräume mit od. ohne Wohnung sofort oder später, eventl. auch als vorübergehenden Ausstellungsraum zu verm. Näh. das. Drogerie Moebus. 629

Wellritzstraße 57
Laden, in welchem seit langen Jahren Zigarrengeschäft betrieben wurde, mit 2-Zimm.-Wohnung per 1. April 1911 zu vermieten. Näheres bei Guth, Büdingenstraße 4, 1. 1088

Großer Büro-Raum
in der Rheinstraße zu verm. Näheres bei Dittmann, Adelheidstr. 10, H. 1089

Zwei helle Zimmer
mit separatem Eing., für geschäftl. Zwecke vorzügl. geeignet, zu verm. Bahnhofstr. 4, Zigarrenlad. 1090

Bureau und Lagerräume,
ca. 240 Qm. Bodenfl., mit Gas u. elektr. L., z. v. Bismarck-Ring 3. B 2940

Große und kleine Werkstätte
mit Torfahrt zu vermieten Bleichstraße 13. Näh. bei Hanson. 1097

Große Geschäfts-Etage
in bester Kurlage, mit Arbeits- und Lagerräumen, zu vermieten Ecke Große und Kleine Burgstraße 2. 809

Laden mit Wohnung zu vermieten. Feldstraße 19.

Ladenlokal mit 2 Schaufenstern, 13 Mtr. tief, mit od. ohne Hinterraum, spottbillig auf kurze Zeit, längstens bis 1. Oktober, zu vermieten. Näheres bei Guth, Friedrichstraße 39.

Laden mit Wohn. u. Zub. Hellmundstr. 42 sof. zu v. Näh. 1. 1091

Laden mit 2-Zimmer-Wohn. und Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. Göbenstr. 22, 1 r. B 969

Laden,
modern, ca. 95 □-Mtr., 622
Kirchgasse 23
sofort zu verm. Näh. Kirchgasse 24.

Kirchgasse 43
(Storchnest)
Laden mit Souterrain
auf 1. April zu verm.
Näh. 1. Etage. 620

Geräumige Werkstätten, auch als Lagerräume verwendbar, billig zu vermieten. Näh. Yorkstraße 29, 2 links, und Mauritiusstraße 7, Part. F 353

Laden Oranienstraße 14, mod., 2 Schaufenster, ev. m. Wohn. u. großem Lagerraum, per 1. 4. 11 zu verm. Näh. Vorderh. 1. Stock. 1093

Metzgerei zu vermieten Rauenthaler Straße 7.

Atelier für Maler, Bildhauer 2c. auf 1. April zu verm. Näh. Rüdesheimer Str. 18, Gth. Part. 1094

Laden mit Ladenzim., Schwalbacher Str., Ecke Michelsberg, auch für Kontor geeignet, zu vm. Preis 800 Mk. Näh. bei Göttel. 464

Der seither von der **Gesellsch. Schlaraffia benutzte Saal** mit Nebenräumen Kleine Schwalbacher Str. 10, 2, ist auf sof. o. später zu verm. Näh. das. B 3451

Laden mit oder ohne Wohnung zu verm. Walramstr 38, P. 523

Laden Ecke Seeroben- u. Emser Str. 64, mit 3 Schaufenst., Ladenzimmer, Warenkeller u. Lagerraum, ev. mit 3-Z.-W., billig zu vermieten. B 1050

Großer Laden mit Zimmer und Küche zu vermieten. Näh. Wörthstraße 28. 900

Laden mit Zimmer, Rheinstr. 101, evtl. auch mit Wohnung per 1. April 1911 zu vermieten. Näheres daselbst Schuhwarenladen od. b. Rechtsanwalt Dr. Mattes, Mainz. F 23

Laden
zu vermieten Langgasse. Beste Haupt- und Geschäftslage. Off. u. E. 314 an den Tagbl.-Verl.

Bäckerei nebst Laden und Wohnung z. 1. Juli zu vermieten. Näheres Rheingauer Straße 6, Part. r. 601

Bäckerei,
modern eingerichtet, gute Lage, umständehalber per sofort zu j. günst. Beding. zu vermieten od. zu verk. Off. u. A. 211 an den Tagbl.-Verl.

Gärtnerei
mit kleiner oder größerer Wohnung, letztere in neu erbautem Hause, zu vermieten. Näh. Neugasse 5, Part., Wiesbaden. 611

Zu jedem Betrieb
Fabrikräume Waldstr. 49 zu vm. Elektr. Kraft. Näh. Friedrichstr. 4, 3. 753

Erbenheim, Wiesbadener Straße 41, sind Räume für Lager und Betrieb nebst Kontor zu vermieten. Das. auch Wohnungen von 3 u. 4 Zim. Näheres daselbst, oder hier Dotzheimer Straße 53, 2 links.

Villen und Häuser.

Villa Kapellenstraße 44
sch. Gart. (zus. 36 Ruten), 12 Zim., m. r. Zub., el. Licht, teilw. Zentr.-Heiz. z. 1. April o. sp. z. v. N. das. Einfamil.-Villa, Schillerstr. 14, Ecke Nassauer Str., zu v. Ed. Didion. 5494

Zu vermieten oder zu verkaufen
10-Zimmer-Haus
Hohenlohestraße 7,
in gesündester Lage, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet u. in schönem Garten gelegen. Gefl. Anerbieten u. R. 274 an den Tagbl.-Verlag. 606

Nerotal, Villa Weinbergstraße 18,
mit Garten, 6 Haupt-, 3 Nebenzimmer, 2 Kammern, Bad 2c. per 1. April zu vermieten oder zu verkaufen. B 3325
Bilse & Böhlmann,
Telephon 2708. Hellmundstraße 13.

Herrschaftliche Villa,
Theodorenstraße 3, ganz od. Etagen: 6—7 Räume m. Zentralh. zu vm. 479

Eleg. **3600 Mk.** Villa, sehr komfort., 9 Z., Bad, Zentralh., gr. Garten, ruhig gel., nahe Hotel Royal, Sonnenberg. Str. 64, z. vm.

Taunusstr. 28
mit Ausnahme des Ladens
ganzes Haus,
18 Front- und 2 Hinter-Zimmer, Badez., Küche, 12 Mansarden zu vermieten. 1120
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Kleines Haus mit schönem Obstgarten, 5 Zimmer und Zubehör, zu vermieten. Anzusehen nur vormittags bis 12 Uhr od. vorherige Anmeldung Emser Straße 61.

Hinterhaus,
s. g. Lage, 2-stöck., je 56 □-Mtr. Raum, 3 Keller zus. 80 □-Meter, zwei Glashallen 30 □-Mtr., sep. Eint., gr. Hof, geeign. f. nur ruh. Betrieb, Feinmech., Fahrr., Nähmasch. od. Lagerraum zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verl. Vg

In der Nähe Wiesbadens gutgeh. Wirtschaft mit groß. Tanzsaal, 300 □-Meter, auf 1. Juli zu vm. Off. u. J. 344 an d. Tagbl.-V.

Möblierte Wohnungen.

Adolfsallee möbl. Etage zu vermieten. Näheres im Tagbl.-Verlag. Th

Mainzer Str. 50, 1. Stock, möbl. Wohn., 5 Zim. mit Bad, oder 4 Zimmer u. Küche, auch geteilt, zu verm. Näh. Parterre.

In erster Kurlage
ist in hochmoderner Herrschaftsvilla mit parkartigem Garten, 5 Min. vom Kurhaus, die 1. elegant möblierte Etage u. das Parterre, event. geteilt, zu verm. Die Villa, 17 z. T. sehr gr. Zimmer (3 Mans.), reichl. Wirtschaftsräume, 3 Bäder (auch komb. elektr. Lichtb.) enthaltend, wird auch im Ganzen, möbliert od. unmöbliert, abgegeben. Evt. Autogarage. Näheres Sonnenberger Straße 9, Parkseite.

Eleg. möbl. Etage,
Salon, Speisez., 6 Schlafz., Küche 2c., vornehme Lage, pass. für Arzt, Pens., zu vm., event. zu verk. Off. an Postlagerkarte 37, hauptpostlag.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Goethestr. 11, P., a. d. Adolfsallee hübsch möblierte Z. m. 1—2 Betten.

Karlstraße 11, 3, l. schön möbl. Mansarden-Z. zu vermieten. 5628

Karlstraße 37, 1 l., eleg. Wohn- und Schlafzim., auch einz., preisw.

Langgasse 26 gut möbl. Zim. zu verm. Näh. im Zigarren-Geschäft dortselbst.

Moritzstr. 9, 1 r., schön möbl. Balkonzimmer mit Schreibtisch, elektr. Licht, Telephon an Alleinmieter zu verm.

Rheinstr. 62, 1, schön möbl. Zim. sofort zu verm. Christians.

Wohn- u. Schlafz. a. d. Herrn als Alleinmieter abzug. Bismarckring 5.

Elegant möbl. Zimmer mit Kabinett zu vermieten Grabenstr. 24, 3.

In ruh. Häuslichkeit
(einzl. Dame) sind 1 od. 2 m. Sonnenzimmer zu verm. Rheinstraße 77, 1.

Wohn- u. Schlafz. b. ält. Dame bill. Off. u. L. 304 an den Tagbl.-Verl.

Eleg. möbl. ungen. Z. mit od. ohne Pens. N. Wilhelmstr. N. Tagbl.-Verl. Uh

Leere Zimmer und Mansarden etc.

Zwei leere große Zim., sep. Eing., sof. od. später zu vm. Moritzstr. 17, P. 5601

Remisen, Stallungen etc.

Dotzheimer Straße 41 Keller billig zu verm. Näh. Architekt Meurer, Luisenstraße 35.

Dotzheimer Straße 123,
pts a pts dem Güterbahnhof, Bierkeller, Stallungen, Futterräume, Hof und Wohnung per 1. April zu vermieten. B 3509

Gr. Weinkeller Adolfstr. 7. N. Sitb. 3. 630

Auto-Garagen
zu verm. Hellmundstraße 39. 482

Auswärtige Wohnungen.

Jnd otzheim, Wilhelmstr. 30,
in Zweifamilienhaus schöne Parterre- oder Dachwohnung mit Zubehör sofort zu vermieten.

„Pension Frieda", Hahn i. T., sind 3- bis 5-Zimmer-Wohnungen mit Zubehör, mit oder ohne Möbel frei.

Mietgesuche.

Villa
mit 7—8 Zim., Küche im Part., mit Vorkaufsrecht, auf mehrere Jahre zu mieten gesucht. Nur Offerten mit genauester Miet. u. Kaufpreis-Ang. u. B. 313 an den Tagbl.-Verlag.

Villa gesucht
in oder bei Wiesbaden vom Privatier Mein in Hamburg in günstigster Lage gelegenes, hochmodern gebautes Etagenhaus mit 10-jähr. fest. Hypoth., jährl. Ueberschuß ca. Mk. 20,000, muß hierbei in Zahlung genommen und bare Zuzahlung von ca. Mk. 80,000 gemacht werden. Detaill. Offerten von Selbstreflektanten erbeten u. A. 237 an den Tagbl.-Verlag.

1 Zimmer u. Küche,
in gutem Hause, Nähe Kirchgasse, gesucht. Offerten unter D. 310 an den Tagbl.-Verlag.

Bis längst. 20. März sonnige
2-Zim.-Wohnung
mit gr. Küche, Trockenboden, event. Balkon, von kl. Fam. ges. Off. mit Preisang. u. D. 312 an d. Tagbl.-V.

Offiziers-Witwe
sucht bescheid. 3-Z.-Wohn. m. Zub., zum 1. Okt., nicht Part., Nähe von Station der Elektr. Bahn Sonnenberg oder Wiesbaden. Off. mit Pr. unt. D. 313 an den Tagbl.-Verlag.

Aeltere alleinstehende Dame
sucht schöne frdl. 3-Zim.-Wohn. in gut. Hause, Sonnens., 1. Etage, Südviertel bevorzugt. Off. an Schmidt, Gustav-Adolf-Straße 10, 2.

In gutem Hause oder Villa großes Zimmer, möbliert oder unmöbliert, mit ganzer oder halber Pension gesucht. Offerten mit Preis unter J. 304 an den Tagbl.-Verlag.

Leidender sucht Ruhe.
Wo findet Solcher tiefste Stille, wo Wagenrollen, Kinderlärm, Hunde nicht zu hören sind? Ev. Abmietung eines kl. Pavillons oder bewohnb. Gartenhäuschens. Verpflegung zu mäßigem Preis. Angebote unter S. 301 an den Tagbl.-Verlag.

Für 10½-jähriges Mädchen wird per sofort Pension mit Privatunterricht bei evang. Pfarrer- oder Lehrerfamilie gesucht. Offerten unter O. 559 an D. Frenz, Mainz. (Nr. 559) F 23

Pension b. Isr.
für Herrn in mittl. Jahren. Offerten unter B. 318 an den Tagbl.-Verlag.

Aelterer Herr sucht Wohnung bei gemütvoll. Persönlichkeit. Gefl. Off. erbeten u. A. 15 postlag. Berliner Hof.

Gebildeter Herr sucht als Dauermieter per 1. April
freundl. möbl. Zimmer
in ruhigem, besserem Hause. Offerten mit Preisangabe unter L. 314 an den Tagbl.-Verlag.

Atelier für Bildhauer mit Hof- oder Gartenraumbenützung, event. 2- bis 3-Zimmerwohn., mitten der Stadt sof. oder später gesucht. Off. u. M. 314 an den Tagbl.-Verlag.

Fabrikräume,
ca. 120 □-Mtr., möglichst mit Gas u. Wasser, für einfachen Betrieb, ohne Maschinen gesucht. Off. u. F. 96 an Tagbl.-Hauptag., Wilhelmstr. 8. 5617

Fremden-Pensions.

Familienpension Grandpair.
Villa, Emser Straße 15 u. 17.
Altrenommiertes Haus. Vorzügl. Küche. Sehr großer Garten. Jede Diät. Alle Bäder. Telephon 3613.

Neu eröffnet! Neu!
Pension Villa „Marga",
Kleine Wilhelmstraße 7,
Hochparterre und 1. Etage.
Schöner Garten. Eigene Bibliothek. Nahe Kurpark, Theater, Kochbrunn-, Bahnhof. Vornehme, ruhige Lage. Eleg. möbl. Zimmer, mit u. ohne Pension. Für feine Dauermieter gemütl. Heim. Vorzügliche Küche. Mäßige Preise. — Feiner Privat-Mittags- u. Abendtisch o. Trinkzwg.

Luisenstr. 3. Privat-Fremdenh. Sonn. Zim., evtl. vorzügl. Beköstigung.

Billige möblierte Zimmer
mit Balkon, Sonnens., in vornehm. Hause, mit oder ohne gute Pension, sof. zu verm. Bülowstraße 3, Part. rechts, nahe Emser Straße.

Dr. phil. bietet Schülern vorzügl. Nachhilfe zu solid. Preisen. Gefl. Off. unter O. 272 an den Tagbl.-Verlag.

Pension.
Alleinsteh. Dame oder Herr findet gegen Zahlung von 10,000 Mk., die hypothek. sichergestellt w., schön. Heim in einer Villa, mit groß. Garten, an Bahn zw. Wiesbad. und Frankfurt. Off. u. S. 311 an den Tagbl.-Verl.

Gute Pension
auf Landgut gew. Vorzug Waldesgegend. Antwort unter „150 für Edelpaare" an S. Gummelli, Annoncenbureau, Stockholm, Schweden. F 112

Nr. 111.
Morgen-Ausgabe.
3. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag,
7. März 1911.
59. Jahrgang.

BORMASS

Meine seit langer Zeit sorgfältig vorbereiteten

95-Pfennig-Tage

beginnen Freitag, den 10. März.

Zu diesem Einheitspreise kommen in allen Abteilungen riesige Warenmengen von hervorragender Preiswürdigkeit zur Auslage. — Ich biete daher mit dieser Veranstaltung wiederum eine

ganz aussergewöhnlich günstige Kaufgelegenheit.

Ich bitte, mein demnächst erscheinendes ausführliches Inserat an dieser Stelle zu beachten.

Warenhaus **Julius Bormass.**

K 42

BORMASS

Cäcilien-Verein Wiesbaden. E. V.
Dienstag, den 7. März: Probe.
Sopran und Alt abends ½8 Uhr,
Tenor und Bass „ 9 „ F 333
Der Vorstand.

Wiesbadener Schützengesellschaft. E. V.
Dienstag, den 14. März, abends 8½ Uhr,
findet eine zweite
außerordentliche Mitgliederversammlung
im Saale des „Europäischer Hof" statt.
Wir laden unsere Mitglieder wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung zu recht zahlreicher Beteiligung ein.
Mit Schützengruß! Der Vorstand.
Tagesordnung:
1. Ersatzwahl eines Vorstandsmitgliedes. 2. Ersatzwahl des 2. Schützenmeisters. 3. Antrag Magistrat wegen Begünstigung der Kurfremden. F 363

Hiermit gebe ich mir die Ehre, die
Neu-Eröffnung
meines Geschäftslokals nach beendetem Umbau anzuzeigen u. gefälligst darauf aufmerksam zu machen, dass die neuesten Modelle in
garnierten und ungarnierten Damen-Hüten,
sowie
alle Neuheiten der Saison
in reicher Auswahl eingetroffen sind, zu deren Besichtigung ich recht höfl. einlade.
Wellritzstrasse 11. **M. Eckhardt,** Wellritzstrasse 11.

Haus- u. Grundbesitzerverein. E. V.
Für Donnerstag, den 9. März, abends 8½ Uhr, laden wir unsere Mitglieder zu einer
Besprechung
in den „Friedrichshof" (Gartensaal) hiermit ein.
Tagesordnung:
1. Die polizeilichen Räumungsverfügungen.
2. Wassergeldfrage.
3. Einkommensteuer und sonstige wichtige Punkte.
Um rege Beteiligung der Mitglieder wird gebeten. F 373
Der Vorstand.

Fleischhackmaschinen von 3 Mark an.
Reparaturen, Schleifen u. Ersatzteile.
Philipp Kraemer, Metzgergasse 27. Telephon 2079.

Schreibbureau Merkuria
Marktstraße 9. Telephon 4414.
Jeder Art Abschriften und Vervielfältigungen in Maschinenschrift, auch nach auswärts, schnell, sauber, billig, diskret.

Erfindungen
gesucht zur Verwertung im In- und Auslande. Ausarbeit. guter Ideen. Technisches Bureau für Patentwes., Handel u. Industrie, M. Martens, Kassel, Hohenzollernstr. 1

DRUCKSACHEN
jeder Art, für Handel, Industrie und Gewerbe, sowie für den häuslichen und gesellschaftlichen Verkehr
liefert in geschmackvoller Ausführung
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Kontore: Langgasse 21
Fernruf 6650-53.

Kutscher-Zylinder,
weiße Form, bill. zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Kontor.

300 Stück Glasbassins,
für Aquariums geeignet, 3 verschiedene Größen,
jedes Stück 1 Mark.
Georg Jäger,
Schulgasse 4 und Dotzheimer Str. 146, Altetien- und Metallhandlung.
Telephon 808. B 4545

Wegen Räumung
einer Baumschule werden noch mehr. tausend Fliederbäume p. St. 35 Pf., ebenso mehr. tausend Apfelbäume per Stück 40 Pf., sowie hübsche Rotbornen, große Linden- u. Akazienbäume billigst abgegeben. Näheres Ch. Kahl, Richard-Wagner-Str. 28.

Von **heute ab** befinden sich meine **bedeutend vergrößerten, modern eingerichteten Geschäftslokalitäten** nebenan

Ecke Moritz- und Gerichtsstraße.

Südkaufhaus (Inh. Franz Knapp),
Spezialgeschäft in Haus- und Küchengeräten, Eisenwaren, Glas und Porzellan.
Spezialität: Komplette Hotel-, Küchen- und Braut-Einrichtungen. 5641

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote.

Aberle sen., Wielandstr. 1, Vertreter d. Schles. Boden-Credit-Act.-Bank Breslau, offeriert I. Hyp.-Kap. zum billigsten Zinsfuß. Hohe Beleihung. — Baugelder.

Beleih. a. Bierstadt, Sonnenberg.

Für Hypotheken 5506
welche flüssig gemacht werden sollen, habe stets **Käufer.**
Sensal Meyer Sulzberger,
Adelheidstraße 10. Telephon 524.

Hypotheken-Kapital.
Erststell. Hypoth.-Kapital zu 4¼ bis 4½ je nach Höhe der Beleihung.
zweitstell. Hyp.-Kapital,
sowie **Baugelder**
stets nachweisbar.
An- u. Verkauf von Restkaufschillingen. 5589
Carl Brückner,
Hypoth.-Geschäft,
Dotzheimer Straße 28.

10—20,000 Mk. 2. Hyp. zu verg. C. Lotz, Bismarckring 44. Tel. 4926.

Mk. 10 000 auf g. 2. Hyp. auszul. Otto Engel, Adolfstraße 3. 5599

25,000 Mark 1. Hypothek zu 5 Proz., auch aufs Land, ist per 1. April auszuleihen. G. Bier, Blücherstraße 8. B4800

23—30,000 Mk. als 2. Hyp. auszul. Off. u. W. 9 bptpostl. B4800

Mark 40—60,000
(auch geteilt) zur 2. Stelle per 1. April zu vergeben durch Ernst Hoerlein, Mauritiusstraße 5, 1.

50—55,000 Mark auszuleihen auf gute 1. Hypothek. Offerten u. M. 198 an den Tagbl.-Verlag. B4751

Auszuleihen 5647
50,000 Mk., auch geteilt.
Sensal Meyer Sulzberger,
Adelheidstraße 10. Telephon 524

Kapitalien-Gesuche.

Geldgeber
erhalten kostenfreien Nachweis guter
Hypotheken
durch **Ludwig Istel,**
Webergasse 16 — Fernspr. 604.

10—12,000 Mk. 2. Hyp. n. d. Landesbank ges. Off. E. 308 Tagbl.-Verl.

2. Hypotheken-Kapital für prima Anlagen gesucht. Gefl. Offerten unter N. 311 an den Tagbl.-Verlag.

8—12,000 Mk. auf 2. Hypothek gesucht auf hiesiges Objekt. Doppelte Sicherheit kann gegeben werden. Off. u. N. 310 an den Tagbl.-Verlag.

13—15,000 Mark
werden für sof. oder 1. April auf gute Hypothek gesucht. Offerten u. R. 253 an den Tagbl.-Verlag. F507

2. Hyp. ges., 18—20,000 Mark, auf rentables Haus u. 8 Grundstücke. Off. u. E. 305 an den Tagbl.-Verlag.

Hyp. v. 20,000 Mk. a. pr. Geschäftsh. mit Nachlaß zu verk. Vermittl. verb. Off. u. Postlagerkarte 12, Postamt 5.

20—30,000 Mk. 1. Hypoth. ges. 50% feldgericht. Taxe. Offerten unter G. 308 an den Tagbl.-Verlag.

20—30,000 Mark auf Ia 1. Hypothek zu 4½—5% gesucht Off. u. H. 411 postlagernd. 5630

2. Hypothek.
Zu leihen gesucht werden 22,000 Mk. auf 2. Hypothek für 1. April oder später. Bitte um briefl. Mitteilung u. U. 302 an den Tagbl.-Verlag.

25—30,000 Mk. gesucht.
Es werden nach 50 Proz. 1. Hypoth. 25—30,000 Mk. auf 2. Hypoth. für jetzt oder 1. April gesucht. Hiesiges Objekt, in prima Lage. Offerten erbeten unter W. 303 an den Tagbl.-Verlag.

Suche 50—52,000 Mark 1. Hypothek. Offerten unter D. 304 an den Tagbl.-Verlag.

50—60,000 Mark 1. Hypothek auf großes Grundstück, mündelsicher, zu 4% auf 1. April cr. gesucht. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. F230 Tv

60—70,000 Mk. 1. Hyp., 50% feldg. Taxe, ges. Off. F. 308 Tagbl.-Verl.

138—140,000 Mk. 1. Hyp.
auf pr. Objekt, in guter Lage, zu 4% auf 1. Okt. von Rentner gesucht. Vermittler verbet. Off. u. G. 196 an Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 29.

Prima Hypothek.
Auf hiesiges Geschäftshaus ersten Ranges wird eine einzige Hyp. von 250,000 Mk. oder höher zu 3¾—4% für längere Dauer auf 1. April oder 1. Oktober c. gesucht. Vorzügl. Gel. für Anlage von Mündel- und Stiftungsgeldern. Offerten u. H. 299 an den Tagbl.-Verlag. F230

Immobilien

Immobilien-Verkäufe.

Immobilien-Verkehrs-Gesellschaft m. b. H.,
Marktplatz 3, Part.
Telephon 618. 5591
Große Auswahl von Miet- u. Kaufobjekten. Geschäftsverkäufe aller Art. Finanzierungen. Hypotheken-Vermittlung. Versicherungen.

Villen, 5588
Kauf- und Mietobjekte jeder Art,
Diverse Gelegenheitskäufe.
Offerten und Auskunft gratis.
Jos. Bruns,
Bureau neben Hauptpost. Teleph. 648.

Zu vermieten oder zu verkaufen
Villa
in g. Lage Wiesbadens, Haltestelle der elektr. Bahn (unweit v. Hauptbahnhof), gr. Garten, elf Zimmer, Bad, Balkons, Zentralheizung, Gas, elektr. Licht. Näh. durch d. Bes. J. Chr. Glücklich, Wiesbaden, Wilhelmstr. 56.

Gelegenheitskauf.
Villenbesitzung in d. Sonnenberger Straße, mit ca. 75 Ruten Terrain, ist weit unter d. Taxe erbteilungshalber sofort zu verkaufen durch
J. Chr. Glücklich,
Wilhelmstraße 56.

Ca. 2¾ Morgen Terrain
nächst der Schiersteiner Chaussee, teils mit edlen Obstsorten bepflanzt, sehr geeignet für Gärtner, Bauspekulanten, wie zur Fabrikanlage, ist sehr preiswert per sofort zu verkaufen durch
J. Chr. Glücklich,
Wilhelmstraße 56.

Villa Mainzer Straße 23
ca. 40 R., zu verkaufen. N. b. Arch. Bous, Adolfstraße 9, Part.

Villa Nerobergstr. 9
sofort zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. daselbst. F231

Sonnenberger Straße 76
hochherrschaftliche Villa, neu hergerichtet, 13 große Zimmer und Zubehör, Zentralheiz., Gas und elektr. Licht, Speiseaufz., Park u. Stallung für 3 Pferde, Garage, zu verk. oder zu vermieten. Näheres Herrgartenstraße 7. Tel. 2150. 470

Größere feudale **Villa,** große, hohe Räume, feine Lage, Zentral-Heizung, Gas und elektr. Licht, Garten, unter Preis baldigst zu verkaufen. Offerten unter E. 277 an den Tagbl.-Verlag.

Neuerbaute
Einfamilien-Villa
Grillparzer-Straße 7,
10 Zimmer, Diele und Zub., in freier südl. Lage, zu verkaufen.
Jos. Hötzel, Architekt,
Scheffelstraße 12. Telephon 2347.

Sehr billige Villa,
reizend einger., mod. Komf., 9 Zim., Bad, gr. Garten, ruh. Lage, u. Hotel Royal, Sonnenberg. Str. 64, z. verk.

Moderne Villa
nur durch den Tod des Besitz. zu verkaufen.
Off. unter K. 313 an Tagbl.-Verlag.

Wiesbaden.
Modern eingerichtete Villa, mit Gas, el. Licht, Zentralheiz., 20 Wohnräume, eingerichtet für 3 Etagen-Wohnungen oder zum Alleinbewohn. als Herrschaftshaus, besond. geeign. als Pensionat oder Sanatorium, in herrlicher Landschaft, unmittelbar am Wald, Höhenlage, mit oder ohne sehr gutes Inventar, zu verkaufen für 130,000 Mk. Anzahl. 20,000 Mark, unter sehr günstigen Bedingungen. Näheres unter F. W. 4005 d. Rudolf Mosse, Wiesbaden. F103

Villa
in vornehmster Lage Wiesbadens, besonderer Umstände halber zum Preise der 1. Hypothek (Bankhypothek) zu übertragen. Größere Mittel sind hierzu nicht erforderlich. Offerten u. N. 311 an den Tagbl.-Verl.

7-Zimmer-Villa mit reichl. Zubeh. zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres Wiesbadener Allee 48, Biebrich (vormittags).

Villa Schillerstr. 14 5598
(Adolfshöhe), 8 Zimmer und Nebenräume, sofort od. sp. zu verk. od. zu verm. Archit. Ed. Didion, das. Tel. 6472.

Villa
in Auerbach a. d. B. (Hessen), in ruh. staubfreier Höhenlage, 7—8 Zim. u. allem Zub., Zentr.-Heiz., Wasserleit., elektr. Licht, Gas, auf W. sonn. gr. Garten, zu Mk. 24,000.— sof. zu verkaufen oder zu verm. Anfr. f. zu r. an S. H., Marktplatz 3, 3 lks., hier.

Neues Haus, Schwalbach. Str.,
f. jed. Geschäft paff., billig zu verkaufen. Off. u. L. 305 an den Tagbl.-Verl.

Tausche m. Rentenhaus geg. Bauplatz. Off. u. Z. 311 an den Tagbl.-Verl.

Haus im Südviertel mit unbeschränkt. Wirtschaftskonzess. zu vk. od. zu vert., a. geg. Grundst. Off. u. J. 297 an den Tagbl.-Verlag.

Solid geb. **Haus,** worin sich gutgehendes Butter- u. Eiergeschäft befindet, günstig zu verk. Off. u. K. 198 an Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 29. B4756

Reellen
Tausch
sucht Eigentümer eines neuen Rentenhauses geg. Grundstücke od. Hypotheken. Off. u. M. 311 an d. Tagbl.-Verlag.

Haus in prima Kurlage, mit unbeschränkt. Wirtschaftskonzess. zu vk. od. zu vert., a. geg. Grundst. Off. u. F. 304 an den Tagbl.-Verlag.

Bäckerei.
Haus mit gutgeh. Bäckerei äuß. bill. zu verkaufen. Gegen spät. Kauf auch an tatkräftigen solvent. Fachmann zu vermieten. Offerten u. W. 298 an den Tagbl.-Verlag.

Altbek. Hotel mit 100 Morg. Oekon., in Hessen, erbteilungsh. zu f. od. get. zu verk. Immd, Weißstraße 2.

Haus
zwischen Sonnenberg und Wiesbaden, Bergstraße 2a, an der Bahn gelegen, enth. 115 qm Stallung u. Waschküche u. 115 qm Wohnräume, große Keller und 25 Ruten Garten und Hof, passend für Fuhrwesen, Werkstätte, Lagerraum, Wäscherei rc. zu verkauf. oder zu verm. Näheres daselbst von 10—12 Uhr vorm.

Neues Haus in Dotzheim,
gute Verkehrsstr., Torfahrt, Werkstatt, Laden, paff. für Metzger oder anderes Geschäft, unter Preis für 24,000 Mk. mit fl. Anzahl. sofort zu verk. Geregelte Hypoth. Off. u. Z. 195 Tagbl.-Zweigstelle Bismarckring 29. B4421

Stallung
für 19 Pferde Todesfalls halber zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres Immobilien-Verkehrs-Gesellschaft m. b. H., Marktplatz 3. 5643

Villen-Bauplätze
in bevorzugter Lage an der Mosbacher Straße, Front gegen Osten, in verschiedenen Größen, von 25 bis 44 Ruten, ⅓ Bebauung, preiswert zu verkaufen. Näheres Kirchgasse 43, 1. F230

Villen-Baupl., g. Lage, b. z. verkaufen. C. Lotz, Bismarckring 44. Tel. 4326.

Villen-Bauplätze,
f. südl. Lage, fert. Straßen, sehr preiswert zu verkaufen Alexandrastr. 15, P.

Kleine Villenbauplätze
am Kurpark mit Baugenehm. billig und unter günstigen Bedingungen abzugeben. Fr. Offert. unter K. 306 an den Tagbl.-Verlag.

Bauplatz,
40—50 Ruten, an d. Dotzheimer od. Schiersteiner Str., geg. zwei Vorderhäuser, 5¼% rent., zu tausch. ges. Off. H. 196 Tagbl.-Zwst., Bismarckr.

Acker an der Mainzer Straße mit Obstbäumen, sehr für Garten geeign. zu verk. Off. u. J. 198 an Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 29. B4757

Immobilien-Kaufgesuche.

Villa
zum Alleinbewohnen, wenn preisw., zu kaufen gesucht. Offerten m. genauen Angaben über Lage, Preis, Einteilung und Abbildung unter L. 311 an den Tagbl.-Verlag.

Hauskauf.
Zinshaus oder Etagenvilla in Wiesbaden zu kaufen gesucht. Es wird dagegen ein brillant rentierendes Geschäftshaus in bester Lage Kölns in Tausch gegeben. Offerten unter T. 95 an Annoncen-Exped. D. Frenz, Wiesbaden. F28

Suche Etagenhaus!
Villa gebe in Zahlung. Offerten unter E. 198 an den Tagbl.-Verl. B4704

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Kleinen Anzeiger" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Verkäufe

Butter-, Eier-, Obst- u. Gemüse-Geschäft billig zu verk. Näh. Tagbl.-Verlag. B4758 Cn

Butter-, Eier-, Käse-Spez.-Gesch., in guter Lage, rentabel, wegzugsh. zu verkaufen. Offerten u. F. W. 66 hauptpostlagernd.

Altes Lebensmittelgeschäft, prima Lage, tägl. 40—60 Mk. Einn., sof. od. spät. verk. Ca. 1000 Mk. nöt. Näh. im Tagbl.-Verlag. B4532 Ci

Zwei trächtige Ziegen billig zu verk. Waterloostraße 2, P. B4718

2 entzückende Zwerg-Foxterriers wegen Wohnortwechsels bill. zu verk. Off. u. B. B. 2287 hauptpostlagernd.

3 rote Dackel, erstklass. Tiere, 1 J., in gute Hände billig abzugeben Walramstraße 22, 1 St.

Junger Hund, Dackel, billig zu verk. Bleichstraße 47, Hth. P.

Kl. Rehpinsch., 1½ J. alt, männl., preiswert Schwalbacher Str. 44, P.

Kleine rauhh. Zwergpinscher-Hündin, 8 Mon. alt, zu vk. Oranienstr. 48, 2.

Dress. Fox-Terrier billig zu verk. Sauer, Albrechtstraße 6, Hth. 3.

Echter wachs. 1jähr. Dobermann zu verk. N.-Walluf, Kirchg. 1.

Reizendes Damenhündchen, Zwergrehpinscher, Rüde, bill. zu vk. Wald, Schiersteiner Str. 11. B4686

Zahmes Eichhörnchen billig zu verk. Blücherstr. 38, 3. B4677

Pfautauben, schwarz u. weiß, zu verk. Bleichstraße 37, Part. B4781

Junge Kanarienhähne, rein. Stamm Seif., eig. Zucht, fleiß. Sänger von 8 Mk. an, auch gute Zuchtweibch. Vogeler, Seerobenstr. 16, 1.

Br. Kan.-Hahn mit 2 Weibch., Seif., billig Kaiser-Fedr.-Ring 2, Hth. P.

Eleg., fast neue Damen-Kleider sehr bill. zu vk. Kl. Webergasse 9, 1.

2 Frühj.-Kost., Jacke a. Seide, Mk. 12 u. 16, 3 Hüte, seid. u. w. Blus., elt. Frauenkleider, Wäsche, Strümpfe billig zu verk. Niederwaldstr. 1, 2 lks.

Gut erh. Damenkld., Mittelfig., Gr. 44, Kost., seid. Kleid, Blusen, w. Cheviotrock, Abendmantel usw. zu verk. Dankel, Philippsbergstr. 5, 3.

Hochelеg. weiß-seid. Theaterkleid m. versch. Ausz. b. Bismarckr. 10, 2 l.

Smoking, Gehrock-Anz. u. Frack-Anz. zu verk. Michelsberg 1, 2.

Gehrock-Anzug, mittlere Fig., für 10 Mark zu verk. Adelheidstraße 18, 3. 5638

Zwei Konfirmanden-Anzüge, wie neu, billig zu verkaufen Herrnmühlgasse 5, 1 St.

Frack- u. Smoking-Anz., versch. Hos. billig zu verk. Neugasse 22, 2. 5440

Ein 2mal getr. Konfirm.-Anzug bill. abzugeben Hellmundstr. 21, 3 r.

Ueberzieher, Sessel, Teppich, Leinen- u. a. Schrank, Figur, Schreib- u. a. Tisch, ff. D.-Rad, Livr., Fecht- u. Zaumzeug. Albinenstr. 4.

Kutscher-Zylinder, weite Form, billig zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Kontor.

Pianino, wenig gebraucht, 1 kompl. Bett, 2 Küchenschränke billig zu verk. Näh. C. Prinz, Sonnenberg, Gartenstraße 8.

Ein schönes Pianino zu verk. Kl. Frankfurter Str. 8. 5608

Klavier zu verkaufen Emser Straße 12, 1, zw. 10 u. 11 u. 3 u. 4 Uhr (Wochentags).

Alte Meistergeige, gut erhalten, zu verkaufen. Kahn, Adolfsallee 21.

Grammophon mit 20 Platten bill. zu verk. Hellmundstr. 18, H. 2.

Pol. Bett m. Sprungr. u. 3-t. Matr. 18 Mk., 2 Kleiderschr., Waschkom. m. Marm., gr. Kanapee 18 Mk., hochh. Bett m. Roßh. b. Jahnstr. 44, Hth. P.

Alte Bücher f. 1 Schüler der Präparandenanstalt (unterste Klasse) in Usingen, fast neu, sowie eine ganze Geige billig zu verkaufen. Gefl. Off. unter M. 198 an Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29.

Wegen Umzugs komfortables Schlaf- u. Toilettezimmer mit Bade-Einricht., kompl. Salon u. andere Möbel zu verk. Taunusstraße 14, 3. Etage.

Aus freier Hand bill. zu verk.: Vornehme flämische Speisezimmer-Einrichtung mit Fensterdekorationen, Tischdecke und Messing-Lüster für elektr. Licht. Näh. im Tagbl.-Kontor, rechts der Schalterhalle.

300 Mk. kompl. neues Schlafzim., best. a. 180 cm gr. Spiegelschr., Waschkom. m. Spieg. u. Marm., 2 Nachtschr. m. M., 2 Bettstell., 2 Patentrahmen u. 3teil. Wollmatr. m. Keil, 1 Handtuchh., Schlafz. in Nuß., Eich., Kirschb., Mahag. usw., Speisezim., mod. Küchen in gr. Auswahl, Ferner: Ausziehtische 21, Bücherschr., pol. Vertiko 44—90, Schreibt. v. 28 Mk. an, Bettfed. u. Daun. preisw., bill., da keine Ladenm. Bismarckr. 28, P.

Schlafz.-Einr. billig zu verk. Klapper, Jauchbrunnenstr. 3, H. 1.

Breites Bett, Tisch, Sitzbadewanne, Nachttisch usw. b. Körnerstr. 1, P.

Schlafzimmer, dunkel-nußb., fast neu, Ottomane, Sofa mit u. o. Sessel, Kleider-, Weißz.-, Spiegel- u. Bücherschr., antike Möbel u. Kunstgegenst. zu verk. Adolfsallee 6.

Gelegenheitskauf. Eich.-Schlafzim. m. 160 br. Schrank, m. Wäsche-Einr., 2 Betten, Waschkom. m. Marm. u. Spiegeltoilette, 2 Nachttische mit Marmor, Handtuchhalter, Alles mit Intarsien, 410 Mk., prima Arbeit. Bettengeschäft, Mauergasse 8.

Schlafzim. 170 Mk., Nußb. imit., mit Btür. Schrank, Waschkom. mit Marmor, 2 Bettstell., 2 Nachttische mit Marmor, Handtuchhalt., Schlafzim., Eich., 265, Nußb. 250, gr. Auswahl bill. Bettengesch., Mauerg. 8.

Wegen Haushaltungsaufgabe verk. 5 Betten, 4 Schränke, 3 Sofas, 1 Diwan, fast neu, 4 Tische, 5 Stühle, 3 Spiegel, Vorhänge, Portieren, sow. Haushaltungsgegenstände. Näh. bei Frau Keller, Herderstr. 4, Part. r.

Wegen Auflösung d. Haush. zu verk.: Betten, Tische, Stühle, Sofa, Bild, Küchengesch. rc. Emser Str. 65, G. P.

2-schl. Bett mit Patentr. 25 Mk., Tisch 2 Mk., Kinderw. 7 Mk., Küchenschr. 14, Kom. 10. Bleichstr. 30, H. 1 l.

2 hochh. Roßhaarbetten, Kleiderschr., Vertiko, Waschkom., Küchenschr., Bett 25 Mk. Bertramstr. 20, Mtb. P. r.

Eine gebr. Bettst. 5 Mk., sow. drei Sprungrahmen, e. Matratze, Bilder zu verkaufen Neugasse 18, 1 St.

Bettstelle mit Sprungr. f. 8 Mk. zu vk. Schneider, Friedrichstr. 12.

Kinder-Holzbettstelle billig verk. Zimmermannstraße 10, Hth. 2 r.

Kinderbettst. mit Sprungr. u. Keilk., Küchentisch, Aquarium, Strickmasch. billig Lothringer Str. 26, 2 r. B4647

Rotes Plüsch-Sofa, Ständer-Wage, Messing, billig zu verkaufen Hellmundstraße 2. B4794

Schönes rotes Plüsch-Sofa, m. Mahag.-Tisch, 4 Rohrstühle, Kom., sehr gute Geige, Gitarre, Flobertbüchse u. dergl. mehr wegzugsh. bill. Scharnhorststr. 8, 1 l., v. 8—3 Uhr.

1 gr. u. 2 kl. Kameeltaschen-Sofas bill. abzug. Moritzstraße 21, Hth. 1.

2 Diwans, Sofa 10 Mk., Bett, kompl., 1- u. 2-tür. Kleiderschr. 12 u. 16 Mk., Sofa- u. a. Tische, Küchenschränke, Stühle, Spiegel, Eisschrank 10 Mk., Reg. 5 Mk., Gaszugl. 8 Mk. Yorkstraße 7, Hth. Groß. B4762

Seidenes Möbel, Sofa u. 4 Sessel, sehr billig zu verk. Bismarckring 19, 2 lks. B4400

Diwan 35, pol. Vertiko 50, Ausziehtisch 35, Tr.-Spieg., Waschk., Tische, mod. Küche 85, Bett 20, Deckbett 6 umzugshalber sofort zu verkaufen Yorkstraße 18, Part. rechts.

Chaiselongues 15 u. 18 Mk., m. Decke 24, Diw. 35, Muschelb. 58, Tr.-Spieg. 32. Rauentaler Str. 6.

Nußb.-Vertiko, Kleiderschr., Bett, Küchenschr., Waschkom. m. u. ohne Marmor, Nachtschr., Stühle, Tisch, Spieg. spottbill. Adlerstr. 58, 2. H. B.

Herrenschreibtisch billig zu verk. Kellerstraße 22, 1. Händler verbet.

1- u. 2-tür. Kleiderschränke, Wasch- u. a. Kom., Nachtschr., Vert., Ausziehtische, Zim.-, Küchen- u. Schreibtische, Diw., Ottom., Sofas, Betten all. Art, Stühle, Tr.- u. Pfeilerspg., Etag., Paneelbr., Bild., Tepp., Port., eleg. Spiegel, Umbau in Nußb. und Eichen, Murtoil., Schlafz.- u. Küch.-Einricht., Seegr.-, Woll-, Kapok- u. Haarmatr., einz. Deckb., Kissen, acht Pers.-Betten à 4.50 Mk. u. Vieles m. spottbillig. Rauentaler Straße 6.

1. u. 2-tür. Kleiderschr., Waschkom., Ausziehtisch wegen Umzugs bill. zu verk. Goebenstr. 16, Mtb. 1 St. r.

1. u. 2-t. Kleider- u. Küchenschr., Bettstell., Vertikos, Brandkl., Waschk., Tische, Stühle, Anrichte. Ph. Thurn, Schreinermeister, Schachtstraße 25.

Spiegelschrank, Vertiko, Kommode billig zu verk. Helenenstr. 24, M. 1 r.

2tür. Spiegelschrank, Waschkom., Bettstelle (Satin) sehr bill. Marktstraße 12, Hth. r., Späth.

Mod. Kücheneinr. m. Kunstverglas. für 90 Mk. zu verk., auch Sonntags. Taunusstraße 88, Schreinerwerkstatt.

Ein gr. Küchenschrk., e. Küchenbr., Velhagen & Klasings Monatshefte u. verschiedene Zeitschriften zu verkaufen Kaiser-Friedrich-Ring 88, P.

Zwei große Flaschenschränke, je 500 Fl. haltend, 1 Flaschengestell zu verk. Niederwaldstraße 6, 1 r.

Sekretär, Kassenschr., Pianino, Büfett, Schlafz., nußb., Waschkom., Diwan, Vertiko, Kleider-, Küchen-, Weißz.-, Brunk- u. Spiegelschr., H.- u. D.-Schrbt. f. b. Hermannstr. 12, 1.

Verschied. Möbel wegzugsh. billig abzug.: Runder Tisch, 3 Stühle, ein Bett und verschied. Hausgeräte. Karlstraße 11, Laden.

Gut erh. Möbel preiswert zu vk. Schwalbacher Straße 5, 2 r.

Küchentisch, eis. Bettstelle, Patentrahmen u. Federbett, ein Kleiderschr., einf. Waschkom. m. Geschirr, Serviertisch, fast neuer Eisschr., m. Glas ausgeschl., Korbsessel u. ovaler Tisch. Bülowstraße 12, 1.

Küchenschrank, Tisch, 2 Stühle, f. neu, zu verk. Blücherstr. 33, 1 r.

Nähmasch., Ringschiff, wie neu, bill. abz. Villa Walkmühlstr. 8, P. B4562

Sehr dauerh. Stühle, Bücher-Etag., gr. verschließb. Kiste sehr billig zu verk. Stiftstraße 28, 2.

Wegen Auflösung des Haush. verk. ich bill.: Teigteilmasch., Laden-Einr., f. Spezer., Waschmange, Div., Ottomane, Schrank, Betten, g. Küche, G.-Schl., g. Spieg. Frankenstr. 11, P.

Einige fast neue Nähmaschinen für Hand-, sowie Fußbetrieb zu verk. Carl Kreidel, Webergasse 36.

Weg. Wegzugs billig zu verk.: Laden-Einricht., Glasschrank, Theke, Schaufensterschrank, Höhe 3,10 Mtr., Breite 2 Mtr., Glasplatten, Spiegel, 2 Betten mit Sprungrahmen und Matratzen, und ein Ausziehtisch. Theater-Kolonnade 4.

Bureau-Einrichtung: 1 Eichenschr., Schreibpult, 2 Stühle, Spiegel, bill. zu verk. Rüdesheimer Straße 8, 1.

Laden-Einrichtung, auch in einzelnen Teilen, zu verk. Rheingauer Straße 14, Laden.

Spezerei-Einrichtungen, Theken, Regale mit u. ohne Schubl. sehr bill. Marktstraße Hth. r., Späth.

Laden-Einr., Ladenschr., Wandschr. (klein), Theke, Erker-E., 2 gr. Aushängek., Lüst. b. N. Rheinstr. 78, P.

Glasschr. u. Regale, gut erhalten, sofort spottbillig zu verk. Neugasse, Ecke Ellenbogengasse, Handarbeitslad.

Zwei egale Stauberker billig abzug. Helenenstraße 24, Mtb. 1 r.

Regal mit 40 Schubladen u. Untergestell, fast neu, zu verkaufen Hellmundstraße 17. B4644

Vollst. Einsp.-Pferdegeschirr billig abzug. Helenenstraße 24, Mtb. 1 r.

Gummi-Landauer, gut erhalten, zu verk. Nerostraße 30.

Verschied. gebr. guterh. Wagen, Dogcart, Landauer, Viktoria, auf Pneumatik u. Eis., Coupee, 4-sitzig, eine schwere federlose Rolle preisw. zu verk. Dotzheimer Straße 18.

Leichte Federrolle zu verk. Wellritzstraße 57, Obstladen. B4620

Gut erhalt. kl. Kastenwagen zu verk. Römerberg 7, 3 rechts.

Neuer Handkarren mit Kasten bill. zu verk. Westendstraße 38, Laden.

Ein starker, fast neuer Handkarren zu verk. Adlerstraße 53, Hof.

2 Handwagen u. klein. Herd sehr bill. Bleichstraße 30, Gth. 2, Mitte. B4564

Hocheleg. Kinderwagen m. Matr., neu, 20 Mk. Helenenstr. 24, H. 1 l.

Kinderwagen, -Stuhl, Badew. mit Gestell, Laufstuhl, Erstlingsbett, 2 gr. Zinkbadew., Küchenschr., Koffer rc. K. Händl. Schillerstr. 7, Adolfsh.

Schön. dunkelbl. Sitz- u. Liegewagen billig Gneisenaustraße 20, 1 l. B4727

Umzugsh. gut erhalt. Kinderwagen zu verk. Erbacher Str. 5, Hth. 2 r.

Kinder-Liegewagen billig zu verk. Hellmundstraße 6, 3 St. B4735

Sitz- u. Liegewagen, fast neu, billig zu verk. Wellritzstr. 34, 2 r.

Kinder-Sitz- u. Liegewagen billig zu verk. Wellritzstraße 50, 1 l. B4776

Sitz- u. Liegewagen billig zu verk. Goebenstraße 13, Hth. 2.

Gebr. Kinderwagen billig zu verkaufen Scheffelstraße 8, 2.

Klein. grün. Sportwagen m. Nickelst. zu vk. Hallgarter Str. 2, 1 l. B4528

Sportwag. u. Kinderbettst. m. Matr. billig Zimmermannstraße 10, H. 1 r.

Eleg. Sport-Sitz- u. Liegewagen, weiß, mit Verdeck, billig zu verkaufen Saalgasse 7, 1.

Kinder-Klappstuhl u. Klappwägelchen zu verk. Waterloostraße 3, 3 rechts.

Kräft. Fahrrad mit Freilauf billig Wellritzstraße 27, Hth. Part.

Eleg. D.-Rad, Gehrock u. Frackanzug billig Rauentaler Str. 18, 2. B4471

Herren- u. Damen-Fahrräder, gebrauchte, billig zu verkaufen. Aug. Bettner, Blücherstraße 20.

Gaszuglampen, Lüster, Speisezimmerkr. u. Pendel bill. zu verk. Schwalbacher Str. 85, Part.

Ein gebr. größerer Herd billig zu verk. Schillerplatz 1.

5 Herde 16—28 Mk., Kochöfen 10 Mk. zu vk. Rüdesheimer Str. 20.

Flämischer Messinglüster mit Mittelzuglampe für elektrisches Licht billig zu verkaufen. Näh. im Tagblatt-Kontor, rechts der Schalterhalle.

Eis. G.-Tor, 2 Fahnen, Ecksofa, neuer Herd (Gasverz.) zu verkaufen Friedrichstraße 4, 3. 5631

Gebrauchte gr. Zinkbadewanne f. 14 Mk. zu verk. Besicht. 11—3 Uhr. Eckernfördestraße 19, 2 St. r.

Gußeis. emaill. Badewanne, Wring- u. Waschmaschine, 2 Sessel, 1 Eisschr. zu vk. Niederwaldstr. 11, 2.

Vollbadewanne 15 Mk., Gaskocher, Gaslamp., Glühkörper rc. enorm bill. H. Krause, Wellritzstr. 10.

Kupferner Waschkessel zu verk. Wellritzstraße 21, 1.

Drahtgeflecht billigst. Mayer, Hellmundstr. 14. Tel. 2607.

Kaufgesuche

250 Liter Milch gesucht. Offerten unter F. 198 an den Tagbl.-Verlag. B4715

Suche u. jetzt noch einige Maskenkost., gut erhalten, zu kaufen. Näheres Hermannstraße 23, Laden. B4815

Schwarz-seid. Kleid, wenig getragen, zu kaufen ges. Näh. im Tagbl.-Verlag. B4709 Cm

Kaufe alte Münzen, Zinnsachen, Krüge, Porzellan, Möbel usw. Off. 2. 196 Tagbl.-Zwgst., Bismarckr. 29.

2 egale Betten, 2 ält. Roßh.-Matr. zum Aufarbeiten zu kaufen ges. Off. u. A. B. postlag. Schützenhofstraße.

Altertüml. Möbel, ausrang. Sachen jed. Art kauft zu reellen Preisen. Seerobenstraße 28, Gth. P. r. B4624

Schreibsekretär, gebraucht, aber gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten u. W. 198 an den Tagbl.-Verlag. B4638

Gebrauchte Laden-Einricht. für Galant.- u. Bijout.-Waren ges. Carl Rohr, Niederwaldstraße 4.

2 Nähmaschinen zu kaufen gesucht. Off. u. A. 28 postlag. Bismarckring.

Gaskocher, 2-flammig, zu kaufen gesucht. Offert. mit Pr. u. H. 318 an den Tagbl.-Verlag.

Ausgekämmte Haare kauft Walter, Westendstraße 11.

Verpachtungen

Kleinere Gärtchen zu vermieten bei Steitz, Nettelbeckstraße 12. B4381

Unterricht

Gesucht tüchtige Lehrerin für engl., franz. u. deutschen Unterr. zu 12-jährigem Mädchen. E. Gassert, Bierstadter Straße 11.

Nachhilfe u. Unterricht in Sprachen u. allen and. Fächern, Klavier-Unterricht für Anfänger von staatl. geprüft. tücht. jg. Lehrerin. Nachweislich guter Erfolg. Rauentaler Straße 18, 2. B4806

Student erteilt gründlichst engl. und franz. Unterricht. Offert. u. O. 314 an den Tagbl.-Verlag.

Violin-Unterricht speziell für Anfänger, wird gründl. erteilt. Off. u. D. 198 Tagbl.-Verl.

Anfangs-Klavier-Unterricht wird gründl. ert., Stunde 60 Pf. Näheres im Tagbl.-Verlag. Uo

Lauten-, Mandolinen-, Gitarren-, Zith.-Unterr. ert. gründl. O. Kilian, Dotzheimer Straße 46, 2. B2840

Zither, Piano, Englisch l. erf. Lehrerin. Nerostraße 27, 3.

Damen-Frisier-Unterricht erteilt Kopp, Hoftheaterfris., Aarstr. 28, 2.

Verloren Gefunden

Dienstzeugnisse verloren. Um Rückgabe bittet A. H., bei Keller, Hermannstraße 17, 3.

Walhalla Maskenball, Dienstagabd., silb. Kettenarmband, m. Geldm. beh., verl. Geg. Bel. abz. Goldgasse 16, 1.

Rotseid. Schal mit gelb. Streifen Sonntagnachmittag, Nähe Waldhäuschen, Fischzucht verl. Geg. Bel. abzug. Rauentaler Straße 17, 2 lks.

Geschäftliche Empfehlungen

3—4 bess. Herren oder Damen können an e. gut. Mittagstisch teiln. bei Gerken, Weißenburgstraße 1, 2.

Alle Schreinerarbeiten, sow. alle Repar., Aufpol. v. Möbeln, Reinig. von Parkettböden schnell u. billig. Schott, Goebenstraße 7. B4800

Umzüge bei bill. u. solid. Ausführ. übern. Karl Stiefvater jr., Bierstadt. Bestell. Wiesbadener Str. 31.

Schreinerarbeiten, Pol., Mattier., Wachsen usw. bes. billig Schreinerei Klapper, Kirchgasse 72.

Parkettböden reinigt u. wächst bei billigster Berechnung Haselau, Schwalbacher Straße 43, Mtb. r. 1.

Tapezierer empfiehlt sich in u. außer dem Hause, gut u. billig. Fr. Schwalbach, Nerostraße 34.

Tücht. Tapezierer u. Polsterer empf. sich in u. a. d. H., Tag 4.50 M. Römerberg 39, 1, Ecke Röderstraße.

Tapezierer. Polster-Möbel w. billig im Haus aufgearbeitet. Dotzheimer Straße 66, 2 l. B4656

Hunde werden gewaschen, geschoren u. kupiert. Pension für Tiere, Dotzheimer Straße 17, Gth.

Herren-Anz. w. unt. Gar. angef., Hose 5, Ueberz. 11, Röcke gewend. 7.50, Rep., Rein., Aufbüg. 1.40 M. Kleider-Schneiderei, Hellmundstraße 39, 1.

Schneiderin nimmt noch in u. auß. dem Hause Kunden an. Gustav-Adolfstraße 6, 2.

Schneiderin empfiehlt sich in u. außer dem Hause. Blücherstraße 6, Mtb. 3. St. Frau Groß.

Konfirmanden-Kleider werden gut u. billig angefertigt Westendstraße 8, Mtb. 1 r. B4674

Empfehle mich im Aend. u. Ausb. von Kleidern u. Wäsche. Röderstr. 17 Vorderh. Frontsp. Wirth.

Tücht. Weißzeugnäherin empf. sich im Ausbess. (Flick.) u. Neuanfert. v. Wäsche in u. a. d. Hause, farbige Hemden v. 50 Pf. an; übernimmt auch Arbeit ins Geschäft. Westendstraße 15, Hth. 1, Hofmann. B1612

Perfekte Friseuse sucht Damen. Adelheidstraße 61, Sth. 1. St. B4404

Tüchtige Friseuse empf. sich in u. außer dem Hause. Hermannstraße 20, Part.

Langj. tücht. Friseuse n. noch D. an. Walluser Straße 2, Part. r.

Geübte Friseurin u. Onduleurin empf. sich in u. außer dem Hause. Eleonorenstraße 10, Part. links.

Ganz Massage 1 Mark, von tücht. Masseuse. Nur f. Damen. Käthe Rufert, Schachtstraße 25, 2.

Gardinenspannen, sowie feine Wäsche zum Bügeln wird wieder wie neu hergestellt. Postkarte genügt. Walramstraße 3, 3 l. Am Bügelkursus können noch Damen teilnehmen.

Tüchtige Büglerin sucht noch Kundschaft in u. auß. d. Hause. Karlstraße 32, Vdh. Dach.

Verschiedenes

Frau Schenck, Hebamme, wohnt Bismarckring 33. B4685

Geld gegen Abschl. e. Lebensvers., Wechsel u. Forderungen kauft. Off. unter W. 307 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Geschäftsmann, Hauseigentümer, sucht von Selbstgeber 300 Mk. auf sofort zu leihen, auf ein Jahr gegen hohe Zinsen. Offerten unter N. 301 an den Tagbl.-Verlag.

50 Mark gegen Rückgabe zu leih. gesucht. Off. unter G. 314 an den Tagbl.-Verlag.

Suche Darlehen von edler Persönlichkeit. Offerten u. F. 313 an den Tagbl.-Verlag.

Gute Möbel für 5—8 Zim. sind im ganzen oder teilweise zu verm., event. zu verkaufen. Gut passend für Pension. Näh. Friedrichstraße 9, 1.

Königl. Theater. Abzug. bis Ende d. Saison 37 Vorst., 1. Pl., 1. Rang, 1. Reihe. Näheres Reisebur. Engel, Wilhelmstraße 46.

Leer nach Frankfurt zurückgehender Möbelwagen gesucht. Blücherstraße 33, 1 rechts. B4650

Pianino mietweise billig abzug. Off. u. N. 194 an den Tagbl.-Verlag.

Gardinen werden gespannt u. gebügelt Roonstraße 4, 1 rechts.

Leistungsfähige Wäscherei (mit großer Bleiche u. fließ. Wasser) übernimmt Hotel- und Herrschafts-Wäsche bei billigster Berechnung u. schonender Behandlung. Offerten u. G. 313 an den Tagbl.-Verlag.

Herrschafts- u. Fremdenwäsche wird jederzeit angenommen u. gut besorgt. Jahnstraße 14, Part.

Wäsche wird tadellos gew. u. gebüg. Gardinenspann. Moritzstr. 23, H. P.

Bügelwäsche w. g. besorgt, a. gew. Goebenstraße 21, Frontsp. B4164

Wasch- und Gardinen-Spannerei Rüdesheimer Straße 36, Hth. P.

Wäsche aufs Land wird angen., sch. und billig besorgt. Näheres Marktstraße 8, 2 links.

1—2 Kinder w. in gute Pflege genommen. Wellritzstraße 17, 2 St. l.

Ein Kind findet liebevolle Pflege bei kinderlos. Ehepaar. Jahnstraße 18, 3 St.

Besseres kinderloses Ehepaar nimmt Kind gegen einmalige Vergütung als Eigen an. Offerten unt. Postlagerkarte 24 Bismarckring.

Schwester sucht für ihren Bruder, jg. Landarzt, mit großer Praxis, pass. Heirat. Vertrauensv. Off., mögl. mit Bild, unt. F. 312 an den Tagbl.-Verlag.

Landwirt, Witwer, Mitte 40, sucht die Bekanntschaft eines älteren evang. Mädchens mit etwas Verm., zwecks Heirat. Anonym zweckl. Off. C. 198 an Tagbl.-Zwgst., Bismarckr.

Junger Mann, 26 Jahre, kath., wünscht mit einem ehrlich gesinnten Mädchen bekannt zu werden, zwecks bald. Heirat. Witwe mit ein. Kind nicht ausgeschlossen. Offert. u. U. 313 an den Tagbl.-Verlag.

Heirat. Fräulein, 26 J., evang., hübsche Erschein., 6000 Mark Barverm., w. mit geb. Herrn in sich. Lebensstell. zwecks Heirat bek. zu w. Anonym zweckl. Verm. verb. Off. u. H. A. 43 hauptpostlag. Wiesbaden.

Sonntag, 11 Uhr. Ich bin so traurig, daß ich nicht kommen kann, morgens immer so unbestimmt. Wurde heute früh 6 Uhr geweckt, wer mag's wohl getan haben? Bitte nicht mehr so früh von zu Hause fort, es tut mir leid. Mittags kann ich immer, empfinde schon wenn mein Dieb da ist. Innige Grüße.

Verkäufe

Sichere Existenz. Jg. strebs. Leut. biet. s. Gelegenh., ein v., nachweisl. rent. Delik.-Gesch. f. Pr. v. 3000 Mk. am 1. Apr. zu üb. Gefl. Off. u. B. 313 an Tagbl.-Verl.

Wegzugsh. g. Zigarrengesch., Vorlage, unt. Preis zu verk. v. f. einz. Dame. Offert. n unt. L. L. 9 postl. Schützenhofstraße.

Zwerg-Rehpinscher, feinste Abstammung, mit prima Stammbaum, im Auftrag billig zu verkaufen Kaiser-Friedrich-Ring 2, Hths. B4695

Ein Stamm junge kräftige Hühner, fl. Eierleger, mit schönem Hahn, zu verkaufen. Landhaus Grenzstraße 2.

f. Kanarienhahne u. Weibchen billig zu verkaufen. Marktstraße 8, Doppelstein.

Scheibenbüchse, in sehr gutem Zustande, mit sämtl. Zubehör u. Lederfutteral, wegzugsh. billig zu verkaufen. Anzusch. Walkmühlstraße 46.

Gutes Klavier, Nußb., preiswert zu verkaufen. Offerten Emserstraße 52, 1.

Glas-Pavillon, fast neu, auch für Wirte geeignet, billig abzugeben Seidenhaus Marchand, Langgasse 42.

Schlafzimmer, Nußb., Satin, mod., kompl. mit Matr. und Oberbetten, sowie sch. Kameltaschen-Garnitur, prima Arbeit, billig zu verk. Moritzstraße 44, Laden.

Möbel-Verkauf. Versch. elegante mod. Schlafzimmer, Speisezimmer und Kücheneinrichtungen, sowie alle Arten einz. Möbel habe zu außergewöhnlich billigen Preisen bei ganz vorzüglicher Arbeit abzugeben. **Ph. Seibel, Möbellager,** Bleichstraße 11. B4769

Ein geschlossenes Büfett, Kunstwerk, Ausstellungsstück, 1. Preis, preisw. zu verk. Wörthstr. 5, 2 rechts.

Aus freier Hand Laden-Einrichtung, für Bijouterie-, Kurzwaren-, Stickerei-, Putz- und Mode- rc.-Geschäfte passend, samt Erker- u. Beleuchtungs-Anlage sofort billig zu verk. Näh. Langgasse 51, im Spitzengeschäft.

Barbiersessel billig zu verkaufen Mauergasse 8, Laden.

Majolika-Schaufenster, passend für Metzgereien, billig zu verk. Off. unt. H. 307 an den Tagbl.-Verl.

Mora-Glas-Photoständer, eine Partie, sehr billig abzugeben im Ausverkauf Langgasse 26.

Gelegenheitskauf! 3 Paar Zweispänner-Pferdegeschirre, gebraucht u. neu (Silber platt.), billig abzugeben. Geschirr-Sattlerei Herm. Rump, Moritzstr. 7, Tel. 2863. 5644

Gebrauchte Wagen. Mehrere Halbverdecke, Landauer, Break, Metzger- und Milchwagen, sowie ein Halbverdeck mit abnehmb. Bock billig abzugeben. Wagenlackier-Anstalt Fritz Rückert, Gneisenaustraße 13.

Halbverdeck, fast neu, leichter Wagen, zu verkaufen. R. Rathgeber. Moritzstraße 1.

Neuer Gasofen zu verkaufen Wielandstraße 1, Part. l.

Regulier-Sparherde zu verkaufen. H. Bohlwein, Schwalbacher Str. 57.

Flämischer Messinglüster mit Mittelzuglampe für elektrisches Licht billig zu verkaufen. Näh. im Tagblatt-Kontor, rechts der Schalterhalle.

Kristall-Lüster (Gas), 5-arm., wegen Umz. bill. zu verk. Rüdesheimer Str. 9, 3 r. B4791

Bauholz, vierk. geschn., rottannene Stangen, Naturlatten, Riegel und Pfosten billig abzugeben. A. Mark, Zimmergeschäft und Sägew., Lahnstr. 1.

Ein Schaukasten, Bronze, mit Glasplatten und Beleuchtung billig zu verkaufen Oranienstraße 48.

Kaufgesuche

280—300 Liter Milch zu kaufen gesucht. Näheres im Tagbl.-Verlag. Vo

Künstl. Zähne u. ganze Gebisse kaufe zu voll. Werte; ferner Gold, Silber, Platin rc., sowie antike Gegenstände. — Streng reell. A. Marllius, Bleichstraße 10, Gth. 2.

Gebisse kauft Zotz, plomb., Zähne p. Stück mind. 25 Pf. b. 4.50 Mk., jed. Post. Gold, Silber, Double, ganze Schmuck, Uhren usw., alte Uhrgehäuse, Werke, Münzen, Tressen, Apparate, Einrichtg., Werkzeuge, Zinn, Kupf., Messing, Zink, Blei rc. Stan.-, Schokol.-Silb.-Pap. Schmelzanstalt, Friedrichstr. 48, Hth. II r.

Frau Grosshut, Grabenstraße 28, Tel. 3895, zahlt unstreitig am besten für guterh. Herren-, Damen- u. Kinderkleider, Schuhe, ganze Nachl. rc. Postk. gen.

N. Schiffer, Metzgergasse 21, Telephon 3697, zahlt ausnahmsweise die höchsten Preise für getr. Herren- und Damenkleider, Militärsach., Pfandscheine, Gold, Silber, Brillanten und alte Zahngebisse.

A. Geizhals, Metzgergasse 25, Telephon 3733, kauft zu hohen Preisen von Herrschaften gut erh. H.- u. Damenkleider, Möbel, g. Nachl., Pfandscheine, Gold, Silber und Brillanten, Zahngeb. Auf Best. f. ins H.

Frau Klein, Coulinstraße 3, 1, Teleph. 3490, zahlt den höchsten Preis für gut erhalt. Herren-, Damen- u. Kinderkleider.

Kaufe altes Porzellan, Figuren, Stiche. Off. u. L. 303 an den Tagbl.-Verlag.

Gebrauchte Möbel aller Art, ganze Wohnungs-Einrichtung., Nachlässe gegen Cassa zu kaufen gesucht. N. M. Heynemann, Wellritzstraße 22, 2.

1 Kleiderschrank, 104 cm breit, Mahagoniholz gebraucht, zu kaufen gesucht. Offerten u. N. 314 an den Tagbl.-Verl.

Kassenschrank, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter N. 307 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Zu kaufen gesucht 60 bis 70 gebr., jedoch gut erhaltene Wiener Rohrstühle ohne Rohrsitz, etwa 8 bis 10 Marmortischchen, rund und eckig, ebenso 1 Theke mit Marmorplatte. Offerten mit Preisangabe unt. P. 561 an D. Frenz, Mainz. (No. 561) F 28

Ankauf
von altem Eisen, Metall, Lumpen, Gummi, Neutuchabfälle, Papier zu Garantie des Einst.) u. Flaschen bei
Wilhelm Kieres,
Althandlung,
Wellritzstr. 39. — Telephon 1834.

Rufen Sie 808
an.
Die höchsten Preise zahle für
Papierabfälle,
altes Eisen, Lumpen,
Knochen, Zeitungen,
sowie
Akten, Bücher, Briefe
(zum sofortigen Einstampfen, da soeben 10 Doppelwaggon verlade).
Metalle, Gummi 2c. 2c.
Jede Bestellung wird prompt besorgt.
Georg Jäger,
Dotzheimer Straße 146,
am Westbahnhof. B4544
Stadt-Einkaufsstelle:
Schulgasse 4.

Flaschen aller Art,
Eisen, Metalle, Lumpen, Papier, Säcke u. getr. Kleider kauft zu h. Pr. Sch. Still, 6 Blücherstr. 6. Postk. gen.

Bitte ausschneiden.
Lumpen, Papier, Flaschen, Eisen 2c. kt. u. holt ab S. Sipper, Oranienstr. 54, Mtb.

Für 20 Ballons **rosa Gesundgeranien** gesucht. Schriftl. Offerten nach Frankfurter Straße 8 erbeten. 5850

Gespül wird dauernd angenommen Röderstr. 20, Part.

Unterricht

Pädagogium Neunheim-**Heidelberg** Seit 1903: **202** Einjährige, **118** Primaner. 7./8. Kl. Pensionat. F109

The Berlitz School
of Languages. Sprachschule für Erwachsene. Moderne Sprachen schnell und billig von ausländischen Lehrern. Mehrfach preisgekr. Lehrmethode. Prosp. grat. u. fr.
Luisenstrasse 7.

Werden Sie „Linguist"
Institut für Moderne Sprachen.
The Linguist School,
Adelheidstr. 33, P. Nation. Lehrkräfte.

Junge Dame, für höhere Schuln gepr. Lehrerin, in England, Frankreich gewesen, wünscht Stunden zu erteilen an Schule oder privat. Offerten unter **A. 242** an den Tagbl.-Verlag.

Deutsch unterrichtet Akademiker. Off. u. **V. 311** an den Tagbl.-Verlag.

Engl. Unterr. **Miss Moore,** Rheinstr. 69, P.
Engländerin (London) ert. Unterricht, Konversation. Moritzstr. 4, 3.

Englischer Unterricht.
Miss Sharpe, Luisenplatz 6, 1.

Suissesse donne leçons de français à prix modérés. S'adresser au bureau du journal. Po*

Klavier-Unterricht
ert. gründl. konserv. geb. Lehrerin. Für Anf. 7 Mk., 2 Std. wöch. Off. **A. 96** an Tagbl.-Hpt.-Ag., Wilhelmstr. 8. 5575

Parisienne institutrice donne leçons, gram., convers. Geisbergstr. 14.

Klavier-Unterricht,
Wiener Methode,
ert. mit sich. Erfolg alle Stufen bis zur künstl. Reife. Vorzügl. Reisezeugn. Marie Habich, Pianistin, Nerotal 19, 1 r.

2 junge Mädchen
können das Kochen in feiner Pension erlernen. Näheres Nerotal 5, Villa Carolus.

Verloren Gefunden

Auf. Dezember vor. Jahres hat ein armes Laufmädchen einen
schw. Federfächer
mit Schildpattgestell (teur. Andenk.) **verloren,** oder an falsche Adresse abgegeben. Gegen Belohn. bitte abzug. bei Schäfer, Putzgesch., Rheinstr. 101.

Verloren
am 26. Febr. vor dem Kasino oder u. m. Haus **goldenes flaches Armband.** Geg. Belohn. abz. Alexandrastr. 16.

20 Mark Belohnung
dem Wiederbringer, der im Kurhaus od. Wilhelmstr. verlorenen **grauen Pelzstola.** Rheinstraße 50. **Nollen.**

Verloren 9 bl. **Haarlocken** Samst. ab. Nagelsg., Mauritiusp., Kirchg., Blumenthal. Abzug. g. Bel. bei Friseur **Blaumann,** Gr. Burgstraße.

Verschiedenes

Zur Vergrößerung und event. Umwandlung in A.-G. eines in der Nähe Wiesbadens befindlichen, gut eingeführten Spezialgeschäfts, mit vorzügl. Rentabilität, werden
Teilhaber
mit größeren Einlagen gesucht. Nur Selbstreflektanten erfahren Näh. u. W. 311 an den Tagbl.-Verlag.

Geschäftstücht. geb. Dame
in Leitung einer feinen Fremden-Pension oder Hotel garni zu übern., event. mit Vorkaufsrecht zu pachten. Off. m. Pr. u. T. 312 Tagbl.-Verl.

Tüchtige Wirtsleute
suchen sofort ringfreie Brauerei. Off. u. T. 313 an d. Tagbl.-Verlag.

Beamte öffentlicher Behörden, akt. u. pens., erhalten **Darlehen** zu gesetzl. Zinsen, nicht unter Mk. 1000.—. Kein Vorschuß, Behörde w. nicht ben. **Aberle sr.,** Wielandstr. 1.

Geld-Darlehn, schnell, Ratenrückzahlung. Selbstgeber Diesner, Berlin 58, Belle-Alliancestr. 67. F55

Welcher Selbstgeber leiht seiner Persönlichkeit **65 Mk.?** Offerten unter **D. 82** hauptpostlag. **Mainz.**

König's Theater.
1 Viertel-Abon. A, Pl. 25, r., für die Schlußsaison abz. **Bessingstr. 9.** 5519

Karten-Austausch
mit Damen oder Herren wünscht ein junger Deutscher in Kiautschou. Adr.: Sanitäts-Gast Fr. Weißschädel, Gouv.-Lazarett in Tsingtau (China).

Haut-, Harn-
und Blasenleiden (Geschlechtsl.), auch alte Fälle, Quecksilbersiechtum. Vorzügl. Erfolge. Diskr. Behandlung v. **Nervenschwäche** d. Männer, Pollutionen usw.
Robert Dressler,
Kuranstalt f. naturgem. Heilweise, Wörthstr. 17, a. d. Rheinstr., 9—12 u. 3—8.

Bei Frauenleiden jeder Art wende man sich vertrauensvoll an **Franziska Wagner,** Albrechtstr. 3, 1. Sprechstunden von 10—12 u. 3—6 Uhr.

Damen erhalten Rat und Auskunft in jeder Angelegenheit. Frau **Elisabeth Linke,** Michelsberg 32, 1.

Rat erhalten Damen in j. Angelegenheit durch B 4231 **Greta Voll,** Wörthstr. 14, 1.

Damen
erhalten diskr. Rat und Hilfe.
H. Kepp, Darmstadt, Kiesstr. 45. Sprechst. 10—12, 2—5 Uhr.

Bei all. vork. Frauenleiden
(a. Hartnäck.) empf. geehrt. Damen gewissenh. Rat, Beh. u. Anl. a. Gr. ärztl. Ausb. u. 25-j. Erfahr. Frau K. Böttcher, Ludwigstr. 20, 2, a. Hptb., Frankfurt a. M. Sprechst. 10—4 Uhr.

Alle Damen
wenden sich rechtzeit. an Frau **Marg. Berk,** Riehlstraße 11, Mtb. 2.

Rat erhalten Damen in jed. Angelegenheit. Frau **Kärtge,** **Celle,** Wiegenbruch 28. Rückporto.

Kind diskr. Geburt
wird bei einmal. Erziehungsbeitrag als eigen angenommen. Offerten u. Chiffre **H. J. 167** an d. Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Basel.** F112

Diskr. Entb. u. Pens. bei Frau **Kilb,** Hebamme, Schwalbacher Str. 61, 2, St.

Damen finden freundl. Aufnahme b. ein. **Hebamme.** Strengste Diskr. Auch kriegl. Rat in all. Fällen. **Frau Swart, Ceintuurbaan 121, Amsterdam.** (Ka. 1500) F102

Detektive „Lux"
Emser Str. 69, Haltest. Lahnstr., Tel. 4513. Beobachtungen, Ermittlg., Auskünfte usw. diskret u. billig. B4268

Ehevermittelung
Frau **Wehner,** Friedrichstr. 55, 1.

Suche f. Bek., Anf. 30, mit etwas Vermögen, passende Heirat. Offerten **Postlagerkarte 25 Wiesbaden 3.**

Ausgabestellen des Wiesbadener Tagblatts.

Adelheidstraße:
Lehmann, Ecke Adolfsallee;
Hofmann, Ecke Karlstr.;
Blumer, Ecke Schiersteinerstr.

Adlerstraße:
Maus, Ecke Schwalbacherstr.;
Homburg, Schachtstr.;
Hochbein, Adlerstraße 7, Ecke Hirschgraben;
Ebenig, Adlerstr. 50.
Scherf, Adlerstraße 28a.

Adolfsallee:
Lehmann, Ecke Adelheidstr.;
Groll, Ecke Goethestr.;

Albrechtstraße:
Richter Wwe., Ecke Moritzstr.;
Zimmermann, Albrechtstr. 46;
Kolb, Albrechtstr. 42;
Müller Wwe., Albrechtstr. 8;

Bahnhofstraße:
Böttgen, Friedrichstr. 7;
Staffen, Bahnhofstr. 4.

Bertramstraße:
Bring, Ecke Eleonorenstr.;
Senebald, Ecke Bismarckring.

Bismarckring:
Senebald, Ecke Bertramstr.;
Helbig, Ecke Blücherstr.;
Loth, Ecke Yorkstr.;
Lang, Sedanplatz 3.

Bleichstraße:
Schott, Ecke Hellmundstr.;

Blücherstraße:
Helbig, Ecke Bismarckring;
Preis, Blücherstr. 4.

Bülowstraße:
Ehrmann, Seerobenstr. 10.

Dambachtal:
Hendrich, Ecke Kapellenstr.

Delaspeestraße:
Böttgen, Friedrichstr. 7.

Dotzheimerstraße:
Lohn, Ecke Zimmermannstr.;
Fuchs, Ecke Hellmundstr.;
Weiandt, Kaiser-Fr.-Ring 2;
Möller, Dotzheimerstr. 72;
Fuchs, Eltvillerstr. 2.

Dreiweidenstraße:
Enders, Göbenstr. 7.

Drudenstraße:
Pauly, Drudenstr. 1.

Eleonorenstraße:
Prins, Ecke Bertramstr.

Eltvillerstraße:
Krabenberger, Rheingauerstraße 9;
Fuchs, Ecke Dotzheimerstr.

Faulbrunnenstraße:
Vierich, Faulbrunnenstr. 3.

Feldstraße:
Söhngen, Ecke Kellerstr.;
Schwenck, Feldstr. 24;
Steimel, Feldstraße 10;
Menges, Röderstraße 7.

Frankenstraße:
Rudolph, Ecke Walramstr.;
Krieger, Frankenstr. 22.

Friedrichstraße:
Böttgen, Friedrichstr. 7;
Philippi, Neugasse 4;
Engel, Hofl., Ecke Neugasse.

Gemeindebadgäßchen:
Gilbert, Michelsberg 22.

Gneisenaustraße:
Becht, Ecke Westendstr.

Göbenstraße:
Enders, Göbenstr. 7;
Senebald, Ecke Bertramstr. u. Bismarckring;
Meyer, Ecke Scharnhorststr.;
Prosst, Zimmermannstraße 9.

Goethestraße:
Groll, Ecke Adolfsallee;
Klees, Ecke Oranienstr.;
Kraft, Ecke Goethestr. (Moritzstraße 37).

Gustav-Adolfstraße:
Horn, Ecke Hartingstr.

Hallgarterstraße:
Wenzel, Hallgarterstraße 6.

Hartingstraße:
Isbert, Wwe., Philippsbergstraße 29;
Horn, Ecke Gustav-Adolfstr.

Helenenstraße:
Dorn, Helenenstr. 22;
Gruel, Wellritzstr. 7.

Hellmundstraße:
Bürgener, Hellmundstr. 27;
Haybach, Hellmundstr. 43;
Schott, Ecke Bleichstr.;
Jäger, Ecke Hermannstr.;
Fuchs, Ecke Dotzheimerstr.;
Hirschmann, Ecke Wellritzstr.;
Müller, Hellmundstr. 20.

Herderstraße:
Oppel, Riehlstr. 17;
Kupka, Herderstr. 6;
Stuckart, Herderstr. 4.

Hermannstraße:
Fuchs, Walramstr. 12;
Jäger, Ecke Hellmundstr.;
Röhrig, Hermannstr. 15.

Herrngartenstraße:
Gernand, Herrngartenstr. 7.

Hirschgraben:
Wüst, Steingasse 6;
Heuser, Webergasse 54;
Hochbein, Adlerstraße 7, Ecke Hirschgraben;
Ahmuß, Webergasse 51.

Hochstätte:
Gilbert, Michelsberg 22.

Jahnstraße:
Berghäuser, Ecke Wörthstr.;
Maus, Jahnstraße 2, Ecke Karlstraße.

Kaiser-Friedrich-Ring:
Weiandt, Kaiser-Fr.-Ring 2;
Röttcher, Ecke Luxemburgstr.;

Kapellenstraße:
Hendrich, Dambachtal.

Karlstraße:
Hofmann, Ecke Adelheidstr.;
Bund, Riehlstr. 3;
Pfeil, Karlstr. 11.
Maus, Jahnstraße 2, Ecke Karlstraße.

Kellerstraße:
Söhngen, Ecke Feldstr.

Kirchgasse:
Vierich, Faulbrunnenstr. 3.

Klarentalerstraße:
Möller, Ecke Dotzheimerstr.

Lehrstraße:
Wüst, Ecke Hirschgraben.

Luxemburgstraße:
Zimmermann, Albrechtstr. 46;
Kolb, Albrechtstr. 42;
Röttcher, Kaiser-Fr.-Ring 52.

Mauergasse:
Heim, Mauergasse 7.

Mauritiusstraße:
Minor, Ecke Schwalbacherstr.

Michelsberg:
Gilbert, Michelsberg 22.

Moritzstraße:
Richter Wwe., Ecke Albrechtstr.;
Weber, Moritzstr. 18;
Laux, Moritzstr. 64;
Offermann, Moritzstr. 60;
Kraft, Moritzstraße 37, Ecke Goethestraße.

Museumstraße:
Böttgen, Friedrichstr. 7.

Nerostraße:
Paulsch, Nerostr. 18;

Nettelbeckstraße:
Schoeller, Ecke Nettelbeckstr.

Neugasse:
Philippi, Neugasse 4;
Rhönisch, Schulgasse 2;
Heim, Mauergasse 7;
Engel, Hofl., Ecke Friedrichstr.

Nikolasstraße:
Gernand, Herrngartenstr. 7;
Krieger, Goethestr. 7.

Oranienstraße:
Laux, Oranienstr. 21;
Klees, Oranienstraße 52, Ecke Goethestraße.

Philippsbergstraße:
Isbert, Philippsbergstr. 29;
Horn, Ecke Harting- u. Gustav-Adolfstr.;
Roth, Philippsbergstr. 9.

Platterstraße:
Roth, Philippsbergstr. 9.

Querstraße:
Paulsch, Nerostr. 18.

Rauenthalerstraße:
Würner, Rauenthalerstr. 6;
Schneider, Ecke Rüdesheimerstraße;
Diehl, Ecke Wallufer- und Erbacherstr.;
Kirchner, Ecke Rauenthalerstr.;
Wenzel, Rauenthalerstraße 11.

Rheingauerstraße:
Würner, Rauenthalerstr. 6;
Kirchner, Rheingauerstr. 2;
Krabenberger, Rheingauerstr. 9;
Schught Wwe., Rheingauerstraße 14.

Rheinstraße:
Pfeil, Karlstr. 11;

Riehlstraße:
Bund, Riehlstr. 3;
Oppel, Riehlstr. 17;

Röderstraße:
Menges, Röderstr. 7;
Adam, Röderstr. 27;

Römerberg:
Krug, Römerberg 7;
Menges, Röderstr. 7;
Heep, Römerberg 29.

Roonstraße:
Grünewald, Ecke Westendstr.;
Wilhelmy, Westendstr. 11.

Rüdesheimerstraße:
Schneider, Rüdesheimerstr. 9.

Saalgasse:
Stückert, Saalgasse 22;
Fuchs, Ecke Webergasse;
Emde (Filiale der Molkerei Dr. Köster u. Reimund), Webergasse 35.

Schachtstraße:
Homburg, Adlerstr.;
Scherf, Adlerstraße 28a.

Scharnhorststraße:
Weiand, Ecke Westendstr.;
Geiser, Ecke Yorkstr.;
Meyer, Göbenstr. 18;

Schiersteinerstraße:
Blumer, Adelheidstr. 76.

Schulberg:
Jude, Schulberg 23.

Schulgasse:
Rhönisch, Schulgasse 2.

Schwalbacherstraße:
Maus, Ecke Adlerstr.;
Minor, Ecke Mauritiusstr..

Sedanplatz:
Lang, Sedanplatz 3;
Müller, Sedanstr. 9;
Sauerzapf, Seerobenstr. 5;
Kujat, Westendstraße 4

Sedanstraße:
Müller, Sedanstr. 9;
Fischer, Sedanstr. 1.

Seerobenstraße:
Sauerzapf, Seerobenstr. 5;
Ehrmann, Seerobenstr. 10.

Steingasse:
Wüst, Steingasse 6;
Ernst, Steingasse 17.

Wallufer straße:
Diehl, Ecke Wallufer- und Erbacherstraße.

Walramstraße:
Fischer, Sedanstr. 1;
Rudolph, Ecke Frankenstr.;
Fuchs, Walramstraße 12.

Waterloostraße:
Nantzen, Zietenring 6;
Poths, Ecke Zietenring.

Webergasse:
Fuchs, Ecke Saalgasse;
Emde (Filiale der Molkerei von Dr. Köster u. Reimund), Webergasse 35;
Heuser, Webergasse 54;
Ahmuß, Webergasse 51.

Weilstraße:
Adam, Röderstr. 27.

Weißenburgstraße:
Müller, Sedanstraße 9;

Wellritzstraße:
Haybach, Hellmundstr. 43;
Gruel, Wellritzstr. 7;
Hirschmann, Ecke Hellmundstr.;
Lang, Sedanplatz 3.

Westendstraße:
Kujat, Westendstr. 4;
Grünewald, Ecke Roonstr.;
Weiand, Ecke Scharnhorststr.;
Schoeller, Westendstr. 36.
Wilhelmy, Westendstr. 11;
Becht, Gneisenaustr. 19.

Wörthstraße:
Berghäuser, Ecke Jahnstr.

Yorkstraße:
Loth, Ecke Bismarckring;
Geiser, Scharnhorststraße 12.

Zietenring:
Nantzen, Zietenring 6;
Poths, Waterloostraße 1, Ecke Zietenring.

Zimmermannstraße:
Lohn, Ecke Dotzheimerstr.;
Prosst, Zimmermannstraße 9.

Klubsessel eigenes Fabrikat. **Schunka.** Billige Preise. **Nikolasstr. 12.**

Dresdner Bank.

Achtunddreissigste ordentliche General-Versammlung.

In Gemässheit des § 25 der Statuten werden die Aktionäre zur **achtunddreissigsten ordentlichen Generalversammlung**, welche

Montag, den 27. März 1911,
mittags 12 Uhr,

im Bankgebäude: **Dresden**, König-Johann-Strasse 3, stattfinden wird, eingeladen.

Tages-Ordnung.

1. Vorlage des Jahresberichtes mit Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und den Bemerkungen des Aufsichtsrates hierzu.
2. Beschlussfassung über die Genehmigung der Jahresbilanz und die Gewinnverteilung.
3. Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates.
4. Wahlen in den Aufsichtsrat gemäss § 18 der Statuten.

Zur Ausübung des Stimmrechtes in der Generalversammlung sind nach § 27 der Statuten diejenigen Aktionäre berechtigt, welche ihre Aktien oder eine Bescheinigung über bei einem deutschen Notar bis nach Abhaltung der Generalversammlung hinterlegte Aktien spätestens am 5. Tage vor dem Tage der Generalversammlung, den Tag der Generalversammlung nicht mitgerechnet, bei einer der nachverzeichneten Stellen:

bei der **Dresdner Bank** in **Dresden** und **Berlin**, sowie deren Niederlassungen in Augsburg, Beuthen O.-S., Bremen, Breslau, Cassel, Chemnitz, Frankfurt a. M., Fürth, Hamburg, Hannover, Leipzig, London, Mannheim, München, Nürnberg, Plauen i. V., Stuttgart, **Wiesbaden**, Zwickau i. S.,
bei dem **A. Schaaffhausen'schen Bankverein** in **Cöln** und **Berlin**, sowie dessen Niederlassungen in Bonn, Duisburg, Düsseldorf, Krefeld, Neuss, Rheydt, Ruhrort, Viersen,
bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt** in **Leipzig**,
bei der **Württembergischen Vereinsbank** in **Stuttgart**,
bei der **Deutschen Vereinsbank** / bei dem Bankhause **L. & E. Wertheimber** } in **Frankfurt a. M.**,
bei dem Bankhause **F. A. Neubauer** in **Magdeburg**,
bei dem Bankhause **A. Levy** in **Cöln**,
bei der **Rheinischen Bank** in **Essen**, **Mülheim a. d. R.** und **Duisburg**,
bei der **Märkischen Bank** in **Bochum**,

gegen eine Empfangsbescheinigung deponieren und während der Generalversammlung deponiert lassen.

Stimmberechtigt sind auch diejenigen Aktionäre, die eine Bescheinigung der Bank des Berliner Kassen-Vereins vorlegen, wonach ihre Aktien spätestens am 5. Tage vor dem Tage der Generalversammlung, den Tag der letzteren nicht mitgerechnet, bei der Bank des Berliner Kassen-Vereins bis nach Abhaltung der Generalversammlung hinterlegt sind.

Dresden, den 4. März 1911. F 482

Direktion der Dresdner Bank.
E. Gutmann. G. von Klemperer.

Nachlaß-Versteigerung.

Im Auftrage des gerichtlich bestellten Nachlaßpflegers versteigere ich

morgen Mittwoch, den 8. März,
vormittags 9½ und nachmittags 2½ Uhr beginnend,
in meinen Versteigerungsräumen:

43 Schwalbacher Straße 43,

folgende zum Nachlasse des † Bankier Herrmann Reese gehörigen Gegenstände als: Gold- und Schmucksachen, sehr gute Herren-Kleider, Leibwäsche, Stiefel, Toiletten-Gegenstände, Savonette-Uhr mit Kette, Koffer, Handtaschen und sonstige Gebrauchsgegenstände;
ferner im weiteren Auftrage: **komplette Schlafzimmer-Einrichtung, kompl. Salon-Einrichtung, komplette Wohnungs-Einrichtung, elegantes Eichen-Büfett**, eleg. Eichen-Standuhr, Eichen-Damen-Bücherschrank, amerikanisches Rollschreibbureau, Schreibsekretär, Mah.-Bücherschrank, 2-tür. Nußb.-Spiegelschrank, Salon-Garnitur mit Plüschbezug, Sofa, 2 große und 4 kleine Sessel, Kamoltaschen-Diwan, Chaiselongues, Ecksofa mit Mokettbezug, 1- und 2-türige Kleider- und Weißzeugschränke, Regulateur- und andere Uhren, Marmor-Standuhr mit 2 Leuchtern, gr. Facett-Querspiegel, runde, ovale und viereckige Tische, Nipp-, Näh- und Bauerntische, 2 wunderschöne schwarze Säulen, **verstellbarer Rohrsessel, für Aerzte passend**, Musik-Automat mit Platten, Waschkommoden und Nachttische, Pfeiler- und andere Spiegel, Stühle aller Art, kompl. Nußb.- und andere Betten, Deckbetten und Kissen, einzelne Haarmatratzen, 3 Fenster Plüschportieren, Vorhänge, Ofenschirm, Lampen, Lüster aller Art, antike Schreibkommode, Eckschrank, Vogelständer, Eß- und Kaffee-Service, Schirmständer, Singer-Nähmaschine, Schreibtisch, Auszugtisch, Serviertisch, span. Wände, Kleiderständer, **Kopierpresse**, Sportwagen, 2-türiger Eisschrank, Marmortische, Nipp-, Dekorations- und Aufstellsachen, Herren- und Damen-Kleider, Oelgemälde und andere Bilder, Rassauer Krüge, große Partie sehr gutes Kupfergeschirr, diverse Goldsachen, Broschen, Medaillon, Anhänger, Handtasche, 2 silb. Leuchter, Gasherd, transp. Kochherd, Badeofen, Dezimalwage mit Gewichten, Ladentheke, Glastheken-Aufsatz (2,25 lang), für Juweliere passend, mit ausziehbaren Schubladen, fast neuer hochräderiger Handwagen, Küchenschrank, Küchentische und Stühle, Glas, Porzellan, Küchen- u. Kochgeschirr, fast neue National-Registrierkasse und vieles Andere mehr

zwangsweise meistbietend gegen Barzahlung.

Georg Jäger, Auktionator u. Taxator.
Schwalbacher Straße 43. — Telephon 2448.

NB. Versteigerungen aller Art werden unter coulanten Bedingungen übernommen. — Gegenstände zum Mitversteigern können abgeholt werden.

Für Gesellschaft, Ball und Reisesaison!

Onduliere Dich selbst

in 5 Minuten mit der gesetzlich geschützten Haar-Weller-Presse „Rapid"
Kein Haarersatz, kein Toupieren nötig. Kinderleicht! Das dünnste Haar erscheint voll u. üppig. Garant. sicherste Schonung der Haare u. sofortiger Erfolg. Preis 3 M, Porto 20 Pf., Nachn. 20 Pf. mehr. Geld zurück, wenn erfolglos. Frau Dr. Edgar Heimann, Berlin W. 266, Potsdamerstr. 116. F 96

Herrengarderobe im Abonnement

nur feine Spezialanfertigung nach Maß liefert die Firma:
Friedr. Aug. Schulz, Mainz, Grosse Bleiche 56 1/10
gegr. 1887. ● Inh. F. A. Schulz & Ernst Herrmann. ● Tel. 1771. Man verlange meinen Abonnementsprospekt, den ich zur gefl. Orientierung gratis versende. ● Jedoch bitte ich mir unbekannte Herren um Angabe des Standes ● Wogegen von meiner Seite erste Referenzen gern zur Verfügung stehen. ● Besuch meines Vertreters kostenlos und ohne Kaufverpflichtung. ● Auf Wunsch wird der erste Anzug oder Paletot zu Abonnementsbedingungen geliefert ohne Verbindlichkeit für weitere Bestellungen. ● F 28

Carl Kalb Sohn Nachfolger

Bankhaus, gegr. 1840,
Inhaber: Kommerzienrat Hollmann — Henry Hollmann,
Wilhelmstrasse 9, Ecke Bismarckplatz,
gegenüber der Luisenstrasse.

Besorgung aller bankgeschäftl. Transaktionen.

Unsere
Abteilung für Börsenaufträge
führt Aufträge für alle Börsen des In- und Auslandes bei billigster Spesenberechnung schnellstens aus.

Geschäftliche Empfehlungen

Lang's Schreibstube
für maschinenschriftl. Arb. jed. Art, nur Bleichstr. 23, 2. Tel. 3061. (Div. Maschinen.) Stenogr.-Aufn.

Kinderwagen
w. repariert, lackiert, Verdecke bezog. H. Schulze, Korbmachermeist., Faulbrunnenstraße 6, Seitenbau 1.

Durchaus perfekte Jackenschneiderin,
die i. Besitze ff. Schnitte, p. Jacke von 15 Mk. an, e. f. Gneisenaustr. 29, P.

Gardinen-Wasch. u. Spannerei
Hochstättenstraße 18, 1.

Massagen von ½10 bis 8 Uhr.
Emma Brock. Sedanstr. 7, P.

Massage.
Metzgergasse 28, 1. Wilhelmine Fiene.

Massage. Frieda Michel Taunusstraße 19, 3.

Massage — Manikure.
Langgasse 54, 2. Ottilie Kassberger.

Massense Paula Buschner von 10—9 Uhr
Nerostraße 12, 3 r., am Kochbrunnen.

Massense empfiehlt sich, Charlotte Fiene,
Schwalbacher Straße 33, 2.

Massense, Manikure,
ärztl. geprüft, Gesichtspflege.
Maria Hannig, Helenenstr. 18, 2 r.

Massage Mali Kassel, Saalgasse 16, 1.

Manikure
Rheinstraße 56, 1. **Adele Nogent.**
Nagelpflege, Gesichtsph., Büstenpflege, Körperpflege, Frisieren.
Marie Frisch, Albrechtstraße 13, 1.

Berühmte Phrenologin
Anna Hellbach, Michelsberg 26, 2.

Phrenologin
Goldgasse 16, 1. Frau **Ida Schlegel.**

Berühmte Phrenologin
und Chiromantin für Herren u. Damen, Hirschgraben 10, 2. **Elise Wolf.**

Phrenologin
mit 17j. Tätigkeit wohnt Sedanstr. 7, Hth. 1 r., Frau Henni Richardt. B 455

Berühmte Chiromantin — Phrenologin.
Langjährig sehr erfahren.
Täglich 9—9 Uhr.
Frau Elise Pickenpack,
Am Römertor 8, 1, bis 9 Uhr Tagbl.-Haus.
Wissensch. Unterr. i. a. Fächern w. erteilt.

Phrenologin.
Nur kurze Zeit. Frau **Elise Gross,**
Blücherstr. 6, Mtld. 3. Et., m. 11—10 abds.

Phrenologin — Astrologin
Maria Hannig, Helenenstr. 18, 2 r.

Fortsetzung der
billigen Schürzentage.

Trotz des enormen Verkaufs noch Massenauswahl.

Kleiderschürzen, Miederschürzen, Prinzeßschürzen	**88 Pf.**
Blusenschürzen, Empireschürzen, Miederschürzen	**1.10**
Kleiderschürzen, Blusenschürzen, Prinzeßschürzen	**1.50**

Sensationell billig!
1 Partie **moderne Kleiderschürzen** versch. Fassons, Taillenschnitt mit Bindband, schön garniert . . . . . **2.—**

Ganz besonders vorteilhaft!
1 Partie-Posten **elegant gearbeiteter Schürzen**, viele Fassons, einzelne Stücke . . . . . Einheitspreis **2.50**

Hausschürzen, Kierschürzen, Kinderschürzen, schwarz, weiß, farbig, in großer Auswahl **sehr billig.**

Für Konfirmanden
Wäsche jeder Art, Kleiderstoffe bekannt billig.

1 Posten **Kleiderstoff-Reste** zu jedem annehmbaren Preis.

Gebrüder Stern, 5645
Spezialität: Gelegenheitskäufe — nur Ellenbogengasse 8.

Immobilien-Verkehrs-Gesellschaft m. b. H.
Marktplatz 3. Telefon 618.
Wohnungsnachweis.
Man verlange kostenlose Zusendung der Wohnungslisten. 5153

Wohnungs-Nachweis-Bureau
Lion & Cie.,
Friedrichstraße 15.
Telephon 703.
Größte Auswahl von Miet- und Kaufobjekten jeder Art.

Plakate:
Möblierte Wohnung zu vermieten
auf Papier und aufgezogen auf Pappdeckel
zu haben in der
L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei.
Langgasse 21.

Jeder Mieter
verlange die Wohnungslisten des
Haus- u. Grundbesitzer-Vereins
E. V.
Geschäftsstelle: Luisenstrasse 19.
Telephon 439. F 373

Tages-Veranstaltungen. * Vergnügungen.

Königl. Schauspiele. Abends 7 Uhr: Der fliegende Holländer.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Erstes Gastspiel Agnes Sorma: Frou-Frou.
Volks-Theater. Abends 8.15 Uhr: Der Postillon von Almenruh.
Kurhaus. 4 Uhr: Abonnements-Konzert. 5 Uhr: Tee-Konzert im Weinsaale. 8 Uhr: Abonnements-Konzert.
Oeffentlicher Vortrag des Herrn Dr. Joseph Schiller aus München im Saale der Loge Plato, Friedrichstraße, abends 8.30 Uhr.
Walhalla-Theater. Abends 8.15 Uhr: Donnerwetter — tadellos.
Skala-Theater. Abends 8.15 Uhr: Vorstellung.
Bioskop-Theater, Wilhelmstraße 8 (Hotel Monopol). Nachm. 4.30-10.
Kinephon-Theater, Taunusstraße 1. Nachmittags 4—11 Uhr.
Walhalla-Restaur. 8 Uhr: Konzert.
Erbprinz-Restaurant. Täglich abends 7.30 Uhr: Konzert.
Deutscher Hof. Tägl. 8 Uhr: Konzert.

Aktuarius' Kunstsalon, Taunusstr. 6.
Banger's Kunstsalon, Luisenstr. 4/9.
Kunstsalon Victor, Wilhelmstraße 60.
Kunstsalon Hotel Vier Jahreszeiten.
Unentgeltliche Rechts-Auskunft für Unbemittelte in Nassau. Sprechstundenplan für März 1911:
Cronberg: Freitag, 10., 2 Uhr.
Königstein: Freitag, 10., 10 Uhr.
Ems: Montag, 13., 11½ Uhr.
Nassau: Montag, 13., 3 Uhr.
Diez: Montag, 13., 5¼ Uhr.
Montabaur: Montag, den 27., 12¼ Uhr.
Limburg: Montag, 27., 9½ Uhr.
Weilburg: Montag, 27., 6¼ Uhr.
Herborn: Dienstag, 28., 9 Uhr.
Haiger: Dienstag, 28., 11¾ Uhr.
Homburg, Freitag, 24., 10¾ Uhr.
Soden: Freitag, 24., 3½ Uhr.
Eltville: Montag, 20., 12¼ Uhr.
Hochheim: Montag, 20., 9¾ Uhr.
Langenschwalbach: Freitag, den 17., 10½ Uhr.
Eppstein: Freitag, 31., 11½ Uhr.
Niedernhausen: Freitag, den 31., 12¾ Uhr.
Geheimrat Meyer in Wiesbaden, Goethestraße 3, 1, welcher alle Sprechstunden abhält, ist zu brieflicher Beratung der am Erscheinen Verhinderten, namentlich von Altersschwachen und Kranken, gern bereit, vertritt auch Versicherte kostenlos vor dem Schiedsgericht zu Wiesbaden und sorgt für deren kostenlose Vertretung vor dem Reichsversicherungsamt in Berlin.
Verein für unentgeltliche Auskunft über Wohlfahrts-Einrichtungen u. Rechtsfragen für Unbemittelte. Täglich von 6 bis 7 Uhr abends Rathaus (Arbeitsnachweis), Abteilung für Männer.
Arbeitsnachweis d. Christl. Arbeiter-Vereins: Seerobenstraße 13, bei Schuhmacher Fuchs.
Arbeitsnachweis im Rathaus, unentgeltl. Stellenvermittlung. Dienststunden von 8—1 und 3—6 Uhr. Männer-Abteilung für alle Berufe. Abteilung für Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe für männliche Hotelangestellte. (Auch Sonntags geöffnet von 10 bis 1 Uhr.) — Frauen-Abteilung, für weibliches Hotelpersonal, hoh. Berufsarten, Verkäuferinnen, Dienstmädchen, Wasch- u. Putzfrauen.
Die Bibliotheken des Volksbildungs-Vereins stehen Jedermann zur Benutzung offen. Die **Bibliothek 1** (in der Schule an der Castellstr.) ist geöffnet: Sonntags von 11 bis 1 Uhr, Mittwochs von 5 bis 8 Uhr und Samstags von 5 bis 8 Uhr; die **Bibliothek 2** (in der Blücherschule): Dienstag von 5—7 Uhr, Donnerstags und Samstags von 6—8 Uhr; die **Bibliothek 3** (in der Schule an der oberen Rheinstr.): Sonntags v. 11—1 Uhr, Donnerstags und Samstags von 5 bis 8 Uhr; die **Bibliothek 4** (Steingasse 9): Sonntags v. 10—12 Uhr, Donnerstags und Samstags von 5 bis 8 Uhr; die **Philipp-Abegg-Bibliothek** (i. d. Gutenbergschule): Mittwochs und Samstags von 4 bis 7 Uhr.
Volkslesehalle, Hellmundstraße 45, 1. Geöffnet: Werktags von 12—9½ Uhr; an den Sonn- u. Feiertagen von 10—12 und 2½—8 Uhr.
Verein für Kinderhorte. Täglich von 4—7 Uhr. Steingasse 9, 2. und Meichtr.-Schule, Part., Berghort auf dem Schulberg. Knabenhort, Blücherschule. Johann-Ludwig-Hort, Lehrstraße. Hilfskräfte zur Mitarbeit erwünscht.
Verein Frauenbildung-Frauenstudium. Lesezimmer: Oranienstraße 15, 1. Bücherausgabe täglich von 10 bis 7 Uhr. Auskunftsstelle für Frauen-Berufe: Biebrich, Chemnitzerstraße 9.
Zentralstelle für Krankenpflegerinnen des Arbeitsnachweises für Frauen, Abteilung 2 (für höhere Berufe) im Rathaus. Geöffnet von ½9 bis ½1 und ½3 bis ½7 Uhr.
Verein staatl. geprüfter Masseure, Krankenpfleger und Heilgehilfen. Zentralstelle für kostenlose Auskünfte. Jos. Kuhl, Weberg. 44, 2. Geöffnet Mittwochs von 12—1 und 3—4 Uhr.
Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen. Meldestelle: Nerostr. 4, 2.
Gemeinsame Ortskrankenkasse. Meldestelle: Blücherstraße 12.
Damen-Klub. E. V. Oranienstr. 15, 1. Für Mitglieder geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr.

Vereins-Nachrichten

Paulinenstift. 3.30 Uhr: Nähverein.
Männer-Turnverein. Abds. 8½ Uhr: Riegenturnen der aktiven Turner und Zöglinge. Nach demselben: Allgemeiner Singabend.
Wiesb. Fechtklub. 8—10: Fechten.
Fechtsport-Verein Wiesbaden (vorm. Fecht.-Vereinig.). 8—10: Fechten.
Turnverein. Abends von 8—10 Uhr: Kürturnen und Vorturnerschule.
Turngesellschaft. 8½—10 Uhr abends Riegenturnen der Aktiven u. Zöglinge, sowie der Männerriege.
Stenographen-Verein Gabelsberger. Anfänger-Unterricht: ½9—10 Uhr.
G.-V. Wiesb. Männerkl. 8½: Probe.
Evang. Männer- u. Jünglingsverein. Abends 8½ Uhr: Jugendabteilung.
Athletik-Sportverein. Abends 8.30 Uhr: Uebungsstunde.
Wiesb. Athletenklub. 8.30: Uebung.
Evangelischer Arbeiterverein. Abends 8½ Uhr: Zitherspielprobe.
Sprachenverein 1903. Abds. 8¾ Uhr: Französische Konversation.
Guttempler-Loge „Taunuswacht". Abends 8½ Uhr: Versammlung.
Blau-Kreuz-Verein. E. V. Abends 8.30 Uhr: Gesangstunde.
Wiesbadener Esperanto-Gruppe. Abends 8.30 Uhr: Sitzung.
Stenographen-Klub Stolze-Schrey. 9 Uhr: Vereins- u. Uebungsabend.
Fortbildungsgruppe Stolze-Schrey. Diktat-Uebungen abds. 9—10 Uhr, Stenogr.-Schule (Gewerbeschulgeb.)
M.-Ges.-V. Concordia. 9 Uhr: Probe.
Schubert-Bund. 9 Uhr: Probe.
M.-Ges.-Verein Union. 9 Uhr: Probe.
M.-Quartett Hilario. 9 Uhr: Probe.
Ges.-V. Liederblüte. 9 Uhr: Probe.
Krieger- u. Militär-Kameradschaft Kaiser Wilhelm II. 9 Uhr: Probe.
Krieger- u. Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangprobe.
M.-Ges. Verein Hilda. Abds.: Probe.
Kraft- u. Sportklub. 9 Uhr: Uebung.
Athletiksport-Klub Athletia. Gegr. 1892. Abends 9 Uhr: Uebung.
Kraft- und Sport-Klub Menicitia. 9 Uhr: Uebung.
Technischer Verein Wiesbaden. 9 Uhr: Vereins-Abend.
Verb. Deutscher Handlungsgehilfen. Kreisverein Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Stemm- und Ring-Klub Germania. Abends 9 Uhr: Uebung.
Kaufmännischer Verein Mattiacum. Abends 9½ Uhr: Versammlung.
Bayern-Verein Bavaria. Probe.
Radfahrer-Verein 1904. Saalfahren.

Versteigerungen

Versteigerung der abgelegten Zeitungen aus dem Lesezimmern des Kurhauses, an Ort u. Stelle, vormittags 10 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 101, S. 10.)
Holzversteigerung im Stadtwald Distrikt Kohlheck; Zusammenkunft nachm. 4 Uhr vor Kloster Marienthal. (S. Tagbl. Nr. 105, S. 22.)
Versteigerung der dem Bäcker Karl Heinrich Vogt zu Erbenheim gehörigen Wohnhäuser, belegen an der Obergasse 17 und Wörthstraße 8 daselbst, im Rathause zu Erbenheim, nachm. 4 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 73, S. 15.)
Einreichung von Angeboten auf die Lieferung von Dienstmützen für Bedienstete der Kurverwaltung, an das Bureau daselbst, vorm. 10 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 105, S. 22.)

Fremden-Führer

Protestant. Hauptkirche, am Schloßplatz. Küster wohnt Ellenbogengasse 8.
Die Pfarrbezirke der Marktkirche-Gemeinde. 1. Bezirk: Sonnenberger Strasse, Taunusstrasse, Kranzplatz, Langgasse, Markt-, Museum-, Frankfurter, Bierstadter Strasse. Zuständiger Pfr. Dekan Bickel, Luisenstrasse 34. — 2. Bezirk: Schwalbacher Str., Friedrichs-, Wilhelm-, Museum-, Marktstrasse u. der vom Michelsberg begrenzte Teil der Innenstadt, sowie der zwischen der Frankfurter- und Bierstadter Str. liegende Teil der Aussenstadt. Zuständiger Pfarrer: Pfr. Schüssler, Emser Strasse 21. — 3. Bezirk: Der zwischen der Frankfurter, Friedrich-, Schwalbacher-, Rhein- u. Kaiserstrasse, sowie dem Gelese der Staatsbahn liegende Teil. Zuständiger Pfarrer: Pfr. Beckmann, Marktplatz 7. (Die Grenzen der einzelnen Bezirke laufen mitten durch die Strassen.)
Protest. Bergkirche, Lehrstrasse. Küster wohnt nebenan.
Bergkirche-Gemeinde. Zuständige Pfarrer: Pfr. Veesenmeyer, Pfr. Dr. Meinecke, Pfr. Grein, Pfr. Diehl.
Protestant. Ringkirche, oberhalb der Rheinstrasse. Küster wohnt An der Ringkirche 3, Part.
Ringkirche-Gemeinde. Zuständige Pfarrer: Pfr. Weber, Pfr. D. Schlosser, Pfr. Hahn, Pfr. Merz, Pfr. Philippi.
Protestant. Lutherkirche an dem Gutenbergplatz. Der Küster wohnt Sarboriusstrasse 10, 1.
Die Pfarrbezirke der Lutherkirche-Gemeinde. Die Linie, welche die Gemeinde in zwei Bezirke teilt, geht durch die Oranienstrasse über Kaiser-Friedrich-Ring durch die Wiclandstrasse. Was von dieser Linie nach Osten bis Kaiserstrasse-Hauptbahnhof liegt, ist 1. Bezirk, was von dieser Linie nach Westen bis Adelheidstrasse-Rüdesheimer Strasse liegt, ist 2. Bezirk. — 1. Bezirk: Zuständiger Pfarrer: Pfr. Lieber. — 2. Bezirk: Zuständiger Pfarrer: Pfr. Hofmann.
Katholische Pfarrkirche, Luisenstr. Den ganzen Tag offen.
Kathol. Mariahilfkirche, Platterstrasse. Den ganzen Tag off.
Altkatholische Kirche, Friedenskirche, Schwalbacherstr. Der Küster wohnt Adlerstrasse 57.
Synagoge der Israel. Kultus-Gemeinde, Michelsberg. Kastellan wohnt nebenan. Wochen-Gottesdienst morgens 6.45 u. abends 5.30 Uhr.
Synagoge, Friedrichstrasse 25. An Wochentagen morgens 7 Uhr und nachmittags 4.30 Uhr geöffnet. Der Kastellan wohnt nebenan.
Englische Kirche. Geöffnet jeden Tag von 10—12. Küster: Mr. Hutchison. Wohnung: Friedrichstrasse 29.
Landwirtschaftliches Institut zu Hof Geisberg.
Augusta-Viktoria-Bad, Viktoriastrasse 4.
Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 9—12 Uhr vorm.
Nebulor-Inhalatorium — Taunusstrasse 57, geöffnet von 8—1 Uhr vorm. und 3—6 Uhr nachm.
Laboratorium Fresenius, Kapellenstrasse 11, 13, 15.
Loge Hohenzollern, Adelheidstrasse 81.
Civil-Casino, Friedrichstr. 22.
Offizier-Casino, Dotzheimer Strasse 3.
Gewerbeschule, in d. Wellritzstrasse.
Loge Plato, Friedrichstrasse 27, Besichtigung nur für Berechtigte.
Turn-Hallen. Turnverein: Hellmundstrasse 25. Männer-Turnverein: Platter Strasse 18. Turngesellschaft: Schwalbacher Strasse 8.
Griechische Kapelle. Täglich geöffnet. Kastellan wohnt nebenan.
Kaiserl. Telegraphen-Amt, Rheinstrasse 23/25, im Hauptpost-Gebäude. Ununterbrochener Tag- und Nachtdienst. Annahme von Telegrammen und Gesprächen im Erdgeschoss Hauptschalterraum — Eingang B. (Nach 8 Uhr abends erfolgt die Annahme von Telegrammen am Nachtschalter im Eing. A.). — Amtszimmer des Telegraphen-Direktors Eingang D, 2 Treppen, Zimmer Nr. 205. Anschluss-Nr. 531. — Hauptkasse Eingang A, 2 Treppen, Zimmer 210. — Auskunftsstelle für Fernsprech-Angelegenheiten ebenda, Zimmer 210a, Anschluss-Nr. 911. — Beschwerden über den Fernsprech-Betrieb: Anschluss-Nr. 1502. — Fernsprech-Baubüreau Luisenstr. 12, 1 Treppe, Anschluss-Nr. 920.

Theater-Concerte

Königliche Schauspiele

Dienstag, den 7. März.
68. Vorstellung.
36. Vorstellung im Abonnement C.

Der fliegende Holländer.

Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Personen:

Daland, ein norwegischer Seefahrer . . . Herr Schwegler
Senta, seine Tochter Fr. Lessler-Burkard
Erik, ein Jäger . . Herr Hensel
Mary, Senta's Amme Frl. Schwarz
Der Steuermann Dalands . . . . Herr Henke
Der Holländer . . . Herr Schütz
Matrosen des Norwegers.

Die Mannschaft des fliegenden Holländers. Mädchen. (Ort der Handlung: Die norwegische Küste.) Die Türen bleiben während der Ouvertüre geschlossen.
Nach dem 1. und 2. Akte finden längere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. Ende nach 9¾ Uhr.
Erhöhte Preise.

Mittwoch, den 8. März, Abon. D: Königskinder.
Donnerstag, den 9. März: Fünftes Symphonie-Konzert.
Freitag, den 10. März, Abon. D: Der Deichgraf.
Samstag, den 11. März, Abon. A: Der Graf von Luxemburg.
Sonntag, den 12. März, Abon. C: Oberon.

Theater-Eintrittspreise.

Königl. Theater.

Ein Platz kostet:	Erhöhte Preise M.	Pf.	Gewöhnl. Preise M.	Pf.
Fremdenloge I. Rang	14	—	10	—
Mittelloge I. Rang	12	—	9	—
Seitenloge I. Rang	10	—	7	50
I. Ranggalerie	9	—	6	50
Orchestersessel	9	—	6	50
Parkett	7	—	5	50
Parterre	4	—	3	—
II. Rang 1. Reihe	6	—	4	50
II. Rang 2. Reihe u. 3., 4. und 5. Reihe Mitte	4	—	3	—
II. Rang 3. bis 5. Reihe Seite	3	—	2	25
III. Rang 1. Reihe und 2. Reihe Mitte	3	—	2	25
III. Rang 3. R. Seite und 3. und 4. Reihe	2	—	1	50
Amphitheater	1	40	1	—

Residenz-Theater.

Dienstag, den 7. März.
Dutzend- u. Fünfzigerkarten ungültig.
Erstes Gastspiel **Agnes Sorma.**

Frou-Frou.

Pariser Sittenbild in 5 Aufzügen von H. Meilhac und Ludwig Halevy.

Personen:

Brigard . . . . . Theo Tachauer
Gilberte, } feine } Louise, } Töchter } Nella Wagner
Henry von Sartorys Wiltner-Schönau
Georges, sein Sohn . Arthur Rhode
Graf Paul v. Balreas Walter Tenk
Baron von Cambri . Friedr. Degener
Die Baronin, seine Frau Theodora Porst
Piton, Souffleur . . Willy Schäfer
Zanetto . . . . . Selma Wuttke
Pauline, Kammerjungfer Margot Bischof
Eine Gouvernante . Lili Bernsdorf
Ein Diener . . . . Carl Graetz

Ort der Handlung: Im 1. Aufzug auf Brigards Schloß Charmerettes, im 2., 3. und 5. Aufzug bei Henry von Sartorys in Paris, im 4. Aufzug in Venedig.
Zeit: Die Gegenwart.
* * Gilberte: Agnes Sorma als Gast.
Nach dem 1. und 3. Akte findet eine längere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. Ende nach 9½ Uhr.

Mittwoch, den 8. März: Das Glück im Winkel.
Donnerstag, den 9. März: Zweites u. letztes Gastspiel Agnes Sorma: Mirandolina. Vorher: Jephtas Tochter.
Freitag, den 10. März: Der Feldherrnhügel.

Walhalla-Theater.

Von Mittwoch, den 1, bis Mittwoch, den 15. März, **Gastspiel des Fritz Steidl-Ensemble.**

Donnerwetter — tadellos!

Humor stich-satyrische Jahresrevue mit Gesang und Tanz in 7 Bildern von Julius Freund. Musik von Paul Linke.

1. Bild: Der Geburtstag der Venus.

Amor . . . . . Curt Reising
Venus . . . . . Else Heß
Apollo . . . . . Hugo Wieser
Hebe . . . . . Flora Franke
Fräulein Chick . . Clara Wittenberg
Snob . . . . . Fritz Steidl

2. Bild: Vor dem Kaiserhof in Berlin.

Compère . . . . . Curt Reising
Commère . . . . . Clara Wittenberg
Der Hofjourist . . Eug. Schulenburg
Der rote Radler . . Else Heß
Der Backfisch . . . Flora Franke
Ein Dichter . . . . Hugo Wieser
Der Fremdenführer . Oskar Stora
Schutzmann Knautschke Fritz Steidl
Monsieur Hurret . . Giovanni Cerutti
Mister Quickly . . Georg Paulsen

3. Bild: Auf dem Flugfelde Johannistal.

Compère . . . . . Curt Reising
Commère . . . . . Clara Wittenberg
Der Direktor . . . Hugo Wieser
Der letzte Frauenfrau . Else Heß
Das Volksstück . . Fritz Steidl
Die Operette . . . Flora Franke
Graf Zeppelin . . . Eug. Schulenburg

4. Bild: Eine Reform-Kaserne.

Compère . . . . . Curt Reising
Commère . . . . . Clara Wittenberg
Der Unteroffizier . . Eug. Schulenburg
Pickenbach } reformierte Soldaten: Otto Görn
Kempke: Fritz Steidl
Bullrich: Georg Paulsen
Der Flötist: Alfred Seppi
Der Minister . . . Oskar Stora
Der Invalide . . . Hugo Wieser

5. Bild: Ein Bild aus Deutschlands großer Zeit.

Der Invalide . . . Hugo Wieser

6. Bild: Im Berliner Tiergarten.

Compère . . . . . Curt Reising
Commère . . . . . Clara Wittenberg
Nunn- . . . . . Georg Paulsen
Der Gardeleutnant . Fritz Steidl

7. Bild: Ein Champagnerfest im Ballhaus.

Compère . . . . . Curt Reising
Commère . . . . . Clara Wittenberg
Herr Feist . . . . Hugo Wieser
Emmy . . . . . Else Heß
Der Stammgast . . Georg Paulsen
Oberkellner . . . . Alfred Seppi
Cora . . . . . Flora Franke
Mister Phips . . . Giovanni Cerutti
Eine Dame . . . . Annie Wendt

Volks-Theater.

Dienstag, den 7. März.

Der Postillon v. Almenruh

Gesangsposse in vier Aufzügen von Friedr. Kaiser. Musik von Storch.

Personen:

Rollmann, Postmeister Direkt. Wilhelmy
Fanny, seine Nichte . Marg. Hamm
Mathio, Postillon . Willy Wegler
Peter „ . . Paul Hoffmann
Lanz „ . . G. Bergschwenger
Fritz, Theaterdirektor . Erwin Marion
Dr. Gummi, Theaterarzt Alb. Schurmann
Mathilde, Schauspielerin Fina Walter
Ambros, Theaterdiener Fritz Stürmer
Netti, Stubenmädchen M. Schneider
Frl. v. Blutenstern . Ilka Martini
Marta, } Bauernmädchen . . Marg. Melisch
Anna, } Eugenie Jakobi

Der erste und vierte Aufzug spielt in einem Landdörfchen; der zweite und dritte Aufzug in der Residenz.
Anfang 8.15 Uhr. Ende gegen 10.30 Uhr.

Mittwoch, den 8. März: Krone und Fessel.
Donnerstag, den 9. März: O' diese Männer.
Freitag, den 10. März: Oberammergau.
Samstag, den 11. März: Die schöne Ungarin.

Kurhaus zu Wiesbaden

Dienstag, 7. März.

Abonnements-Konzerte des städtischen Kurorchesters.

Leitung: Herr Ugo Afferni, städtischer Kurkapellmeister.

Nachmittags 4 Uhr:

1. Ouvertüre zu „Rosamunde" von Frz. Schubert
2. Ballettmusik aus der Oper „Faust" von Ch. Gounod
3. Steuermannslied aus der Oper „Der fliegende Holländer" von R. Wagner
4. Chor der norwegischen Matrosen aus der Oper „Der fliegende Holländer" von R. Wagner
5. Largo in Fis-dur für Streichorchester von J. Haydn
6. Phantasie aus der Oper „Carmen" von G. Bizet
7. Liebestraum nach dem Balle von A. Czibulka
8. Festlicher Marsch von Ugo Afferni.

Abends 8 Uhr:

1. Ouvertüre zur Oper „Martha" von F. v. Flotow
2. Adagio aus der Sonate pathétique von L. van Beethoven
3. Ballettmusik aus der Oper „Die Königin von Saba" v. C. Goldmark
4. Schöne Erinnerung, Phantasie für Harfe von A. Hahn
   Solo: Herr A. Hahn.
5. Ouvertüre „Leonore Nr. 3" von L. van Beethoven
6. Vorspiel zum V. Akt aus der Oper „König Manfred" von C. Reinecke
7. Wotans Abschied und Feuerzauber aus dem Musikdrama „Die Walküre" von R. Wagner.

Biophon-Theater.
8 Wilhelmstrasse 8
Hotel Metropole.
Programm:
Dienstag, den 7. März bis einschl. Freitag, 10. März 1911.
„Wasserfälle des Litriflusses."
Naturaufnahme.
Mutter an der Wiege.
Tonbild.
„Die Hand." (Einlage.)
Mimodrama in 1 Akt.
„Die Verschwörung Pontiacs."
Vergebens.
Postillonlied aus der Oper:
Der Postillon von Lonjumeau.
Tonbild.
Dahlienzucht.
Farbenkinematographie.
„Hinter der Fenstergardine."
„Meyers Rache."

Hotel Erbprinz
Mauritiusplatz.
Täglich **Konzerte**
des Strand-Damen-Orchesters.
Dir. Otto Jädike.
Jeden Sonntag: Grosser Frühschoppen.

schaften bestimmten Handtaschen enthält. Schwere Brokat- und bunte Seidenstoffe, durch Stickerei wirkungsvoll gehoben oder durch Rokokoseidenröschen aus Chiffon besetzt, werden zu diesen Taschen verarbeitet, die an starken Seidenschnüren über der Schulter getragen werden.

Jeanette von Majut.

Das Dorf der Hosenröcke. Während der von den Pariser Schneidern mit so viel Elan lancierte Hosenrock in allen Kulturstaaten der Gegenstand eifriger Diskussion ist, erinnert ein italienisches Blatt daran, daß diese Neuheit in einem kleinen freundlichen Schweizer Dorfe im Kanton Wallis seit Jahrhunderten und ohne die Hilfe der Reklame bei den Frauen Sitte und Brauch ist. 1052 Meter über dem Meeresspiegel liegt zwischen grünenden Wiesen und lauschigen Wäldern das anmutige Dörfchen Champery. Einige hundert Meter höher entspringt in den Bergen eine alkalische Schwefelquelle. Die 596 Menschen, die die Gemeinde Champery bilden, ernähren sich fast ausschließlich durch Viehzucht, das Amt der Hirten ist ihr Lebensinhalt. In den Sommermonaten verlassen die Leute das Dorf und ziehen hinauf auf die benachbarten Berge; den Winter wiederum vereinigen sich alle im Tale. Die Frauen von Champery aber tragen seit unvordenklichen Zeiten den Hosenrock, ja, sie sind konsequenter als die PariserSchneider, suchen ihre Tracht nicht unter Stoff und Chiffondrapierungen diskret zu verhüllen, sondern tragen einfach Männerhosen, ohne darauf besonders stolz zu sein. Sie benutzen sogar die gleichen Stoffe wie ihre Gatten, in der Regel blauen Cheviot, und die einzige fröhlichere Farbennote in dieser durch das Alter geheiligten Frauentracht ist das rote Tuch, das um den Kopf geschlungen wird und dessen Ende malerisch über die Schulter herabhängt. So lange die Frauen von Champery denken können, haben ihre Mütter und Großmütter diese blauen Cheviothosen getragen, wie auch ihre Enkelinnen und Urenkelinnen sie wohl tragen werden. So besitzen die Bewohner jenes weltabgeschiedenen Schweizerdörfchens schon lange das, was die Launen der Pariser Schneider dem eleganten Europa bescheren wollen, nur daß die Schönen von Champery keine Gründe ästhetischen Reizes in die Rechtfertigung dieser Tracht einschmuggeln, ja, sie grübeln über den Hosenrock nicht einmal nach: sie tragen ihn, weil er für ihr Hirtenleben in Berg und Tal praktisch ist.

Katzen im Heeresdienst. Der „Straßb. Post" entnehmen wir folgendes hübsche Geschichtchen: Das Heer hat schon seit langem die Katze in seinen Dienst gestellt. Wegen ihres stilleren Wesens und ihres weniger auf den öffentlichen Eindruck berechneten diskreten Gebahrens entzieht sich freilich Miezes militärische Dienstleitung meist den Augen der Welt. Sie ist aber darum nicht weniger geschätzt. In den großen militärischen Vorratsmagazinen unserer Festungen finden sich an der Wand da und dort schwarz-weiß-rote hübsche Halsbändchen, jedoch so kleinkalibrig, daß sie unmöglich, selbst über der ausgeschnittensten Bluse einen auch noch so zarten Mädchenhals zu schmücken vermögen. Auch hängt am Verschluß statt des Medaillons mit Bild oder Haarlocke nur eine schlichte Messingmarke, die die Buchstaben K. M. K. aufweist. Sprich: „Kamka." Nun, wir wissen zwar, was Ika bedeutet, und selbst die rätselhafte Reklameaufschrift Tiag auf der Bahnstrecke zwischen Darmstadt und Frankfurt a. M. hat sich uns in letzterem Ort als eine ihrem Klang nach an „Schuhjak" erinnernde Zusammenziehung aus den Anfangsbuchstaben der Tapeten-Industrie-Aktien-Gesellschaft entpuppt. Was aber ist Kamka? Wir fragen den Wärter. Er zeigt mit der Hand nach dem Flur zwischen Mehlmagazin und Haferkammer. Dort spaziert leichten aber zielbewußten Schrittes in preußisch-schlichtes Schwarz-Weiß, neuerdings wohl auch in Feldgrau gekleidet, den Schnurrbart gesträubt, Energie und Pflichtbewußtsein in den Blicken eine Kamka. Die Münze mit dem K. M. K. als amtlicher Ausweis und zur Warnung für Feinde stolz auf der Brust. Sie ist gehalten, „die in größeren, ständig gefüllten Heeresmagazinen unvermeidlich vorhandenen Ratten und Mäuse tunlichst zu vertilgen" und führt in dieser ihrer Eigenschaft und Würde den Titel Königliche Magazin-Katze. Suum cuique: 2 M. im Monat setzt die Heeresverwaltung für ihre Verpflegung aus. Übrigens besitzen auch die Forts offiziell ihre Fortskatzen, von deren militärfrommer Gesinnung die Besatzung Wunder zu erzählen weiß. Sie wie auch die freilich ungleich wichtigeren Kamkas sollen übrigens auch jedesmal bei dem vierteljährlichen Verlesen der Kriegsartikel zur Stelle gemeldet werden.

Humoristische Ecke.

Eine unliebsame Überraschung. Ein alter Herr ließ seinen Neffen Jura studieren. Als er ihn nach der Universität entließ, gab er ihm ein Gesetzbuch mit, das durch Randbemerkungen von der Hand eines ihm befreundeten bedeutenden Juristen besonderen Wert erlangt hatte. „Im März besuche ich dich mal", sagte der alte Herr beim Abschied, „und bin ich dann mit deinen Fortschritten zufrieden, so sollst du auch mit mir zufrieden sein." Im März kam der alte Herr auch wirklich nach der Stadt und suchte seinen Neffen auf dessen Bude auf. „Na, mein Junge, du steckst wohl schön in der Arbeit?" fragte er ihn. „Hat dir das Buch gut gedient? Mittlerweile bist du wohl so ziemlich damit durch?" — „O ja, Onkel! Ich habe tüchtig gebüffelt. Die Randbemerkungen deines Freundes waren mir von unschätzbarem Wert bei meinen Arbeiten." — „Du guter Junge! Dann hast du natürlich auch meinen Scheck bekommen? Ich freue mich herzlich, daß ich mit meiner Freigebigkeit so an den Rechten gekommen bin." — „Deinen Scheck, Onkel? Nein, ich habe keinen bekommen." — „Lang' mir doch mal das Gesetzbuch herüber!" — Der alte Herr schlug das Buch auf und zeigte dem bestürzten Neffen einen Scheck über 2000 M., der unberührt die ganze Zeit über zwischen den ersten Blättern des Buches geruht hatte. — Diese Geschichte ist nicht ganz neu. In Studentenkreisen ist sie so gut bekannt, daß die Studenten alle alten Bücher, die in ihre Hand gekangen, stets vollständig und aufmerksam durchblättern. Aus diesem Grunde findet man auch in antiquarischen Lehrbüchern jetzt nie mehr Schecks und Kassenscheine, während man früher in jedem dritten antiquarischen Buche ein paar Hundertmarkscheine fand, die ein gütiger Vater oder Onkel hineingelegt, ein fauler Sohn oder Neffe aber nicht entdeckt hatte. Die heutige Jugend ist viel verständiger; sie pflegt die Bücher eben viel fleißiger durchzu—sehen.

Ganz nach Wunsch. Um die freigewordene Stelle in dem großen Kaufmannshause bewarb sich ein junger Mann, der auf den Chef einen sehr günstigen Eindruck machte. „Ihre Zeugnisse sind ja ganz vorzüglich", lobte er. „Sie kommen, wie ich sehe, aus einer ganz kleinen Stadt. Können Sie stenographieren?" — „Ja, Herr Kommerzienrat", erwiderte bescheidenen Tones der Bewerber. — „Doppelte Buchführung und Korrespondenz in französischer und englischer Sprache verstehen Sie auch?" — „Jawohl, Herr Kommerzienrat." — „Das ließe sich hören! Rauchen oder trinken Sie?" — „Nein, Herr Kommerzienrat", war die Antwort, „aber ich glaube, ich könnte beides sehr leicht lernen, wenn Sie es wünschen."

Unlauterer Wettbewerb. Auf der Kirmes waren allerhand Volksbelustigungen. „Das Nächste", verkündete der Ausrufer, „ist ein Sackhüpfen für Damen. Berufsmäßige dürfen nicht teilnehmen." — „Was meinen Sie denn eigentlich mit Berufsmäßigen?" fragte einer. — „Die Damen mit Humpelröcken!" war die Antwort.

Wörtlich. Der Pfarrer sah eines seiner Gemeindekinder, einen älteren Bauern, aus dem Wirtshaus kommen. „Du mußt das Trinken aufgeben", ermahnte er ihn, „sonst bringt es dich ins Grab. Wenn du aber nicht trinkst, verlängerst du damit deine Lebenstage." — „Das glaube ich selbst, Hochwürden", erwiderte der Bauer, „vor einem halben Jahre habe ich einmal 24 Stunden lang keinen Tropfen getrunken, und so höllisch lang wie der Tag ist mir noch keiner in meinem Leben geworden."

Er kann etwas. „Ich kann etwas, was kein anderer kann!" rühmte sich ein Dreikäsehoch. — „So, was denn?" — „Was ich schreibe, kann keiner weiter lesen, als ich allein!"

Verantwortlich für die Schriftleitung: M. Schulte vom Brühl in Sonnenberg. — Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Der Roman.

Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 56. Dienstag, 7. März. 1911.

(44. Fortsetzung.)

Die Bettelprinzessin.

(Nachdruck verboten.)

Roman von Rosa Mandowsky.

Oder wollte Baron Karthaus seine Frau zurückfordern? Ein Lächeln glitt bei diesem Gedanken über das Gesicht des Italieners. Da war er seiner Sache sicher. Cora kehrte sicherlich nicht zu ihrem Gatten zurück. Sie war kein Kind mehr, das sich vielleicht durch Drohungen ins Bockshorn jagen ließ.

Während er sich noch seinen Vermutungen hingab, wurde an seine Tür gepocht. Gleich darauf trat der Erwartete ein. Beim ersten Blicke sah der Fürst, daß er es hier nicht mit dem „Rächer seiner Ehre" zu tun habe, den er teilweise erwartet hatte. An Heinz Karthaus war nichts Außergewöhnliches zu bemerken und der Fürst atmete heimlich erleichtert auf. Man grüßte sich kurz und förmlich. Dabei stand der Fürst, der nicht wagte, seinem Besucher einen Sessel anzubieten, in der Mitte des Zimmers.

Der Baron aber, der in seiner Seele las, sagte: „Sie erlauben wohl, daß ich mich setze. Ich bin die Nacht über gereist und etwas ermüdet. Sie erwarteten sicher nicht, mich so bald hier zu sehen — was?"

Diese Ruhe schien dem Fürsten doch zu groß, um echt zu sein. Der Mann tat ja so, als sei gar nichts vorgefallen. Carlonia wußte nicht mehr, was er denken sollte, und stammelte schließlich verwirrt: „Ich gestehe — ich dachte nicht —"

„Mich hier zu sehen!" vollendete der Besucher. „Sie ahnen wohl auch nicht, weshalb ich gekommen bin — nicht wahr?"

Sein Opfer wand sich wie auf der Folter.

„Sollten Sie mich fordern wollen — ich bin natürlich zu jeder Genugtuung bereit!" brachte er schließlich hervor. Heinz Karthaus sah ihn verwundert an.

„Sie denken an ein Duell? Lassen Sie sich gesagt sein, es fällt mir gar nicht ein, mich mit Ihnen zu schießen!"

Dabei machte er ein Gesicht, als wollte er sagen: „Ihr beide seid mir keinen Schuß Pulver wert!" Der Fürst fühlte das wohl, sagte aber nur: „Ja, dann begreife ich nicht . . ."

„Sie werden sofort verstehen!" fiel ihm wieder der Baron ins Wort. „Ich bin gekommen, um von Ihnen zu hören, was weiterhin geschehen soll."

Carlonia starrte ihn an. „Wie meinen Sie?"

Der Baron klopfte ungeduldig mit dem Spazierstock gegen seine tadellosen Lackstiefel. Wie schwer doch der Mann von Begriff war!

„Ich nehme an, daß die — Baronin die Scheidung bereits eingeleitet hat?"

Der Fürst nickte. „Allerdings."

„All right! Sie können ihr sagen, daß ich mich mit ihrem Anwalt ins Einvernehmen setzen werde, damit die Sache möglichst rasch und glatt erledigt werde."

Der Fürst kam nicht aus dem Staunen heraus. „Sie zürnen uns also nicht?" wagte er schließlich zu sagen.

Wieder traf ihn ein verwundert geringschätzigen Blick. „Zürnen? Das fällt mir gar nicht ein."

Der Fürst atmete erleichtert auf, während der andere fortfuhr: „Aber so begreifen Sie doch, Mann — Sie tun mir ja einen Gefallen, wenn Sie mir meine Frau abnehmen."

„Diese Offenheit . . ."

„Finden Sie übertrieben — nicht? Es ist wenigstens nicht Usus, zu zeigen, daß man mit einer derartigen Lösung der Dinge zufrieden ist. Anstandshalber müßte einer von uns beiden jetzt zum Krüppel geschlagen werden, was?"

Carlonia sah den Baron scharf an, er konnte nicht klug aus ihm werden — war diese Ruhe echt oder nur gespielt? Jedenfalls kam Karthaus in friedlicher Absicht, das war ja schließlich die Hauptsache. So sagte er denn: „Es freut mich, Baron, daß Sie unsere Angelegenheit so vernünftig auffassen und Ihrer Gemahlin nicht zürnen."

Der Angeredete betrachtete angelegentlich seine Stiefelspitzen. Dabei bemerkte er nachlässig: „Im Gegenteil, ich bemerkte Ihnen schon vorhin, daß ich meiner Frau dankbar bin, daß sie dem Irrtum unserer Ehe ein Ende macht. Ich selbst habe natürlich ebenfalls längst eingesehen, daß wir nicht zueinander paßten, fand aber als galanter Mann bisher noch nicht die Form, ihr eine Scheidung nahe zu legen."

Der Fürst nickte eifrig. „Das kann ich begreifen."

Wieder traf ihn ein undefinierbarer Blick. „Wirklich? Dann wissen Sie also, daß meine Frau sehr reich ist, ich jedoch bei unserer Verheiratung ein armer Teufel war, der nichts besaß als seinen Offiziersdegen und eine Menge Schulden. Denn dieser Umstand band mir meiner Frau gegenüber hauptsächlich die Hände. Sie hatte das Vergnügen, Baronin Karthaus zu heißen, wahrlich teuer genug bezahlt. Ich war der letzte, der den Handel rückgängig machen durfte."

„Sie sind bitter, Baron!"

„Finden Sie? Das ist nicht meine Absicht. Ich bin ja durchaus mit dem Stand der Dinge zufrieden, bloß die Form Ihrer Abreise hätte eine andere sein können."

Das gelbliche Gesicht des Italieners rötete sich. „Wenn wir geahnt hätten! . . ."

Der Baron machte ein undurchdringliches Gesicht. Seine Frau hatte sehr gut gewußt, daß er mit einer Trennung völlig einverstanden war. Wenn sie es trotzdem für nötig gehalten hatte, diese theatralische Flucht zu inszenieren, so war das ihre Sache und er wollte sie nicht stören. Er sagte also: „Nun, Geschehenes ist nicht zu ändern. Beschäftigen wir uns mit der Zukunft. Sie werden also die Baronin heiraten, wenn die Scheidung vollzogen ist?"

„Es ist mein innigster Wunsch!"

„Das wollte ich nur wissen. Ich glaube auch, daß Sie besser zu ihr passen werden als ich. Sie können

ihr eher die Lebensstellung bieten, nach der ihr Ehrgeiz dürstet, als ich, und der Reichtum Ihrer Gemahlin wird Ihnen hinwiederum ein angenehmes Heim sichern. So erreichen Sie beide Ihren Zweck und werden deshalb auch eine glückliche Ehe führen."

Der Fürst wußte schon wieder nicht, ob sein Besucher im Ernst sprach oder ihn verspottete. Jedenfalls hatte er das beschämende Gefühl, daß der Baron ihn durchschaute, und er richtete sich beleidigt empor.

„Sie glauben also, daß ich die Baronin nur um ihres Geldes willen heiraten will?"

Karthaus lachte kurz auf. „Bitte, ereifern Sie sich nicht. Meine Meinung von der Angelegenheit kann Ihnen ja ganz gleichgültig sein, solange sie Ihnen keine Ungelegenheiten bereitet. Übrigens habe ich ja gar nicht behauptet, daß Sie sie n u r des Geldes wegen heiraten wollen!"

Er hatte eine leichte Betonung auf das „nur" gelegt und der Fürst fühlte die beleidigende Nuance darin recht gut. Trotzdem aber hielt er es für besser, auf die Sache nicht näher einzugehen, sondern sagte mit einem Anflug von Hochmut: „Die finanzielle Seite unserer Angelegenheit wäre damit wohl erledigt?"

„Noch nicht ganz, Fürst, aber ich werde Ihre Geduld nicht mehr lange in Anspruch nehmen. Ich will Sie nämlich ersuchen, der Baronin zu sagen, daß ich selbstverständlich außer meiner persönlichen kleinen Habe nichts das Geringste aus unserer Ehe mitzunehmen wünsche."

„Ich verstehe nicht."

„Bitte, ich erkläre mich schon deutlicher. Unser Ehekontrakt wurde auf der Basis der Gütergemeinschaft geschlossen."

Der Fürst sah seinen Besucher plötzlich interessiert an. „Das wußte ich nicht."

„Dachte ich mir! Also — die Baronin könnte möglicherweise auf den Gedanken kommen, daß sie mir, da ich völlig mittellos bin, eine — Abfindungssumme zahlen muß. Über diesen Punkt nun können Sie sich beruhigen. Ich werde keinen Heller von ihrem Vermögen mehr berühren und auch ihrem Anwalt diese meine Absicht sofort schriftlich mitteilen."

„Schriftlich? Sie gedenken die Stadt zu verlassen?"

Baron Karthaus zuckte die Achseln. „Ich weiß noch nicht. Jedenfalls aber wird der Rechtsanwalt meine Adresse immer kennen, so daß mir jede Botschaft im Interesse unserer Angelegenheit sofort zugestellt werden kann."

Bei diesen Worten hatte er sich erhoben und der Fürst tat sofort das gleiche. Man verabschiedete sich mit einer tadellosen Verbeugung. Der Fürst machte in seiner Verwirrung sogar einen kleinen Versuch, dem Besucher die Hand zu reichen. Dieser Versuch wurde aber übersehen. Baron Karthaus bemerkte die ihm entgegengestreckte Rechte offenbar gar nicht.

Ein paar Augenblicke später trat der Fürst in den bereits hell erleuchteten, aber um diese Zeit ziemlich leeren Speisesaal. Die Baronin war schon anwesend und empfing ihn mit leichtem Schmollen. „Sie lassen mich lange warten, Fürst."

Er beugte sich über ihre Hand, und erst als er seinen Handkuß dargebracht, antwortete er: „Sie tun unrecht, mir zu zürnen, schöne Frau. Ich wurde durch einen Besuch aufgehalten."

Jetzt wurde die Frau aufmerksam. „Ein Besuch?"

„Ja, ich werde Ihnen sofort berichten. Zuerst aber wollen wir das Diner zusammenstellen, damit wir dann ungestört plaudern können."

Sie begriff jetzt, daß sich etwas Wichtiges ereignet hatte, und der Fürst, bevor er sprach, die Kellner, welche, der Befehle des eleganten Paares harrend, diensteifrig den Tisch umstanden, entfernen wollte. Dann konnte man ziemlich ungestört sprechen. In der Nähe saß niemand; all die zierlich gedeckten Tische standen leer. Auch die Zigeunermusik ließ ihre feurigen Weisen noch nicht vernehmen. Erst in zwei Stunden, wenn das elegante Lokal sich zu füllen begann, würde die Musik ertönen. Dann würden die seidenrauschenden Schleppen der eintretenden Damen über den roten Velourteppich fegen und aus all den durch grüne Blattpflanzen gebildeten Ecken und Nischen die großen farbigen, einem kleinen Blumenbeet gleichenden Glockenhüte der Frauen schimmern, die Juwelen blitzen und leises Stimmengewirr den wohlig durchwärmten Raum durchziehen.

Die Baronin hatte sich sehr schön gemacht. Vielleicht sogar zu schön. Das prachtvolle Spitzenkleid, welches sie trug, war etwas zu pompös für eine Vorstellung in der Oper. Aber es stand ihr gut und würde unbedingt alle Blicke auf sie lenken, das wußte die Baronin und damit war ja der Hauptzweck erreicht.

Ob der Fürst das „Zuviel" in der Toilette seiner Begleiterin bemerkte? Jedenfalls ließ er sich in diesem Belang nicht in die Karten blicken, sondern war wie immer der verliebte Anbeter, der den Gegenstand seiner Neigung stets für die Vollkommenste ihres Geschlechts hält.

Während man eilte, die erhaltenen Befehle auszuführen, berichtete Carlonia mit leiser Stimme über den Besuch des verlassenen Gatten.

Die Baronin war hochbefriedigt von diesem Ergebnis. Sie fand, daß man dadurch wieder um einen Schritt weitergekommen war; der Weg, den sie zu gehen hatten, lag glatt und eben vor ihnen.

Während sie dann zierlich eine Hummerschere zerlegte, dachte sie daran, wie gut es das Schicksal doch eigentlich mit ihr meinte. Das scheinbare Unglück ihrer Ehe wurde zur Stufe für ihr zukünftiges Glück. Sie konnte sich wirklich einen Liebling Fortunas nennen.

*

Ein paar Wochen nach diesen Ereignissen wurde die Scheidung des Karthausschen Paares auch wirklich ausgesprochen.

Frau Cora war jetzt frei, nannte sich wieder Gräfin Destinn, und ihr getreuer Anbeter, der sich bereits als ihr Bräutigam gerierte, drang darauf, daß die neue Ehe, welche sie zur Fürstin machen sollte, so schnell wie möglich geschlossen würde.

Sie hatte natürlich nichts gegen diesen Plan einzuwenden. In aller Stille wurden die zur Eheschließung notwendigen Formalitäten erledigt.

Um Aufsehen möglichst zu vermeiden, hatte man sich über eine Ziviltrauung geeinigt, an der außer dem Brautpaare nur die notwendigen Zeugen teilnehmen sollten.

Hierauf wollte man im Hotel das Dejeuner nehmen und sofort nach Italien abreisen, wo dann — wie der Fürst versprach — die kirchliche Trauung mit großem Pomp gefeiert würde.

Frau Cora war mit allem einverstanden. Seit sie die Gewißheit hatte, daß ihr Traum knapp vor der Verwirklichung stand, daß nur mehr ein kleiner Schritt, kurze Wochen, sie davon trennten, die reiche und allgemein beneidete Fürstin Carlonia zu sein, lebte sie wie in einem Taumel dahin. Sie war gewöhnt gewesen, das Geld mit vollen Händen auszustreuen, und ihr Schmuck und ihre Toiletten waren auch, als sie Gräfin Destinn hieß, bereits das Kostbarste gewesen, das sich erreichen ließ.

Jetzt aber, da ihr eine Fürstenkrone winkte, erschien ihr das alles als wertloser Tand. Nichts war elegant und prächtig genug für die zukünftige Fürstin.

Wie im Fieber wählte und bestellte sie das Schönste und Teuerste, ohne nach dem Preis zu fragen.

Ein großer Teil des „Trousseaus" wurde in Paris bestellt. Die Depeschen flogen nur so hin und her und Herr Pallos erhielt eine Zahlungsorder nach der anderen, so daß er aus dem Staunen gar nicht mehr herauskam.

Er zahlte ohne Widerrede, so lange Geld vorhanden war. Als aber schließlich das Depot der Baronin erschöpft war, schrieb er ihr und bat sie dringend um ihren Besuch.

Die Baronin antwortete ihm gar nicht auf diesen Brief. Diesmal hatte sie ihn allerdings gelesen, aber es fiel ihr gar nicht ein, seinen Wunsch zu erfüllen.

Ahnte sie doch, um was es sich bei der gewünschten Unterredung handeln sollte. Und sie wollte jetzt nicht mit Geldangelegenheiten behelligt sein. Was lag daran, wenn sie kein Geld mehr hatte. In acht Tagen hieß sie Fürstin Carlonia und ein verliebter Gatte legte ihr unermeßliche Schätze zu Füßen.

Viel mehr interessierte sie momentan ein Kollo, das soeben aus Paris angekommen war und das das Brautkleid enthielt.

In ihrem Schlafzimmer, dessen seidene Vorhänge jetzt in der Dämmerstunde bereits geschlossen waren, beschäftigte sie sich mit Minettens Hilfe soeben damit, die Seidenpapierhüllen von dem Wunderwerk der Schneiderkunst zu entfernen, als ihr der Besuch ihres Bankiers gemeldet wurde.

Sie überlegte einen Augenblick. Den Mann kurzweg abzuweisen, wie sie am liebsten getan hätte, ging wohl nicht an. Er hatte offenbar bereits unten beim Portier erfahren, daß sie zu Hause war. So beschloß sie denn, den lästigen Besucher hier im Schlafzimmer zu empfangen und rasch abzufertigen. Kam der Fürst, den sie wie alltäglich um diese Zeit erwartete, dann sollte ihn Minette bitten, sich ein paar Minuten lang im Salon zu gedulden.

So befahl sie denn, Herrn Pallos hereinzuführen und instruierte die Zofe wegen des Fürsten. Sie schloß auch eigenhändig die schweren Portieren, die den Salon vom Schlafzimmer trennten.

(Fortsetzung folgt.)

= Lesefrucht. =

Die Kunst ist keine Frucht der Bildung, denn das Wesen der Bildung ist Vielseitigkeit, die Kunst aber beruht auf einer Einseitigkeit. Ihr muß nämlich ein Stoff und ein Gedanke im Augenblick des Schaffens und des Genießens an die Stelle der ganzen übrigen Welt treten. Grillparzer.

Englische Königskronen.

Die bevorstehende Krönung des englischen Königs Georg III. ruft das Interesse an den vornehmsten Requisiten derselben, den Kronen des Königspaares, wach. Der Eindruck, den der Glanz der vielfarbigen Edelsteine in König Eduards Krone bei seiner Krönung machte, war nach dem Bericht von Augenzeugen ein geradezu märchenhafter. Kein Wunder! Denn die Krone enthielt, wie „Tit-Bits" anzugeben weiß, nicht weniger als 2818 Brillanten, 297 Perlen und eine große Zahl anderer Kleinodien. Zu der bevorstehenden Krönung wird die Krone aber noch prächtiger funkeln, denn es werden außerdem noch 2 Saphire, 56 Brillanten und 52 Diamantrosen eingefügt werden.

Die englische Königskrone wird zu jeder Krönung neu angefertigt, was ja allein schon die verschiedene Kopfform der Monarchen nötig macht. König Georgs Kopf ist etwas kleiner, als der seines Vaters Eduard war. Während die Krone des letzteren in Form und Anordnung der Edelsteine eine genaue Wiederholung derjenigen war, welche seine Mutter Viktoria bei ihrer Krönung 1838 trug, wird König Georgs Krone eine leichte Abweichung aufweisen. Es gilt nämlich, einen Platz für den einen, kleineren Teil des riesigen Cullinan-Diamanten zu schaffen, der auf Befehl des Königs den Namen „Der Stern von Afrika" erhalten hat. Der andere, größere Teil des Cullinan soll das Zepter schmücken, das König Georg während der Krönungszeremonie hält.

Wahrscheinlich wird der „Stern von Afrika", nach einem Bericht der „Times", an die Stelle des großen Prinzregenten-Saphirs gesetzt werden, also dicht unter den großen eiförmigen Rubin des Schwarzen Prinzen, den dieser in zahlreichen Schlachten, so auch bei Crecy und Poitiers, als Halmzier trug. Der große Saphir wird dann an der Rückseite der Krone eingefügt. — Als seinerzeit der riesige Cullinan in zwei Teile zerlegt und so geschliffen wurde, konnten von den „Abfällen" noch zahlreiche kleinere Brillanten geschliffen werden, welche in den verschiedensten Fassungen der Königin Alexandra zur Verfügung gestellt wurden.

Die Edelsteine in der Krone des Königs bilden eine so gehäufte Masse, daß von der Goldfassung absolut nichts zu sehen ist. Den unteren Rand der Krone bildet in 5 Zentimeter Breite ein Band von großen runden Perlen und vielfarbigen Edelsteinen. Darüber erheben sich vier große Bögen, welche den purpurroten Samthut umschließen und ganz aus den prachtvollsten Brillanten bestehen. Die vom Andreaskreuz überragte Kugel auf der Spitze besteht wie auch das Kreuz aus riesigen Solitären vom reinsten Wasser.

Zu den interessantesten Juwelen der Krone gehören unstreitig Königin Elisabeths Ohrringe, zwei birnenförmige Perlen, welche auf besonderen Befehl König Eduards der Krone eingefügt wurden. Genau so, wie die jungfräuliche Königin sie bei ihrer eigenen Krönung 1558 trug, ließ König Eduard sie dem Kronschatz entnehmen und oben an der Krone dicht unter der Weltkugel anbringen.

Die Krone der jetzt verwitweten Königin Alexandra bestand, im Gegensatz zu der ihres Gemahls, ganz und ausschließlich aus Brillanten; nicht ein einziger farbiger Edelstein war in ihr vertreten. Vor ihrer Krönung ließ Königin Alexandra zahlreiche Brillanten aus ihrem Privateigentum zeitweilig aus ihren Fassungen entfernen und in die Krone einsetzen. Auch einige der Krondiamanten, unter ihnen der Kohinoor, wurden dazu gebraucht. — Sofort nach der Krönung ließ Königin Alexandra ihre Krone wieder auseinandernehmen und ihre privaten Brillanten in ihre ursprünglichen Fassungen zurückbringen. Der Kohinoor wurde zu einem als Brosche oder Gehänge zu tragenden Schmuckstück für den persönlichen Gebrauch der Königin gefaßt. Königin Maria wird wahrscheinlich ihre Krone gleichfalls ganz aus Brillanten herstellen lassen. Cth.

= Bunte Welt. =

Das Neueste von der Mode. Wir leben doch eigentlich in einer herrlichen Zeit, der Unterröcke werden immer weniger, an Stelle der unterschiedlichen Unterkleidung und seidenrauschenden Jupons ist bei unseren Schönen, die stets das Neueste vom Neuen tragen, die Seidentrikot-Kombination getreten, die zart wie ein Schleier die weichen Glieder der schönen Frauen umschmeichelt und jede Erkältungsgefahr an rauhen Vorfrühlingstagen ausschließen. Aber was bei diesem Wechsel der Mode die Hauptsache ist: man kann jene Summen, die man ehedem für Unterkleidung ausgegeben, nun ebenfalls für den äußeren Schmuck des Körpers verwenden. Und dessen bedarf eine wirklich elegante Frau heute mehr denn je. Zu der großen Auswahl von Kopfschmuck haben sich eine ganze Anzahl neue Dessins hinzugesellt, unter denen zierliche Lorbeerkränze mit Blättern aus Emaille und Geäder aus Brillanten den Clou bilden. Verführerische feine, goldene und silberne Reifen mit und ohne kostbare Steine sind zum Schmuck der zarten Knöchel bestimmt, wenn, was Meister Poiret zuversichtlich hofft, das bauschige Beinkleid für intime Zirkel und Gesellschaften jeder anderen Gewandung vorgezogen wird. In feinster Wechselwirkung mit diesem Knöchelschmuck steht natürlich auch der Schmuck des eleganten Halbschuhs. Schuhschnallen in Stahl, Gold und Silber, mit farbigen Steinen schmetterlingsartig besetzt, feine durchbrochene Borten mit Perlenschmuck für den Rand der Schuhe und die von Amerika angeregte Mode der kleinen Schellen rings um Ausschnitt und Schnallen. Als Halsschmuck hat sich ein entzückendes Kollier aus Emaille, in Form von Efeublättchen an schweren Goldgliedern hängend, schnell eines großen Zuspruchs zu erfreuen, ebenso sind all die Gürtelschlösser, Taschenbügel, Uhrketten usw., alle die tausenderlei Kleinigkeiten für die Tagestoilette aus Stahl, mit Einlage farbiger Steine überraschend schnell in Aufnahme gekommen. Großer Luxus wird auch in den zierlichen, für Abendgesell-

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatt-Haus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Gegründet 1852.

Fernsprecher-Rufe:
„Tagblatt-Haus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, M. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. M. 3.— vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 29, sowie die 112 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen 30 Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 2 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 112. Dienstag, 7. März 1911. 59. Jahrgang.

Abend-Ausgabe.
1. Blatt.

Ausblicke.

Der letzte Aufruf des konservativen Parteivorstandes, der Geldmittel für die bevorstehenden Reichstagswahlen erbat, zeigte mit einer Deutlichkeit, die auch auf den letzten Rest von Beschönigung und Beschwichtigung verzichtet, welche schweren Sorgen die Führer der Rechten mit sich herumtragen. Die Konservativen selber rechnen offenbar mit sehr starken Verlusten, und wenn etwas bei den kommenden Wahlen gewiß ist, so ist es dies, daß sich Herr v. Heydebrand und seine Freunde in dieser Beziehung jedenfalls nicht verrechnen werden. Wer aber werden die Gewinner sein? Die Liberalen beider großen Parteien dürfen mit Zuversicht erwarten, daß ihnen ein erheblicher Anteil zufallen wird; sie müssen sich aber auch darauf gefaßt machen, daß die Sozialdemokratie Dutzende von Mandaten erringen wird. Nur das Zentrum wird voraussichtlich keine erheblichen Einbußen erleiden. Äußert man diese Vorhersage mit dem natürlichen Vorbehalt, der sich in solchem Falle von selbst empfiehlt, so kann sogleich hinzugefügt werden, daß diese Auffassung ungefähr in allen politischen Kreisen, bei Freunden wie bei Gegnern, geteilt wird, daß sie also schon jetzt die Befürchtungen und die Erwartungen bestimmt, mit denen den Neuwahlen entgegengesehen wird. Der neue Reichstag würde, wenn sich also die Dinge in der geschilderten Richtung vollzögen, ein ungewöhnliches Bild darbieten. Vielleicht wird er eine Mehrheit der Linken aufweisen, die aber tatsächlich keine Mehrheit sein wird und sein kann, weil ein Block „von Bebel bis Bassermann" nicht einmal im Wolkenreich der Theorie ernstlich denkbar wäre, geschweige denn in der Praxis. Von einer Wiederkehr des früheren Blocks aber kann schon aus äußeren, geschweige denn aus inneren Gründen nicht gesprochen werden. Über die entgegenstehenden inneren Gründe braucht man ja kein Wort zu verlieren, jedoch auch die sachlichen Bedingungen würden insofern fehlen, als die voraussichtliche Zurückdrängung der Konservativen auf den Umfang einer kleinen Fraktion die Möglichkeit einer leistungsfähigen Mehrheit ähnlich der bis zum Juli 1909 bestandenen ausschließen müßte. Dagegen stände das kaum geschwächte Zentrum als die Partei da, die, weil nun einmal regiert werden muß, für manche Kombinationen zu haben wäre, vielleicht somit auch für eine, die für einen Brückenbau zwischen rechts und links sorgte. Wir wollen nicht verhehlen, daß eine solche Möglichkeit an Stellen erwogen wird, die sich mit kühler Geschäftsmäßigkeit über die Grundsätze und auch Leidenschaften der im Kampfe stehenden Parteien hinwegsetzen, indem sie davon ausgehen, daß nun doch einmal regiert werden muß. Herr v. Bethmann-Hollweg sagt nicht und wird nicht sagen, daß er mit einem derartigen Ausgang rechnet; er wartet ab. Zum mindesten möchte er sich die Politik der freien Hand vorbereiten, er rüstet sich auf mehr als eine Möglichkeit, die durch die Neuwahlen verwirklicht werden könnte. Darum werden ja der Fragezeichen, die hinter unseren Zuständen stehen, nicht weniger als vorher, aber manche Antwort kündigt sich in Umrissen doch schon an. Die Konservativen haben es nicht gut, sie werden es nach den Wahlen nicht besser haben.

Ein Jahr fortschrittliche Volkspartei.

Berlin, 6. März.

Die „Liberale Korrespondenz" schreibt in ihrer heutigen Ausgabe: „Heute vor einem Jahre, am 6. März 1910, wurde die Fortschrittliche Volkspartei geboren. Die drei bisher getrennten linksliberalen Parteien, Freisinnige Volkspartei, Freisinnige Vereinigung und Deutsche Volkspartei, schlossen sich an jenem Tage zur neuen Fortschrittlichen Volkspartei zusammen und hielten den Gründungsparteitag im Wintergarten zu Berlin ab, nachdem alle drei Parteien schon vorher ihren Entschluß zur Fusion bekundet und ihre Delegierten für die erste Tagung der neuen Partei entsandt hatten. Ein Jahr lang besteht nun die neue Gemeinschaft. Und siehe da: sie hat sich glänzend bewährt. Wenn man heute zurückblickt, so kann man sich kaum noch vorstellen, daß vor dem März des Jahres 1910 jene drei Gruppen noch bestanden, und es wird jetzt wohl kaum noch einen linksliberalen Menschen geben, der den damaligen Zusammenschluß nicht als etwas absolut Notwendiges und sozusagen Selbstverständliches empfindet. Die Fusion von 1910 war keine gekünstelte Konstruktion, sondern das naturnotwendige Ergebnis der politischen Entwickelung und des Bedürfnisses aller linksliberalen Parteien, der großen Macht auf der reaktionären Seite eine geschlossene Phalanx der bürgerlichen Linken entgegenzusetzen.

Die „Liberale Korrespondenz" wirft dann einen Rückblick auf die Vorgeschichte der Einigung. Bereits die Fraktionsgemeinschaft, so heißt es dazu u. a., bewährte sich aufs beste. Fast stets ging die Fraktionsgemeinschaft geschlossen vor, auch in der Zeit, wo die Partei auf seiten der Regierungsmehrheit stand und dadurch naturgemäß besonderen Schwierigkeiten begegnete. Durch diese fraktionelle Gemeinschaft wurde der Gedanke der Parteieinheit mit Macht gefördert. Das Publikum sagte sich draußen mit Recht, daß es verfehlt sei, drei Parteien aufrecht zu erhalten, die sich dann im Parlament doch praktisch zusammenschließen. Und so drang der Gedanke der Gemeinsamkeit mit großer Schnelligkeit durch die drei Parteien hindurch. Im Juli 1909 trat dann auch ein Komitee der Fraktionsgemeinschaft, bestehend aus den Abgeordneten Müller-Meiningen, v. Payer, Schrader und Wiemer, der sogen. Viererausschuß, zur Beratung eines Programms für die aus den drei Parteien neuzuschaffende Partei zusammen. Die Herren hielten zahlreiche Sitzungen ab und schufen bis zum Ende des Jahres den Entwurf zum Programm und das Organisationsstatut. Nach längeren Verhandlungen wurde für die neue Partei der Name Fortschrittliche Volkspartei in Vorschlag gebracht. Die Entwürfe des Viererausschusses wurden am 20. Februar 1910 in Stuttgart von der Deutschen Volkspartei, am 5. März von der Freisinnigen Vereinigung und der Freisinnigen Volkspartei unverändert angenommen, und damit war der Boden zum Gemeinsamkeitsparteitag am 6. März geebnet.

Dieser erste Parteitag hatte natürlich keinen beschließenden, sondern nur einen bestätigenden Charakter und diente dazu, die Mitglieder der neuen Partei erstmalig zu einer großen Kundgebung zusammenzuführen und durch Ansprachen berufener Vertreter der Fraktionen und der verschiedenen Landesteile der Freude und der Genugtuung aller entschiedenen Liberalen über das vollzogene Werk der Einigung beredten Ausdruck zu verleihen. Das Festbankett im Reichstagsgebäude bildete den glanzvollen Abschluß der Begründung der neuen Partei.

In überraschend kurzer Zeit wurden die Übergangsschwierigkeiten überwunden. Bei allen Beteiligten zeigte sich der eifrige Wille, sich dem großen Ganzen einzugliedern, die Vereine in allen Landesteilen schlossen sich der Zentrale an, mit Leichtigkeit bildeten sich aus den bisher bestehenden Organisationen der Parteien gemeinschaftliche Organisationen, die Provinzial- und Landesverbände schlossen sich zusammen oder gruppierten sich neu, Parteisekretäre wurden angestellt, unter dem belebenden Hauch der neuen größeren Parteitatsache entstanden neue, vielversprechende Vereine; kurz, allenthalben zeigte sich die gesunde und lebenweckende Wirkung der Schaffung einer großen, ganz Deutschland umfassenden Partei. Nirgends mehr ist von den alten „Gegensätzen" die Rede, die früher nur zu oft Presse und Versammlung beherrscht hatten; der Geist der Zusammengehörigkeit ist in der ganzen Partei vorhanden, persönelle Fragen sind vollständig zurückgetreten. Und auch in den Parlamenten hat sich die Neuorganisierung als eine Bestätigung der Erfahrungstatsache erwiesen, daß größere Körper leistungsfähiger sind als die Summe einer Anzahl kleinerer Körper. Reichstag und Landtag haben leistungsfähige Fraktionen erhalten, und in beiden Häusern wird ungeachtet kleiner Abweichungen, die bei der ungeheuren Fülle der parlamentarischen Aufgaben natürlich unausbleiblich sind, eine Politik voller Harmonie und Übereinstimmung in allen Grundfragen und bei allen Abstimmungen von wesentlicher Bedeutung getrieben.

Am 6. März 1910 mochte noch mancher Übervorsichtige denken: es ist ein Experiment; am 6. März 1911 wird jeder mit ehrlicher Freude ausrufen: das Experi-

Feuilleton.

Prinzregent Luitpold und die Kunst.

Prinzregent Luitpold hat aus Anlaß der Feier seines 90. Geburtstags, der am 12. März nicht nur von seinen bayerischen Untertanen, sondern auch in ganz Deutschland festlich begangen werden wird, wieder ein bedeutsames Zeugnis für das hohe Interesse gegeben, das er den schönen Künsten sein Leben lang entgegengebracht hat. Er hat mit einem Kapital von 100 000 M. eine Künstlerstiftung errichtet im „Gefühl der Anerkennung und des Dankes", „in inniger Zuneigung zu der gesamten Künstlerschaft, deren unermüdlicher, aufwärtsstrebender Schaffenskraft unser liebes Bayern, seine Hauptstadt und sein Königshaus so viel zu danken haben". Prinz Luitpold ist sich von Anbeginn seines Wirkens an der hohen künstlerischen Traditionen des Wittelsbachischen Hauses bewußt gewesen, die fortzuführen er berufen war. Schon ehe er als Landesherr der berufene Protektor der schönen Künste wurde, war er längst zu Münchens hervorragenden Künstlern in enge Beziehungen getreten. Dieses innige Verwachsensein mit der Welt des Schönen, dieses starke Verständnis für die Bedeutung der künstlerischen Faktoren in der Kultur haben ihn zu einem echten Mäcen und Kunstförderer werden lassen, dem die alte Kunststadt München und die anderen schönen Städte seines Reichs einen neuen Aufschwung verdanken, der die schöpferischen Kräfte seiner Zeit ohne jede Einseitigkeit und Voreingenommenheit unterstützte und sich entfalten ließ. In der soeben erschienenen, dem Prinzregenten gewidmeten Festschrift des Grafen Dumoulin-Eckart nehmen daher auch seine Beziehungen zur Kunst einen wichtigen Platz ein. In der echt künstlerischen Atmosphäre seiner Vaterstadt ist der Prinz aufgewachsen, hat seinen Blick geschärft und tief hineingeblickt in alle Einzelheiten der Entstehung eines Kunstwerks. Maler und Bildhauer suchte er bei der Arbeit auf; besonderes Interesse hatte er auch stets für die Erzgießerei. Noch jetzt sieht man seinen Wagen gar oft in den Morgenstunden — denn der Regent ist der Frühaufsteher geblieben, der er stets war, — durch die Malerviertel rollen. Wo ein Künstler ein neues Werk fertig hat, wo ein Anfänger der Aufmunterung bedarf, da ist auch Prinz Luitpold zur Stelle, und er weiß nicht nur zu helfen und Aufträge zu erteilen, sondern auch gut zu raten und im rechten Augenblick zu loben. Ernst und gütig geht er auf die Künstler und ihre manchmal bizarren Gedankengänge ein, aber damit der Humor auch nicht bei solchen Besuchen ganz fehle, ist nicht selten sein vertrauter Leibjäger, „der Skell", in seinem Gefolge, selbst der Sohn eines Malers und nicht unerfahren in der Handhabung von Pinsel und Palette, dem sein Herr sogar schon einige Bilder abgekauft hat. Ihn fragt der Regent dann wohl bei der Betrachtung eines Gemäldes, wie es ihm gefalle, und Skell gibt in seiner biederen Weise sein Urteil ab. Solche Atelierbesuche liebte der Prinz bereits lange, bevor er die Regentschaft antrat. Damals stand er mit den Künstlern in engem freundschaftlichen Verkehr, während ihm später doch seine mit Regierungsgeschäften überlastete Zeit manche Schranken auferlegt hat. Allwöchentlich erschien er früher in dem alten Bürgermeistergarten, einem längst dahingeschwundenen Stück von Altmünchen, auf der Künstlerkegelbahn. Als dann die Kegelgesellschaft in ihr neues Lokal, den Seidlgarten, übersiedelte, blieb er bis zum Jahre 1886 ein häufiger Gast, und noch heute bewahrt er diesem gemütlichen Kreis das alte Interesse. So mancher weiß von den schönen Stunden auf der „Schwabenburg" zu erzählen. Bei den Künstlerfesten war Prinz Luitpold ebenfalls stets dabei; wie wurde er bei den Veranstaltungen der Allotria bejubelt, wenn er erschien und Freude und Gemütlichkeit mit ihm einzog. Diese rege Anteilnahme an Münchens künstlerischem Leben, dieses stille Wirken für Münchens Kunst fanden ihren schönsten Ausdruck in der großartigen Huldigung, die die gesamte Künstlerschaft zu Beginn des Jahres 1887 dem Regenten darbrachte. Es war ein unvergeßliches Bild, wie aus dem Meer der vielen tausend Fackeln der gewaltige Triumphwagen emporragte und die Königshymne in mächtigem Anschwellen über den Residenzplatz dahinflutete. Was der Prinz begonnen und versprochen, das hielt dann der Landesherr in vollem Maße. Mit feinem Takt wußte er stets über den Parteien zu stehen und versagte sein Interesse nicht den emporringenden Mächten. In seine Zeit fiel ja die große Revolution der Malerei, jene Scheidung der Geister im Kampf um die Schönheit. Der Prinzregent bewahrte den alten Freunden seine Gunst, aber auch die neuen Männer, die jungen und modernen, fanden in ihm einen nie engherzigen Beschützer. Der Sezession, die gegen die von Lenbach geführte Künstlergenossenschaft auftrat, überließ er aus eigener Initiative das Ausstellungsgebäude auf dem Königsplatz. Der nach ihm benannten Luitpoldgruppe, der „Scholle", nahm er sich an. Unter seiner persönlichen Unterstützung erhob sich das Künstlerhaus, das einen Mittelpunkt künstlerischer Festfreude bildete. Vor allem aber gelang es ihm, eine Kunstmission ins Leben zu rufen, die einen segensreichen Einfluß auf die stilgemäße Weiterentwicklung Münchens gewonnen hat. Zahlreiche Bauten und Denkmäler sind unter der Ägide des Prinzregenten entstanden, die einen ganz bestimmten Charakter tragen und erlauben, von einer Ära Luitpolds in der Ausbildung der modernen Kunst zu sprechen. Wohl kaum einem anderen Fürsten sind zu seinen Lebzeiten so viel Standbilder errichtet worden, wie dem Regenten in München und anderwärts. Seine Schlichtheit sträubte sich oft dagegen. So setzte er z. B. durch, daß ein zu seinen Ehren in Würzburg errichtetes Monument nicht mit seiner Statue, sondern mit der Figur der Franconia, des Genius des Würzburger Landes, bekrönt werde. Durch seine eigene Vorliebe für schöne Bauten und Denkmäler

ment ist geglückt. Und wir dürfen den Wunsch als im wesentlichen erfüllt betrachten, dem damals der Abgeordnete Waldstein in folgenden Worten Ausdruck gab: „Wir wünschen, daß das Bild der Ehe, das man auf diese Einigung angewandt hat, auch darin seine Richtigkeit finden möge, daß dieser Bund geschlossen sei auf alle Zeit, auf gemeinsame Zusammenarbeit in guten und in bösen Tagen, und daß von der Partei gelten möge das schöne Wort der schleswig-holsteinischen Lande: Up ewig ungedeelt!"

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

(Fortsetzung des Drahtberichts in der Morgen-Ausgabe.)

§ Berlin, 6. März.

In der fortgesetzten zweiten Beratung zum

Bauetat

führt Abg. v. Kloeden (B. d. L.) aus: Die beiden Rheininseln,

kleine und große Aue oberhalb Lorch,

bieten zurzeit ein wenig erfreuliches Bild. Sie gehören den Weinbesitzern Altenkirch und Fendel in Lorch. Die Rheinstrombauverwaltung hat in einem Schreiben vom 4. November 1910 an Herrn Fendel anerkannt, daß die in früheren Jahren staatlicherseits ausgeführten Uferschutzbauten nicht im Interesse des Inselbesitzers, Herrn Fendel, sondern allein zur Erhaltung der Schiffahrtsstraße vorgenommen seien. Trotzdem wehrt sich die Strombauverwaltung jetzt, die durch das vorjährige Hochwasser in Verbindung mit den Schlagwellen der großen Schlepp- und Personendampfer hervorgerufenen Abspülungen beträchtlicher Teile dieser Inseln wiederherstellen zu lassen, indem sie diese Reparaturen den Eigentümern der Inseln zuschiebt. Angesichts der von der Strombehörde zugegebenen Beschädigung durch die schnellfahrenden Dampfer und der staatlich anerkannten Notwendigkeit der Erhaltung besagter Inseln als Barre zur Regulierung des Fahrwassers ist diese Entscheidung höchst anfechtbar. Entweder dienen die Inseln, wie in den Erlassen des Ministeriums vom 16. Mai 1903 und des Oberpräsidenten der Rheinprovinz vom 4. November 1910 klargestellt ist, nur zur Stromregulierung, dann muß der Staat auch vollauf deren Schutzbauten übernehmen, dienen sie aber nicht zur Regulierung, dann soll der Staat die Hände davon lassen. Auf jeden Fall soll man sich an denjenigen halten, der den Schaden verursacht hat, nach Ansicht der Regierung also an die Dampfschiffsgesellschaften, nicht aber an die Unglücklichen, die den Schaden unverschuldet zu tragen haben, die Inselbesitzer. Die abgespülten Stellen sind so lang und breit wie unsere Prinz-Albrecht-Straße. Ich bitte den Minister, die erforderlichen Reparaturen veranlassen zu wollen, da z. B. ein auf der großen Aue angelegter Wingert des Herrn Fendel bereits vom Rhein unterspült zu werden beginnt. Die Sache ist auch von allgemeinem Interesse.

Das Gesetz, auf das man sich beruft, um die Besitzer der Inseln haftbar zu machen, entstammt einer Zeit, wo kleinere Holzschiffe und nicht so schnell fahrende Dampfer den Rhein befuhren.

Das Gesetz bedarf also dringend einer Revision. Es handelt sich hier nicht um reiche Leute, solche gibt es bis auf wenige Standesherren und Fabrikanten im Rheingau überhaupt nicht. Winzer und Weingutsbesitzer sind vom Notstand gleichmäßig hart betroffen. Deshalb bitte ich den Minister dringend, sowohl im Interesse der Winzer wie der Strombauverwaltung selbst die Wiederherstellungsarbeiten an den beiden Inseln in die Hand zu nehmen.

Ein Regierungskommissar stellt Unterstützung in Aussicht.

Es werden weiter lokale Wünsche vorgetragen.

Damit ist der Etat der Bauverwaltung erledigt. Es folgt

der Etat für das Finanzministerium.

Abg. v. Arnim-Züsedom (kons.): Wir hoffen, daß der neue Herr im Finanzministerium dieselben Bahnen wandeln wird wie sein Vorgänger. Mit den preußischen Finanzen können wir zufrieden sein.

Den minderbemittelten Klassen geht es sehr gut.

(Widerspruch links.) Der Minister sollte dafür sorgen, daß der Kurs der inländischen Staatspapiere steigt. Für den königl. Tiergarten wünschen wir eine Erhöhung der Beiträge Berlins. Beim Umbau des Opernhauses lassen wir uns vollkommen freie Hand in bezug auf den Bau selbst und seine Unterhaltung. Unrichtig ist, daß die kleinen und mittleren Beamten bei der Besoldungserhöhung schlecht weggekommen wären. Aber es muß bedacht werden, daß die Steuerzahler die enormen Erhöhungen aufbringen müssen, daß niemand für Alter und Invalidität des kleinen Mittelstandes sorgt. (Sehr richtig! rechts.)

Abg. Schmedding (Ztr.): Der Vermögensstand Preußens übt auf den

Stand der Konsols an der Börse

gar keinen Einfluß aus, sonst müßten unsere Konsols viel höher stehen als die Reichsanleihen oder die französischen und englischen. Die ernsteste Aufgabe der Finanzverwaltung muß sein, ein weiteres Anziehen der Steuerschraube zu vermeiden. Das Angebot an Staatspapieren ist ungemein gestiegen. Es wäre richtig, Papiere einzuführen, die den verschiedenen Bedürfnissen des anlagesuchenden Kapitals entsprechen, z. B. kurzfristige Anleihen für fünf bis zehn Jahre. Beim Bau des neuen Opernhauses in Berlin muß die Stadt Berlin erheblich zu den Kosten beitragen.

Finanzminister Dr. Lentze: Der tiefe Kurs unserer Staatsanleihen ist zu bedauern und wir müssen ernstlich auf Mittel sinnen, den Kurs zu heben.

Unsere Staatspapiere sind die sichersten Papiere.

Wenn sie nicht so begehrt sind, so liegt dies daran, weil andere Papiere höhere Zinsen abwerfen. Zur Hebung des Kurses unserer Staatspapiere wurden verschiedene Vorschläge gemacht. Zum Ruhme unserer preußischen Staatspapiere muß festgestellt werden, daß ihr Kurs unter den Staatspapieren und den festverzinslichen Anlagen des Inlands weitaus der beste ist. Eine Beschränkung der Kapitalsvermehrung der Hypothekenbanken und der Kommunalanleihen würde zu ungesunden Zuständen führen. Soweit unser eigener Markt nicht erheblich gefährdet wird, ist es auch wünschenswert, daß wir Gläubiger des Auslands sind. Und

wenn wir der Industrie den Geldbezug wesentlich erschweren, dann fügen wir auch dem Staate Schaden zu.

Die Einführung einer Art Talonsteuer bei den Industrieobligationen wäre Sache eines Reichsgesetzes. Der einzige Weg, welcher Erfolg verspricht, ist der, einen festen Kreis von Abnehmern für Staatspapiere zu schaffen, und hier kommen allerdings die Sparkassen in Betracht. Das Finanzministerium ist in Verbindung mit dem Ministerium des Innern in Erwägungen getreten, ein Gesetz zu erlassen, wonach den Sparkassen auferlegt wird, Staatspapiere in erheblicherem Umfange anzukaufen.

Wenn die Sparkassen 50 Prozent in Staatspapieren anlegen würden, so wäre das kein übermäßiger Satz.

Viele Sparkassen haben schon mehr angelegt und stehen sich gut dabei. Man muß doch auch vom Staatsaufsichtsgedanken aus in Erwägung ziehen, daß mit einem höheren Zinsfuß für die Spareinlagen auch das Risiko wächst. Gerade im westlichen Gebiet besteht die Konkurrenz nicht zwischen den Sparkassen und den Hypothekenbanken, sondern zwischen den Sparkassen untereinander. Sie treiben sich gegenseitig den Zinsfuß in die Höhe und machen sich dadurch ihre Kapitalsanlagen unsicher. Einen Vorzugserwerbspreis bei den Staatsanleihen haben die Sparkassen schon jetzt, auch bei der Eintragung ins Staatsschuldbuch. Aber in erheblichem Maße hat das nicht geholfen. Gerade in letzter Zeit sind von den Sparkassen sehr wenig Staatsanleihen aufgenommen worden. Auch die verwaltungstechnischen Maßnahmen haben den erwarteten Erfolg nicht gehabt. Ich bitte daher die in Betracht kommenden Parteien noch einmal, ihre ablehnende Haltung bezüglich der Sparkassen ernstlich zu prüfen und einem gesetzgeberischen Vorgehen zuzustimmen, durch das die Sparkassen gezwungen werden, einen Teil ihrer Gelder in Staatsanleihen anzulegen. Für

die Frage, ob auch die Reservefonds der größeren Aktiengesellschaften heranzuziehen wären,

ist das Reich zuständig. Aber auch hier bestehen wirtschaftliche Bedenken. Die Industrie würde gezwungen werden, sich das so entzogene Betriebskapital wieder zu höherem Kurse zu verschaffen. Alle diese Fragen sind natürlich sorgfältig geprüft worden, aber sie haben schwere Bedenken wachgerufen und sind nicht als der richtige Weg anzusehen. Wir müssen einen festen Kundenkreis für unsere Staatspapiere schaffen, ohne daß die Interessen der Allgemeinheit gefährdet werden. Die Frage der

Erhöhung der Pensionen der Altpensionäre

ist von eminenter Bedeutung nicht nur für die Pensionäre, sondern auch für die Finanzen des Staates und die Zukunft. Ich bitte, hier nicht nur das gute Herz allein sprechen zu lassen, denn dieses bringt es leicht dazu, daß man etwas tut, was man hinterher nicht verantworten kann. Die Altpensionäre sind pensioniert nach Maßgabe der Bestimmungen, die zur Zeit, als sie Beamte waren, Gesetz gewesen sind. Es war in Preußen immer Grundsatz, daß der Pensionär mit dem Augenblick seiner Pensionierung seine Ansprüche an den Staat befriedigt hat.

Will man den Altpensionären die Pension erhöhen, so würde das zu ganz außerordentlichen Belastungen für den Staat führen können.

Eine solche Maßnahme würde natürlich sofort Konsequenzen haben im Reiche und in den Kommunen. Bei Durchführung des Antrags Aronsohn, daß den Altpensionären mit einer Pension bis 3000 M. ein gesetzlicher Zuschuß von 10 Prozent gewährt werden soll, würden 6,8 Millionen M. erforderlich sein, wobei die Lehrer noch gar nicht mitberücksichtigt sind. Für manche Pensionäre würden nur 30 bis 40 M. herauskommen und damit wäre nur die Unzufriedenheit geweckt. Unter den Pensionären sind solche, die eine Erhöhung gar nicht nötig haben. Eine Deputation der Altpensionäre hat unlängst im Ministerium erklärt, daß sie mit einer Erhöhung von 10 Prozent natürlich nicht einverstanden wären, sondern mindestens 40 Prozent wünschen (Hört! Hört!), welche Beträge würden da herauskommen!

Eine solche Belastung kann die Staatsregierung nicht rechtfertigen;

wir sind noch in der Defizit-Wirtschaft und haben keinen Anlaß, unsere Ausgaben zu erhöhen. Es wäre doch auch ungerecht, die Erhöhung nur einzusetzen für Pensionen bis 3000 M. Es gibt Pensionäre mit mehr als 3000 M., die eine Erhöhung mindestens ebenso nötig hätten wie die anderen. Da die Steuerzahler im Staate und im Reiche dieselben sind, würde durch die gesetzliche Erhöhung der Pensionen der Altpensionäre der einzelne Steuerzahler ganz erheblich getroffen. Die Einführung dieses neuen Grundsatzes wäre auch in Hinsicht auf die derzeitigen Beamten höchst bedenklich, es wäre dann in der Zukunft viel schwerer, die bestehenden Bestimmungen zu ändern, denn der Staat würde dann mit noch ganz anderen Summen zu rechnen haben als heute. (Sehr richtig!)

Die Staatsregierung erkennt an, daß unter den Altpensionären vielfach Not herrscht, und sie ist entschlossen, nicht nur die hierfür vorhandenen Fonds aufzubrauchen, sondern sie nötigenfalls auch zu stärken.

Die Bewilligung von Unterstützungen soll erheblich erleichtert werden und bei wirklicher Notlage soll mehr gewährt werden, als durch eine schematische Gesetzgebung nötig wäre. Der einmalige Antrag genügt auch für die folgenden Jahre und es ist vorgesehen, daß keine den Antragsteller herabsetzenden Erhebungen stattfinden, daß nicht in irgendwie indiskreter Weise in seine persönlichen Verhältnisse eingedrungen werden, sondern, daß die Unterstützung nach Lage der Akten und nach den glaubwürdigen Angaben des Antragstellers zugebilligt werden soll. Wenn sich die Altpensionäre oder ihre Hinterbliebenen in Fällen der Not an die Staatsregierung wenden, dann wird sie gern Mittel gewähren. Aber eine gesetzgeberische Erhöhung können wir nicht gewähren. (Beifall.)

Abg. v. Dewitz-Oldenburg (freikons.): Wir wünschen ein Gesetz für die Altpensionäre solange nicht, als im Reiche

---

war überall in den Städten ein edler Wetteifer entstanden, der schöne Früchte getragen hat. Hochverdient hat sich Prinz Luitpold um das Ausstellungswesen gemacht, denn die Bedeutung solcher Kunstübersichten hat er früh erkannt, und so ist denn seit den beiden großen Ausstellungen des Jahres 1888, der deutschen Kunstgewerbeausstellung und der großen internationalen Kunstausstellung, München mit seinen Ausstellungen stets an erster Stelle gewesen. Ein gut Teil moderner Kunstgeschichte hat der Prinz so miterlebt; mehrere Generationen von Malern sind ihm befreundet gewesen, von Piloty und Lenbach bis zu Stuck und Zügel. Zu seinem engsten Kreis gehört der Reichsrat und Bildhauer Ferdinand v. Miller, der in einem schönen Denkmal zu Berchtesgaden Luitpold als ritterlichen Jäger dargestellt hat; zu seinen Intimen gehörten auch der Bildhauer Wilhelm von Rümann und der Maler Ludwig v. Löfftz. Auch Defregger, Friedrich August v. Kaulbach und Adolf Hildebrand steht er nahe; die Maler Koubaud und Wopfner sind seine Jagdgefährten. Besondere Vorliebe hat der Prinz als leidenschaftlicher Jäger für das Tierbild, das unter seiner Regentschaft durch Heinrich Zügel eine so hohe Vollendung erhalten hat. All diese Sympathien spiegelt seine schöne Privatgemäldegalerie wider, die auch die reiche Sammlung von Bildern umschließt, die ihm die Münchener Künstler zum 70. Geburtstag überreichten.

Aus Kunst und Leben.

= Konzert. Im „Kasinosaal" gab gestern abend Frau Anna Gétrabetowa aus Rußland einen Liederabend. Trotz des fremdländischen Anstrichs von „Nam' und Art" haben wir es hier mit einer bereits seit länger in Wiesbaden ansässigen Sängerin zu tun, die sich als Lehrerin ihrer Kunst schon in weiteren Kreisen bekannt gemacht hat. Auf russischen Gesangsinstituten gebildet, hat Frau Gétrabetowa neuerdings u. a. noch die Methode der berühmten Wiener Gesangsmeisterin Marianne Brandt studiert. Keine Frage, daß Frau Anna Gétrabetowa ein gründliches Verständnis für alle Feinheiten und Eigenheiten des höheren Kunstgesangs besitzt: für das Lehrfach gewiß ein nicht zu unterschätzender Vorzug! Das eigentlich klangliche Element der Stimme hat weniger Verführerisches. Das Organ ist weder frisch noch glänzend; am meisten Reiz entwickelt die Mittellage, besonders im Piano. Im ganzen Umfang aber bekundet sich eine sorgfältige Tonbildung und reine Vokalisation. Da die Sängerin ihr Organ gut in der Gewalt hat, so daß es sich jeder Gefühlsregung willig fügt, und da sie gesunden musikalischen Geschmack und viel Temperament besitzt, so bleibt ihr Vortrag fast durchgängig so angeregt als anregsam. Die große Arie „Ah Perfido" von Beethoven — als Eingangsnummer — litt vielleicht noch etwas unter begreiflicher Befangenheit, wogegen die „Mignon-Lieder" von Schubert und Gesänge von Brahms durch besonders warmherzigen Ausdruck erfreuten. Auf Lieder von Tschaikowsky (in russischer Sprache), denen wohl gestern die reinste Wirkung im Vortrag nachzurühmen blieb, folgten dann noch Lieder von Hugo Wolf u. a., die ebenfalls eine fein-charakteristische musikalische Nachzeichnung erfuhren. — In Fräulein Else Hoyer fand die Konzertgeberin eine Klavierbegleiterin, die auf alle noch so leisen Intentionen bereitwillig einging; ihre pianistische Gewandtheit und ein durchdringendes Musikempfinden bekundete Fräulein Hoyer in der Klavier-Violinsonate (B-Dur) von Mozart, die sie im Verein mit der beliebten Geigenvirtuosin Fräulein Elisabeth Lampe zum Vortrag brachte. Das gefällige, wenn auch etwas zartbesaitete Geigentalent der Letztgenannten sprach sich, wie immer, einfach und natürlich aus und konnte sich auch in den nachfolgenden Solostücken von Gluck und Brahms-Joachim hinreichend bewähren. Der Saal war dicht gefüllt: den drei konzertierenden Damen — namentlich der geschätzten Konzertgeberin Frau Anna Gétrabetowa — wurden freundschaftliche Ehrungen in großer Zahl zuteil. O. D.

* Bach-Verein. Im Saal der „Loge Plato" gab gestern der Verein unter Leitung seines rührigen Dirigenten Herrn H. G. Gerhard einen „Robert-Franz-Abend". Auf die Bedeutung dieses Tondichters wies Herr Gerhard in einer Ansprache nachdrücklich hin. Eine nahe Anverwandte des Komponisten: Frau Dr. Franz hierselbst, hatte zur Aufstellung eines geeigneten Programms willkommene Anregungen gegeben. Wir hörten vierstimmige gemischte Chorgesänge und eine sorgliche Auswahl Franzscher Lieder. Die Eigenart der feinsinnigen Lyrik eines Robert Franz: die innige Durchdringung der poetischen Vorlage, das tiefe Gefühl und die edle Leidenschaft seiner Tonsprache wie der Adel und Reichtum seiner Phantasie — lernte man in den gestern gehörten Gesängen von neuem schätzen. Verschiedene Mitglieder des „Bach-Vereins" konnten sich solistisch betätigen: Fräulein Amalie Stock sang mehrere der bekannten Sopranlieder und weckte namentlich mit der Wiedergabe des „Mailied" und „Ständchen" freundliche Hoffnungen auf weitere Entfaltung ihres hübschen Talents. Herr G. Frind ließ in drei Tenorliedern ein angenehmes Organ und offenbares Vortragstalent erkennen. Sehr günstigen Eindruck hinterließen auch die von Fräulein Emmy Klocke mit umfassender warm timbrierter Altstimme gesungenen Lieder. Herr Kaus (Bariton) brachte besonders die Lieder „Auf dem Meer" und die „Genesung", eines der kraftvollsten Franzschen Lieder zu entsprechender Geltung; und in gleich löblicher Weise gelangen Herrn Schweisguth (Bariton) das „Jagdlied" und das allbekannte „Frühlingslied". Mit feingeartetem Ton und Ausdruck sang Frau Gussy Aloff fünf Lieder, darunter das „Immachen" und die „Waldfahrt" besonders ansprachen. Recht Gelungenes bot der Bach-Vereinschor mit dem Vortrag der sechs Chorlieder Op. 24: hier bezeigte sich vollauf der Ernst und Eifer, mit dem im „Bach-Verein" künstlerischen Zielen zugestrebt wird. Herr Gerhard hatte sich um die Einstudierung und Vorführung der Chöre bestens verdient gemacht, und die Zuhörerschaft — Frau Prinzessin Elisabeth von Schaumburg-Lippe, als hohe Protektorin des Vereins, war ebenfalls anwesend — ließ es an lebhaftem Beifall nicht fehlen.

nichts geschieht. Die Ausführungen des Finanzministers waren überzeugend.

Die Sparkassen machen heute Bankgeschäfte aller Art. Das fördert ihre Sicherheit natürlich nicht.

Ich persönlich würde aber einem Zwange gegenüber den Sparkassen nicht zustimmen, wenn nicht auch andere ähnliche Institutionen herangezogen werden. Mit den vorgeschlagenen kleinen Maßnahmen wird man nicht weiterkommen, wenn nicht die Auslosung mit barem Gelde erfolgt. Der Redner verweist auf den Handelsteil des „Berliner Tageblatts", der ausgezeichnet redigiert sei. Wenn die Sparkassen gefaßt werden sollen, warum dann nicht auch die Bankaktiengesellschaften?

Bei den sechs größten Berliner Banken sind 1 Milliarde 229 Millionen Mark ungedeckt!

Man muß daher an der Sicherheit einzelner Banken zu zweifeln beginnen! (Hört! Hört!) Eine Erhöhung des Bankdiskonts ist in kurzer Zeit zu erwarten. Daher ist es durchaus berechtigt, für die Reserven die Anlage in Staatspapieren zu fordern. Wenn das nicht geschieht, würden wir kaum für eine Heranziehung der Sparkassen zu haben sein. (Beifall.)

Das Haus vertagt sich.

Persönlich erklärt Abg. v. Arnim-Züsedom (kons.), daß er entgegen der Annahme des Ministers sich für die Heranziehung der Sparkassen ausgesprochen habe.

Dienstag: 11 Uhr: Kultusetat. Schluß 5 Uhr.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Der Kronprinz traf gestern nachmittag, von Port Said kommend, in Kairo ein. Die Kronprinzessin war ihm entgegengefahren. Der Kronprinz wurde am Bahnhof vom Khedive, den Ministern und Diplomaten empfangen.

* **Der Kaiser an der Nordsee.** Nach Besichtigung der Wilhelmshavener Werft fand gestern auf der „Deutschland" Frühstückstafel statt, an der der Großherzog von Oldenburg teilnahm. Nachmittags 3 Uhr setzte der Kaiser die Besichtigung bei der südlichen Hafenerweiterung fort und kehrte um 4 Uhr auf die „Deutschland" zurück. — Der Kaiser nahm an dem Herrenabend in der Offiziersspeiseanstalt teil. Die Abreise nach Helgoland sollte heute früh erfolgen.

* **Zur bayerischen Prinzregentenfeier.** Der Prinzregent ernannte anläßlich seines bevorstehenden 90. Geburtstages seinen Urenkel, den Prinzen Luitpold, zum Leutnant à la suite des 1. Feldartillerie-Regiments, ferner den Herzog von Calabrien zum Inhaber des 6. Feldartillerie-Regiments, das fortan „6. Feldartillerie-Regiment Prinz Ferdinand von Bourbon und Herzog von Calabrien" heißt; ferner beförderte er den General der Kavallerie z. D. v. Xylander zum Generalobersten der Kavallerie, verlieh einer größeren Anzahl von Offizieren und Sanitätsoffizieren, die an den Feldzügen teilgenommen haben und aus dem aktiven Dienst bereits ausgeschieden sind, den Charakter einer höheren Charge und überwies den beiden seinen Namen tragenden Feldartillerie-Regimentern zu den früher von ihm gemachten Stiftungen je 25 000 M., dem Verband der Prinzregent-Luitpold-Kanoniere in München 4000 M. und dem Verein ehemaliger Prinzregent-Luitpold-Kanoniere in Augsburg 1000 M. — Den Ministern v. Miltner, v. Wehner, v. Frauendorfer und v. Brettreich ließ der Prinzregent als Erinnerungsgabe zu seinem 90. Geburtstag je eine Plakette mit seinem Bilde überreichen. Weitere Auszeichnungen wurden an die obersten Hofchargen verliehen. — Prinzregent Luitpold richtete an den Kultusminister Dr. von Wehner nachstehendes Handschreiben: „Mein hohes, rüstiges Alter danke ich nächst Gott vor allem der Kräftigung und Stählung meines Körpers von früher Jugend auf. Es ist mein Wunsch, daß der reiche Segen, der aus der körperlichen Ausbildung erblüht, auch der Jugend meines Landes zuteil werde. Um in dieser Hinsicht die bereits bestehenden Einrichtungen in wirksamer Weise zu unterstützen, bestimme ich, daß an den Mittelschulen alljährlich zur Abhaltung eines Schulfestes im Sommerhalbjahr ein Tag vom Unterricht freigegeben wird, an dem der Erfolg der körperlichen Ausbildung durch öffentliche Turnvorführungen und Turnwettspiele dargetan werden soll. Zugleich stifte ich für jeden Ort, wo eine oder mehrere Mittelschulen sich befinden, eine Medaille, die je für ein Jahr als Ehrenpreis derjenigen Anstalt oder Anstaltsklasse zufallen soll, die bei dem Schulfest Siegerin der turnerischen Vorführungen oder Wettspiele ist." — Der Prinzregent hat ferner abermals eine Armeestiftung von 55 000 M. errichtet. Ferner erhalten alle nicht im Besitz der Jubiläumsmedaille befindlichen Armeeangehörigen die Prinzregenten-Luitpold-Medaille in Bronze.

* **Einführung des neuen Bürgermeisters von Metz.** Montagnachmittag 4 Uhr fand im Gemeinderat von Metz die Einführung des neuen Bürgermeisters Foret durch den Bezirkspräsidenten von Lothringen statt, der darauf hinwies, daß nach den loyalen Erklärungen, die Foret abgegeben habe, man volles Vertrauen in ihn setze. Foret betonte in seiner Erwiderung, daß er, auf dem Boden der Tatsachen stehend, sein Amt führen werde.

* Die Reichstagsersatzwahl in Gießen findet am 10. März statt. Am letzten Sonntag erreichte der Wahlkampf seinen Höhepunkt. Weit über hundert Versammlungen wurden an diesem Tage abgehalten, von denen auf die Fortschrittliche Volkspartei allein 39 entfielen. In 19 Versammlungen hielt der fortschrittliche Kandidat, Pfarrer Korell, kurze Ansprachen. Bemerkenswert ist, daß Pfarrer Korell, obwohl er Urlaub hat, vom Oberkonsistorium mit der Vertretung eines erkrankten Kollegen betraut wurde. Er mußte deshalb mit dem vorgestrigen Tage seine Tätigkeit im Wahlkreise einstellen.

* **Die Bezüge der Lehreremeriten.** Der geschäftsführende Ausschuß des Preußischen Landeslehrervereins hat eine eingehend begründete Petition an die maßgebenden Stellen gerichtet, in der um eine anderweitige und günstigere Regelung der Bezüge der Lehreremeriten gebeten wird. — Auch hat der Ausschuß beschlossen, eine Petition um Anrechnung der Militärdienstzeit bei Bemessung der Orts- und Amtszulage an den Kultusminister einzureichen.

* **Das Leichenbegängnis Dr. v. Dallers** fand gestern vormittag in Freising unter starker Beteiligung statt. Die Regierung war durch Kultusminister v. Wehner vertreten. Am Grabe des Zentrumsführers sprach u. a. Prof. Günther im Namen der liberalen Landtagsfraktion. Der Prinzregent hatte mit einer Kranzspende ebenfalls eine Beileidskundgebung gesandt.

* **Spionage?** In der Kaserne des Infanterie-Regiments Nr. 159 zu Mülheim (Ruhr) wurde unter Spionageverdacht ein Holländer verhaftet, der sich von einem Soldaten die Konstruktion des Infanteriegewehr-Modells 98 erklären ließ.

* **Schwere Vorwürfe gegen das Berliner Wasserwerk.** In einer Versammlung der Berliner städtischen Wasserwerksarbeiter wurden gegen die Verwaltung des Wasserwerkes schwere Vorwürfe erhoben. Einzelne Reservoire des Wasserwerks Müggelsee sollen 8 bis 12 Jahre nicht gereinigt sein, wodurch in einzelne Leitungen Schlammassen gekommen waren.

Wahlbewegung.

— **Zur Reichstagswahl in Wiesbaden.** Der Kreiswahlausschuß der Fortschrittlichen Volkspartei für den 2. nassauischen Wahlkreis (Wiesbaden-Rheingau) hat die vom Einigungsausschuß aufgestellten Richtlinien über die Teilung der Mandate in Nassau anerkannt und beschlossen, zu den Einigungsverhandlungen so lange eine abwartende Stellung einzunehmen, bis die Zentralausschüsse der Nationalliberalen und der Volkspartei am 18., bezw. 19. d. M. getagt haben. — Die Konservativen im Wahlkreise haben beschlossen, den schon vom Bunde der Landwirte als Reichstagskandidaten aufgestellten Regierungspräsidenten Dr. v. Meister auch ihrerseits als Kandidaten auf den Schild zu erheben.

Parlamentarisches.

Der Berliner Professorenstreit in der Budgetkommission. In der Budgetkommission des Abgeordnetenhauses erklärte der Minister zu dem Professorenstreit an der Berliner Universität, daß er einen Wortbruch des Professors Bernhard nicht als vorliegend erachte. Im übrigen sei beiderseits gefehlt worden und man müsse hoffen, daß doch mit der Zeit nach dem Bekanntwerden der neuen Tatsachen eine Beruhigung der beteiligten Kreise eintrete. — Die Budgetkommission des Abgeordnetenhauses hat weiter bei Beratung des Kultusetats folgende Resolution angenommen: 1. Die Staatsregierung möge in Erwägungen eintreten, wie die Oberlehrerstellen an den Volksschullehrerseminaren in geeigneter Weise zu vermehren sind; 2. die Staatsregierung zu ersuchen, dafür Sorge zu tragen, daß bei Einführung von Vermehrung von Turnstunden in Volksschulen die idealen Fächer, insbesondere Religion und Deutsch, nicht gekürzt werden; 3. die Staatsregierung zu ersuchen, in Erwägungen darüber einzutreten, daß auch bei vermehrter Einführung der Rektoren an Volksschulen der Einfluß der Kirche auf die Schule sicherzustellen ist; 4. die Staatsregierung zu ersuchen, die untergeordneten Behörden zu veranlassen, auf Vermehrung von Hilfsschulen für schwachveranlagte Kinder der Volksschule hinzuwirken und darüber zu wachen, daß der konfessionelle Charakter dieser Schulen gewahrt werde. Die Kommission hat beim Kultusetat insgesamt die Summe von 4830 M. abgesetzt.

Rechtsprechung und Verwaltung.

Das thüringische Oberverwaltungsgericht. Der weimarische Landtag genehmigte einstimmig einen Staatsvertrag wegen Errichtung eines gemeinschaftlichen thüringischen Oberverwaltungsgerichts. Hierbei wurde der Wunsch ausgesprochen, daß es gelingen möge, sämtliche thüringische Staaten zum Beitritt zu diesem Staatsvertrag zu bewegen.

Heer und Flotte

Personal-Veränderungen. Weyer, katholischer Militärgeistlicher, bisher Feldgeistlicher der Schutztruppe für Südwestafrika, als Div.-Pfarrer der 21. Div. in Mainz zugeteilt.

Abschaffung der Kriegshunde. Die bei den Jäger- und Schützenbataillonen gehaltenen Kriegshunde werden abgeschafft. Die Hunde sollen möglichst bald an Interessenten oder Vereine verkauft und die bei den Bataillonen bestehenden Hundezwinger abgebrochen werden. Seit 1892 fand sich im Militärhaushalt ein Posten von 1500 M. für das Halten und Abrichten von Kriegshunden. Sie haben die in sie gesetzten Hoffnungen nicht in dem Maße erfüllt, daß ihre weitere Beibehaltung gerechtfertigt wäre.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Das Befinden des ungarischen Staatsmannes Banffy. Das Befinden des ehemaligen Ministerpräsidenten Banffy hat sich verschlimmert. Der Kranke ist auf der rechten Seite gelähmt. Auch fällt ihm das Essen sehr schwer; er kann nur noch flüssige Nahrung zu sich nehmen.

Frankreich.

Das neue Kabinett vor den Kammern. In der Erklärung des Ministeriums, die am Montagnachmittag in beiden Kammern verlesen wurde, heißt es: Unveränderlich wie die großen Interessen, auf denen sie beruht, wird unsere auswärtige Politik dafür Sorge tragen, unsere Allianzen und Ententen zu pflegen, die Frankreich bereits gestatteten, wirksam zur Erhaltung des Friedens beizutragen. Da wir von derselben Empfindung getragen werden, die die Regierungen der anderen Mächte beseelt, und wir, wie sie, in der zuverlässigen militärischen Organisation eine der wichtigsten Friedensgarantien erblicken, werden wir unsere Streitkräfte zu Lande und zu Wasser zu einem Gegenstand besonderer Fürsorge machen. Die ministerielle Erklärung hat in der Kammer einen ausgezeichneten Eindruck hervorgerufen. Bei der Abstimmung über die Tagesordnung, in der der Regierung das Vertrauen ausgesprochen wurde, wurde die Minderheit von den Mitgliedern der Action Libérale und der Rechten, den meisten Progressisten und Unabhängigen gebildet. 170 Abgeordnete enthielten sich der Abstimmung, nämlich die geeinigten Sozialisten, etwa 20 Progressisten, ungefähr 3 Mitglieder der demokratischen Linken und ebensoviele Radikale oder sozialistisch Radikale. Nach der amtlichen Abstimmungsliste besteht die Mehrheit von 309 Stimmen, die die Vertrauensfrageordnung angenommen hat, aus 140 Sozial-Radikalen, 22 Mitgliedern der radikalen Linken, 44 Mitgliedern der demokratischen Linken, 53 Sozialistisch-Republikaner und einem Progressisten. Die Minderheit von 114 Stimmen setzt sich zusammen aus 57 Progressisten, 54 Konservativen und den Linken Wilden.

Eine infame Verdächtigung. Im „Temps" macht eine angeblich informierte Persönlichkeit Angaben über die Behandlung französischer Deserteure im Deutschen Reiche, die durchaus unglaubwürdig erscheinen. Bei der Ankunft auf deutschem Gebiet, heißt es da, werden die Deserteure in das nächste Militärbureau geführt und von einem Französisch sprechenden Offizier vernommen. Sie werden in zwei Klassen geteilt. Die Untauglichen werden sofort nach der Schweiz und Luxemburg abgeschoben. Die anderen, die zum Dienst tauglich sind, erhalten zunächst die Summe von 1 M. gegen Quittung, in der die Summe des gezahlten Betrages nicht ausgefüllt ist. Sobald der Offizier die Unterschrift erhalten hat, macht er den Antrag, den Deserteur im Spionagedienst zu beschäftigen. Wenn der Antrag angenommen wird, erhält der Spion Beschäftigung je nach dem militärischen Dienst. Lehnt der Deserteur ab, so wird er nach einem neutralen Lande geschickt, aber gleichzeitig wird durch in Frankreich wohnende Agenten die französische Polizei benachrichtigt, daß der Deserteur im Spionagedienst gearbeitet und dafür als Entlohnung beträchtliche Summen erhalten habe.

England.

Preßtreibereien. Im „Daily Expreß" wird der aussichtslose Kampf gegen die angeblichen deutschen Intrigen in Holland und Belgien fortgesetzt. Die neuen Pläne, Vlissingen zu befestigen, geben den Grundton dieser ganzen Kampagne ab. Diesmal muß der Herausgeber der belgischen „Indépendance Belge", der zugleich der belgische Informator des Pariser „Temps" ist, herhalten und all seine Besorgnis und die Besorgnisse aller Belgier erzählen, die nicht mehr und nicht weniger fürchten als eine Verpreußung Belgiens, das in dem deutschen Machtgebiet dann, wie verächtlich hinzugefügt wird, die Rolle spielen wird, die heute Sachsen oder Württemberg spielen. Eisenhorn und der Marsch über Belgien spielen bei diesen Ausführungen eine besondere Rolle. Und die Schlußfolgerung ist, wie das für die Veröffentlichung in einem chauvinistischen englischen Blatte selbstverständlich ist, daß eine unüberwindliche englische Flotte nötig ist, um den Frieden und die Freiheit Europas zu verbürgen. Die Ausführungen wären weniger bemerkenswert, wenn sie nicht infolge der besonderen Stellung des Verfassers ein kräftiges Echo nach drei Seiten fänden. Daß Deutschland gar nicht daran denkt, irgendjemand irgendwann anzugreifen, kann gegenüber dieser systematischen Hetze nicht eindringlich genug betont werden.

Italien.

Ein Erzbischof in Ungnade. Der Papst hat dem Kardinal Ferrari, dem Erzbischof von Mailand, mitteilen lassen, er sei bei ihm in Ungnade.

Portugal.

Ein antirepublikanischer Putschversuch? Ein in Vigo erscheinendes Lokalblatt verzeichnet die Nachricht, daß im Hauptorte des portugiesischen Kantons Arcos de Valle de Vec, nahe an der spanischen Grenze, ein Aufstand ausgebrochen sei. Die Aufrührer hätten die Mitglieder der Behörden in die Flucht getrieben und die königliche Flagge an Stelle der republikanischen gehißt. Aus Porto seien dann Truppen herbeigeeilt, die die Ordnung wiederhergestellt und die Behörden wieder eingesetzt hätten. Der ganze Kanton sei militärisch besetzt. Die Nachricht ist unverbürgt und kann nur mit allem Vorbehalt weitergegeben werden.

Militär und Hirtenbrief. Wie ein republikanisches Blatt aus Oporto meldet, sind Truppen aufgeboten worden, um die von dem dortigen Bischof angeordnete Verlesung des Hirtenbriefes durch die Pfarrer zu verhindern. In verschiedenen Orten kam es zu Kundgebungen. Mehrere Pfarrer wurden verhaftet, zahlreiche Exemplare des Hirtenbriefes wurden beschlagnahmt.

Rumänien.

Königin Elisabeth von Rumänien erkrankt. Königin Elisabeth ist an akuter Influenza erkrankt und muß auf ärztliche Anordnung hin bis auf weiteres das Zimmer hüten.

Türkei.

Vermißtes türkisches Schiff? Athener Blätter behaupten trotz der Konstantinopeler Dementis, daß das unlängst in Deutschland gekaufte Transportschiff „Marmara", welches mit Truppen nach Arabien unterwegs war, auf dem Wege dorthin untergegangen sei.

Marokko.

Neue Unruhen bei Fez. Dem Reuterschen Bureau wird aus Tanger von gut unterrichteter Seite bestätigt, daß die Stämme in der Umgegend von Fez in Aufruhr begriffen sind und niemand gestatten, die Hauptstadt zu verlassen oder von auswärts sie zu betreten. Der Sultan hat Mahallas gegen sie gesandt, doch sind Gerüchte eingegangen, wonach zwei von diesen schwere Mißerfolge gehabt haben. Viele Mannschaften seien getötet und verwundet worden und sie hätten ihre Artillerie verloren. — Die Agence Havas meldet dazu weiter aus Tanger: Der Aufruhr gewinnt unter den Stämmen, die die Abreise des Sultans von Fez verhindern wollen, an Ausdehnung. Kuriere aus Fez treffen nicht mehr ein.

Luftschiffe und Aeroplane.

Überlandflug Weimar-Gotha.

hd. **Weimar**, 7. März. Die Flieger Poulain und Jeannin haben gestern in schönem Fluge Weimar in der Richtung nach Erfurt verlassen. Damit hat das flugtechnische Unternehmen in Weimar sein Ende erreicht.

Ein neuer Passagierflugrekord.

wb. **Paris**, 7. März. Auf dem Flugfelde von Chalon-sur-Marne legte der Aviatiker Nieuport mit zwei Passagieren an Bord eine Strecke von 101 Kilometer in einer Stunde zurück und stellte damit einen neuen Weltrekord auf.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Rheinbrücke Bingen-Rüdesheim.

Die seit Jahren immer wieder erörterte Angelegenheit des Baues einer Eisenbahnbrücke über den Rhein zwischen Bingen und Rüdesheim ist plötzlich ihrer Verwirklichung wesentlich näher gerückt, da die Reichsregierung sich auf den Standpunkt gestellt hat, daß für den Bau einer solchen Brücke militärische Interessen vorlägen. Im Fall eines Krieges wäre von Mainz bis Coblenz eine Eisenbahnbrücke nicht vorhanden. Nimmt man die Möglichkeit an, daß die Gegend um Mainz vom Feind bedrängt ist und die Brücken für den Eisenbahnverkehr gesperrt sind, so würde das die Aktionsfähigkeit und die Truppentransporte wesentlich hindern. Auch eine schnellere Konzentrierung der Truppen an der Westgrenze im Kriegsfall wäre bei Vorhandensein einer weiteren Rheinbrücke möglich. Wie man hört, sind das die Erwägungen, welche das Reich veranlaßt haben, in eine Prüfung des genannten Brückenprojekts einzutreten. Die ganze Sache ist bisher stets an der Kostenfrage gescheitert, die Kosten des Brückenbaus sind von Preußen und Hessen zu gleichen Teilen zu tragen, ein früheres Projekt glaubte die Aufwendung von 7 bis 8 Millionen Mark als dringend erforderlich bezeichnen zu müssen. Dazu kommen die Uferstraßen, Zufahrten, Geländekäufe usw. Da auch für den Eisenbahnverkehr die Brücke nicht unbedingt nötig ist, ist es begreiflich, daß man die Millionen sparen wollte. Anders liegt die Situation, wenn das Reich wie seinerzeit bei dem Bau der Kaiserbrücke 60 Prozent der Kosten übernimmt, dann wird die preußisch-hessische Eisenbahnverwaltung ohne weiteres den Rest übernehmen können. Wie durch technische Gutachten festgestellt ist, kann die Brücke zwischen Rüdesheim und Bingen, wo zu wenig ebenes Terrain an den Ufern vorhanden ist, nicht gebaut werden, sondern sie müßte einige Kilometer rheinaufwärts zwischen Geisenheim und Rüdesheim beginnen und am anderen Ufer enden. Auf beiden Seiten würden große Dammbauten nötig sein, um die Geleise aus allen Richtungen über die Brücke führen zu können. Unter Umständen würden sich auch die Wünsche nach einer Straßenbrücke, die in den Rheinorten aufgetaucht sind, verwirklichen lassen. Falls sich das Reich wirklich zu dem Brückenbau entschließt, wird zunächst von der Eisenbahnverwaltung ein ganz neues Projekt ausgearbeitet werden. -ö-

Deutschland vom Agrar- zum Industriestaat.

Über dieses Thema sprach am Sonntag gelegentlich der bereits erwähnten Eröffnung der diesjährigen Lehrgänge des Hansabundes im „Hof von Holland" in Diez vor einem überfüllten Saal Schriftsteller Ludwig Anders aus Wiesbaden. Redner schilderte einleitend die patriarchalischen Wirtschaftsverhältnisse Deutschlands zu Beginn des 19. Jahrhunderts, die bei der Vorherrschaft der häuslichen Eigenproduktion in Stadt und Land, bei dem lokalgebundenen Verkehr, mit ihren enggezogenen Zollschranken und zahlreichen Zolltarifen mit Erbuntertänigkeit und Zunftverfassung einen durchaus mittelalterlichen Charakter hatte. Die europäische Katastrophe, die von Frankreich aus Ende des 18. Jahrhunderts über Mitteleuropa hereinbrach und die Napoleon vollendete, brachte auch in den Territorialstaaten Deutschlands eine freiere wirtschaftliche Auffassung zum Durchbruch, der Preußen nicht immer die Wege ebnete. Der Vortragende sprach weiterhin von der preußischen Agrarreform, der Anerkennung des Grundsatzes der allgemeinen Gewerbefreiheit und bezeichnete den Zusammenschluß einer großen Zahl deutscher Staaten im deutschen Zollverein als eine der ersten Vorbedingungen, welche den Umschwung des deutschen Wirtschaftswesens anbahnten, weil sie die deutschen Staaten zu einem einheitlichen Wirtschaftsgebiet zusammenfaßten. Die Umwandlung und der Ausbau des Verkehrswesens, die Schaffung eines einheitlichen Eisenbahnnetzes, die gewaltigen Fortschritte in der Technik, welche zu einer Verbesserung des Arbeitsprozesses im allgemeinen führten, der Einzug der Dampfmaschine in das Gewerbewesen, sind die weiteren Ursachen, die nach und nach im Verein mit dem modernen Kapitalismus im raschen Siegeslauf die deutsche Industrie umgestalteten. Mit der starken Zunahme des Verkehrs und dem Aufkommen und der Entwicklung der Großindustrie trat eine Veränderung in der sozialen Schichtung der Bevölkerung ein. Die selbständigen Gewerbetreibenden verloren an Bedeutung zugunsten der Lohnarbeiter. Gleichzeitig änderte sich auch das Verhältnis im Bevölkerungswachstum selber, denn während in der Zeit von 1816 bis 1871 die agrarischen Bezirke Deutschlands um fast 91 Prozent zugenommen hatten, während West- und Süddeutschland um wenig mehr als 23 Prozent zunahm, stieg die Bevölkerungszunahme von 1871 bis 1900 in Ostelbien um 26 Prozent, im industriellen Westen und Süden jedoch um 79 Prozent, und in der Zeit von 1816 bis zur Gegenwart sank der landwirtschaftliche Prozentsatz in der Gesamtbevölkerung von 78 Prozent auf 27 Prozent herab. Der Redner wies dann noch darauf hin, wie vor der Reichsgründung die Ursachen dieser wirtschaftlichen Umwandlung andere waren als nach 1871. Bis dahin hielt die Zunahme der Bevölkerung in der Landwirtschaft fast gleichen Schritt mit der in Handel und Industrie. Der gewaltige wirtschaftliche Aufschwung nach dem großen Krieg änderte diese Verhältnisse dann gründlich und drängte die Bedeutung des deutschen Agrarwesens immer mehr zurück. Interessant war es, als der Redner den Nachweis führte, daß Deutschland nicht erst in neuerer Zeit, sondern schon während des ganzen 19. Jahrhunderts ein Export-Industriestaat gewesen ist, und daß nur das Tempo, welches die Entwicklung und Ausbreitung der Exportindustrie und damit des Welthandels im allgemeinen nahmen, ein unerhörtes war. Nach der Erstarkung des inneren Marktes erschloß sich Deutschlands Wirtschaft den Weltmarkt, und während der deutsche Volkswohlstand ständig wuchs, wurde aus dem Schuldnerstaat ein Gläubigerstaat, so daß die Grundlagen der deutschen Volkswirtschaft jetzt wesentlich im Ausland ruhen. Dieser Umschwung der deutschen Volkswirtschaft mußte und hat zu einem völligen Stillstand in der Entwicklung der Landwirtschaft geführt.

— **Die Feier des 70. Geburtstages der Prinzessin Elisabeth zu Schaumburg-Lippe** fand ihren schönen Abschluß, wie uns geschrieben wird, in einer festlichen Veranstaltung des Sonntagsvereins im Evangelischen Vereinshaus, der dort allsonntäglich eine große Schar von jungen Mädchen aller Stände zu fröhlicher christlicher Geselligkeit versammelt unter der persönlichen Leitung der Prinzessin. Wohl über 200 Mädchen hatten sich im festlich geschmückten Saal zusammengefunden und brachten in Liedern und Deklamationen ihrer treufürsorgenden Freundin zum 70. Geburtstag ihren Gruß und Dank dar, dem auch Ansprachen von Pfarrer Lic. Steubing und Pfarrer Schüßler Ausdruck gaben. Eine junge Dame war sogar in der schaumburgischen Landestracht erschienen. In unserer Zeit, die die Notwendigkeit der Jugendfürsorge immer klarer erkennt, ist es wohl der dankbaren Beachtung wert, daß Prinzessin Elisabeth hier schon seit mehr als einem Vierteljahrhundert mit großer persönlicher Hingebung, unterstützt von einem Stab erprobter Helferinnen, eine christliche Jugendpflege übt, die schon vielen einheimischen und aus der Fremde hergekommenen jungen Mädchen zum Segen geworden ist.

— **Intendant** Dr. v. Mutzenbecher, dessen Rückkehr von seinem Erholungsurlaub im Februar erfolgen sollte, kommt erst Anfang Mai wieder nach Wiesbaden, um vorübergehend die Leitung des Hoftheaters zu übernehmen.

— **Abschlägig beschieden** wurde das Gesuch des Königl. Sängers Karl Braun von der hiesigen Hofoper um sofortige Entlassung aus dem Verband der hiesigen Bühne von der Königl. Generalintendantur in Berlin. Braun hatte bekanntlich wegen Verweigerung eines Urlaubs das Gesuch eingereicht.

— **Siegfried Wagner** ist hier angekommen und im „Parkhotel" abgestiegen. Seine Anwesenheit hängt bekanntlich mit der Mitwirkung einer Anzahl Solomitglieder des hiesigen Hoftheaters bei den diesjährigen Bayreuther Festspielen zusammen.

— **Die Stadtverordneten** sind auf Freitag, den 10. März l. J., nachmittags 4 Uhr, in den Bürgersaal des Rathauses zur Sitzung eingeladen. Tagesordnung: 1. Antrag auf Bewilligung von 34 250 M. für Einrichtung von Fremdenzimmern im Hotel-Restaurant Neroberg. Ber. Bau-A. 2. Abänderung des Fluchtlinienplans für den Distrikt „Weinreb". Ber. Bau-A. 3. Versetzung von zwei städtischen Bediensteten in den Ruhestand. Ber. Fin.-A. 4. Festsetzung des Witwen- und Waisengeldes für die Hinterbliebenen des Oberbauaufsehers Karl Schreiber. Ber. Fin.-A. 5. Antrag auf Bewilligung der Mittel für eine Hilfslehrerin an der höheren Mädchenschule 2. Ber. Org.-A. 6. Neuwahl eines Bezirksvorstehers für den 12. Armenbezirk und eines Armenpflegers und Bezirksvorsteher-Stellvertreters für das 5. Quartier im 12. Armenbezirk. 7. Verkauf einer städtischen Feldwegfläche an der Rüdesheimer Straße. 8. Austausch von Gelände an der Albrecht-Dürerstraße ohne Geldherausgabe. 9. Neuwahl von vier Sachverständigen und zwei Stellvertretern zur Abschätzung von Strauchwerk- und Flurschäden auf die Dauer von drei Jahren. 10. Ankauf von Grundstücken. Ber. Fin.-A.

— **50jähriges Jubiläum.** Der Rektor der Gutenbergschule, Herr H. Schlosser, feiert am 1. Mai d. J. sein 50jähriges Dienstjubiläum. Er wirkt bereits seit 33 Jahren an den verschiedensten Schulen der Stadt Wiesbaden.

— **Aus dem südlichen Stadtteil.** Das zwischen dem Landeshaus und der neuen Lutherkirche gelegene Gelände, das zu dem ersteren Gebäude gehört, machte bisher einen wenig schönen Eindruck und wirkte direkt unästhetisch gegenüber den umliegenden Anlagen. Jetzt ist man damit beschäftigt, dieses Ödland umzugraben und durch gärtnerische Schönheit der Umgebung anzupassen.

— **Todesfall.** In seiner Wohnung Oranienstraße 43 starb gestern morgen der Lazarettoberinspektor a. D. Rechnungsrat Wilhelm Doege im Alter von 75 Jahren.

— **Die Handwerkskammer und die Schnellbahn Wiesbaden-Frankfurt.** Über die Gründe, weshalb die Wiesbadener Handwerkskammer sich für das Projekt einer Schnellbahn Wiesbaden-Frankfurt a. M. ausgesprochen hat, erfahren wir: Die Gründe liegen darin, daß die Handwerkskammer in einer solchen Bahn eine große Erleichterung beim Bezug von Rohstoffen aus der Großstadt erblickt, und außerdem darin, daß der allgemeine Verkehr von Frankfurt a. M. nach Wiesbaden gehoben wird und sonach ein größerer Konsum, bezw. Absatz am hiesigen Platz entsteht.

— **Postalisches.** Die Postanstalten sind ermächtigt worden, vom Publikum Bestellungen auf das Ortsverzeichnis zu den Postleitheften anzunehmen. Das für Zwecke des Postdienstes hergestellte Druckwerk enthält sämtliche Postorte des Deutschen Reichs mit Bezeichnung ihrer Lage. Es ist ein Hilfsmittel für die richtige Adressierung der Postsendungen, da aus ihm auch die zusätzliche Bezeichnung für Postanstalten mit gleich- oder ähnlich lautenden Namen ersehen werden kann. Bestellungen auf das Ortsverzeichnis, das jährlich einmal — am 1. Mai — erscheint, müssen bis spätestens am 23. März erfolgen. Der Preis beträgt 60 Pf. für das Stück.

— **Postnachnahmeverkehr.** Das Kaiserl. Postamt 1 schreibt uns: In dem Artikel über den Postnachnahmeverkehr in der Nr. 99 Ihrer Zeitung vom 28. Februar befinden sich einige nicht ganz zutreffende Angaben, um deren Richtigstellung ergebenst ersucht wird. Daß den Postkarten mit Nachnahme und bei Paketen mit Nachnahme den Paketadressen Postanweisungen oder Zahlkarten angeklebt oder angeheftet werden müßten, trifft in dieser allgemeinen Fassung nicht zu. Hierüber bestehen vielmehr folgende Vorschriften: „Zu Nachnahmekarten und Nachnahmepaketadressen müssen allgemein die hierzu besonders angefertigten Formulare mit anhängender Postanweisung oder Zahlkarte verwendet werden. Daneben ist die Weiterverwendung der noch nicht aufgebrauchten Nachnahmepaketadressen und Nachnahmekarten der bisher üblichen Form und Beschaffenheit noch bis Ende Juni 1911 unter der Bedingung zulässig, daß ihnen ein ausgefülltes Postanweisungsformular oder ein Formular zur Zahlkarte, haltbar befestigt, beigefügt wird. Die Befestigung der Postanweisung hat mit Klammern, von denen wenigstens zwei verwendet werden sollen, zu erfolgen. Die Klammern müssen derart beschaffen sein, daß eine Verletzung der Beamten oder eine Beschädigung anderer Sendungen ausgeschlossen ist. Nicht zulässig ist die Verwendung von Stecknadeln, sowie das Ankleben der Postanweisungen oder das Anheften mittels Fadens. Im Fall der Beifügung von Zahlkarten sind die zu diesem Zweck besonders hergestellten Formulare zu Zahlkarten mit Klebeleiste zu benutzen. Die Formulare, die von den Postscheckämtern unmittelbar zu beziehen sind, werden mittels der Klebeleiste an der Nachnahmesendung oder Paketadresse befestigt."

— **Eine Freiluftfahrt.** Der „Mittelrheinische Verein für Luftschiffahrt" veranstaltete Sonntag, den 5. d. M., unter Führung des Hauptmanns Eberhard vom Feldartillerie-Regiment Nr. 27 (Oranien) und Teilnahme von Frau Dr. Hülsemann und Leutnant der Reserve Karl Henkell eine sehr gelungene Freifahrt. Der Ballon zog zunächst den Rhein aufwärts, dann, mehrfach den Neckar überschreitend, an Mannheim und Heidelberg vorbei, über Teile des Odenwalds und Schwarzwalds, worauf er seine Richtung änderte und das württembergische Bergland überflog. Hier fuhr er zeitweise über geschlossenen Wolkendecken, meist in 3100 Meter Höhe, und landete, nachdem er die romantische Rauhe Alb überschritten hatte, sehr glatt an der Bahnstrecke Ulm-Stuttgart in der Nähe des Hohenstaufen im Donaukreis.

— **Zu dem Zuverlässigkeitsflug am Oberrhein haben,** wie die Geschäftsstelle des Kartells der südwestdeutschen Luftschiffervereine mitteilt, bereits 20 der bedeutendsten deutschen Flieger, darunter Engelhard, Jablonsky, Kahni, v. Gorrissen, Jeannin und viele andere, ihre Beteiligung in sichere Aussicht gestellt. Zur Festsetzung der Ausschreibung, die wahrscheinlich für die nächsten Flugveranstaltungen grundlegenden Wert erhalten soll, wird demnächst eine Konferenz einberufen. Die Stadt Frankfurt soll für die großen Kosten des Fluges die Summe von 50 000 M. aufbringen. Der Stadtverordneten-Versammlung ist eine Eingabe zur Bewilligung eines Betrags von 20 000 M. zu diesem Flug gemacht worden. Voraussichtlich wird in bezug auf die Route eine kleine Änderung erfolgen müssen. Aus der Pfalz, die nach dem ersten Programm nicht berührt werden sollte, ist man von allen Seiten mit sympathischen Kundgebungen an den Organisationsausschuß herangetreten, so daß man augenblicklich erwägt, ob der Flug nicht über dieses Gebiet ausgedehnt werden kann. In diesem Fall wird voraussichtlich die Strecke über Wiesbaden fortfallen, weil dort weniger Interesse für den Flug vorhanden ist. — Auch die Ausstellung, die sich in der Frankfurter Festhalle dem Überlandflug anschließen soll, findet in den industriellen Kreisen weitgehendste Beachtung und Förderung. Namentlich von den französischen Flugzeugfabriken, sowie vom übrigen Ausland gehen täglich zahlreiche Anfragen wegen Beteiligung an diesem „Flugtechnischen Salon" ein, so daß auch hier ein lückenloses Bild des heutigen Standes der Flugtechnik zu erwarten ist. In Frankfurt, das als letzte Etappe des Zuverlässigkeitsflugs besonders in den Vordergrund des Interesses gerückt werden wird, soll durch private Aufbringung dafür gesorgt werden, daß besonders interessante Preisflüge dem Publikum vorgeführt werden können.

— **Ein bedauerlicher Unfall** ereignete sich Montagabend kurz vor 6 Uhr in der Gerichtsstraße. Dort wurde das 4jährige Söhnchen des in der Oranienstraße 19 wohnhaften Gärtners W. Schmidt von einer Droschke an beiden Beinen überfahren. In rasendem Tempo setzte der Kutscher die Fahrt nach der Adelheidstraße zu fort, ohne sich um das verunglückte Kind zu kümmern, doch wurde er von drei ihm verfolgenden Leuten eingeholt und seine Personalien festgestellt. Indessen hatte ein älterer Herr den Jungen nach der nahegelegenen elterlichen Wohnung verbracht, wo man ärztliche Hilfe in Anspruch nahm. Wer die Schuld an dem Unfall trägt, wird wohl erst die polizeiliche Untersuchung ergeben, da Passanten den Eindruck hatten, als ob der Kutscher über sein scheuendes Pferd die Herrschaft verloren hatte.

— **Kolli-Diebstahl.** In der Göbenstraße wurden einem Fuhrmann von der Rolle etwa 30 Pfund Palmin gestohlen, die in kleinen Paketen in einer Kiste verpackt waren. Meldungen über den Verbleib der Ware nimmt Zimmer 29 der Polizeidirektion entgegen.

— **Lebensmüde.** Der Friseur Sebastian Stadler, der sich infolge von Arbeitslosigkeit und Nahrungssorgen auf dem Exerzierplatz an der Aarstraße eine Schußverletzung im rechten Ohr beigebracht hatte, ist in der vergangenen Nacht im städtischen Krankenhaus, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, gestorben. Stadler stammte aus Seelfingen in Baden.

— **Armeebrot.** In Mainz werden von dieser Woche ab für die Truppen Versuchsbrote vom Proviantamt ausgegeben. Dieselben sind von einem nach besonderem Mahlverfahren hergestellten Roggenmehl gebacken. Wenn die Brote Anklang finden, werden sie in der Armee eingeführt.

— **Das deutsche Sängerfest 1912.** Der in Nürnberg tagende Hauptausschuß des deutschen Sängerfestes hat beschlossen, das Fest vom 27. bis 31. Juli 1912 in Nürnberg stattfinden zu lassen.

— **Kurgäste.** Es sind hier eingetroffen: Baron v. Bleichröder aus Berlin, Baron v. Tiele-Winkler aus Schloß Vollrathsruhe im „Hotel Nassau und Cecilie", Generalleutnant Freiherr v. Manteuffel aus Naumburg, Graf Ledochowski aus Lemberg im „Hotel Rose", Graf Ernst Schimmelmann aus Braunschweig im „Hotel Quisisana".

— **Kleine Notizen.** Der Name des Kellners, welcher sich vor etwa 8 Tagen das Leben genommen hat, ist unrichtig angegeben worden, anscheinend nach einer fremden Visitenkarte, die er in der Tasche trug. Es handelt sich tatsächlich um den Kellner Georg Mack aus Nennerod. — Das seit Jahren bestehende Süd-Kaufhaus ist von Moritzstraße 15 nach Ecke Gerichtsstraße 1 verlegt worden und ist dort wesentlich erweitert und modernisiert.

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Residenz-Theater.** Am Donnerstag, den 9. d. M., beschließt Agnes Sorma ihr diesmaliges Gastspiel als Mirandolina. Dieses Lustspiel Goldonis, eins der heitersten und wirksamsten Werke aus der italienischen Literatur, hat der beste Vermittler fremder Dichtkunst, Ludwig Fulda, bearbeitet und übersetzt. Die Figur der übermütigen Wirtin Mirandolina, die so köstlich ihre Freier narrt und den ärgsten Weiberfeind zum Frauenverehrer umstimmt, ist so eine rechte Sorma-Rolle. Hier kann die große Künstlerin ihre Laune und ihren Humor so recht zeigen. Die übrigen Rollen sind besetzt mit den Herren Keller-Nebri, Tachauer, Miltner-Schonau, Schäfer und Bertram,

der auch das Stück in Szene setzt. — Vorher geht der entzückende Einakter „Jephthas Tochter", worin Agnes Sorma eine der anmutigsten Rollen ihres Repertoires bringt, die weiteren Rollen sind besetzt mit Fr. Wagner und den Herren Hager und Keller-Nebri, in dessen Händen auch die Spielleitung liegt.

* **Frankfurter Stadttheater.** (Spielplan.) Opernhaus. Dienstag, den 7. März: „Der Rosenkavalier". Mittwoch, den 8.: 4. Abonnements-Konzert. Donnerstag, den 9.: „Tiefland". Freitag, den 10.: „Der Graf von Luxemburg". Samstag, den 11.: „Mignon". Sonntag, den 12., nachmittags 8½ Uhr: „Die Geisha". Abends 7 Uhr: „Der Rosenkavalier". Montag, den 13.: „Orpheus in der Unterwelt". Dienstag, den 14.: „Tannhäuser". Mittwoch, den 15.: „Undine". Donnerstag, den 16., zum erstenmal: „Die schöne Risette". — Schauspielhaus. Dienstag, den 7. März: „Cyrano von Bergerac". Mittwoch, den 8.: „Herr und Diener". Donnerstag, den 9.: „Anatol-Zyklus". Freitag, den 10.: „Glaube und Heimat". Samstag, den 11.: „Herr und Diener". Sonntag, den 12., nachmittags ½4 Uhr: „Der große Name". Abends 7 Uhr: „Herr und Diener". Montag, den 13.: „Glaube und Heimat". Dienstag, den 14.: „Herr und Diener". Mittwoch, den 15.: „Anatol-Zyklus". Donnerstag, den 16.: „Cyrano von Bergerac".

* **Kurhaus.** Die Rezitatorin Fräulein Gertrud v. Hagenbethacke wird morgen Mittwochabend im Kurhause u. a. auch ein Melodrama: Nokturne von Rentschitzky, sowie eine Dichtung „Der Himmelsschlüssel" der hier in Wiesbaden ansässigen Schriftstellerin Frau Wilhelmine Reiche zum Vortrag bringen. Der Abend beginnt um 8 Uhr.

* **Wohltätigkeitskonzert.** Das von dem Kneipp-Verein für Donnerstag, den 9. März, im großen Saale der „Wartburg" vorgesehene Wohltätigkeitskonzert muß wegen doppelter Saalvergebung verschoben werden. Der Tag der Veranstaltung wird durch Anzeigen in den nächsten Tagen bekannt gegeben. Gelöste Karten behalten ihre Gültigkeit.

* **Deutscher und österreichischer Alpenverein.** Der nächste und letzte dieswinterliche Vereinsabend der Sektion wird am Donnerstag, den 9. d. M., stattfinden. Herr Ingenieur Hanisch, der lange Zeit in Santiago lebte, wird in einem von zahlreichen Selbstaufnahmen unterstützten Lichtbildervortrag einen interessanten Einblick bieten in das längste und umfangreichste Gebirge der Welt, die vom äußersten Norden bis zum südlichen Eismeer reichende Cordillere Amerikas, welche nahe Santiago de Chile, der Hauptstadt Chiles, eine Höhe von rund 7000 Meter erreicht. Herr Hanisch hat hier den 5640 Meter hohen Vulkan Tupungatito bestiegen, nachdem er kurz vorher das große Erdbeben in Valparaiso miterlebt hatte. Über beides wird er am Donnerstagabend berichten. Nichtmitglieder sind als Gäste willkommen.

* **Paris.** Wohl jeder hat den Wunsch, einmal Paris sehen zu können, doch wenigen ist es vergönnt, soviel Zeit und Geld aufzuwenden, um die alte Kultur-Metropole selbst besichtigen zu können. Es ist daher ein dankenswerter Entschluß des Kaufmännischen Vereins, einen Vortrag über Paris halten zu lassen, und zwar wird ein Franzose selbst, Professor Marius Ott aus Mannheim, den Zuhörern in Wort und Bild die Schönheiten dieser herrlichen Stadt vorführen. Der Vortrag findet morgen Mittwoch, abends 8½ Uhr, im Festsaale der „Wartburg" statt. Schüler und Schülerinnen der hiesigen Lehranstalten haben Eintritt zu halben Preisen.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

= **Hochheim**, 3. März. Die Waisenkollekte für 1910 hat im Landkreis Wiesbaden den Betrag von 2722.93 M. ergeben. Das macht auf den Kopf der Bevölkerung einen Betrag von durchschnittlich 4.5 Pf., auf jede Haushaltung aber rund 22 Pf. im Jahr. Man wird darnach nicht behaupten können, daß das Ergebnis der Kollekte ein besonders glänzendes sei. In den einzelnen Gemeinden des Landkreises wurden durchschnittlich auf den Kopf der Bevölkerung aufgebracht: Auringen 6.0, Biebrich 8.0, Bierstadt 3.5, Breckenheim 6.5, Delkenheim 8.0, Diedenbergen 10.0, Dotzheim 3.5, Sodersheim 5.5, Erbenheim 3.5, Flörsheim 5.0, Frauenstein 6.5, Georgenborn 10.0, Heßloch 5.—, Hochheim 8.5, Igstadt 9.0, Kloppenheim 3.5, Massenheim 6.0, Medenbach 8.0, Naurod 3.5, Nordenstadt 5.0, Rambach 2.8, Schierstein 2.8, Sonnenberg 4.5, Wallau 6.0, Weilbach 5.5, Wicker 6.5 und Wildsachsen 7.0 Pfennig.

el. **Hochheim**, 5. März. Am 19. d. M. veranstaltet die hiesige evangelische Gemeinde einen Familienabend, an welchem Herr Missionar Spaich-Wiesbaden einen Lichtbildervortrag über Kamerun halten wird. — Die Stadtverordneten wählten in ihrer letzten Sitzung Herrn Bürgermeister Walch zum Schiedsmann und Herrn Magistratssekretär Arzbächer zum Stellvertreter desselben. — Die von königl. Regierung verlangte Kontrolle des Fleischverkehrs an hiesigem Orte wurde durch die städtischen Körperschaften dem Tierarzt Herrn Dr. Schaf übertragen. — Zu Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit gibt die hiesige Gemeinde an das Kaiserin-Auguste-Viktoriahaus einen jährlichen Beitrag von 10 M.

el. **Wallau**, 5. März. In dem Dekanatsbezirk Wallau hat sich ein Zweigverein des evangelischen Bundes gebildet, indem sich die bisherigen Einzelmitglieder zusammenschlossen. Der Vorstand besteht aus den Herren Pfarrer Kortheuer-Hochheim Vorsitzender und Schriftführer, Pfarrer Wolff-Massenheim Kassierer und Lehrer Diels-Flörsheim Beisitzer. Der Verein zählt bereits 105 Mitglieder. — Die im Auftrage des Synodalvorstandes gegründete Synodalkolportage hat sich gut bewährt. Vor Weihnachten wurden in den einzelnen Gemeinden 660 größere und kleinere Schriften für 255.80 M. verkauft. Alle übersandten Bücher und Schriften fanden Absatz, ja es wurden noch verschiedentlich größere Nachbestellungen gemacht. — Die Missionsbeiträge für 1910, aufgebracht durch Kirchenkollekten, Missionsgottesdienste, freiwillige Gaben und Schriftenverkauf belaufen sich auf 3469.97 M. An der Spitze marschiert Hochheim mit 868 M., daran schließen sich an Diedenbergen mit 898.22 M., Delkenheim mit 696.15 M., Nordenstadt mit 497.57 Mark, Wallau mit 178.72 M., Massenheim mit 143.81 M., Igstadt mit 74.85 M. und Breckenheim mit 29.78 M. Die Erträge wurden der Basler und Barmer Mission, sowie der für Armenien und der Orient-Mission überwiesen.

Nassauische Nachrichten.

r. **Winkel**, 5. März. Vor einiger Zeit wurde hier ein Arbeiterverein gegründet, welcher jetzt über 70 Mitglieder zählt. Herr Bäckermeister Mürten liefert laut Vertrag das Kornbrot zu 42 Pf., gemischtes zu 45 Pf.

J. **Braubach**, 5. März. In letzter Stadtverordneten-Versammlung wurde ein neues Projekt für Baugelände-Aufschluß angeregt. Im sogenannten Jagenstiehl-Tale, dicht bei der Stadt, mit herrlichem Blick auf den Rhein, soll für Villen und dergleichen Bauterrain aufgeschlossen werden. Die Baulust an der im Vorjahr neu angelegten Taltorstraße war sehr rege. Es sind dort 8 Neubauten entstanden. In der gleichen Sitzung wurde Beschwerde geführt gegen das Anpflanzen von Fichten als Wald seitens eines reichen Großgrundbesitzers neben den Weinbergen von Kleinwingert, die sich geschädigt fühlen.

L. **Bad Ems**, 5. März. In der Literarischen Vereinigung hielt gestern abend der Volksliedersammler Lehrer Otto Stückrath aus Biebrich einen sehr anregenden wissenschaftlichen Vortrag über das Wesen des nassauischen Volksgesangs. Er gewährte einen tiefen Einblick in die mühselige Forscherarbeit, der er sich seit Jahren unterzogen hat, und fand, nicht allein mit seinen fesselnden Ausführungen, sondern auch mit den eingestreuten volkstümlich gesungenen Liederproben, lebhaften Beifall bei dem überaus zahlreichen Publikum. Einen besonderen Reiz übte dieser letzte Vortragsabend im laufenden Vereinsjahr noch dadurch aus, daß eine junge Emserin, Fräulein Lore Bäppler, eine Anzahl der von Stückrath im Nassauischen gesammelten Volkslieder mit ihrer ungemein klaren, vollen Sopranstimme vortrug.

ö. **Kelkheim**, 5. März. Der an Epilepsie leidende Landwirt März aus dem nahen Münster wurde gestern nachmittag im hiesigen Gemeindewald, in der Nähe des Kurhauses „Taunusblick", an einem Kastanienbaum erhängt aufgefunden. — Wegen Lohndifferenzen im Schreinergewerbe dahier wurde der Streik proklamiert.

pp. **Hahnstätten**, 5. März. In hiesiger Gegend treibt sich seit einiger Zeit ein Schwindler umher, der sich als Chauffeur der Mainzer Aktienbrauerei ausgibt. Er behauptet, sein Lastauto sei defekt und, um dieses wieder instand zu setzen, müsse er mehrere Tage verweilen. Ahnungslos nehmen ihn die meisten Wirte auf. Am nächsten Morgen pumpt er den betreffenden Wirt noch dazu an, indem er versichert, er habe seine Firma schon telegraphisch um Geld gebeten und dieses müsse im Laufe des Tages ankommen und er werde dann das Geld zurückerstatten und auch das Logis bezahlen. Sodann verschwindet er auf Nimmerwiedersehen. Der Zechpreller trägt eine schwarze Automütze und auch ein schwarzes wasserdichtes Cape. Hoffentlich fällt keiner der hiesigen Wirte mehr auf diesen plumpen Schwindel hinein.

S. **Norken**, 5. März. Der Arbeiter Gustav Imhäuser von hier wurde wegen eines Totschlagsversuchs gegen seine Frau in das Amtsgerichtsgefängnis zu Hachenburg eingeliefert. Imhäuser soll noch verschiedenes andere auf dem Kerbholz haben, wie gewerbsmäßige Wilddieberei, mehrere schwere Diebstähle und Zechprellereien.

Aus der Umgebung.

Vitriol-Attentate.

Ms. **Cassel**, 4. März. Ein unheimlicher Mensch treibt seit einiger Zeit in den Hauptstraßen der Residenzstadt sein lichtscheues Wesen. Wie die an die hiesige Kriminalpolizei ergangenen Anzeigen nämlich besagen, wurden Frauen und Jungfrauen in eleganter Toilette im Vorbeigehen abends von einem Menschen mit einer ätzenden Flüssigkeit wie Petroleum, Vitriol und dergleichen bespritzt, so daß sie an ihrer Garderobe erheblichen Schaden erlitten haben. Der unheimliche Attentäter ist dann, ohne erkannt worden zu sein, im Menschengewühl verschwunden. Die Polizeiorgane haben bisher vergeblich versucht, den Attentäter zu ermitteln.

„Arme Witwen".

Ms. **Aus dem Sauerlande**, 4. März. Nicht geringes Aufsehen erregt weit über die Grenzen des Sauerlandes hinaus die auffallende Tatsache, daß es sich jetzt nach dem Tode „zweier armen Witwen" herausstellt, dieselben haben ein Vermögen von mehreren Hunderttausenden von Mark hinterlassen. Die beiden weiblichen Sonderlinge lebten im Dorfe Buerhausen bei Meinerzhagen. Frau Witwe Karthaus und Frau Witwe Sattler. Beide führten ein sehr bescheidenes, zurückgezogenes Leben, so daß sie vielfach für arm und dürftig gehalten wurden. Jetzt hat das Gericht nach ihrem Tode das oben erwähnte große Vermögen in ihrem Nachlasse festgestellt, darunter Sparguthaben über Kapitalien, deren Zinsen seit 20 Jahren und länger weder abgehoben noch in den Sparkassenbüchern zugeschrieben worden waren. Wie werden sich da die lachenden Erben freuen.

*

ip. **Mainz**, 5. März. Mit der Wertzuwachssteuer, die vor 2 Jahren hier eingeführt wurde, hat die Stadt nach den bis jetzt vorliegenden Ergebnissen sehr schlechte Geschäfte gemacht. Kaum 6000 M. bilden die ganze Jahreseinnahme von 1909. Es hat sich gezeigt, daß die Grundstücksspekulanten der Abgabe zu entgehen wissen, was aber übrig bleibt, wird in allen Bürgerkreisen als belästigend empfunden, ohne daß es ein nennenswertes Erträgnis bringt. Bei der gegenwärtigen Wirtschaftslage ist jedenfalls für die Stadt kein Geschäft zu machen, eine Wertzuwachssteuer hätte vor langen Jahren kommen müssen, wenn man die Spekulation treffen wollte.

rs. **Kreuznach**, 6. März. Die 25jährige Margarete Kuhn übergoß ihre Kleider mit Petroleum und zündete sie an. Unter gräßlichen Schmerzen starb das Mädchen.

Gerichtliches.

Aus Wiesbadener Gerichtssälen.

wo. **Reklamemappen.** „Wenn man heutzutage ein Geschäft machen will, kann man nicht ehrlich sein". Mit diesen Worten suchte der Kaufmann Otto H. von Wiesbaden Schwindeleien zu entschuldigen, welche er am Platz verübt hat. Er behauptete, den Vertrieb von Reklamemappen in der kritischen Zeit übernommen, auch einen Geschäftsteilnehmer bereits gefunden zu haben, welcher zunächst 1500 M. und demnächst mehr hergeben werde, und er gewann in dem Kaufmann Sch. dahier einen Vertreter, der ihm alles, was er ihm erzählte, aufs Wort glaubte, und dem er dann nach und nach nicht ganz unerhebliche Geldsummen entlockte. Das Schöffengericht verurteilte H. wegen Betrugs zu vier Monaten Gefängnis. (Wie uns der Angeklagte mitteilt, hat er Berufung gegen das Schöffengerichtsurteil angemeldet, da er der Ansicht, daß es ihm Unrecht tut.)

wo. **Gewässerte Milch.** Der Landwirt Georg H. von Sonnenberg wurde eines Tages im letzten Herbst von einem Milchhändler veranzeigt, daß die von ihm gelieferte Milch den an eine gute Milch zu stellenden Anforderungen nicht entspreche, der Gendarm entnahm infolgedessen seinen Vorräten eine Probe, bei der 20 Prozent Wasser und nahezu kein Fettgehalt festgestellt wurde, während bei einer Meßprobe, der der Gendarm anwohnte, eine nach jeder Richtung einwandsfreie Milch gewonnen wurde. Das Schöffengericht verurteilte H. wegen Nahrungsmittelfälschung zu 40 M. Geldstrafe.

Aus auswärtigen Gerichtssälen.

5. **Kanonier und Pionier.** Der Kanonier Valentin Dezius von der 6. Batterie Fußartillerie-Regiments Nr. 3 und der Pionier Peter Riebel von der 3. Kompagnie Pionierbataillons Nr. 21, beide aus Wiesbaden, hatten zusammen an den Weihnachtsfeiertagen in Wiesbaden eine Restauration besucht, es wurde ihnen aber von dem Geschäftsführer die Hergabe von Bier verweigert, da dem Dezius schon als Zivilist das Betreten des Lokals verboten war. Nach Verweigerung des Biers ergriff Dezius einen Stuhl, um damit von hinten auf den Geschäftsführer einzuschlagen. Zum Glück traf er aber einen Gasküster, der herabstürzte. Der Geschäftsführer verschloß hierauf das Lokal, um den Dezius festnehmen zu lassen. Auf die drohende Haltung des Pioniers Riebel, der sein Seitengewehr zog, wurden die beiden dann aus dem Lokal gelassen. Die beiden Angeklagten wurden vom Mainzer Gouvernementsgericht zu je 3 Wochen Gefängnis verurteilt.

Der Prozeß gegen den Rektor Bock.

Berlin, 7. März. (Eigener Drahtbericht.) In dem Prozeß gegen den Rektor Bock ging die Beweisaufnahme zu Ende. Der Staatsanwalt beantragte mit Rücksicht auf das gemeingefährliche Treiben des Angeklagten zwei Jahre Zuchthaus und gegen den Lehrer Knöfel ein Jahr Gefängnis.

Sport.

L. K. **Rhein- und Taunusklub (E. V.).** Die Vorbesprechung der dritten Hauptwanderung nach Kreuznach am 19. März findet am kommenden Donnerstag im Klublokal statt und wird um zahlreiches Erscheinen ersucht.

* **Jagdverpachtung.** Bei der Verpachtung der Eltviller Gemeindejagd blieb Herr Gutsbesitzer Franz Herber-Eltville mit 2110 M. Höchstbietender. Der Pächter trägt den Wildschaden. Der frühere Pachtpreis betrug 1900 M. Es ist ein Nachgebot eingelegt worden und würden somit noch weitere Nachgebote Berücksichtigung finden können.

* **Das Internationale Lawn-Tennis-Turnier von Monte Carlo** zeitigte am vierten Tage wieder interessante Kämpfe, doch wurden die beiden deutschen Spieler Rahe und Kleinschroth in der Herren-Meisterschaft geschlagen, Rahe unterlag in der Vorschlußrunde gegen den französischen Champion M. Decugis 3—6, 5—7 und K. Kleinschroth gegen Wilding 2—6, 1—6, so daß die beiden Sieger in der Schlußrunde gegeneinander kämpfen. Dagegen siegte Frau Dr. Nerestheimer-München in der Damen-Meisterschaft über Mlle. N. Martinoff 6—0, 6—0 und C. Bergmann mit Williams als Partner im Herren-Doppelspiel über Graf de Martino-Glen Walker 7—5, 7—5.

* **Schachturnier in San Sebastian.** Das Internationale Meisterschafts-Schachturnier von San Sebastian ist bis zur neunten Runde vorgeschritten. In der achten Runde erlitt Bernstein durch Burn eine überraschende Niederlage. Janowski siegte gegen Teichmann, während Maroczy und Schlechter Remis spielten. Die übrigen Partien wurden abgebrochen.

Kleine Chronik.

Unfall des Cölner Schnellzuges in Paris. Auf dem Nordbahnhof in Paris ereignete sich unter merkwürdigen Umständen ein schwerer Unfall. Der aus Cöln eingetroffene Schnellzug fuhr mit solcher Heftigkeit ein, daß die Lokomotive den Prellbock umriß und in ein neben dem Bahnsteig befindliches Gepäckbureau eindrang. Ein Beamter geriet unter die Lokomotive und erlitt so schwere Verletzungen, daß er bald darauf starb. Zwei andere Bahnangestellte, sowie einige Reisende wurden mehr oder minder schwer verletzt. Ausländer befinden sich unter den Verwundeten nicht.

Die Pest. Der aus der Mandschurei nach Tokio zurückgekehrte Bakteriologe Professor Kitasato betonte in einem Vortrag, die Maßregeln gegen die Lungenpest seien noch einige Monate notwendig; denn wenn die Epidemie auch mit der eintretenden wärmeren Jahreszeit nachlassen werde, so könne sie im Herbst doch mit neuer Kraft wieder auftreten.

Unfälle beim Dresdener Sechstagerennen. Im Dresdener Sechstagerennen ereigneten sich abermals mehrere Stürze. In der neunten Stunde fiel Hall infolge eines Zusammenstoßes gegen die Barriere und zog sich eine Gehirnerschütterung zu. Um ½10 Uhr kam Lorenz zu Fall, ohne sich ernster zu verletzen. Das Rennen wurde auf kurze Zeit unterbrochen.

Eine grausame Tat von Kindern. Im Juni 1910 verschwand der 7jährige Sohn des Arbeiters Wolanski zu Friedland in Meckl. auf dem Wege zur Schule. Nach mehreren Tagen wurde die Leiche aus dem Staditeich gezogen. Jetzt stellt es sich heraus, daß der Knabe von mehreren älteren Gemeindeschülern ins Wasser getworfen und immer wieder untergetaucht wurde, bis er ertrank.

Großfeuer. Durch ein Feuer wurde im Geschäftsviertel von Minneapolis erheblicher Schaden angerichtet. Der Brand wurde bald eingedämmt. Der Schaden wird auf eine Million Dollar geschätzt.

Handel. Industrie. Volkswirtschaft.

Banken und Börse.

w. **Die Vereinigung Berliner Banken und Bankiers** (die sogenannte Stempelvereinigung) beschäftigte sich in ihrer letzten Sitzung mit der angeregten Änderung der Börsen-Usancen, wonach Dividendenscheine erst nach Feststellung der Dividende gehandelt und die Stückzinsenberechnung in Fortfall kommen soll. Die Mitglieder der Vereinigung sprachen sich übereinstimmend dahin aus, daß beide Fragen eine getrennte Behandlung erfahren müßten und waren in ihrer überwiegenden Mehrheit für die Annahme des ersten Vorschlages, während in der Frage nach dem Wegfall der Stückzinsenberechnung keine Übereinstimmung der Ansichten zu erzielen war. In eingehender Diskussion wurde sodann noch die Frage nach der Ausdehnung der Zeit für die amtlichen Notierungen über 2 Uhr nachmittags hinaus erörtert und festgestellt, daß sämtliche Mitglieder der Vereinigung einmütig diese Änderung aus praktischen Gründen für untunlich halten.

* **Frankfurter Hypotheken-Kreditverein, Frankfurt a. M.** In der Generalversammlung waren 14 Aktionäre anwesend, die mit 8823 Stimmen ein Kapital von 5 293 800 M. vertraten. Die in den einzelnen Positionen der Tagesordnung gestellten Anträge, insbesondere die Dividende von 8 Proz., wurden einstimmig genehmigt und die ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder wiedergewählt.

* **Essener Bankverein.** In der Generalversammlung wurde die Dividende auf 7 Proz. (wie i. V.) festgesetzt. Die Generalversammlung beschloß ferner die Erhöhung des Aktienkapitals um 5 Mill. M., die von der Deutschen Bank übernommen und den Aktionären zu 107½ Proz. im Verhältnis von 4 zu 1 angeboten werden. Die Verwaltung begründet die Kapitalserhöhung mit der Ausdehnung der Geschäfte, die es notwendig macht, das Unternehmen finanziell weiter auszubauen. Man dürfe auch auf das erhöhte Aktienkapital für das laufende Jahr wieder eine gleiche Dividende erwarten.

* **Westdeutsche Bodenkreditanstalt in Cöln.** Die Generalversammlung beschloß die Verteilung einer Dividende von 7½ Proz. (wie i. V.). Die Verwaltung teilte mit, daß im laufenden Jahre sich das Geschäft in ähnlichen Grenzen wie im Vorjahr bewege. Die Verwaltung beschloß ferner eine Kapitalserhöhung von 8 auf 10 Mill. M.

* **Allgemeine Deutsche Kreditanstalt in Leipzig.** Der Aufsichtsrat beschloß, für 1910 die Verteilung einer Dividende von 9 Proz. (wie i. V.) vorzuschlagen.

Berg- und Hüttenwesen.

* **Rheinisch-Nassauische Bergwerks- und Hütten-Aktiengesellschaft zu Stolberg-Rheinland.** In der Generalversammlung teilte auf verschiedene Anfragen der Generaldirektor mit: In dem spanischen Grubenbesitz sei man zurzeit in einem Teil mit weiteren Aufschlußarbeiten beschäftigt, von deren Ausfall es abhängen werde, ob der betreffende Teil abgebaut oder stillgelegt werden soll. Im übrigen sei dieser Besitz in der Bilanz bereits auf ein Minimum abgeschrieben. Das neue

Verfahren zur Abröstung von Bleierzen sei der Gesellschaft in sämtlichen in Frage kommenden Ländern patentiert worden. Sie hat sich mit der Metallurgischen Gesellschaft in Frankfurt a. M. und einem ausländischen Komitee in Verbindung gesetzt und ein entsprechendes Abkommen getroffen, wonach die Verwertung dieses Patentes in den einzelnen Ländern erfolgen soll. Auf der Stolberger Hütte seien Versuchsanlagen in Angriff genommen. Man glaube, daß sie noch im Laufe d. J. in Betrieb gelangen werden. Jedenfalls verspreche sich die Verwaltung von diesem Patent gute Erfolge. Inzwischen sei man dazu übergegangen, das Patent durch Verkauf von Lizenzen weiter auszunutzen. Die Verwaltung beschäftigt sich augenblicklich mit der Konstruktion eines neuen Zinkofens, von dem sie sich angesichts der bedeutenden Herabminderung der Selbstkosten an Hand der bisherigen Probeergebnisse Erfolge verspricht.

Industrie und Handel.

* **Kostheimer Cellulose- und Papierfabrik, A.-G., Kostheim.** Die Gesellschaft, die eine Erhöhung ihres Grundkapitals um 1 Mill. M. beantragt, erwähnt in ihrem Geschäftsbericht für 1910 ein weiteres Sinken der Papierpreise. Das trotzdem erzielte bessere Resultat sei den Neueinrichtungen zu danken. Die Cellulose-Produktion stieg weiter auf 11.81 Mill. (10.07 Mill.) kg, die Papierfabrikation auf 12.15 Mill. (11.11 Mill.) kg. Der Gesamtverkauf erbrachte 3.08 Mill. M. (i. V. 3 Mill. M.). Aus dem nach 149 336 M. (133 462 M.) Abschreibungen einschließlich 50 265 M. (56 942 M.) Vortrag verbleibenden Reingewinn von 364 727 M. (315 668 M.) werden 14 Proz. (12 Proz.) Dividende verteilt.

* **Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft, Berlin.** Die Weimarische Staatsregierung unterhandelt mit der Gesellschaft wegen Abschlusses eines ähnlichen Monopolvertrages, wie ihn das Herzogtum Sachsen-Koburg und Gotha bereits abgeschlossen hat.

Versicherungswesen.

* **Frankfurter Transport-, Unfall- und Glasversicherungs-Aktiengesellschaft, Frankfurt a. M.** Der Reingewinn des Geschäftsjahres 1910 beträgt 2 985 936 M. (inklusive 738 913 M. Gewinnvortrag) gegen 2 714 979 M. im Vorjahr (inkl. 614 362 Mark Gewinnvortrag). Der Aufsichtsrat beschloß, eine Dividende von 125 M. pro Aktie (gegen 115 M. i. V.) in Vorschlag zu bringen, wobei auf das Jahr 1911 818 842 M. (738 913 M.) Gewinn vorgetragen werden.

Verkehrswesen.

= **Luxemburgische Prinz-Heinrich-Bahn.** Die Einnahmen der Luxemburgischen Prinz-Heinrich-Eisenbahn in dem Monat Februar betrugen aus dem Bahnbetrieb 565 534 Frank, d. i. mehr 81 702 Frank. Die Gesamteinnahme seit 1. Januar bis 28. Februar aus dem Bahnbetrieb (also abgesehen von der Einnahme aus den Minen) beträgt 1 168 856 Frank und ergibt eine Mehreinnahme von 181 327 Frank gegen die entsprechende Zeit des Vorjahres.

* **Dividenden.** In der Aufsichtsratssitzung der Stettiner Straßenbahn-Gesellschaft wurde beschlossen, der am 5. April stattfindenden Generalversammlung eine Dividende von 8 Proz. (i. V. 7½ Proz.) vorzuschlagen.

Verschiedenes.

* **Aktiengesellschaft Bad Salzschlirf zu Salzschlirf.** In der Generalversammlung wurde der Geschäftsbericht erstattet, dem zu entnehmen ist, daß die Zahl der Kurgäste um etwa 400 Personen stieg. Der Brunnenversand erreichte über ¾ Millionen Flaschen. Nach 53 586 M. (i. V. 43 858 M.) Abschreibungen beträgt der Reingewinn 167 489 M. (i. V. 159 888 M.), woraus wieder 7 Proz. Dividende verteilt werden bei 95 799 M. (33 933 M.) Gewinnvortrag.

Genossenschaftsregister Wiesbaden.

= **Landwirtschaftlicher Konsumverein, E. G. m. u. H. zu Heßloch.** In das Genossenschaftsregister ist bei dem landwirtschaftlichen Konsumverein, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung zu Heßloch eingetragen, daß § 30 des Statuts durch Beschluß der Generalversammlung vom 17. Dezember 1910 geändert ist.

Berliner Börse.

Letzte Notierungen vom 6. März.
(Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.)

Div. %		Vorletzte Notierung.	letzte Notierung.
9	Berliner Handelsgesellschaft	173.50	174.30
6	Commerz- u. Discontobank	117	116.50
6½	Darmstädter Bank	131.50	131.25
12½	Deutsche Bank	268.50	268
8	Deutsch-Asiatische Bank	144	144.10
5	Deutsche Effekten- u. Wechselbank	114.50	114.50
9½	Disconto-Commandit	199.10	198.10
8½	Dresdener Bank	164.80	165.20
6½	Nationalbank für Deutschland	132.80	132.80
10	Oesterreichische Kreditanstalt	213	211.50
5.83	Reichsbank	143	142.80
7½	Schaafhausener Bankverein	144	144
7½	Wiener Bankverein	142.50	141.50
4	Hamburger Hyp.-Bank-Pfandbr.	148	148
8¼	Berliner Grosse Strassenbahn	199.10	199.25
6	Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft	127.90	127.25
6	Hamburg-Amerik. Paketfahrt	148.40	148.10
0	Norddeutsche Lloyd-Actien	106.75	106.25
6⅝	Oesterreich-Ung. Staatsbahn	—	—
0	Oesterr. Südbahn (Lombarden)	19.80	19.75
6⅝	Gotthard	—	—
6½	Oriental. Eisenb.-Betrieb	156.10	156.10
6	Baltimore u. Ohio	103.60	104
6	Pennsylvania	—	—
4⅝	Lux. Prinz Henri	145.70	—
10	Neue Bodengesellschaft Berlin	145.75	145
5	Südd. Immobilien 60 %	88.50	88.50
0	Schöfferhof Bürgerbräu	98	88.10
0	Cementw. Lothringen	123.40	123.75
27	Farbwerke Höchst	527.50	525.50
32	Chem. Albert	506	502.60
10	Deutsch Uebersee Elektr. Act.	184.70	184.50
6	Felten & Guilleaume Lahm.	158.10	158.25
5	Lahmeyer	117.60	117.60
6	Schuckert	165	164.75
10	Rhein.-Westfäl. Kalkwerke	183.10	183
25	Adler Kleyer	560	554
15	Zellstoff Waldhof	203.25	203
12	Bochumer Guss.	235.75	235.75
5	Buderus	117.50	117.50
11	Deutsch-Luxemburg	203.10	202
8	Eschweiler Bergw.	158.50	158.25
3	Friedrichshütte	142.75	143.75
9	Gelsenkirchener Berg	215.60	215
0	do. Guss	88	86.50
8	Harpener	190.50	198.50
15	Phönix	253	253.10
14	Laurahütte	173.10	177.60
	Allgem. Elektr. Gesellsch.	273.80	273.80

Tendenz: ziemlich fest.

Preisnotierungsstelle
der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden.
Getreide und Raps.
Frankfurt a/M., 6. März 1911. Eigene Notierung am Fruchtmarkt.

	Für 100 kg gute marktfähige Ware.			
	Heutige Notierung.			Vorwöchentliche Preise
	Umsatz	Stimmung	Preise	ℳ
Weizen, hies.	klein	abwartend	20.15—20.25	20.00—20.10
„ nordd.	—	—	—	—
Roggen, hies.	klein	stetig	16.00—16.15	16.00—16.15
Gerste, Ried- und Pfälzer	„	„	—	18.50—19.50
Gerste, Wetterauer	„	„	—	18.00—19.00
Hafer, hies.	mittel	„	15.75—17.00	15.50—17.00
„ neuer	—	—	—	—
Mais	—	—	13.60—14.00	13.60—14.00
„ La Plata	klein	—	14.25—14.50	14.25—14.50

Mannheim, 6. März 1911.
Amtl. Notierung d. Börse (eig. Depesche)

Weizen	20.75—21.00	Ausgeblieben.
Roggen, Pfälzer neuer	16.00—16.25	
Gerste, badische, neue	17.50—18.00	
Hafer	16.50—17.25	
Raps	28.50—29.00	
Donau-Mais	14.50	
Mais, La Plata	14.50	

Mainz, 3. März 1911.
Offizielle Notierung.

Weizen	20.30—20.75	20.30—20.75
Roggen	15.60—16.50	15.60—15.50
Gerste	17.00—17.75	17.00—17.60
Hafer	16.25—17.00	16.25—17.00
Mais	—	—
Raps	—	—

Diez, 5. März 1911.
Amtl. Notierung.

Weizen	20.75	21.00
Roggen	15.73—15.80	15.33—15.60
Gerste	15.16—16.92	13.34—16.92
Hafer	15.40—16.00	15.40—16.00
Heu	—	—
Raps	—	—

Heu und Stroh. Frankfurt a M., 3. März 1911. (Amtliche Notierung).	Heutige Preise per Zentner	Vorwöch. Preise per Zentner
Heu	—	3.10—3.50
Stroh	—	2.60—2.70
Kartoffeln. Frankfurt a/M., 6. März 1911. (Eigene Notierung).	per 100 kg	
	Heutige Preise ℳ	Vorwöch. Preise ℳ
Neue Kartoffeln in Waggonlad.	6.50—8.00	6.50—8.00
do. im Detailverkauf	9.00	9.00

Letzte Nachrichten.

Der Reichskanzler über den Modernisteneid.

Berlin, 7. März. (Eigener Drahtbericht.) In der heutigen Sitzung des preußischen Abgeordnetenhauses ergriff bei der Beratung des Kultusetats Ministerpräsident v. Bethmann-Hollweg das Wort und führte aus: Es wird niemand bestreiten, daß die bekannten Dekrete eine tiefe Bewegung in Deutschland hervorgerufen haben. Die Bestimmungen über den Modernisteneid berühren das Verhältnis des einzelnen Katholiken zu seiner Kirche und entziehen sich damit einer Diskussion, die das Verhältnis des Staats zur Kirche zum Gegenstand hat. Hält die Kirche es in ihrem Interesse für nötig, ihre Diener unter einen Eid zu stellen, so ist das ihre Sache. Aber diese Dinge können eine Form annehmen, die das friedliche Zusammenwirken der Konfessionen stören kann. In der katholischen Geistlichkeit hat sich Widerstand dagegen kaum gezeigt. Dennoch dürfen wir fragen,

war es nötig und zweckmäßig, die Dekrete auch für Deutschland zu erlassen?

Abg. Heydebrand von der Lasa (kons.) sagte u. a.: Die Lehrer dürfen nicht unterrichten, was sie wollen; sie unterliegen der staatlichen Kontrolle. Man soll aber nicht überall der Gesinnung des Lehrers nachforschen wollen; das würde zur Gesinnungsriecherei ausarten. Wenn die Interessen der Evangelischen gefährdet werden, so werden wir dagegen einschreiten.

Das Vorgehen der Kurie auf diesem Gebiete hat uns mit vielem Mißbehagen erfüllt.

Wir sind Feinde eines jeglichen Kulturkampfes. Wir wollen mit unseren katholischen Mitbürgern in Frieden leben. Dazu ist es nötig, daß die eine Konfession auf die andere Rücksicht nimmt. Wir haben eine Gesandtschaft am päpstlichen Stuhle. Der Wert dieser Institution wird in Frage gestellt, wenn sie nicht benutzt wird zur Verständigung auf kirchlichem Gebiet.

Die Unruhen in Marokko.

wb. Paris, 6. März. Aus Fez wird unterm 3. März gemeldet: Der Stamm der Cherarda eröffnete gegen die von dem Kalifen Glaui befehligte Mahalla, die in der Nähe von Hadjana lagert, die Feindseligkeiten. Alle Stämme nördlich von Fez sind aufgebracht gegen den Maghsen, namentlich gegen Glaui, der sie bedrücke. Die Stämme werfen dem Sultan fremdenfreundliche Tendenzen vor. Eine von französischen Inspekteuren befehligte Mahalla verließ in ausgezeichneter Ordnung die Stadt und bezog gestern bei Hammound Lager.

Explosion in einem Gymnasiallaboratorium.

hd. Lemberg, 7. März. Im Laboratorium des Gymnasiums zu Mielecz kam es bei einem Experiment zu einer Explosion, wobei der Professor und 6 Schüler zum Teil schwere Brandwunden erlitten.

Zu der Brandkatastrophe in einem Kinemathographentheater.

hd. Petersburg, 7. März. Der erwähnte Brand in einem Kinemathographentheater auf der Station Bologoje im Gouvernement Nowgorod brach infolge einer Benzin-Explosion aus, während der Zuschauerraum mit Erwachsenen und Kindern dicht besetzt war. Da die Fensterläden des großen Holzhauses, das nur einen Ausgang besaß, geschlossen waren, gelang es nur 40 Personen, ins Freie zu kommen, während alle anderen in den Flammen umgekommen sind. Wie bis jetzt festgestellt werden konnte, sind 120 Personen verbrannt. 82 Leichen wurden bereits aus den Trümmern hervorgeholt. Unter den Umgekommenen befanden sich auch der Besitzer des Theaters und viele Bahnbeamte.

Letzte Handelsnachrichten.

Telegraphischer Kursbericht.

(Mitgeteilt vom Bankhaus Pfeiffer u. Ko., Langgasse 16.)

Frankfurter Börse, 7. März, mittags 12½ Uhr. Kredit-Aktien 212.50, Diskonto-Kommandit 198¾. Dresdner Bank 164¾. Deutsche Bank 268.50, Handelsgesellschaft 174¾. Staatsbahn 158¼. Lombarden 19.50, Baltimore und Ohio 104¼. Gelsenkirchen 215.50, Bochumer 238, Harpener 190, Laurahütte 177, Norddeutscher Lloyd 106, Hamburg-Amerika-Paket 148, Phönix 253.25, Edison 274, Schuckert 164.75, Übersee 185.

Wiener Börse, 7. März. Österreichische Kredit-Aktien 674.20, Staatsbahn-Aktien 747.70, Lombarden 112. Marknoten 117.75.

Telegraphischer Witterungsbericht

von der deutschen Seewarte zu Hamburg
vom 7. März, 8 Uhr vormittags.

1 = sehr leicht, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 Sturm, 10 = starker Sturm.

Beobachtungs-Station.	Barom.	Wind-Richtung und -Stärke	Wetter.	Therm. Cels.	Witterungsverlauf der letzten 24 Stunden.	Niederschlag
Borkum	763.5		bedeckt	+ 5	meist bewölkt	—
Keitum	763.5	SSO 1	halbbed.	+ 2	»	—
Hamburg	763.6	WSW 2	bedeckt	+ 3	nachm. Niederschläge	—
Swinemünde	762.9	SSO 1	Schnee	+ 2	nachts Niederschläge	2
Neufahrwasser	761.7	NW 2	bedeckt	+ 1	meist bewölkt	—
Memel	760.3	NNW 2	»		»	—
Aachen	763.8	OSO 1	wolkig	0	»	—
Hannover	762.4	W 1	halbbed.	+ 1	»	—
Berlin	763.0	N 1	bedeckt	+ 2	»	—
Dresden	762.3	NW 2	»	+ 2	nachm. Niederschläge	2
Breslau	763.4	W 1	wolkig	+ 2	meist bewölkt	—
Bromberg	762.4	N 2	bedeckt	+ 1	»	—
Metz	762.2	NNO 3	heiter	— 1	ziemlich heiter	—
Frankfurt (Main)	762.7	NO 1	halbbed.	+ 1	»	—
Karlsruhe (Bad.)	762.6	NO 1	heiter		»	—
München	763.3	NO 4	halbbed.	— 2	meist bewölkt	—
Zugspitze	723.7	N 2	heiter	—14	ziemlich heiter	—
Stornoway						
Malin Head	769.5	N 2	halbbed.	+ 4	meist bewölkt	1
Valencia						
Scilly	767.8	N 7	wolkig	+ 6	vorm. Niederschläge	
Aberdeen	769.1	NW 4	heiter	+ 2	meist bewölkt	3
Shields	767.6	N 3	bedeckt	+ 5	nachm. Niederschläge	3
Holyhead	768.3	N 4	wolkig	+ 6	nachts Niederschläge	
Ile d'Aix						
St. Mathieu						
Grisnez						
Paris						
Vlissingen	764.4	SSO 1	wolkig	+ 3	nachts Niederschläge	1
Helder	764.0	S 1	»	+ 1	meist bewölkt	—
Bodö	762.2	ONO 2	wolkenl.	— 7	»	—
Christiansund	761.8	W 5	wolkig	+ 5	vorwiegend heiter	2
Skudenes	764.2	N 4	bedeckt	+ 2	meist bewölkt	—
Vardö	760.6	NNO 2	»	— 1	Wetterleuchten	—
Skagen	762.4		»	+ 2	vorm. Niederschläge	—
Vestervig	762.7	S 1	wolkig	+ 2	vorwiegend heiter	—
Kopenhagen	763.4	NNO 1	Nebel		meist bewölkt	—
Stockholm	762.6	NW 2	bedeckt	— 2	»	—
Hernösand	761.6	NNW 2	wolkig	—11	vorwiegend heiter	—
Haparanda	758.2	N 4	bedeckt	— 6	»	—
Wisby	761.7	N 6	wolkig		nachm. Niederschläge	—
Karlstad	763.0	ONO 1	»	— 1	Niederschl. i. Schauern	—
Archangel	754.1	SO 1	Schnee	— 5	nachts Niederschläge	3
Petersburg	754.7	NW 1	»	— 3	nachm. Niederschläge	3
Riga	758.3	NW 1	bedeckt	0	vorwiegend heiter	1
Wilna	758.1	N 2	»	— 1	Wetterleuchten	9
Pinsk	758.4	SSW 1	»	0	meist bewölkt	—
Warschau	760.1	NNO 1	»		»	—
Kiew						
Wien	762.9	NW 1	wolkig	+ 2	vorwiegend heiter	—
Prag	763.8		bedeckt	+ 2	nachts Niederschläge	—
Rom	757.3	N 3	»	+ 7	vorwiegend heiter	—
Florenz	759.2	SO 3	wolkenl.	+ 2	»	—
Cagliari	759.4	NW 2	»	+ 8	ziemlich heiter	—
Thorshavn	765.1	SSW 2	wolkig	+ 2	nachts Niederschläge	
Seydisfjord	757.2		»	— 1	vorwiegend heiter	

Wettervoraussage für Mittwoch, 8. März

von der Meteorologischen Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M.

Trocken, ziemlich heiter, nachts Frost, tags warm.

Witterungsbeobachtungen in Wiesbaden

von der Wetterstation des Nass. Vereins für Naturkunde.

6. März	7 Uhr morgens.	2 Uhr nachm.	9 Uhr abends.	Mittel.
Barometer auf 0° und Normalschwere	752.6	751.2	751.4	751.7
Barometer auf dem Meeresspiegel	763.1	761.7	762.1	762.3
Thermometer (Celsius)	2.7	5.8	1.5	2.9
Dunstspannung (mm)	4.6	3.8	4.1	4.2
Relative Feuchtigkeit (%)	82	55	88	72.3
Wind-Richtung und -Stärke	W 2	N 2	NO 3	—
Niederschlagshöhe (mm)	—	—	—	—

Höchste Temperatur (Celsius) 6.3. Niedrigste Temperatur 1.5.

Auf- und Untergang für Sonne und Mond.

(Durchgang der Sonne durch Süden nach mitteleuropäischer Zeit.)

März	Sonne: im Süden Uhr Min.	Sonne: Aufgang Uhr Min.	Sonne: Untergang Uhr Min.	Mond: Aufgang Uhr Min.	Mond: Untergang Uhr Min.
8.	12 38	7 12	6 17	10 30 V.	2 54 V.

Ferner tritt ein für den Mond: Am 8. März, 12 Uhr 2 Min. morg., erstes Viertel.

Wasserstand des Rheins

am 7. März.

Biebrich.	Pegel: 3.01 m	gegen 3.01 m	am gestrigen Vormittag.	
Mainz.	„ 2.41 „	„ 2.41 „	„ „	„ „
Caub.	„ 3.74 „	„ 3.69 „	„ „	„ „

Geschäftliches.

B. Marxheimer,
Wilhelmstrasse 32.

::: Vornehme ::: Herrenschneiderei

Breeches, Reit, :: Jagd, Sport ::

304

Die Abend-Ausgabe umfaßt 10 Seiten.

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik u. Handel: A. Hegerhorst, Erbenheimer Höhe; für Feuilleton: W. Schulte vom Brühl, Sonnenberg; für Wiesbadener Nachrichten: C. Rötherdt; für Nassauische Nachrichten, Aus der Umgebung und Gerichtssaal: H. Diefenbach; für Vermischtes, Sport und Briefkasten: C. Lobacker; für den Anzeigen u. Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Nr. 112.
Abend-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag,
7. März 1911.
59. Jahrgang.

Extra billiger Seiden-Verkauf.

Das Angebot enthält

6000 Meter Schwarze Seide!

nur erstklassige, solide und fehlerfreie Qualitäten.

Ein Versuch wird Sie von der enormen Preiswürdigkeit dieses Angebots überzeugen.

Taffet,	schwarz,	Qual. A,	Meter 0.90
Taffet,	schwarz,	Qual. B,	Meter 1.00
Taffet,	schwarz,	Qual. C,	Meter 1.10
Taffet,	schwarz,	Qual. D,	Meter 1.20
Taffet,	schwarz,	Qual. E,	Meter 1.40
Taffet,	schwarz,	Qual. F,	Meter 1.60
Taffet,	schwarz,	Qual. G,	Meter 1.70
Taffet,	schwarz,	Qual. H,	Meter 1.80
Taffet,	schwarz,	Qual. I,	Meter 1.90
Taffet,	schwarz,	Qual. K,	Meter 2.10
Taffet,	schwarz,	Qual. L,	Meter 2.25
Taffet,	schwarz,	Qual. M,	Meter 2.80
Taffet-Musseline,	schwarz,	Qual. A,	Meter 1.75
Taffet-Musseline,	schwarz,	Qual. B,	Meter 2.25
Taffet-Musseline,	schwarz,	Qual. C,	Meter 2.70
Taffet-Musseline,	schwarz,	Qual. D,	Meter 2.90
Louisine,	schwarz,	Qual. A,	Meter 1.55
Louisine,	schwarz,	Qual. B,	Meter 2.20

Merveilleux,	schwarz,	Qual. A,	Meter 1.35
Merveilleux,	schwarz,	Qual. B,	Meter 1.50
Merveilleux,	schwarz,	Qual. C,	Meter 1.75
Merveilleux,	schwarz,	Qual. D,	Meter 1.90
Merveilleux,	schwarz,	Qual. E,	Meter 2.20
Merveilleux,	schwarz,	Qual. F,	Meter 2.70
Merveilleux,	schwarz,	Qual. G,	Meter 2.90
Merveilleux,	schwarz,	Qual. H,	Meter 3.20
Merveilleux,	schwarz,	Qual. I,	Meter 3.60
Merveilleux,	schwarz,	Qual. K,	Meter 3.90
Messaline,	schwarz,	Qual. A,	Meter 1.75
Messaline,	schwarz,	Qual, B,	Meter 1.90
Messaline,	schwarz,	Qual. C,	Meter 2.50
Messaline,	schwarz,	Qual. D,	Meter 2.85
Messaline,	schwarz,	Qual. E,	Meter 3.25
Messaline,	schwarz,	Qual. F,	Meter 3.75
Luxor,	schwarz,	Qual. A,	Meter 5.90
Luxor,	schwarz,	Qual. B,	Meter 6.25

Paillette,	schwarz,	Qual. A,	Meter 1.85
Paillette,	schwarz,	Qual. B,	Meter 2.60
Paillette,	schwarz,	Qual. C,	Meter 3.25
Paillette,	schwarz,	Qual. D,	Meter 3.50
Paillette,	schwarz,	Qual. E,	Meter 3.60
Paillette,	schwarz,	Qual. F,	Meter 3.75
Paillette,	schwarz,	Qual. G,	Meter 3.90
Armure,	schwarz,	Qual. A,	Meter 3.75
Armure,	schwarz,	Qual. B,	Meter 3.90
Armure,	schwarz,	Qual. C,	Meter 4.25
Armure,	schwarz,	Qual. D,	Meter 4.75
Velour Moiré,	schwarz,	Qual. A,	Meter 2.00
Velour Moiré,	schwarz,	Qual. B,	Meter 2.85
Velour Moiré,	schwarz,	Qual. C,	Meter 3.25
Velour Moiré,	schwarz,	Qual. D,	Meter 3.50
Duchesse,	schwarz,	Qual. A,	Meter 3.90
Duchesse,	schwarz,	Qual. B,	Meter 4.90
Duchesse,	schwarz,	Qual. C,	Meter 5.75

Hervorragend preiswertes Angebot! **Kimono-Blusen** die grosse Mode.

Kimono-Bluse „Apache“, neueste Form	3.75
Kimono-Bluse, reinwollener Cheviot, viele Farben	4.25
Kimono-Bluse, Wollbatist mit Tüllpasse und Garnierung	4.90
Kimono-Bluse, mit Tüllpasse und breiten Blenden garniert	5.50
Kimono-Bluse aus weißem Voile, mit imit. Irisch Medaillon	5.90
Kimono-Bluse aus weißem Spitzenstoff, elegante Form	6.50
Kimono-Bluse, Wollmusseline, neue Streif., m. Schleifen u. Tasche	6.75

Kimono-Bluse, Popelin mit Seidenstickerei und Tüllpasse	7.50
Kimono-Bluse, Popelin mit br. Tressengarnierung und Tüllpasse,	8.50
Kimono-Bluse aus weich. Seide m. Goldperlen-Tüll, neueste Farb.,	8.75
Kimono-Bluse, Popelin mit Perlenstickerei	9.50
Kimono-Bluse, Popelin, elegante Verarbeitung	10.50
Kimono-Bluse, Popelin, mit schwarz-weißer Seidenpasse	12.75
Kimono-Bluse, Paillette-Seide in hochaparter Ausführung	16.50

Abgepasste Wollbatistbluse mit reicher Seidenstickerei . . 2.75, **1.90**

Kimono-Bluse, schwarz Wollbatist, mit hübscher Passe, **7.50**

Kirchgasse 35-37. **M. Schneider.** Kirchgasse 35-37.

K74

Amtliche Anzeigen

Zwangsversteigerung.

Am 21. März 1911, vormittags 10 Uhr, wird durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 60, das dem Architekten **Heinrich Seidß** gehörige Wohnhaus, Fritz-Kalle-Straße Nr. 11 zu Wiesbaden, mit einem Gebäudesteuernutzungswert von 2800 Mk., zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 11. Jan. 1911.
Königl. Amtsgericht, Abt. 9.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 8. März cr., vorm. 11 Uhr anfangend, versteigere ich zwangsweise im Pfandlokal Helenenstraße 24: Möbel aller Art, sowie 1 Antichte, 4 Sofas, 4 Spiegel, zwei Waschtische, 2 Büfetts, 2 Pferde, 3 kl. Oelgemälde u. A. m. öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Wiesbaden, den 7. März 1911.
Baur, Gerichtsvollzieher,
Körnerstraße 3.

Bekanntmachung.

Mittwoch, 8. März 1911, mittags 12 Uhr, versteigere ich im Versteigerungslokale Helenenstraße 7: zwei Betten, 1 Sofa, 1 Kleiderschrank, eine Waschkommode, 1 Tisch, 2 Stühle, 1 Nachtkonsole, 1 Theke, 1 Aktenschrank u. 1 Palmständer öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung.

Wiesbaden, den 7. März 1911.
Meyer, Gerichtsvollzieher,
Ramentaler Straße 14.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 8. März 1911, nachmittags 3 Uhr, werden im Hause

Helenenstraße 24

2 Klaviere, 2 Büfetts, 9 Schreibtische, 1 Kassenschrank, 4 Bücher-, 1 Spiegel-, 1 Silber-, 1 Kleiderschrank, 2 Wagen, 2 Rollen, ein Karren, 1 Break, 2 Pferde, eine große Partie div. Blumen, zwei Teppiche, 1 Diwans, 1 Bancelbrett mit div. Nippsachen, 4 Sofas, drei Sessel, 1 Kommode, 1 Vertiko, drei Tische, 1 Fahrrad, 1 Kopierpresse, 1 Ausziehtisch, 1 Wandschirm u. A. mehr

öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung versteigert. B 4838

Wiesbaden, den 7. März 1911.
Habermann, Gerichtsvollzieher,
Wallufer Straße 12.

Nichtamtliche Anzeigen

Lausanne.
Château des Apennins
Höher. Töchterpensionat I. Ranges.

Prachtvolle Lage auf Anhöhe. Gr. Garten — Tennis etc. — Mod. Komfort — Vorzügl. Unterr. durch Univers.-u. Konversat.-Professoren, Maler, Handarb. etc. — Höchste deutsche Ref.

Die Vorsteherin, Mademoiselle Hollinger, ist für einige Tage im Rheinhotel, Wiesbaden, abgestiegen u. erteilt auf Wunsch gerne jegliche Auskunft v. 3—5 nachm.

Jeder sparsamen Frau kann geholfen werden.

Flicklappen in allen Mustern Stück von 10 Pf. an. Reste für Herren- u. Knaben-Anzüge u. Hosen in großer Auswahl. Schwalbacher Str. 46, 1 St., Alleeseite.

Prof. Ehrlich's
Bedeut. f. d. Wissensch., sowie
Geschlechtskranke,
Heilung der Gonorrhoe (Harnröhrenausfluss) u. Syphilis ohne Quecks., ohne Einspr., ohne Berufsstör., ohne Rückfall. Aufkl. Brosch. 1, diskr. verschl., Mk. 1.20. Spezialarzt Dr. med. Thisquen's Biochemische Werke, Köln, A. d. Dominik. 8 (Hauptbahnhof).

Von der Reise zurück.
Dr. Seyberth,
Rheinstrasse 24.

Detektive!
Vertraul. **Auskünfte** ü. Vermögen 2c. **Nachforschungen. Beobachtungen. Ehescheidungen. Ermittelungen** in allen Plätzen der Welt.
Streng diskret! Telephon 4130.
Detektiv-Bureau
Scharnhorststraße 31, 1. 5467

Nassauischer Kunstverein.
Ausstellung F441
von Werken Münchener Künstler
im Festsaal des Rathauses,
vom 5.—26. März 1911. Geöffnet 10—1 u. 3—5 Uhr.
Eintritt 50 Pf. Für Mitglieder des Nass. Kunstvereins frei.

Berliner Pferde-Lotterie
Ziehung 4. u. 5. April 1911 im Dienstgebäude der Kgl. General-Lotterie-Direktion. 210000 Lose. Silbersachen im Werte von M.

50000
Hauptgewinne im Werte von M.
10000, 6000, 5000, 4000 usw.
6039 Gewinne im Werte von zusammen M.
100000
Lose à 1 M., 11 Stück 10 M. (Porto u. Liste 25 Pfennig extra) zu haben bei den Kgl. Lotterie-Einnehmern und in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.
Lose-Vertriebs-Ges. Berlin N. 24.

Wein-Restaurant „Marmorsälchen",
Grabenstraße 10.

Mittwoch, den 8. März abends 6 Uhr: **Metzel-Suppe.**
Heute abend: **Bratwurst, Weißfleisch, Schweinepfeffer.**
Reichhaltige Frühstücks- und Abendkarte. — Jeden Mittwoch und Samstag: **Ochsenschwanzsuppe.** — Eigene Schlächterei.
Besitzer: **Jean Michelbach.**

Für Apfelweintrinker!
Wo bekommen wir einen **prima selbstgekelterten Apfelwein?** In **Nambach** bei **L. Meister, „Saalbau zum Taunus".**

Locken
Stück 50 Pf.
Chignons 10 Locken 5 Mark.
Zöpfe
von 3 Mk. an.
Größte Auswahl.
Haarunterlagen
für Frisuren jeder Art, mit Deckhaar von 4 Mark an.
G. Dette, Michelsberg 6.

Von alter bedeutender Versicherungs-Gesellschaft (Leben, Volk, Unfall, Haftpflicht, Feuer und Einbruch) wird für **Wiesbaden** resp. nähere Umgebung gesetzte Persönlichkeit als

Außenbeamter

gesucht. — Bewerber braucht nicht in der Branche tätig gewesen zu sein, muß sich aber wirklich fähig und energisch einer persönlichen Tätigkeit unterziehen wollen und den festen Willen haben, sich mit unserer Unterstützung eine Lebensstellung zu begründen. — Eventl. werden bis zur vertraglichen Anstellung Tagegelder vergütet. Offerten unter **D. D. 366** an **Daube & Co., Frankfurt a. M.** (D. 6. 366) F2

Hotel „Erbprinz".
Heute Dienstagabend:
Schweinepfeffer u. frische Bratwurst.
Morgen Mittwoch früh:
Weißfleisch mit Kraut.
Metzelsuppe.

Wurst- u. Fleisch-Abschlag!

Leber- und Blutwurst	48 Pf.
Fleischwurst	80 Pf.
Preßkopf	90 Pf.
Extra Lederwurst	90 Pf.

Schweinefleisch, sowie alle anderen — Fleisch- und Wurstsorten — entsprechend billiger.

A. Edingshaus,
Ecke Nero- u. Querstraße.

Fste. neue
Orangen-Marmelade
nach engl. Muster hergestellt, sowie alle anderen Sorten Gelees u. Marmeladen empfiehlt **W. Mayer,**
Delaspeestr. 8, am Markt.

Gesichtshaare
werden entfernt unter Garantie.
Elektr. Gesichtsmassage nach Dr. Johannsen.
Kirchgasse 17, I. St.

Zwei Läuferschweine verkauft Gärtner Zirker, hinter dem alten Friedhof.

Einige Halbstück 1909er Naturweine
per 600 Ltr. zu Mk. 450.— gegen bar bei Bezug abzugeben. Offerten unter **A. 262** an den Tagbl.-Verlag.

Alte Meistergeige, gut erhalten, zu verkaufen. Kahn, Adolfsallee 24.

Gartenpfähle,
1—2 m lang, za. 900 St., sauber geschält, werden besonders im Ganzen umständehalber billigst abgegeben. Offerten u. **A. 249** an den Tagbl.-Verlag.

Abfall-Stroh,
so lange Vorrat, Mk. 1.50 per Zentner Winkeler Straße 6, Hof.

Wiesbadener Bestattungs-Institut
Gebr. Neugebauer.
Dampf-Schreinerei.
Gegr. 1856.
Telefon 411.
Sargmagazin
Schwalbacherstr. 36.
Lieferant des Vereins für Feuerbestattung.
Uebernahme von Ueberführungen von und nach auswärts mit eigenen Leichenwagen.

Blusen-Arbeiterinnen
ins Haus
gesucht.
Nassauische Leinen-Industrie,
J. M. Baum,
Kirchg. 36, Ecke Friedrichstr.

Tüncher-Stangen und -Diele
zu kaufen gesucht. Offerten u. **D. 315** an den Tagbl.-Verlag.

Damen-Aufnahme (diskr.) p. T. 1.80. Fr. Heb. Jungmann, Bischofsh. b. Mainz.

Herren-Wäsche
(auch nur zum Bügeln) liefert in **feinst. Ausführung** B4413
Neu-Wäscherei A. Kirsten,
Scharnhorststr. 7. Telephon 4074.
Filiale: Delaspeestr. 1 (Laden).

Kinderloses Ehepaar
sucht 4-Zimmerwohnung in Haus ohne Hinterhaus p. 1. 7. oder sp. Offerten unt. **M. 315** an den Tagbl.-Verlag.

Flöten-Unterricht
erteilt gründl. **A. Gäbler,** Königl. Kammermusiker, Scharnhorststr. 35.

Zu einer älteren Dame für 4—6 Wochen Gesellschafterin für tagsüber gesucht. Näh. durch Frau Wels, Marktstraße 24.

Fleiß. evangel. Dienstmädchen sofort gesucht Gabenstraße 12, Hochp.

Perfekte Friseuse
in Frankfurt a. M. sucht per 1. Mai in Wiesbaden Engagement. Näheres im Tagbl.-Verlag. VI

Mittwoch nachmittag **gold. Kneifer** verloren (Biebrich—Schloßpark oder Adolfshöhe). Gegen Belohn. abzugeben Nikolasstraße 14a, Part.

Schw. Sammetgürtel Donnerstagabend v. Luisenstr. bis Ellenbogengerl. Belohn. Fuchs, Kl. Burgstr. 5.

Fräulein,
27 Jahre, sehr häuslich, mit selbständig. Einkommen, jedoch mit 5-jähr. Kinde, möchte mit Herrn, nicht unter 30 Jahren, zwecks Ehe bekannt werden. Vermittler verb. Offerten u. **A. 268** a. d. Tagbl.-Verl.

Des Meeres und der Liebe Wellen,

Schwarze Kleidung
Schwarze Kostüme
Schwarze Kleider
Schwarze Blusen
Schwarze Kostümröcke
als Spezialität der Firma stets in grosser Vielseitigkeit am Lager.

S. GUTTMANN
Scharfes Eck Wiesbaden Langgasse 1-3

Familien-Nachrichten

Wiesbadener Militärverein
E. V.

Am 5. März starb unser Mitglied, Herr Kamerad F508
Hch. Blum.
Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 8. März, nachm. 3½ Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus. Zusammenkunft 3¼ Uhr am Eingang zum Südfriedhof. — Vereinsabzeichen anlegen.
Um zahlreiche Beteiligung bittet **Der Vorstand.**

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unser innigstgeliebtes Töchterchen u. Schwesterchen

Tonichen
nach kurzem, schweren Leiden in ein besseres Jenseits zu sich zu rufen.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie **Anton Abt,**
Schmiedemeister.

Beerdigung: Mittwoch nachmittag 3¼ Uhr vom Südfriedhof aus.

Todes-Anzeige.
Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel,

Herr Adam Ihmig,

nach langem, schwerem Leiden heute abend verschieden ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau **Lettchen Ihmig,** geb. **Reitershan, u. Kinder.**
Wiesbaden, den 6. März 1911.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 9. März, nachm. 3 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofs aus nach dem Nordfriedhof statt.

B 4843

Bis einschl. Donnerstag:

Extra billige Verkaufstage für Kurzwaren und Schneiderei-Artikel.

Infolge Umbaues **bedeutend herabgesetzte Preise** in

Bettstellen .·. Matratzen .·. Bettfedern .·. Matratzendrelle .·. Inletts.

Ein Posten Bettstellen, welche im Lack etwas gelitten, **teils bis zur Hälfte des früheren Wertes.**

K 42

Warenhaus Julius Bormass.

Kurhaus Wiesbaden.

Mittwoch, den 8. März 1911, abends 8 Uhr, im kleinen Saale:

Dichterringelreih'n

vorgetragen von Fräulein **Gertrud von Hagen-Vethacke,** Berlin.

Vortragsfolge: Nocturne, Melodrama, Rentschitzky. Der Fremdling, Dahn. Ein Geheimnis, Liliencron. Der Wüstentraum, Schulte v. Brühl. Bruchstück aus „Die versunkene Glocke", Hauptmann. Die Kirmiss, Villier. Der Eselsbrunnen, Baumbach. Biene und Schmetterling, Metz. Auf der Dichtersuche, Presber. Der Himmelsschlüssel, Reiche. Frühlingslied aus „Helinor", Schulte v. Brühl. — 1.—8. Reihe: 2 Mk., alle übrigen Plätze und Galerie: 1 Mk. (Sämtliche Plätze numeriert.) — Die Damen werden gebeten, ohne Hüte erscheinen zu wollen. **Städtische Kurverwaltung.** F 245

Loge Plato, Friedrichstrasse.

Freitag, den 10. März, abends 8 Uhr

IV. populärer Kammermusikabend d. Lindner-Quartetts

unter gütiger Mitwirkung des **Kgl. Hofopernsängers**

Herrn **Carl Braun.**

Unter dem Protektorat Ihrer Hochfürstlichen Durchlaucht der Frau Prinzessin Elisabeth zu Schaumburg-Lippe

KONZERT

zum Besten des

„Veteranenheim vom Roten Kreuz in Wiesbaden"

Montag, den 13. März 1911, abends 8 Uhr,

im großen Saale der „Wartburg",

ausgeführt vom

Wiesbadener Männergesangverein,

unter gütiger Mitwirkung von

Frl. **Mara Friedfeldt,** Kgl. Opernsängerin (Sopran) und Herrn **Arthur Rother,** Kgl. Kapellmeister (Klavier), beide von der hiesigen Kgl. Hofoper,

Leitung: Herr Chormeister Prof. **Franz Mannstaedt.**

Karten im Vorverkauf zu 4 u. 2 Mk. (reserviert), zu 1 Mk. (unnumeriert) in der Hofmusikalienhandlung von **H. Wolff,** Wilhelmstraße 18, Buchhandlungen v. **Limbarth-Venn,** Kranzplatz 2, **H. Staadt,** Bahnhofstr. 6, **K. Pfeil,** Kl. Burgstr. 4, und abends an der Kasse.

Das Kuratorium: F 581

General Bennin, Frau Bürgermeister **Hess,** Kommerzienrat **H. Koch,** Dr. **Otto Schrader,** Kommerzienrat **Soehnlein-Pabst,** sowie Oberstleut. **Auer v. Herrenkirchen,** Generaloberarzt Dr. **Baehren,** Oberst **v. Conta,** Oberstleut. **v. Detten,** Landrat Kammerherr **v. Heimburg,** Oberbürgermeister Dr. **v. Ibell,** Landeshauptmann **Krekel,** General d. Kav. **v. Lenke,** Oberstleut. **v. Lundblad,** Admiral Frhr. **v. Lyncker,** Major **Martini,** Reg.-Präsident Dr. **v. Meister,** Polizeipräsident **v. Schenck,** Major **Sieberg,** Oberstleut. **Wilhelmi,** Generalleut. **v. Wurmb.**

Kneipp-Verein Wiesbaden. E.V.

Wegen doppelter Saalvergebung kann das für Donnerstag, den 9. März cr., in der „Wartburg" vorgesehene

Wohltätigkeits-Konzert

nicht abgehalten werden und ist verschoben. Der Tag der Veranstaltung wird noch bekannt gegeben. Gelöste Karten behalten ihre Gültigkeit. F 402

Der Vorstand.

Zwangs-Innung für Damen-Schneider und Schneiderinnen.

Montag, den 13. März 1911, beginnt die

letzte Frühjahrs-Prüfung.

Sämtliche **Lehrmädchen u. Lehrlinge,** die zu Ostern (oder kurz darnach) **auslernen,** haben sich umgehend anzumelden bei dem **Obermeister,** Herrn **Jean Fix,** Langgasse 24.

Immer größer wird die Nachfrage nach meiner so beliebten an Geschmack und Aroma unübertroffenen B 4496

Wisibada-Zigarre No. 36

(Marke gef. gesch. Nr. 394,193 u. 112,463)

Stück 7 Pf., 10 Stück 65 Pf.

Wiederverkäufer erhalten großen Rabatt.

A. Kümmel,

Wiesbaden, Wellritzstraße 36.

Zigarren engros u. en detail.

Größt. Spezialgeschäft i. Westend.

S. BUCHDAHL

Auf **Kredit**

Herren-Anzüge,

Paletots, Frackanzüge,

Damen-Konfektion.

= Billige Preise. =

Bequemste Teilzahlung.

5626

Bärenstr. 4

Reisekoffer,

Anzugk., Taschen, Körbe 2c. gut u. sehr billig **Webergasse 3, Hth.** Tel. 3229

Klöppel- Valenciennes- Cluny- **Spitzen**

in jeder Preislage empfiehlt die

Schweizer Stickerei-Manufaktur

W. Russmaul 319

aus St. Gallen,

= **Rheinstrasse 39.** =

Zwei große schöne

Salon-Palmen,

sowie ein großer Posten Zimmer-Dauerpflanzen billig zu verkaufen, ferner Tulpen, Hyazinthen, Maiblumen, Azalien usw. **Henri Arend,** a. d. Blumenmarkt.

Kaufmännischer Verein Wiesbaden E.V.

Am **Mittwoch, den 8. März 1911, abends 8½ Uhr,** im Festsaale der **„Wartburg",** Schwalbacher Strasse 51, **Vortrag** des Herrn

Marius Ott,

directeur de l'école française Mannheim:

„Paris, rive droite"

(avec 170 projections).

Einlasskarten zu Mk. 1.—, reservierter Platz Mk. 1.50 sind bei der Firma **J. Chr. Glücklich,** Wilhelmstrasse 56, sowie abends an der Kasse zu haben. F 508

D. H.-V.

Grösster kaufmännischer Verein.

Donnerstag, den 9. März

(nicht wie früher angezeigt, schon Mittwoch, den 8.)

abends 8½ Uhr, in der **„Wartburg"**

Vortrag

des Herrn Prof. Dr. **Küntzel,** Frankfurt a. M.,

über:

„Bismarck und der Ursprung des deutsch-französ. Krieges von 1870/71."

Eintrittskarten — für Mitglieder und deren Angehörige à 60 Pf., für Nichtmitglieder à Mk. 1.— — sind in den bekannten, durch Plakate kenntlich gemachten Vorverkaufsstellen, sowie an der Abendkasse erhältlich.

Saalöffnung ½ Stunde vor Beginn.

Es ladet hierzu ergebenst ein F 581

Der Vorstand.

D. u. Oe. Alpenverein.

Sektion Wiesbaden.

Donnerstag, den 9. März, abends 8½ Uhr, in der Aula der **Höheren Mädchenschule:**

Lichtbilder-Vortrag

des Herrn Ingenieurs **Ludw. Hanisch:**

1) **Ueber die Cordillere nach Chiles Hauptstadt Santiago de Chile und über das grosse Erdbeben 1906.**

2) **Eine Besteigung d. Vulkans Tupungatito, 5600 m.**

Nichtmitglieder sind als Gäste willkommen. F 372

Der Vorstand.

Musikgruppe Wiesbaden.

Ortsgruppe des Verbandes der deutschen Musiklehrerinnen. Musiksektion des „Allgem. Deutschen Lehrerinnenvereins".

Allmonatl. **Sitzungen mit musikwissenschaftl.** u. **musikal. Vorträgen.** — **Diskussionen.** — **Bibliothek.** — **Hilfskasse.**

Beitrag jährlich **4.30.** — Mitgliederlisten liegen bei **Schellenberg,** Kirchgasse 33, und **Stöppler,** Adolfstrasse.

Satzungen, sowie nähere Auskunft durch die erste Vorsitzende, Fräulein **H. Henzeroth,** Herderstrasse 7.

Goldwaren

als **passende Konfirmations-Geschenke** empfiehlt in reicher Auswahl und billigsten Preisen 327

E. Bücking, Langgasse 5.

Sämtliche Neuheiten für Frühjahr und Sommer 1911

sind in enormer Auswahl eingetroffen.

Fertige moderne Konfirmations- und Kommunion-Anzüge

in nur gut verarbeiteten und sitzenden Fassons in Cheviot, Kammgarn, Tuchkammgarn, Drapes, Kammgarn-Diagonal und mit Seiden-Revers **in allen Grössen in schwarz und blau am Lager.**

Meine Leistungsfähigkeit in diesen Artikeln ist allgemein bekannt.

Preislagen Mk. 9.50, Mk. 12.—, Mk. 14.50, Mk. 18.—, Mk. 24.—, Mk. 28.50 bis Mk. 45.—

Ferner empfehle für die korpulentesten, sowie für schlanke, normale und untersetzte Figuren in Riesen-Auswahl: Fertige Frack-, Smoking-, Sacco- (ein- und zweireihig) und Gehrock-Anzüge, schwarze Hosen, schwarze, weisse und farbige Westen in Tuch, Kammgarn, Pikee und Seide in allen Grössen, Qualitäten und Preisen.

Stofflager erster Fabriken. Vornehme Herrenschneiderei.

Bruno Wandt, Wiesbaden, Kirchgasse 56 (gegenüber Schulgasse). — Telephon 2093.

Meinen **Spezial-Katalog** sende auf Wunsch **franko** zu. 363

Jetzt gibts b. Ebensen billig Nelken

Kaum zu glauben, alle Nelken Dtzd. 80 Pf., größte Originalbund Veilchen 35 Pf., Margeritten Dtzd. 30 Pf., Goldlack, Bund 30 Pf., Levkojen 30 Pf., Mimosa, Stiel 10, 15, 20 Pf. usw., Hyazinthen von 30 Pf. an, Trauerkränze von 80 Pf. an.

Ebensen billig, Herderstraße 5. Tel. 6554.

Orient-Teppiche

Echte Perser-	Vorleger	12.50	15.—	18.—
	Verbindungs-Stücke	25.—	30.—	40.—
	Brücken	55.—	65.—	85.
	Läufer	90.—	110.—	125.—
	Tischdecken	85.—	95.—	110.—
Echte Orient-Kelimdecken		25.—	30.—	
Echte Orient-Kelims		65.—	80.—	90.—

Echte Perser-Zimmerteppiche

Machall, Yoraghan, Täpris, Kirman . . . . □-Mtr. 20.— bis 75.—

Mein reich sortiertes Lager in **orientalischen Teppichen** bietet als einziges Spezialhaus vorzügliche Kauf-Gelegenheit **zu sehr vorteilhaften Preisen.**

Diese Woche neue Eingänge grosser Sendungen.

Orient-Teppich-Haus

Inh.: S. Pinn

Taunusstrasse 28

Ecke Querstrasse.

6 grosse Fenster.

K. Messerschmidt

Herrenschneider

Bärenstraße 2, 1. Etage, Bärenstraße 2, 1. Etage,

beehrt sich den Eingang der Stoffneuheiten ergebenst anzuzeigen.

Kohlen — Koks — Briketts — Brennholz

Prima Qualitäten.
Billige Preise.

Kohlen-Konsum „Glück auf"

Karl Ernst

2 Am Römertor 2.

Telefon 2353. Ringfrei.

Telefon 2353. Ringfrei

Weitere Annahmestellen:
Brikett-Kontor, Bismarckr. 30, I.
J. Koch Nachf., Moritzstrasse 3.
W. A. Kohl, Seerobenstrasse 19.

340

Glanzölfarbe Pfd. 45 Pf., Albertsdünger 10 Pfd. 1.50
und zentnerweise.
Carl Ziss, Metzgergasse 31.

Aepfel, Pfund 12 Pf.
Seerobenstraße 9, Mth. 1 l. B4811

Lanolin-Glycerin-
Mandelkleie
erhält die Haut zart u. weich u. schützt vor Aufspringen derselben. Langj. erprobte Spezialität der Drogerie u. Parfümerie **Moebus,** 178
Taunusstr. 25 — Tel. 2007.

„Behaftet mit hartnäckigem
Hautausschlag
habe ich nach 1 St. Zucker's Patent-Medizinal-Seife ein vollst. reines Gesicht. Ich gebrauche Ihre Seife zeitlebens. O. W." à St. 50 Pf. (15 %ig) u. 1.50 Mk. (35 %ig, stärkste Form). Dazu Zuckosh-Creme (nicht fettend u. mild) 75 Pf. u. 2 Mk. Echt: Taunus-, Viktoria-, Hof- u. Schützenhof-Apotheke, Dr. M. Albersheim, F. H. Müller, Wilh. Machenheimer, Chr. Tauber, F. Altstätter Wwe., Drogerie A. Crap Langgasse, Ad. Hassenkamp, Mauritiusstr. 3, Alexi-Drog., Drog. Hygiea, Otto Lilie, C. Portzehl, Bruno Backe u. Hans Krah, Drogenhdlgn.

Die immer wieder auftauchenden minderwertigen Nachahmungen haben nur bewirkt, daß die Eigenschaften meines ital. Rotweins **„J. Rapp's Brindisi"** mit dem **„Rappen"** noch mehr geschätzt werden.

Wem es daher darum zu tun ist, den seit über 30 Jahren bekannten und **bewährten, echten**

Gesetzlich geschützt.

„J. Rapp's Brindisi"

mit dem **„Rappen"**

zu erhalten, der echte beim Einkauf **genau** darauf, daß Etikotten, Kapseln und Korken der Flaschen die nebenstehend abgebildete, amtlich eingetragene Schutzmarke, einen **„Rappen"**, tragen und **weise alle minderwertigen Nachahmungen** energisch zurück.

„J. Rapp's Brindisi" mit dem „Rappen" wird regelmäßig von Herrn **Professor Dr. Fresenius** untersucht, ist vollständig **naturrein** und wird ärztlich vielfach empfohlen.

Bei dem billigen Preise von 85 Pf. per Flasche ohne Glas bei 13 Flaschen (einzelne 90 Pf.) sollte der vorzügliche Qualitätswein **zur Erhaltung** und **Förderung der Gesundheit** als **Tischwein** in jeder Familie täglich getrunken werden. 216

J. Rapp, Herz. Sächs. Hoflieferant, Weinbau und Weingrosshandlung,
Haupt-Geschäft: Moritzstrasse 31, Zweig-Verk.-Stelle: Neugasse 18/20.

Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Originale, antike Möbel

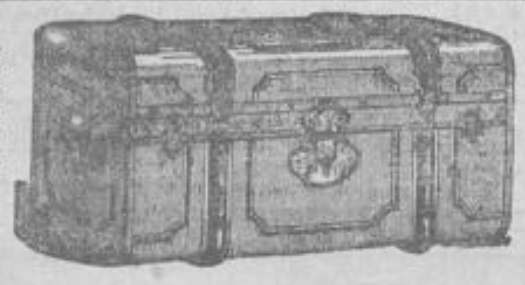
und sonstige Altertümer bill. abzug. Luftig, Goldgasse 21, nächst d. Langgasse. Das. werden alte Porzellane zum höchsten Preis angekauft.

Kostüme, Blusen u. Hauskleider werden angefertigt Kellerstraße 11, Part. rechts.

Billige Kartoffeln

per Zentner 3.50 Mk.
morgen und übermorgen, den 8. und 9. März, am Westbahnhof.
Karl Kirchner,
Rheingauer Str. 2. Telephon 479.
Verkaufe nur gegen bar. B4844

Sandels Reisekoffer von 16.50 Mk. an.



Um Platz zu schaffen

für die demnächst eintreffenden neuen Sendungen **Koffer** u. **Taschen,** verkaufe ich einen **grossen Posten Lederwaren** und **Koffer** aller Art zu **denkbar billigen Preisen.** 5542

Spezial-Geschäft **Kofferhaus M. Sandel,**
Kirchgasse 52, vis-à-vis den Warenhäusern.
Extra billiger Verkauf in **Schulranzen u. Damenhandtaschen.**

Sandels Reisetaschen von 95 Pf. an.